



# Benchmarking-Bericht zur Klublizenzierung in Europa

Finanzjahr 2011



Diese Seite: Wortwolke mit den Schlüsselbegriffen des Kapitels Höhepunkte.



## Vorwort

Vor Ihnen liegt die fünfte Ausgabe des Benchmarking-Berichts zur Klublizenzierung, in dem die Governance und die finanzielle Entwicklung im europäischen Klubfußball analysiert und kommentiert werden.

Der diesjährige Bericht erscheint in einer weiteren, in finanzieller Hinsicht turbulenten Spielzeit und vor dem Hintergrund der Verpflichtung der UEFA zum finanziellen Fairplay.

Zahlreiche Fußballklubs, darunter auch einige bekannte Namen, sahen sich mit schwerwiegenden finanziellen Problemen konfrontiert, die zu einem erneuten Anstieg der aggregierten Verluste der Erstligaklubs führten.

In diesem Umfeld ist die einstimmige Unterstützung des Konzepts zum finanziellen Fairplay durch die ganze Fußballfamilie von größter Bedeutung, um die zu erwartenden finanziellen Schwierigkeiten weiterer Klubs bewältigen zu können. Die größte Herausforderung für die Klubs wird weiterhin darin bestehen, die Ausgaben unter Kontrolle und innerhalb vertretbarer Grenzen zu halten.

Die Nachhaltigkeit des gesamten Fußballsektors steht daher im Mittelpunkt der ganzen Philosophie des finanziellen Fairplays, die darauf abzielt, die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen und Investitionen für das langfristige Wohlergehen des Fußballs zu fördern.

Dieser Bericht bietet eine gründliche Analyse der aktuellen Lage, anhand der Nationalverbände, Ligen und Klubs ihre Performance mit den anderen vergleichen können und hilft den Lesern, das Umfeld besser zu verstehen, in dem sich die Klubs der 53 UEFA-Mitgliedsverbände bewegen. Auswirkungen der ersten Phase des finanziellen Fairplays sind bereits erkennbar: Das Niveau der überfälligen Verbindlichkeiten aus Spielertransfers und gegenüber Arbeitnehmern nimmt mit jeder Beurteilung des finanziellen Fairplays ab, da sich die Klubs bewusst werden, dass schon heute und in Zukunft einschneidende Maßnahmen getroffen werden. Dies ist jedoch erst der Anfang eines langen, aber notwendigen Weges.

Wir danken allen Mitgliedsverbänden, Ligen und Klubs, die ihre Finanzinformationen eingereicht haben, sowie dem ganzen Netzwerk für die Klublizenzierung für seine wertvolle Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie diese neue Ausgabe interessiert und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Michel Platini  
UEFA-Präsident

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einführung</b>	08
<b>Höhepunkte</b>	10
<b>Teil 1: UEFA-Wettbewerbe und teilnehmende Klubs</b>	16
<b>Allgemeines Profil der UEFA-Klubwettbewerbe</b>	
01. Welche Länder sind in den UEFA-Klubwettbewerben vertreten?	20
02. Treffen in den UEFA-Wettbewerben stets dieselben Klubs aufeinander?	21
03. Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen in UEFA-Klubwettbewerben und jenen in den nationalen Wettbewerben?	24
04. Wie viele Fans besuchten UEFA-Spiele in Europa?	25
05. Wie viele und welche Klubs mussten auf ihre Plätze verzichten?	26
<b>Strukturelles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs</b>	
06. Wie viele Spieler und andere Mitarbeiter werden von diesen Klubs vollzeitlich beschäftigt?	30
07. Wie sieht die Lage dieser Klubs betreffend Stadioneigentum und andere Infrastruktur aus?	31
08. Welche Rechtsform weisen diese Klubs auf?	32
09. Aus welchen Städten stammen am meisten dieser Klubs?	32
10. Welche Stichdaten verwenden diese Klubs für ihre Finanzberichterstattung?	34
<b>Finanzielles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs</b>	
11. Welche Erträge, Gehälter und Verluste wiesen die Klubs im Finanzjahr 2011 aus?	38
12. Wie werden die Gelder aus UEFA-Wettbewerben verteilt und von den Klubs ausgewiesen?	40
13. Welcher Anteil der Einnahmen der Klubs stammt aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben?	41
14. Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen der Jahresrechnung und den Break-even-Ergebnissen im Rahmen des finanziellen Fairplays?	44
15. Welche Auswirkungen haben die ersten Phasen des finanziellen Fairplays auf die Klubs?	46
16. Wie viele und welche Klubs müssen die Break-even-Vorschrift erfüllen?	48
17. Wo stehen die an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs in Bezug auf die Break-even-Vorschrift des finanziellen Fairplays?	50
18. Wie viele Klubs müssten heute aktualisierte Zahlen zusammenstellen?	52



## Teil 2: Nationaler Klubfußball in Europa 54

### Allgemeines Profil des nationalen Klubfußballs

- 19. Welche Größe ist in den Topligen am üblichsten und wohin geht der Trend? 58
- 20. Welche Wettbewerbsformate werden in den nationalen Topligen angewandt? 59
- 21. Wo und in welcher Form werden Playoffs und Playouts angewandt? 60
- 22. Wie viele Fans in Europa besuchten nationale Meisterschaftsspiele? 61
- 23. Wohin geht der Zuschauertrend bei nationalen Meisterschaftsspielen? 62
- 24. Wie verhalten sich die europäischen zu den weltweiten Zuschauerzahlen? 64

### Mitarbeiterprofile: Trainer und Spieler

- 25. Jobsicherheit – wie sehen die Vertragsprofile der Cheftrainer der Klubs aus? 68
- 26. Jobsicherheit – wie sehen Amtszeiten und Altersstruktur der Cheftrainer der Klubs aus? 69
- 27. Wie sehen die Profile der Spitzenspieler der europäischen Klubs aus? 70

<b>Teil 3: Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs</b>	<b>72</b>
<b>Wie hat der Klubfußball die Wirtschaftskrise überstanden: finanzielle Trends der letzten fünf Jahre</b>	
28. Wie entwickelte sich der Ertrag der Klubs über die letzten fünf Jahre?	76
29. Welchen Schwankungen unterlagen die Transferaktivitäten in Europa in den letzten fünf Jahren?	78
30. Wie entwickelten sich die Gehälter und Transferkosten über die letzten fünf Jahre?	80
31. Schreiben nur die „reichen“ Klubs immer größere Verluste?	82
<b>Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Ertrag</b>	
32. Wie viel und welche Arten von Ertrag wiesen die europäischen Klubs letztes Jahr aus?	86
33. Wie sieht der Ertragstrend im Vorjahresvergleich aus?	87
34. Wie unterscheiden sich Erträge und Umsatzerlöse in Europa?	88
35. Wie sind die größten Klubs in Europa verteilt?	91
<b>Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Aufwand und Rentabilität</b>	
36. Wofür tätigten die Klubs Ausgaben und wie stark sind diese gestiegen?	94
37. Wie viel gaben die Klubs für Löhne und Spielergehälter aus?	96
38. Wie unterscheidet sich das Ausgabenniveau zwischen den Klubs in den verschiedenen Ligen?	98
39. Welche Betriebsgewinne erzielen die Klubs?	100
40. Wie wirkten sich die Transferaktivitäten auf die Ergebnisse des Finanzjahres 2011 aus?	102
41. Welcher Anteil der Klubs weist Verluste aus?	104
<b>Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Vermögenswerte, Schulden und Nettoeigenkapital</b>	
42. Was ist unter Nettoschulden zu verstehen und wie werden sie beurteilt?	108
43. Welche Arten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben die Klubs ausgewiesen?	110
44. Wie hoch waren die ausstehenden Transferverbindlichkeiten der Klubs?	112
45. Wie viele Klubs wiesen ein negatives Eigenkapital aus?	114
46. Nettoergebnis: Verbesserten oder verschlechterten sich die Bilanzen der Klubs im Finanzjahr 2011?	116
<b>Anhänge</b>	<b>118</b>



# Einführung

Wie in früheren Versionen des Benchmarking-Berichts zur Klublizenzierung werden in dieser Ausgabe für das Finanzjahr 2011 nicht einzelne Klubs porträtiert, sondern eine Analyse des europäischen Klubfußballs als Ganzes sowie der an den UEFA-Klubwettbewerben (UEFA Champions League und UEFA Europa League) 2012/13 teilnehmenden Klubs präsentiert und den Nationalverbänden, Ligen und Klubs Vergleichsinformationen geboten.

Der Bericht gliedert sich in drei Teile mit insgesamt neun Kapiteln. Er enthält bekannte Kapitel wie das [allgemeine Profil des nationalen Klubfußballs](#) – mit Informationen zu Größe und Struktur der nationalen Wettbewerbe, durchschnittlichen Zuschauerzahlen, Zuschauerrend in Europa und einem Vergleich der Zuschauerzahlen weltweit – und das [finanzielle Profil des europäischen Klubfußballs](#) – in dem Erträge und Umsatzerlöse, Kosten und vor allem Gehälter und Transfersummen, die Trends bei den Betriebs- und Nettogewinnen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschließlich Schulden) sowie das Niveau und die Trends hinsichtlich der Kapitalisierung analysiert werden.

Neben diesen traditionellen Kapiteln enthält die diesjährige Ausgabe zum ersten Mal einen eigenständigen Teil, der sich ausschließlich auf die UEFA-Wettbewerbe und die daran teilnehmenden Klubs konzentriert.

Der Bericht beginnt mit dem [allgemeinen Profil der UEFA-Klubwettbewerbe](#), das die Teilnahme und die Fluktuation der Klubs, die Ergebnisse in den UEFA-Wettbewerben im Vergleich zu jenen in den nationalen Wettbewerben, die Zuschauerzahlen sowie die Lizenzverweigerungen bei Klubs, die sich sportlich für einen UEFA-Wettbewerb qualifiziert haben, beschreibt. Danach folgt das [strukturelle Profil der an der den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs](#), das unter anderem Informationen zur Anzahl der von diesen Klubs vollzeitlich beschäftigten Spieler und anderen Mitarbeiter, zum Stadieneigentum und zur Rechtsform der Klubs enthält. Dieser Teil des Berichts endet mit dem [finanziellen Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs](#), das die Auswirkungen der UEFA-Spielprämien auf die Erträge der Klubs untersucht, die Finanzergebnisse der an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League teilnehmenden Klubs präsentiert und den Bezug zwischen dem Jahresabschluss der Klubs und der Break-even-Vorschrift im Rahmen des finanziellen Fairplays aufzeigt.

Die Finanzinformationen in diesem Bericht stammen direkt aus von Drittparteien geprüften Jahresabschlüssen für das Finanzjahr 2011, von denen die meisten 2012 fertiggestellt wurden, und wurden direkt von den Klubs geliefert, die im Rahmen der Anforderungen des Klublizenzierungsverfahrens Finanzinformationen an ihre Nationalverbände eingereicht haben.

Im Gegensatz zu den anderen Berichten, in denen europäische Klubfußballdaten aufgrund der aggregierten Zahlen der Ligen verglichen werden, besteht die Grundlage dieses Berichts aus bis zu 170 verschiedenen Posten pro Jahr und Klub aus den Jahresabschlüssen und ihren Anhangangaben und wurde durch über 400 Fragen und Antworten per E-Mail ergänzt. Über die letzten acht Jahre haben sich in der Klubdatenbank insgesamt über zwei Millionen Posten angesammelt, die

eine einzigartige Grundlage für die finanzielle Analyse des Klubfußballs bilden.

Der diesjährige Bericht enthält Zahlen aus den Jahresabschlüssen von 679 Erstligaklubs aus allen 53 Mitgliedsverbänden und deckt damit geschätzte 99% aller Erträge und Aufwendungen der Topligen ab.

In einigen Fällen waren nicht alle Informationen verfügbar oder wurden nicht als sicher oder zuverlässig genug erachtet, um in die Analyse aufgenommen zu werden, so dass eine etwas kleinere Stichprobe von Ligen und Klubs verwendet wurde, was jeweils in den Fußnoten erwähnt wird.

Die Erstellung dieses Berichts war nur dank den wertvollen Informationen und der Unterstützung der nationalen Klublizenzierungsmanager möglich, denen wir hier unseren Dank aussprechen.

Zweifellos spielte die Klublizenzierung bei der Verbesserung der allgemeinen Transparenz im Klubfußball in den letzten zehn Jahren eine entscheidende Rolle.

Das derzeit schwierige Wirtschaftsumfeld hat den Druck auf die Klubs verstärkt, angesichts schwankender Erträge ihre Kosten zu kontrollieren. Trotz des herausfordernden Umfelds sind die Erträge weiter gestiegen (+3% gegenüber 2010). Allerdings erfolgte parallel zu diesem Anstieg ein noch größerer Anstieg der Kosten und insbesondere der Spielergehälter (+5% gegenüber 2010).

Nicht überraschend wiesen 63% der Erstligaklubs einen Betriebsverlust und 55% einen Nettoverlust aus. Aggregiert wiesen die europäischen Erstligaklubs einen rekordmäßigen Nettoverlust von EUR 1,7 Mrd. aus, wobei die Hälfte davon auf nur zehn Klubs zurückzuführen war.

Die Kontrolle der Spielergehälter ist somit weiterhin die größte Herausforderung im Klubfußball. In den letzten fünf Jahren stiegen die Gehälter um 38% und verschlangen damit für sich allein das ganze Ertragswachstum, das sich für diese Periode auf 24% belief.

Die Umsetzung solider Geschäftsstrategien erlangt zentrale Bedeutung, damit die Klubs in der Lage sind, die neuen Regeln zum finanziellen Fairplay und insbesondere die Break-even-Vorschrift einzuhalten, die ab Juli 2013 zum ersten Mal angewandt wird.

Die in diesem Bericht analysierten Finanzzahlen sind folglich die letzten „außerhalb des Geltungsbereichs der Break-even-Vorschrift“. Ab dem Finanzjahr 2012 werden die Finanzergebnisse anhand der Break-even-Vorschrift beurteilt\*. So ist es für die Klubs höchste Zeit, Maßnahmen zu ergreifen, um ihre Gehälter besser in den Griff zu bekommen und um mittels Investitionen, die ihnen die Entwicklung ihrer Umsatzerlöse ermöglichen, ein nachhaltiges langfristiges Wachstum zu gewährleisten.

In diesem Kontext haben auch die nationalen Klublizenzierungsorgane eine wichtige Rolle zu spielen. Deren Vision, Gesamtstrategie und Richtlinien tragen dazu dabei, die Umsetzung guter Managementpraktiken durch die Klubs zu fördern. Fehlt ein koordiniertes Vorgehen, werden die Möglichkeiten der Klubs





eingeschränkt und sie müssen in einem zunehmend globalen Markt um den Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit kämpfen.

Das gegenwärtig schwierige Wirtschaftsumfeld vereinfacht diese Aufgabe nicht gerade, hat jedoch das Bewusstsein dafür geschärft, dass die erforderlichen Maßnahmen nicht länger aufgeschoben werden können. Die Wirtschaftskrise hat in vielen europäischen Ländern den Zugang zu Liquiditäten erschwert, und mehr und mehr Klubs sind derzeit mit eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten konfrontiert. Ohne Verhaltensänderung wird das Risiko, dass Klubs ihre Tätigkeit aufgeben müssen, weiter steigen, und es besteht auch die Gefahr, dass ein anhaltend tiefes Niveau an strategischen Investitionen zu einer Reduktion der allgemeinen Qualität und der Standards der Einrichtungen für zukünftige Generationen führen wird. Das finanzielle Fairplay fördert in allen Mitgliedsverbänden eine Verlagerung bei der Verwendung der Finanzmittel von kurzfristigen Ausgaben zu mittel- und langfristigen Investitionen, um zu verhindern, dass der Fußball sich zu einem Wettbewerb in einem kleinen Kreis von Klubs entwickelt. Die ganze Fußballfamilie hat das Konzept zum finanziellen Fairplay, das eine solche langfristige Vision bietet, einstimmig gutgeheißen. Nun muss sie beweisen, dass sie vereint auf die festgelegten Ziele hinarbeitet.

Andrea Traverso  
Leiter Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

## UEFA-Wettbewerbe und teilnehmende Klubs

### Wettbewerbsprofile

**53**

Anzahl und Anteil der Mitgliedsverbände mit Klubs, die an der Champions League / Europa League teilnehmen.

**100%**

**375**

Anzahl der verschiedenen Klubs, die im letzten Dreijahreszyklus (links) und in den letzten zehn Jahren (rechts) an Champions League und Europa League / UEFA-Pokal teilgenommen haben.

**578**

**0,3**

Durchschnittlicher Heimvorteil in Toren in den Gruppenspielen der UEFA Champions League (links). Durchschnittlicher Heimvorteil in Toren derselben Klubs in ihren nationalen Meisterschaften.

**1,6**

**13,4 Mio.**

Anzahl Besucher an Spielen der Champions League / Europa League 2011/12 (links) und durchschnittliche Stadionauslastung bei Gruppen- und K.-o.-Spielen der Champions League (rechts).

**90%**

### Strukturelles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs

**30 000+**

Anzahl Beschäftigte (Spieler und andere) der an der Champions League / Europa League 2012/13 teilnehmenden Klubs in Vollzeitäquivalenten.

**76%**

Anteil der an der Champions League / Europa League teilnehmenden Klubs, die nicht direkt Eigentümer ihres Stadions sind.

**EUR 4,8 Mrd.**

Gesamter Bilanzwert aller Stadien, Trainingseinrichtungen und anderer Sachanlagen im Eigentum der Klubs (links) im Vergleich zu den für die aktuellen Spielerkader ausgegebenen Transfersummen (rechts).

**EUR 6,9 Mrd.**

**68%**

Anteil der an einem UEFA-Wettbewerb teilnehmenden Klubs, die nicht aus einer Hauptstadt stammen.

## Finanzielles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs

Verbesserung bei den überfälligen Verbindlichkeiten aus Spielertransfers und gegenüber Arbeitnehmern, aufgezeigt anhand der prozentualen Abnahme zwischen der ersten Bewertung des finanziellen Fairplays (Juni 2011) und der jüngsten Prüfung (September 2012).

**68%**

**22**

Stärke der beiden wichtigsten UEFA-Klubwettbewerbe, illustriert anhand der Anzahl Klubs mit Einnahmen von über EUR 50 Mio. in der Champions League (links) und der Europa League (rechts) 2012/13.

**21**

Geschätztes Break-even-Defizit für 2011 der Klubs, die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmen.

**EUR 480 Mio.**

Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben (Spielprämien und Eintrittskarten) als Prozentsatz der gesamten Einnahmen der an der Champions League / Europa League teilnehmenden Klubs.

**17%**

Anteil der an der Champions League / Europa League 2012/13 teilnehmenden Klubs, die aufgrund ihrer Größe nicht die volle Break-even-Vorschrift erfüllen müssen.

**41%**

**46**

Auf der Grundlage einer historischen Dreijahressimulation, Anzahl einzelner Klubs (links) aus verschiedenen Nationalverbänden (rechts), die ein Break-even-Defizit von über EUR 5 Mio. ausweisen würden und daher unter der Break-even-Vorschrift zumindest zu einer Rekapitalisierung ihrer Bilanz verpflichtet wären.

**22**

## Nationaler Klubfußball in Europa

### Allgemeines Profil des nationalen Klubfußballs

**726**

Anzahl Klubs in den 52 Topligen des nationalen Klubfußballs in den UEFA-Mitgliedsverbänden, wobei die Klubs aus Liechtenstein in den Schweizer Ligen spielen.

**42**

Anzahl nationaler Topligen mit Ligasystem, bei dem jeder Klub zwei, drei oder vier Mal pro Spielzeit gegen jeden anderen Klub spielt. Die anderen Ligen werden im Verlauf der Meisterschaft in Gruppen von Klubs aufgeteilt.

**20**

Anzahl Länder, in denen Teams aus den beiden höchsten Ligen in Playoffs um den Auf-/Abstieg spielen.

**103 Mio.**

Europaweite Zuschauerzahlen in den nationalen Topligen während der letzten abgeschlossenen Spielzeit (links) und Wachstum gegenüber der vorangegangenen Spielzeit (rechts).

**2,5%**

### Mitarbeiterprofile: Trainer und Spieler

**48%**

Jobsicherheit gemessen am Anteil der Cheftrainer in den Topligen, deren Verträge mindestens bis 2014 laufen.

**1,5 Jahre**

Jobsicherheit gemessen an der durchschnittlichen Amtszeit der Cheftrainer der europäischen Klubs (links) und dem Anteil der während der letzten zwölf Monate ernannten Cheftrainer (rechts).

**55%**

**4,3 Jahre**

Jobsicherheit der Spieler gemessen an der durchschnittlichen Vertragsdauer der 50 größten Transfers im Sommer 2012 (links) und dem Anteil der Spieler mit Verträgen, die mindestens bis in das Kalenderjahr 2017 reichen (rechts).

**52%**



## Finanzielle Trends der letzten fünf Jahre

**5,6%**

Durchschnittliches jährliches Ertragswachstum der Klubs in den letzten fünf Jahren (links) und durchschnittliches Wachstum der EU-Wirtschaft während dieser Periode (rechts).

**0,5%**

**8,2%**

Durchschnittliches jährliches Wachstum der TV-Einnahmen in den letzten fünf Jahren (links) im Vergleich zum deutlich niedrigeren Durchschnittswachstum der Eintrittsgelder (rechts).

**0,7%**

**EUR 2,4 Mrd.**

Anstieg der Gehälter zwischen 2007 und 2011 in Euro (links) und in Prozent (rechts).

**38%**

**EUR 3,1 Mrd.**

Rekordtransfersumme der Transferperioden Sommer 2007 und Winter 2008 (links) und geschätzte Transferausgaben in den beiden letzten Transferperioden Winter 2011 und Sommer 2012 (rechts).

**EUR 2,6 Mrd.**

**EUR 0,6 Mrd.**

Ausgewiesene aggregierte Verluste der europäischen Erstligaklubs 2007 (links) und im 2011 endenden Finanzjahr (rechts).

**EUR 1,7 Mrd.**

## Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs

### Erträge

**EUR 13,2 Mrd.**

Ausgewiesene aggregierte Erträge der europäischen Erstligaklubs 2011 (links) und geschätzte Erträge des europäischen Klubfußballs insgesamt (rechts).

**EUR 16,0 Mrd.**

**77**

Rekordzahl von europäischen Klubs, die Erträge von über EUR 50 Mio. ausweisen, gegenüber 73 Klubs im Vorjahr.

### Rentabilität und Verluste

**EUR 6,9 Mrd.**

Spielergehälter und damit verbundene Kosten 2011 (links) sowie Gehaltsanstieg gegenüber dem Vorjahr (rechts).

**EUR 330 Mio.**

**65%**

Anteil des Ertrags aller europäischen Erstligaklubs, der für Personalaufwand eingesetzt wurde (links) und Anteil nach Berücksichtigung des Nettotransferaufwands (rechts).

**71%**

**EUR 388 Mio.**

Betriebsverlust der europäischen Fußballklubs (links) und Gesamtverlust (rechts) unter Berücksichtigung von Transferaktivitäten, Finanzierung, Veräußerungen und Steuern.

**EUR 1 675 Mio.**



## Europaweite finanzielle Situation

**EUR 18,5 Mrd.**

Ausgewiesene Vermögenswerte der 733 europäischen Erstligaklubs im Finanzjahr 2011.

Ausgewiesene Verbindlichkeiten der 733 europäischen Erstligaklubs im Finanzjahr 2011.

Anteil der Klubs, deren Prüfer Bedenken hinsichtlich der Unternehmensfortführung äußerten (Fähigkeit eines Klubs, seine Tätigkeit während mindestens zwölf Monaten weiterzuführen) gegenüber einem Verhältnis von 1:8 im Vorjahr.

Anteil der Klubs, die negatives Nettoeigenkapital ausweisen (Schulden übersteigen die ausgewiesenen Vermögenswerte) – leichter Anstieg gegenüber 36% im Vorjahr.

Summe, die den Bilanzen der Klubs im Finanzjahr 2011 zuzufloss und die zur Deckung von 76% der Nettoverluste ausreichte.

**EUR 21,8 Mrd.**

**1 von 7**

**38%**

**+EUR 1 279 Mio.**





# Teil 1

## UEFA-Wettbewerbe und teilnehmende Klubs



# 1

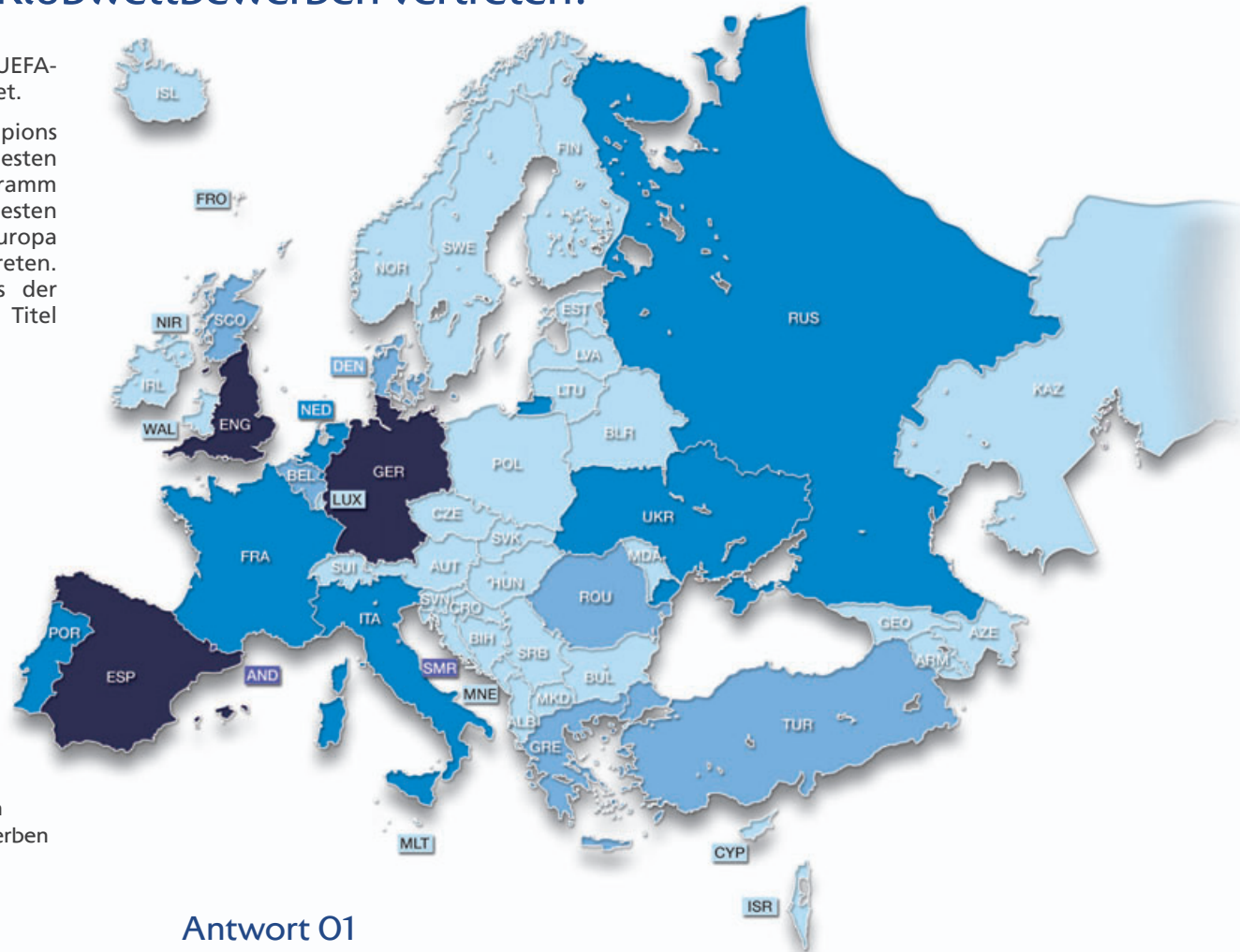
## Allgemeines Profil der UEFA-Klubwettbewerbe

- Welche Länder sind in den UEFA-Klubwettbewerben vertreten?
- Treffen in den UEFA-Wettbewerben stets dieselben Klubs aufeinander?
- Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen in UEFA-Klubwettbewerben und jenen in den nationalen Wettbewerben?
- Wie viele Fans besuchten UEFA-Spiele in Europa?
- Wie viele und welche Klubs mussten auf ihre Plätze verzichten?

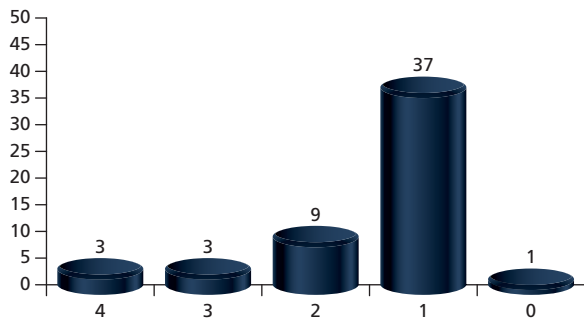
## F: O1. Welche Länder sind in den UEFA-Klubwettbewerben vertreten?

In der UEFA Champions League und der UEFA Europa League\* sind alle\*\* UEFA-Mitgliedsverbände vertreten, was ein breites Teilnehmerfeld gewährleistet.

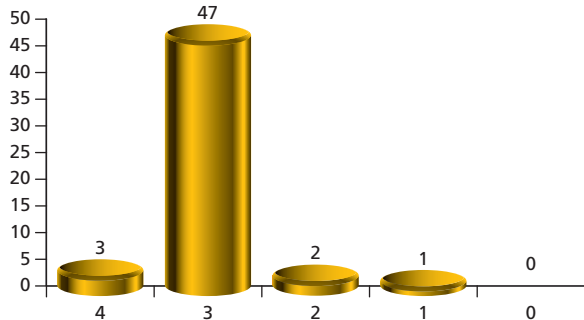
Beide Wettbewerbe weisen besondere Merkmale auf. Die UEFA Champions League als Aushängeschild unter den Klubwettbewerben vereint die Besten der Besten Europas, d.h. weniger Klubs nehmen daran teil, wie im Histogramm unten ersichtlich. Diese Einschränkung gewährleistet, dass sich nur die besten Teams jedes Landes miteinander messen. Das Teilnehmerfeld der UEFA Europa League ist breiter; 50 Verbände sind mit mindestens drei Teams vertreten. Daher birgt dieser Wettbewerb, in dem die bestplatzierten Teams der nationalen Meisterschaften und die nationalen Pokalsieger um den Titel kämpfen, besonders viel Spannung und Unvorhersehbarkeit.



Anzahl Plätze in der UEFA Champions League 2012/13



Anzahl Plätze in der UEFA Europa League 2012/13



### Antwort O1

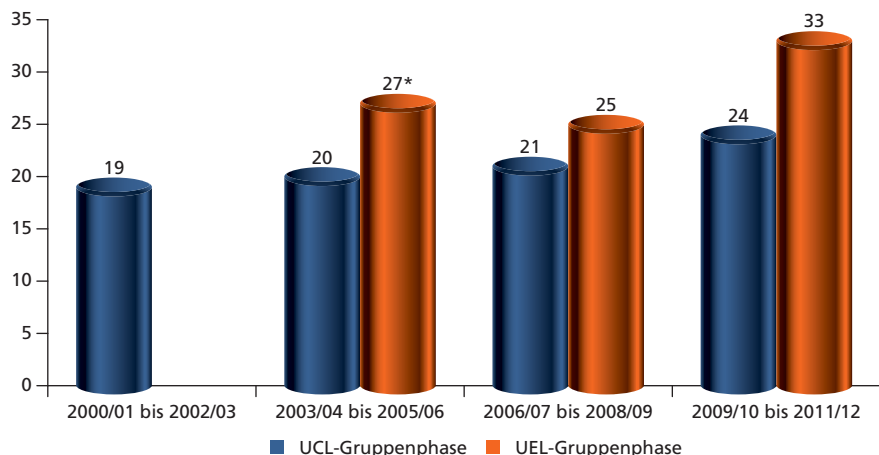
Zwei Drittel (35) der UEFA-Mitgliedsverbände sind mit vier Klubs an der Champions League / Europa League 2012/13 vertreten und 50 der 53 UEFA-Mitgliedsverbände mit vier oder mehr. Damit verfügt fast jeder Mitgliedsverband über eine substantielle Vertretung in den europäischen Klubwettbewerben.

\* Nach Abschluss jeder Spielzeit erstellt die UEFA eine Koeffizientenrangliste auf der Grundlage der fünf letzten Spielzeiten der Champions League und der Europa League, um die Anzahl Plätze der verschiedenen Verbände in den beiden UEFA-Klubwettbewerben zu bestimmen.

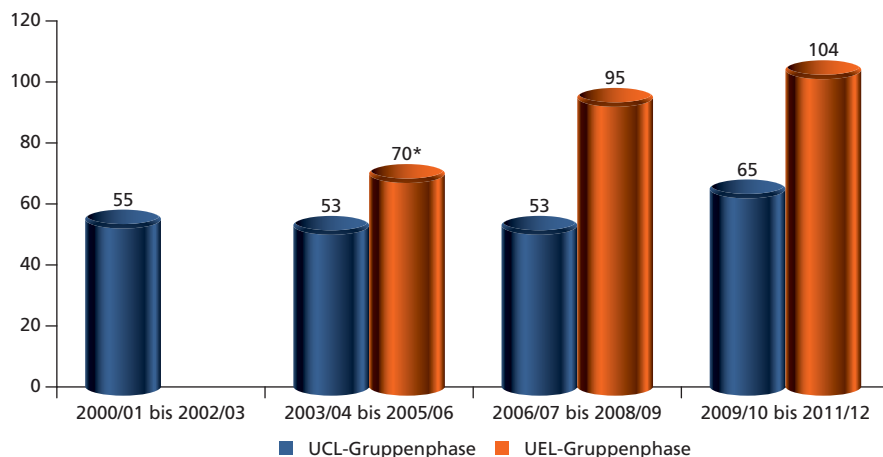
\*\* Nur Liechtenstein hat keinen garantierten Platz in der Champions League, da es keine nationale Meisterschaft durchführt, sondern nur einen nationalen Pokalwettbewerb.

## F: O2. Treffen in den UEFA-Wettbewerben stets dieselben Klubs aufeinander?

Anzahl verschiedener, in den Gruppenphasen\* der UEFA-Klubwettbewerbe vertretener Mitgliedsverbände



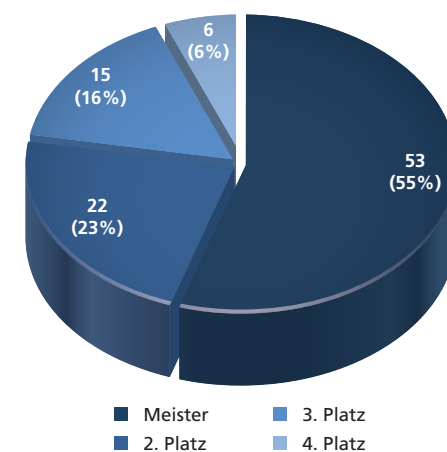
Anzahl verschiedener, an den Gruppenphasen\* der UEFA Champions League oder UEFA Europa League teilnehmender Klubs



Die Diagramme unten illustrieren die rege Fluktuation bei den an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs von Jahr zu Jahr. Seit 2000 wurde die Zahl der vertretenen Verbände und Klubs in beiden Wettbewerben erhöht. Eine höhere Fluktuation bedeutet weniger Vorhersehbarkeit, eine breitere europäische Vertretung und mehr Chancen für verschiedene Klubs, einen UEFA-Wettbewerb zu gewinnen.

Die Anzahl der verschiedenen, an den Gruppenphasen der beiden Wettbewerbe teilnehmenden Klubs ist ebenfalls deutlich gestiegen. Allerdings kann die Zahl der vertretenen Klubs nicht einfach addiert werden, da die Klubs, die in der UEFA Champions League in der dritten Qualifikationsrunde und den Playoffs ausscheiden sowie die drittplatzierten Klubs der Gruppenphase in die UEFA Europa League wechseln. Daher spielen einige Klubs während einer Spielzeit sowohl in der Champions League als auch in der Europa League.

Zusammensetzung der an der Gruppenphase der UEFA Champions League vertretenen Klubs 2009/10 bis 2011/12



### Antwort O2

Im Dreijahreszyklus zwischen 2009/10 und 2011/12 waren 24 (45%) verschiedene Mitgliedsverbände in der Gruppenphase der UEFA Champions League und 33 (62%) in der Gruppenphase der UEFA Europa League vertreten. Während derselben Periode nahmen 129 verschiedene Klubs an den Gruppenphasen der beiden Wettbewerbe teil. In der Gruppenphase der UEFA Champions League allein waren 44 Klubs zwischen 2009/10 und 2011/12 nur einmal dabei, während nur 10 Klubs sich in allen drei Spielzeiten qualifizierten. Die Meister der Topligen machten in diesem Zyklus 55% der Teilnehmer der Gruppenphase aus und die Zweitplatzierten 23%, was bedeutet, dass über 75% der Teilnehmer der Gruppenphase der UEFA Champions League in ihren nationalen Meisterschaften Platz eins oder zwei erreicht hatten.

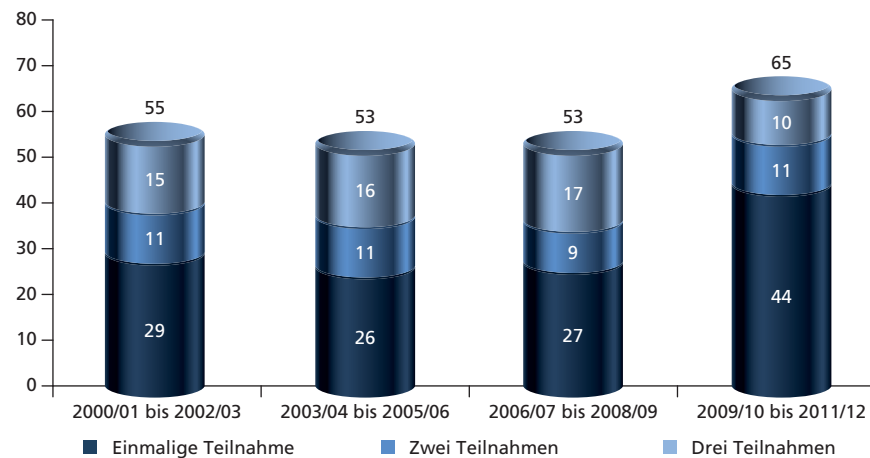
\* Zu Vergleichszwecken wird der UEFA-Pokal von 1999/2000 bis 2003/04 nicht berücksichtigt, da während dieser Zeit keine Gruppenphase stattfand. Daher werden im Zyklus 2003/04 bis 2005/06 für den UEFA-Pokal nur zwei Spielzeiten analysiert. Außerdem nahmen zwischen 2004/05 und 2008/09 40 Klubs an der Gruppenphase des UEFA-Pokals teil. Seit 2009/10 setzt sich die Gruppenphase der UEFA Europa League aus 48 Teams zusammen.

Entgegen der landläufigen Meinung weisen die UEFA Champions League und die UEFA Europa League eine rege Fluktuation bei den verschiedenen an den Gruppenphasen teilnehmenden Klubs auf. Wie unten illustriert, trafen zwischen 2009 und 2012 bei einem Total von 96\* teilnehmenden Klubs 65 verschiedene Klubs (68%) in der Gruppenphase der UCL aufeinander. Von diesen qualifizierten sich 44 (68%) nur für eine Gruppenphase der UEFA Champions League, was bedeutet, dass nur 21 (32%) Klubs mehrmals dabei waren. Dies ist eine deutliche Zunahme der Fluktuation gegenüber früheren Spielzeiten und widerlegt auch die Annahme, dass die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League in einem Jahr zwangsläufig zu weiteren Teilnahmen führt.

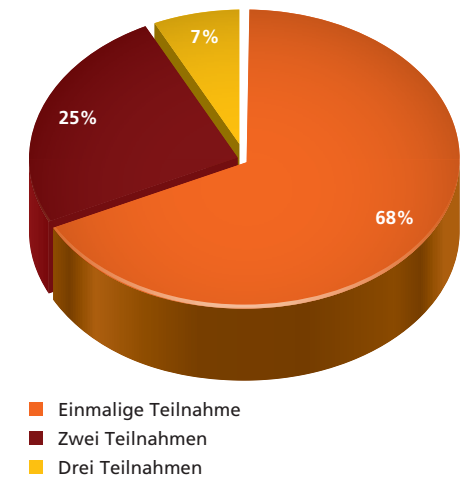
Im Gegensatz zur UEFA Champions League wies der UEFA-Pokal bis 2004/05 keine Gruppenphase auf und die Größe variierte. Für die fünf Spielzeiten zwischen 2004/05 und 2008/09 bestand die Gruppenphase des UEFA-Pokals ursprünglich aus 40 Teams. Die Teilnehmerzahl der Gruppenphase der UEFA Europa League wurde 2009/10 auf 48 erhöht. Daher wird hier nur die Zusammensetzung der Klubs in der Gruppenphase der UEFA Europa League für den letzten Dreijahreszyklus präsentiert. In der Gruppenphase der UEFA Europa League spielten 104 verschiedene Klubs (72%) von insgesamt 144. Von diesen 104 Klubs nahmen 71 (68%) nur einmal teil.

\* Da jeweils 32 Klubs in der Gruppenphase der UEFA Champions League spielen, ergibt sich daraus eine mögliche Gesamtteilnehmerzahl von 96 Klubs. Zwischen 2009/10 und 2011/12 nahmen 44 Klubs einmal teil, 11 zweimal und 10 dreimal, was zusammen 96 ergibt.

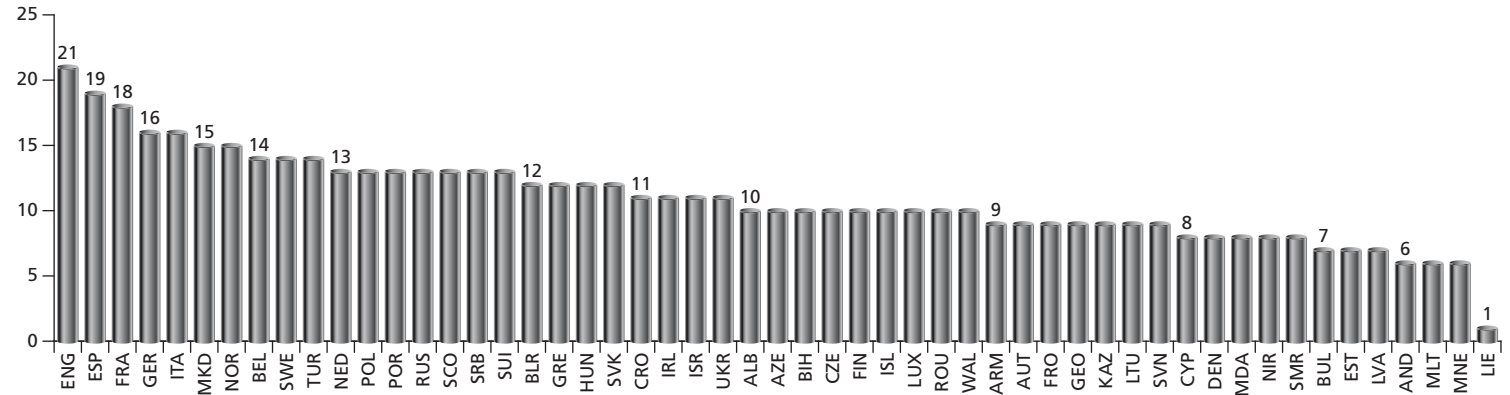
An den Gruppenphasen der UEFA Champions League teilnehmende Klubs nach Anzahl Teilnahmen



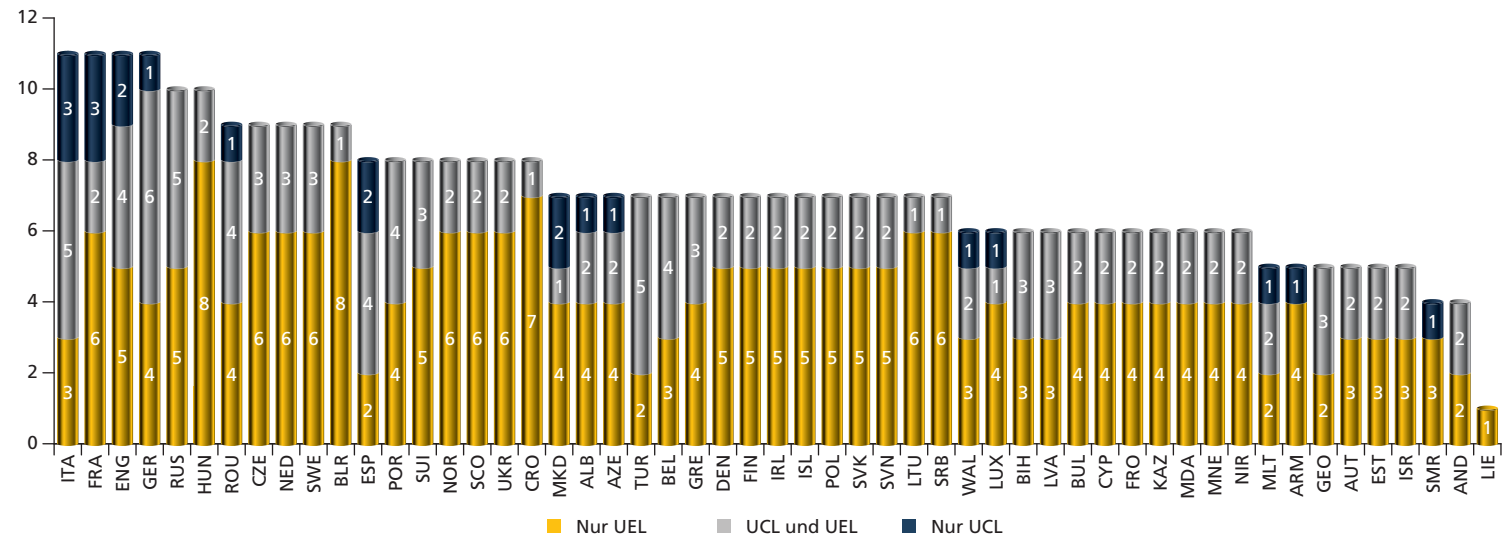
Anteil verschiedener, an der Gruppenphase der UEFA Europa League teilnehmender Klubs nach Anzahl Teilnahmen zwischen 2009/10 und 2011/12



Anzahl verschiedener, zwischen 2002/03 und 2011/12 an UEFA-Wettbewerben teilnehmender Klubs



Anzahl verschiedener, zwischen 2009/10 und 2011/12 an UEFA-Wettbewerben teilnehmender Klubs



Während der letzten zehn Spielzeiten nahmen 578 verschiedene Klubs an UEFA-Wettbewerben\* teil, was durchschnittlich 11 Klubs pro Mitgliedsverband entspricht. Während der letzten drei Jahre (zwischen 2009/10 und 2011/12) nahmen 375 verschiedene Klubs entweder an der UEFA Champions League oder an der UEFA Europa League teil. Einige Klubs spielten nur in einem der beiden Wettbewerbe, andere in beiden. In Italien zum Beispiel spielten drei verschiedene Klubs nur in der UEFA Champions League, drei nur in der UEFA Europa League und fünf nahmen an beiden Wettbewerben teil.

\* Der UEFA Intertoto Cup ist dabei nicht mitgezählt.

## F: O3. Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen in UEFA-Klubwettbewerben und jenen in den nationalen Wettbewerben?

Ausgeglichenheit und Unvorhersehbarkeit sind zentrale Elemente eines erfolgreichen Wettbewerbs, und die UEFA Champions League strebt nach eben diesen Qualitäten. Ein Vergleich der Anzahl Tore\*, die Klubs in der UEFA Champions League erzielen, mit jenen in ihren nationalen Ligen zeigt den Unterschied hinsichtlich der Ausgeglichenheit. Die durchschnittliche Gesamtzahl der erzielten Tore in der UEFA Champions League (Gruppenphase und K.-o.-Spiele) und in den nationalen Ligen ist ähnlich, was bedeutet, dass auf beiden Wettbewerbsebenen etwa gleich viele Tore erzielt werden. Jedoch zeigt die Untersuchung der durchschnittlichen Tordifferenz pro Spiel in den beiden Wettbewerben einige Unterschiede hinsichtlich der Ausgeglichenheit. Der Vergleich dieser Tordifferenzen für die 32 selben Teams bei ihren Spielen in der UEFA Champions League und in ihren nationalen Meisterschaften zeigt eine größere Ausgeglichenheit zwischen den Teams in der UEFA Champions League als zwischen jenen in den nationalen Ligen.

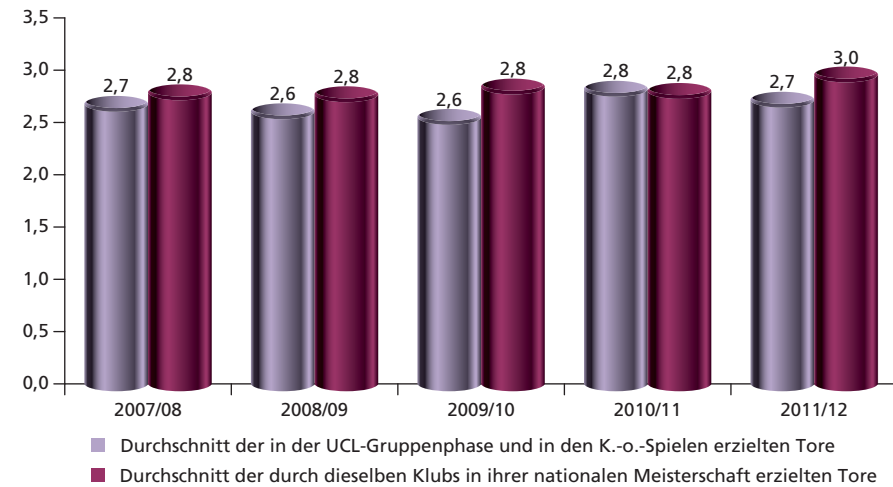
Dieses Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. In der Gruppenphase der UEFA Champions League gibt es weniger Spiele, wodurch jede einzelne Begegnung größeres Gewicht erhält – kein Team kann sich hier kostspielige Fehler leisten. In den nationalen Topligen besteht der Wettbewerb aus mehr Spielen und ein Ausrutscher lässt sich leichter korrigieren. Zudem kommt in der UEFA Champions League die Auswärtstorregel zur Anwendung, die einen Anreiz für das Auswärtsteam bietet, angriffigeren Fußball zu spielen, was zu mehr Ausgeglichenheit beiträgt. Schließlich stehen sich in der UEFA Champions League Spitzenteams gegenüber, wodurch die Qualität der Gegner in der Regel höher ist als in den nationalen Topligen, in denen größere Stärkenunterschiede herrschen, was seinen eigenen Reiz hat.

### Antwort O3

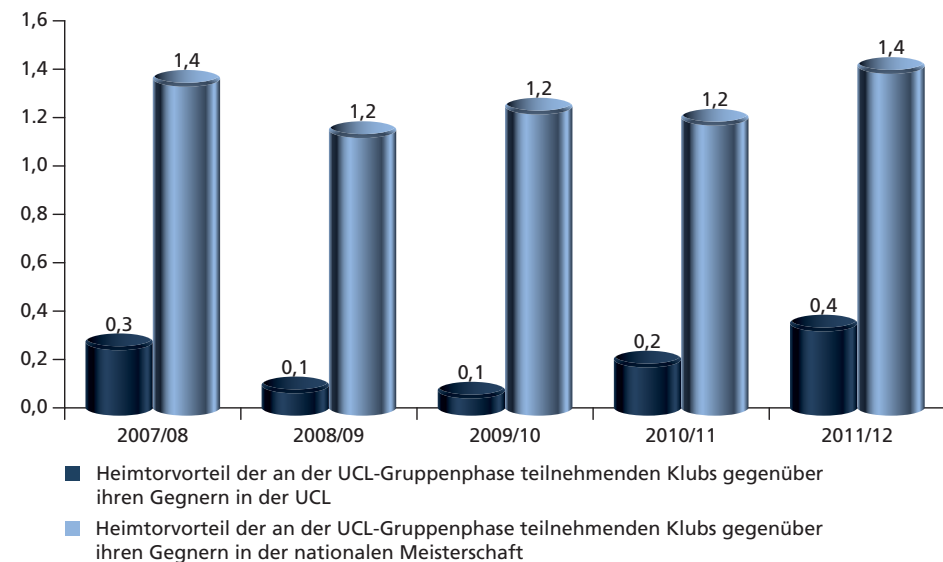
Ein Vergleich zwischen den Spielergebnissen ergibt eine ähnliche Anzahl Tore in den nationalen Meisterschaften und der UEFA Champions League (Gruppen- und K.-o.-Phase). Die Tordifferenz zwischen den Heim- und Auswärtmannschaften ist bei UEFA-Champions-League-Spielen jedoch wesentlich geringer.

\* Von an der Gruppenphase und den K.-o.-Spiele der UEFA Champions League teilnehmenden Klubs erzielte Tore. Anschließend wurde errechnet, wie viele Tore dieselben, an der Gruppenphase teilnehmenden Klubs in der nationalen Meisterschaft derselben Spielzeit erzielt haben. Die Zusammensetzung der Klubs ändert sich von einer Spielzeit zur nächsten.

Durchschnitt der in der nationalen Meisterschaft und der UEFA Champions League erzielten Tore der 32 an der Gruppenphase der UEFA Champions League teilnehmenden Klubs



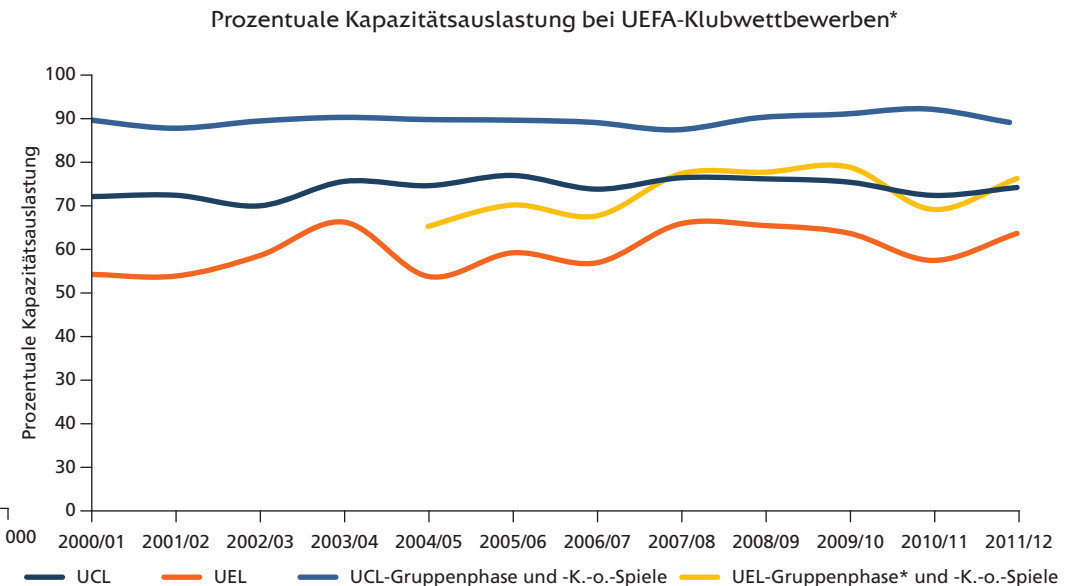
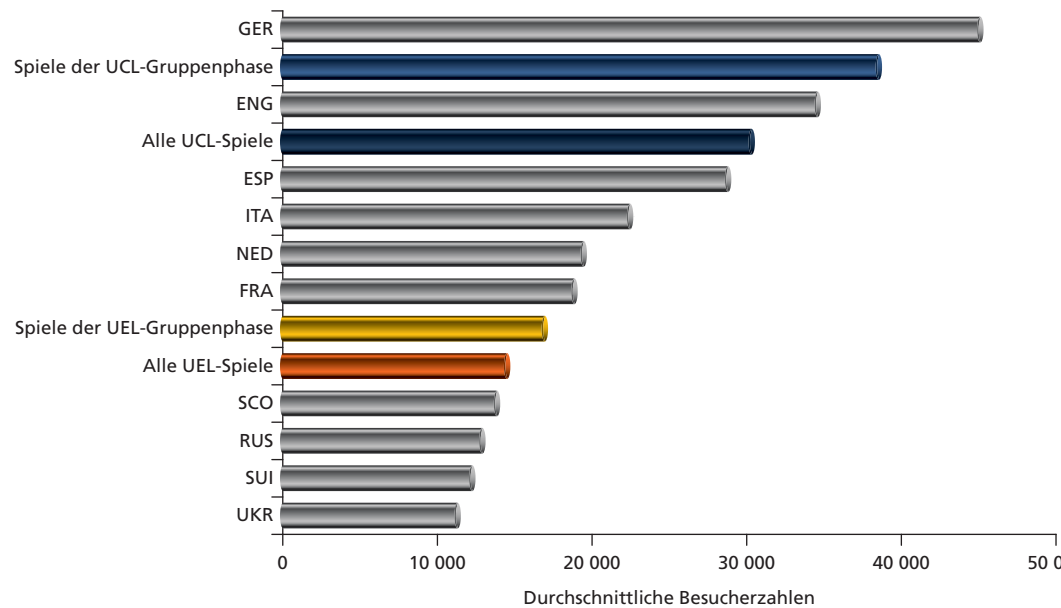
Unterschied zwischen den Heim- und Auswärtsteams in der Gruppenphase der UEFA Champions League und in den nationalen Meisterschaften - Heimspiele der 32 an der UCL-Gruppenphase teilnehmenden Klubs





## F: O4. Wie viele Fans besuchten UEFA-Spiele in Europa?

Durchschnittliche Besucherzahlen der UEFA-Klubwettbewerbe im Vergleich zu den zehn höchsten durchschnittlichen Besucherzahlen an nationalen Meisterschaften 2011/12



Wie in den nationalen Topligen blieben auch in den UEFA-Klubwettbewerben die Zuschauerzahlen trotz Wirtschaftskrise auf hohem Niveau. In der Spielzeit 2011/12 besuchten insgesamt über 103 Mio. Zuschauer Spiele der europäischen Topligen (siehe Frage 23), was einen Anstieg von 2,3% gegenüber 2010/11 bedeutet. Die gesamte Zuschauerzahl für die UEFA-Klubwettbewerbe der Spielzeit 2011/12 betrug rund 13,4 Mio. Obwohl die Zusammensetzung der Klubs von Jahr zu Jahr gewisse Auswirkungen hat, liegen die durchschnittlichen Besucherzahlen in der UEFA Champions League im selben Bereich wie in den großen Topligen. Dies gilt selbst angesichts der reduzierten Kapazitäten einiger Stadien aufgrund der strengeren Anforderungen an Stadien und Sicherheit bei UEFA-Klubwettbewerbsspielen.

Aufgrund von strukturellen Änderungen bei den Wettbewerben, Kapazitätsbeschränkungen sowie der unterschiedlichen Zusammensetzung der Klubs über die Jahre hinweg ist ein einfacher Besuchertrend keine präzise Messgröße für die Fluktuationen oder das Wachstum der Zuschauerzahlen. Die Untersuchung der Kapazitätsauslastung (bzw. der prozentualen Auslastung der Stadien) ist ein besserer Indikator für die Anzahl Zuschauer, die zu den UEFA-Klubwettbewerbsspielen strömen. Hier weist der Trend für die UEFA Champions League auf ein anhaltend hohes Besucherniveau hin. Dieses ist für die Gruppenphase und die K.-o.-Spiele eindeutig höher. Da die Stichprobe der Klubs in der UEFA Europa League umfangreicher ist, weist diese hinsichtlich der Größe der Klubs eine weitere Bandbreite auf, die sich auf die durchschnittlichen Zuschauerzahlen auswirken dürfte. Allerdings sind die Besucherzahlen in der UEFA Europa League während der letzten beiden Spielzeiten stark gestiegen, da sie eine zunehmende Anziehungskraft auf zahlreiche Fans und Zuschauer ausübt.

\* Zu Vergleichszwecken wird der UEFA-Pokal in den Spielzeiten 1999/2000 bis 2003/04 nicht berücksichtigt, da während dieser Zeit keine Gruppenphase stattfand. Außerdem nahmen zwischen 2004/05 und 2008/09 40 Klubs an der Gruppenphase des UEFA-Pokals teil, während sich das Feld der Gruppenphase der UEFA Europa League seit 2009/10 aus 48 Teams zusammensetzt.

### Antwort O4

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Besucherzahlen der europäischen Topligen weist die Gruppenphase der UEFA Champions League eine sehr hohe Zuschauerzahl auf. Über den ganzen Wettbewerb hinweg liegt die durchschnittliche Besucherzahl der UEFA Champions League über jener in Spanien oder Italien. Entsprechend zieht die UEFA Europa League im Durchschnitt mehr Zuschauer an als die nationalen Meisterschaften in Schottland oder Russland. Beide Wettbewerbe weisen eine hohe Kapazitätsauslastung auf, insbesondere in Gruppen- und K.-o.-Phase.

## F: 05. Wie viele und welche Klubs mussten auf ihre Plätze verzichten?

Eine häufig geäußerte Kritik am UEFA-Klublizenzierungsverfahren ist, dass die nationalen Organe kaum eine Lizenz verweigern würden, wenn es wirklich darauf ankomme; es sei einfach, einem Klub, der sich am Ende sportlich nicht für die UEFA Champions League oder die UEFA Europa League qualifiziere, die Lizenz zu verweigern, aber der politische Druck würde es schwer machen, einem qualifizierten Klub die Lizenz zu verweigern. Diese Aussage kann aber einfach widerlegt werden, indem man die lange Liste der Klubs betrachtet, die sich sportlich zwar für die UEFA Champions League oder die UEFA Europa League (früher UEFA-Pokal) qualifiziert hatten, denen die Teilnahme am Wettbewerb jedoch aus Lizenzgründen verweigert wurde.

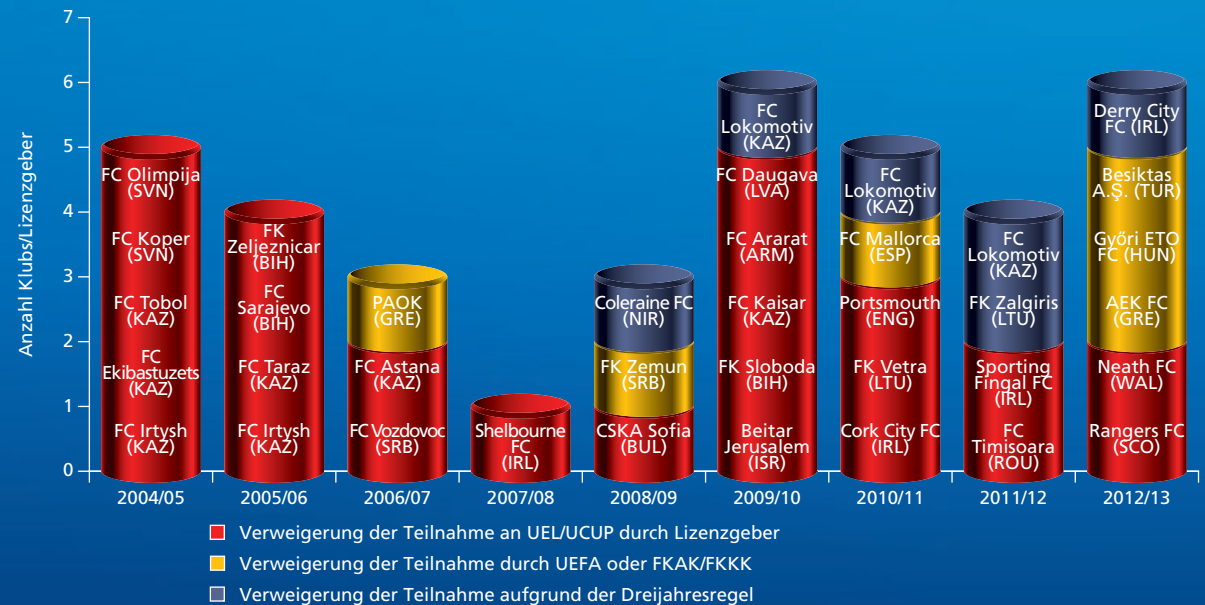
2012 wurde erneut sechs Klubs, die sich sportlich für die UEFA-Klubwettbewerbe 2012/13 qualifiziert hatten, einschließlich einem Klub (Rangers), der sich für die UEFA Champions League qualifiziert hatte, die Teilnahme am Wettbewerb verweigert, da sie die Mindestanforderungen des Klublizenzierungsverfahrens und des finanziellen Fairplays nicht erfüllten.

Wie aus dem Diagramm hervorgeht, wurde den Klubs die Teilnahme aus verschiedenen Gründen verweigert. Zwei Klubs erhielten von ihren nationalen Lizenzorganen keine Lizenz, da sie die finanziellen Kriterien nicht erfüllten und einem dritten Klub wurde die Teilnahme aufgrund der Dreijahresregel infolge früherer finanzieller Schwierigkeiten verweigert.

Die Einführung der Kriterien zum finanziellen Fairplay sowie die Einsetzung und Tätigkeit der Finanzkontrollkammer für Klubs (früher Finanzkontrollausschuss für Klubs) brachten eine zusätzliche Compliance-Ebene mit sich. Zum ersten Mal wurde einem Klub (Gyori aus Ungarn) die Teilnahme an einem UEFA-Wettbewerb auf der Grundlage eines Compliance-Besuchs der UEFA verweigert.

Ebenfalls erstmalig wurde zudem zwei weiteren Klubs (AEK Athen und Besiktas Istanbul) die Teilnahme an der UEFA Europa League verweigert, da sie die Kriterien des finanziellen Fairplays betreffend überfällige Verbindlichkeiten nicht erfüllten, was in Untersuchungen durch den Finanzkontrollausschuss / die Finanzkontrollkammer für Klubs\* festgestellt wurde.

Klubs, denen aus Lizenz- oder FFP-Gründen die Teilnahme an UEFA-Wettbewerben verweigert wurde



## Antwort 05

Jedes Jahr gab es Klubs, die sich zwar sportlich qualifiziert hatten, jedoch mangels Lizenz nicht teilnehmen konnten. Insgesamt 34 verschiedene Klubs, die sich in 37 verschiedenen Fällen sportlich direkt\*\* für die UEFA Champions League oder die UEFA Europa League qualifiziert hatten, waren betroffen. Hinzu kamen 28 weitere Klubs, die sich zwischen 2005 und 2009 direkt für den UEFA Intertoto Cup qualifiziert hatten und die aus Lizenzgründen nicht teilnehmen durften. In den letzten vier Spielzeiten (2009/10 - 2012/13) waren 21 verschiedene Fälle aus 15 Verbänden, einschließlich England und Spanien, zu verzeichnen, in denen die Professionalität im nichtsportlichen Bereich von sportlich qualifizierten Klubs nicht mit ihrer Leistung auf dem Spielfeld mithalten konnte. Diesen Klubs wurde die Teilnahme an den Wettbewerben verweigert, weil sie die Mindestanforderungen des Lizenzierungsverfahrens oder des finanziellen Fairplays nicht erfüllten.

Zudem gab es in der Spielzeit 2012/13 zwei Premieren: Die Verweigerung der Teilnahme eines Klubs infolge eines Compliance Audits durch die UEFA und das erste Mal, dass Klubs von der Teilnahme ausgeschlossen wurden, weil sie die Anforderungen des finanziellen Fairplays nicht erfüllten.

\* Unter dem neuen System verfügt die Finanzkontrollkammer für Klubs über zwei Kammern, die Untersuchungskammer und die rechtsprechende Kammer, die für die Umsetzung des UEFA-Reglements zuständig sind. Unter dem vorherigen System führte der Finanzkontrollausschuss für Klubs die Untersuchungen durch und schlug den UEFA-Disziplinarinstanzen Sanktionen vor. Letztere beurteilten dann den Fall und entschieden, ob und welche Sanktionen anzuwenden seien. Alle drei im Diagramm und im Text erwähnten Fälle wurden noch unter dem alten System beurteilt.

\*\* „Direkt qualifizierte Klubs“ sind Klubs, die sich aufgrund ihres Tabellenplatzes in der Meisterschaft oder ihres Abschneidens im Pokalwettbewerb qualifizieren. Nicht enthalten sind indirekt qualifizierte Klubs, die zur Teilnahme berechtigt gewesen wären, wenn sie eine Lizenz gehabt hätten, da sie nachrückten, weil ein direkt qualifizierter Klub keine Lizenz erhielt. Der Zweitligaklub FK Zemun (Serbien) beantragte die Lizenz direkt bei der UEFA durch das außerordentliche Zulassungsverfahren gemäß UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay, erfüllte jedoch die von der UEFA-Administration festgelegten Anforderungen für die Lizenzierung nicht. Verweise auf die UEFA Europa League beinhalten auch den Vorgängerwettbewerb, den UEFA-Pokal (UCUP).





# 2

## Strukturelles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs

- Wie viele Spieler und andere Mitarbeiter werden von diesen Klubs vollzeitlich beschäftigt?
- Wie sieht die Lage dieser Klubs betreffend Stadioneigentum und andere Infrastruktur aus?
- Welche Rechtsform weisen diese Klubs auf?
- Aus welchen Städten stammen die meisten dieser Klubs?
- Welche Stichdaten verwenden diese Klubs für ihre Finanzberichterstattung?

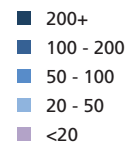
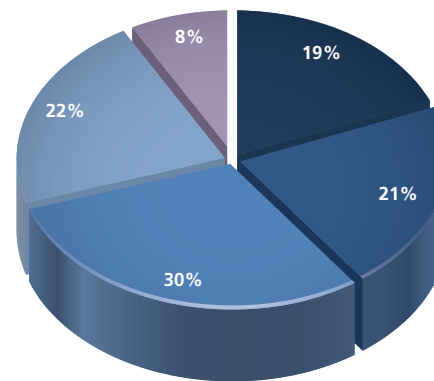
## F: O6. Wie viele Spieler und andere Mitarbeiter werden von diesen Klubs vollzeitlich beschäftigt?

Das Tortendiagramm (unten) zeigt die Zahl der von den Klubs\*, die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmen, in ihrem Jahresabschluss 2011 ausgewiesenen Angestellten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Da acht von zehn Klubs die Zahl ihrer Angestellten ausweisen, schätzen wir, dass die 237 an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs insgesamt über 30 000 Angestellte in VZÄ beschäftigten, sowie eine große Zahl von Teilzeitmitarbeitern, die üblicherweise für Fußballklubs tätig sind (z.B. Ordner und Aushilfskräfte an Spieltagen).

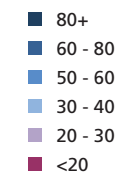
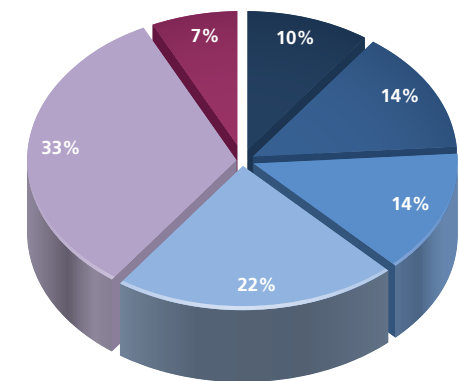
Die durchschnittliche Anzahl VZÄ lag bei 141, diese steigt jedoch auf über 200, wenn nur Klubs mit Stadion Eigentum analysiert werden und erreicht 270, wenn nur die an den Gruppenphasen der UEFA-Wettbewerbe teilnehmenden Klubs betrachtet werden.

Das zweite Tortendiagramm (unten) zeigt die Zahl der von den Klubs\* entweder in ihrem Jahresabschluss oder in anderen an die Nationalverbände eingereichten Unterlagen ausgewiesenen Vollzeitspieler. Die größte Zahl von Vollzeitspielern wurde von englischen und deutschen Klubs ausgewiesen, bei denen die Akademiespieler vollzeitlich angestellt sind, was zu einer gesamten Spielerzahl von über 100 führt. Im Rahmen des finanziellen Fairplays und angesichts der Notwendigkeit, Spielergehälter und Kadergrößen unter Kontrolle zu halten, ist anzumerken, dass die ersten Mannschaften der meisten Klubs ein Kader von weniger als 30 Spielern aufweisen.

Ausgewiesene Vollzeitangestellte



Ausgewiesene Vollzeitspieler



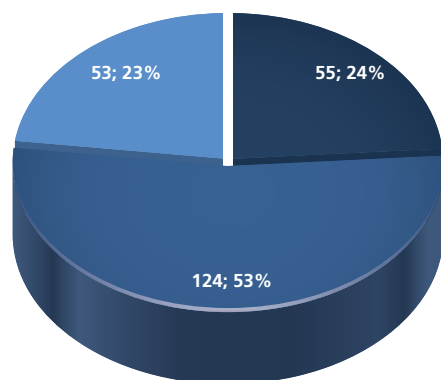
### Antwort O6

Nicht überraschend wiesen die Klubs bei der Anzahl Vollzeitangestellten und der Spielerzahl große Unterschiede auf. 10% der Klubs meldeten über 80 Vollzeitspieler, zehn Klubs mit großen Akademie- und Nachwuchskadern gar über 100 Vollzeitspieler. Werden alle Mitarbeiter berücksichtigt, kommt man auf über 30 000 Vollzeitangestellte, durchschnittlich 141 pro Klub, wobei 13 Klubs über 450 Angestellte in Vollzeitäquivalenten aufweisen.

\* Unter Klub ist in diesem Zusammenhang das im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens bestimmte berichtende Unternehmen oder die Gruppe für die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 (UEFA Champions League und UEFA Europa League) teilnehmenden Klubs zu verstehen. Die Stichprobe für die ausgewiesenen Angestellten in Vollzeitäquivalenten umfasst 173 der 237 an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs und wird als repräsentativ für alle teilnehmenden Klubs betrachtet, so dass die aggregierte Zahl von gut 30 000 extrapoliert werden kann. Die Stichprobe für die Anzahl Vollzeitspieler ist kleiner, deckt aber immer noch 133 Klubs ab, was darauf zurückzuführen ist, dass diese Angabe weniger oft gefordert wird.

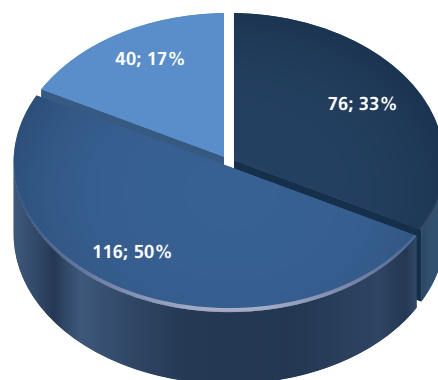
## F: 07. Wie sieht die Lage dieser Klubs betreffend Stadioneigentum und andere Infrastruktur aus?

Stadioneigentum UEFA-Klubs



- Klub
- Städtische/staatliche Behörde
- Drittpartei

Eigentum an Trainingsanlagen UEFA-Klubs



- Klub
- Städtische/staatliche Behörde
- Drittpartei

Das erste Tortendiagramm (links) zeigt die Lage betreffend Stadioneigentum für 232 der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs. Die Mehrheit dieser Klubs (124 bzw. 53%) meldeten, dass die Stadien entweder Lokalbehörden oder staatlichen Behörden gehören, gegenüber nur 55 Klubs, die Eigentümer ihres Stadions sind. Die 53 Klubs, bei denen „Drittpartei“ angegeben ist, enthalten neun, deren Stadion der Muttergesellschaft oder dem Klubeigentümer gehört, aber nicht vom Klub\* selbst gehalten wird; sechs, bei denen der Klub über eine Betriebsgesellschaft Anteilseigentümer ist sowie mehrere, bei denen das Stadion dem Nationalverband gehört und für Nationalmannschaftsspiele verwendet wird.

Offenbar ist Stadioneigentum mehr vom Standort als von den Mitteln der Klubs abhängig, da nur 27 der 80 Klubs, die sich für die Gruppenphasen qualifizierten, Eigentümer ihres Stadions sind und weniger als die Hälfte der 45 an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs mit Erträgen von über EUR 50 Mio. Stadioneigentum auswiesen.

Das zweite Tortendiagramm (rechts) illustriert die Lage betreffend Eigentum an wesentlichen Trainingsanlagen und zeigt, dass wiederum etwa die Hälfte (50%) entweder Lokalbehörden oder regionalen bzw. staatlichen Behörden gehören. Das Direkteigentum der Klubs an Trainingsanlagen ist mit 33% etwas weiter verbreitet als das Stadioneigentum und wurde von 76 an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs aus 30 verschiedenen Ländern verzeichnet. Wiederum steigt der Anteil des Direkteigentums der Klubs merklich (auf 53%), wenn nur die 80 für die Gruppenphase qualifizierten Klubs betrachtet werden.

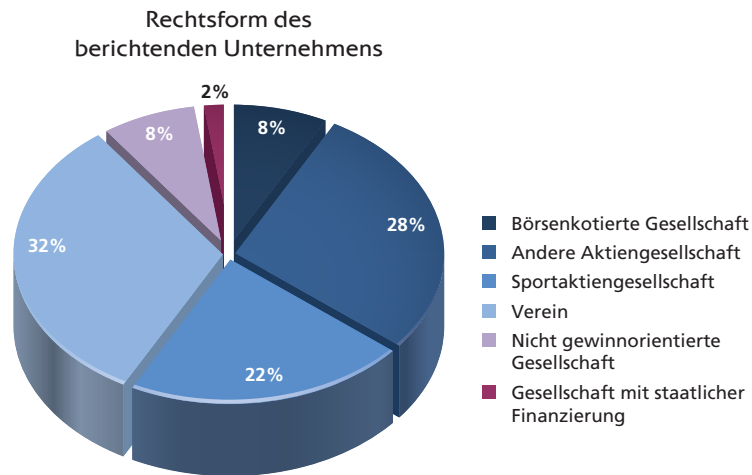
### Antwort 07

Die an den diesjährigen UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs wiesen für das Finanzjahr 2011 Sachanlagen im Gesamtwert von EUR 4,81 Mrd. aus. Im Vergleich dazu betragen die Jahresgehälter für 2011 insgesamt 4,986 Mrd. und die Transfersummen für die am Ende des Jahres registrierten Spieler beliefen sich auf EUR 6,93 Mrd. Mehr als die Hälfte der in den diesjährigen UEFA-Klubwettbewerben verwendeten Stadien und Trainingsanlagen sind Eigentum städtischer oder staatlicher Behörden.

\*Unter Klub ist in diesem Zusammenhang das im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens bestimmte berichtende Unternehmen oder die Gruppe für die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 (UCL und UEL) teilnehmenden Klubs zu verstehen. Die Stichprobe zum Eigentum an Stadien und Trainingsanlagen umfasst 232 der 237 an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs.

## F: O8. Welche Rechtsform weisen diese Klubs auf?

Das Tortendiagramm (unten) zeigt die Rechtsform von 235 der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs\*.



### Antwort O8

Unter den an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs befinden sich 17 börsenkotierte Fußballklubs aus zehn Ländern und sechs staatlich oder regional finanzierte Klubs aus Serbien, Israel und Russland. Die 22% der Klubs, die als Sport-Aktiengesellschaft bezeichnet werden, stammen aus 16 Ländern, in denen Fußballklubs (und manchmal andere Sportklubs) in einer besonderen Gesellschaftsform organisiert sind und spezifischen Gesetzen unterliegen. Insgesamt 40% der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs sind als nicht gewinnorientierte Gesellschaft oder als Verein organisiert.

\* Unter Klub ist in diesem Zusammenhang das im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens bestimmte berichtende Unternehmen oder die Gruppe für die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 (UCL und UEL) teilnehmenden Klubs zu verstehen. Zwei qualifizierte Klubs sind ausgenommen, da die relevanten Informationen fehlen (bei beiden handelt es sich um Zweitligaklubs, die sich über ihren nationalen Pokalwettbewerb qualifiziert haben).

## F: O9. Aus welchen Städten stammen die meisten dieser Klubs?

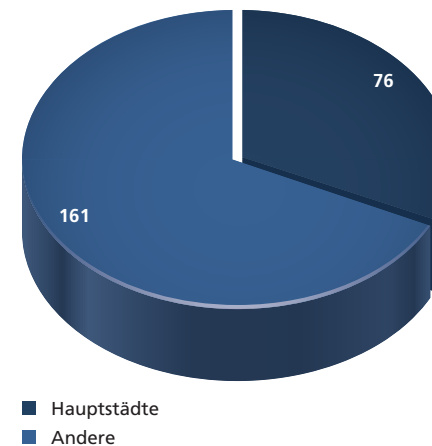
Der Klubfußball hat eine lange Geschichte, die im industriellen Norden und in den Midlands von England ihren Anfang nahm. Ende 19. und Anfang 20. Jahrhundert breitete er sich in Europa und dem Rest der Welt aus.

Seit seinen Anfängen erfolgten verschiedene wirtschaftliche, demografische und soziale Veränderungen, die zu einer zunehmenden wirtschaftlichen Konzentration in den Städten Europas, insbesondere in den Hauptstädten führten. Der Erfolg von Profifußballklubs beruht teilweise auf ihrem historischen Erfolg und der Nachwuchsförderung, weitgehend jedoch auf ihrer finanziellen Stärke für die Bezahlung von Gehältern und Transfersummen.

Eine Analyse von 235 an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs zeigt, dass die Welt des Klubfußballs nach wie vor relativ dezentralisiert ist und dass zwei von drei Klubs (68%) nicht aus einer Hauptstadt stammen. Die Analyse der Klubs, welche die Gruppenphase erreichten, ergibt in etwa dasselbe Bild, mit 69% der Klubs von außerhalb der jeweiligen Landeshauptstadt.

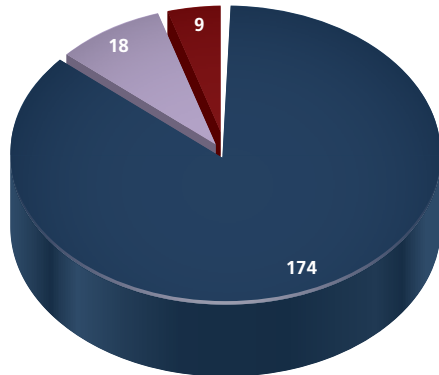
Zudem wurde festgestellt, dass die 237 Klubs aus 201 verschiedenen Städten stammen, wobei nur aus 27 Städten mehr als ein Klub an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnimmt (vgl. Karte).

Herkunftsstädte der UEFA-Klubs





Anzahl der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs pro Stadt



- Städte mit einem teilnehmenden Klub
- Städte mit zwei teilnehmenden Klubs
- Städte mit drei teilnehmenden Klubs

Herkunftsstädte der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs

Drei Klubs	9x
Zwei Klubs	18x



## Antwort O9

Die 237 an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs stammen aus 201 verschiedenen Städten Europas. Der Klubfußball ist nach wie vor weiträumig verteilt, wobei nicht einmal jeder dritte Klub in einer Hauptstadt ist und alle Mitgliedsverbände\*\* durch Klubs aus mehr als einer Stadt vertreten sind. Nur neun Städte zählen drei Vertreter und lediglich London hat drei Teilnehmer, welche die Gruppenphasen der UEFA-Klubwettbewerbe 2012/13 erreicht haben.

## F: 10. Welche Stichdaten verwenden diese Klubs für ihre Finanzberichterstattung?

Das Tortendiagramm und die Karte illustrieren die Abschlussstichtage von 235 der 237 an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs. Das Tortendiagramm zeigt, dass fast zwei Drittel der Klubs (66%) eine zwölfmonatige Berichtsperiode aufweisen, die mit dem Kalenderjahr übereinstimmt (Abschlussstichtag am 31. Dezember), während 30% der Klubs ihren Abschlussstichtag entweder im Mai\* oder im Juni haben, was in etwa dem Spielkalender entspricht. Die Karte vereinfacht die Aufteilung der Abschlussstichtage in Kalenderjahr und Sportjahr und zeigt, dass zwölf Verbände (dunkelblau) an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmende Klubs aufwiesen, deren Stichdaten teilweise im Sommer und teilweise im Winter liegen.

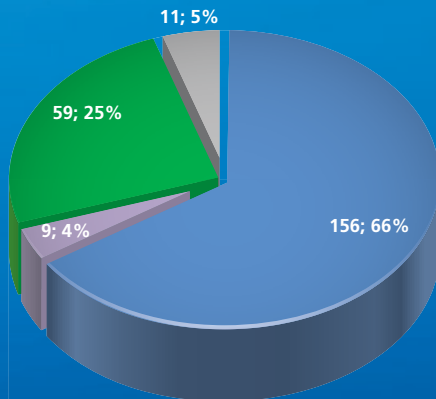


### Antwort 10

Zwei Drittel der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs erstellen ihre Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember. Nur in sieben Verbänden hatten alle an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs ihren Abschlussstichtag im Sommer, während zwölf Verbände einige Klubs mit Stichdaten im Sommer und andere im Winter aufwiesen.

\* Das Tortendiagramm weist Klubs aus Irland, Wales und Finnland, die ihren Abschlussstichtag am 30. November haben, sowie einige Klubs aus Schottland und England mit Abschlussstichtag am 31. Mai getrennt aus. Um die Verbände hervorzuheben, in denen sich bei einigen Klubs der Abschlussstichtag nach dem Kalenderjahr richtet und bei anderen nach dem Spielkalender, zeigt die Karte die Stichdaten in vereinfachter Form, wobei der 30. November als 30. Dezember und der 31. Mai als 30. Juni angegeben werden. Der englische Klub Liverpool wird 2012 seinen Abschlussstichtag vom 31. Juli auf den 30. Mai verlegen, um ihn besser auf den Spielkalender abzustimmen.

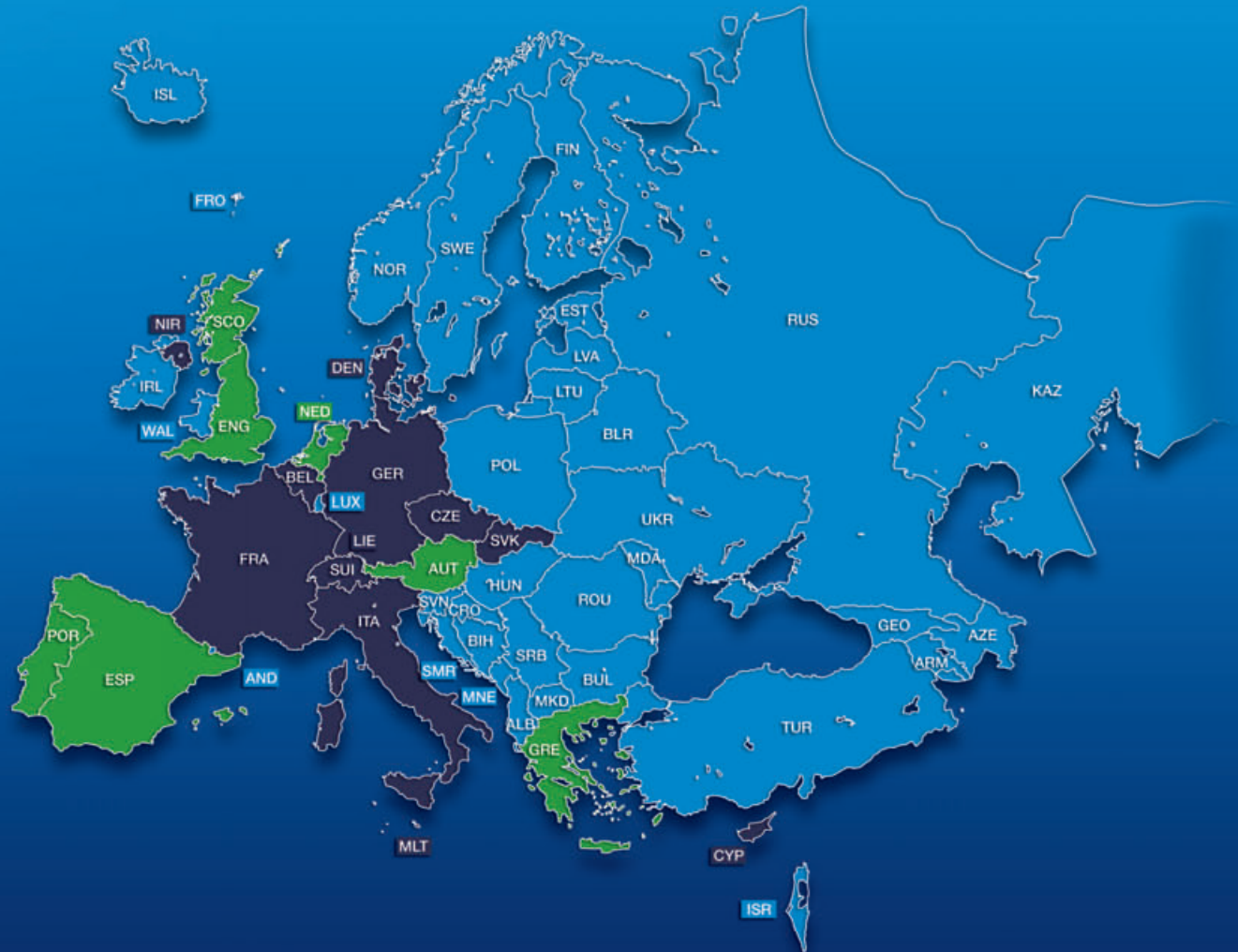
Abschlussstichtage der an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs



- 31. Dezember
- 30. November
- 30. Juni
- 31. Mai

Abschlussstichtage der an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs

31. Dezember*	34x
30. Juni*	7x
30. Juni / 31. Dez.	12x





# 3

## Finanzielles Profil der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs

- Welche Erträge, Gehälter und Verluste wiesen die Klubs im Finanzjahr 2011 aus?
- Wie werden die Gelder aus UEFA-Wettbewerben verteilt und von den Klubs ausgewiesen?
- Welcher Anteil der Einnahmen der Klubs stammt aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben?
- Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen der Jahresrechnung und den Break-even-Ergebnissen im Rahmen des finanziellen Fairplays?
- Welche Auswirkungen haben die ersten Phasen des finanziellen Fairplays auf die Klubs?
- Wie viele und welche Klubs müssen die Break-even-Vorschrift erfüllen?
- Wo stehen die an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs in Bezug auf die Break-even-Vorschrift des finanziellen Fairplays?
- Wie viele Klubs müssten heute aktualisierte Zahlen zusammenstellen?

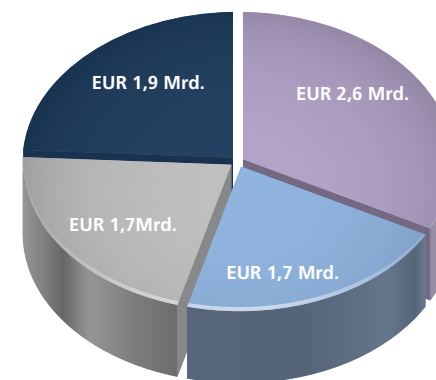
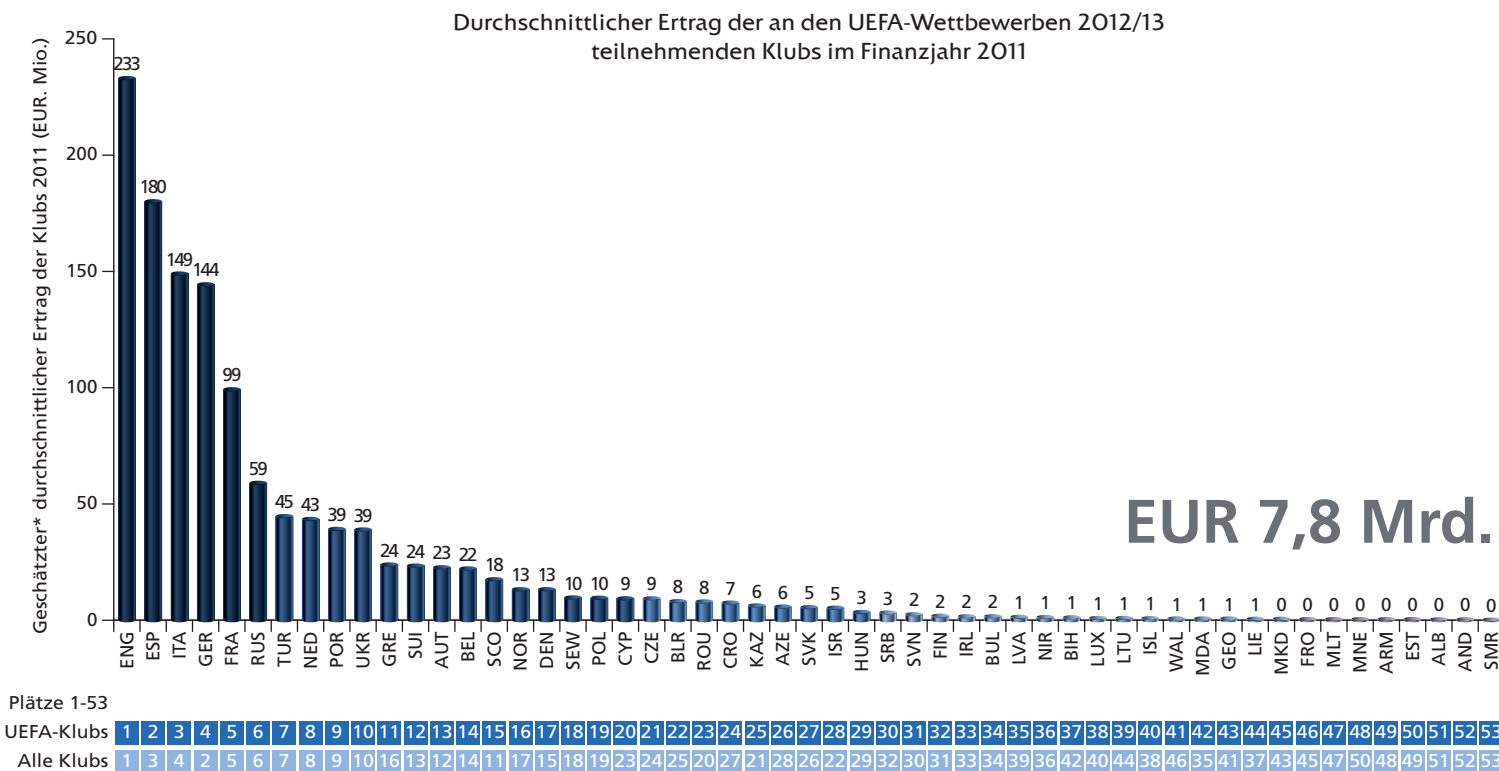
## F: 11. Welche Erträge, Gehälter und Verluste wiesen die Klubs im Finanzjahr 2011 aus?

Der letztjährige Benchmarking-Bericht enthielt in den Kapiteln zum finanziellen Profil des europäischen Klubfußballs verschiedene finanzielle Analysen zu den 235 teilnehmenden sowie den 80 für die Gruppenphasen qualifizierten Klubs. Im ersten Teil des diesjährigen Berichts (UEFA-Wettbewerbe und teilnehmende Klubs) sollen insbesondere die Finanzen der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 (Champions League und Europa League) teilnehmenden Klubs untersucht werden. Auf den ersten Seiten werden die bekannten Analysen zu Ertrag, Gehältern und Rentabilität der Klubs zusammengefasst und die Unterschiede in Europa hervorgehoben. Danach folgt eine Analyse, wie die

Ausschüttungen aus den UEFA-Wettbewerben sich auf die Klubfinanzen auswirken und eine Untersuchung des Verhältnisses zwischen traditionellen Nettogewinnen und Break-even-Ergebnissen. Schließlich werden die wichtigsten Erkenntnisse zu den überfälligen Verbindlichkeiten aus den ersten beiden Jahren des finanziellen Fairplays präsentiert und die Ergebnisse einer dreijährigen historischen Break-even-Simulation aufgezeigt, die anhand der Finanzergebnisse der Klubs für die Finanzjahre 2009, 2010 und 2011 durchgeführt wurde, welche der Einführung der Break-even-Analyse ab 2013 vorangehen.

Die 235 an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs wiesen im Finanzjahr 2011 Erträge von EUR 7,8 Mrd. aus. Dies entspricht einem Durchschnitt von EUR 33,3 Mio. pro Klub. Das Säulendiagramm des durchschnittlichen Ertrags der teilnehmenden Klubs pro Land zeigt jedoch die massiven finanziellen Unterschiede zwischen den Klubs aus verschiedenen Ländern. Die Erträge der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs reichten von unter EUR 100 000 bis EUR 480 Mio.

Der durchschnittliche Ertrag der 32 an der Gruppenphase der UEFA Champions League 2012/13 teilnehmenden Klubs liegt bei EUR 137 Mio., während der durchschnittliche Ertrag der 48 an der Gruppenphase der UEFA Europa League teilnehmenden Klubs EUR 54 Mio. erreicht. Dies widerspiegelt teilweise die breitere Zusammensetzung der Klubs in der Europa League, auf die schon in früheren Abschnitten hingewiesen wurde. 2012/13 weisen 22 Klubs in der Gruppenphase der Champions League und 21 Klubs in jener der Europa League Erträge von über EUR 50 Mio. auf, was die Stärke und Ausgeglichenheit dieser beiden Wettbewerbe unterstreicht.



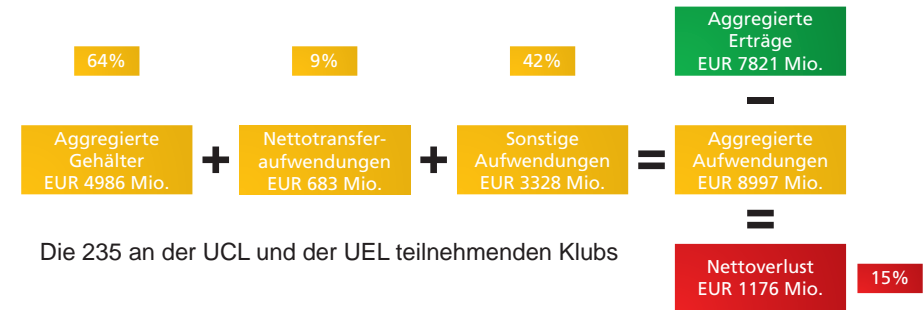
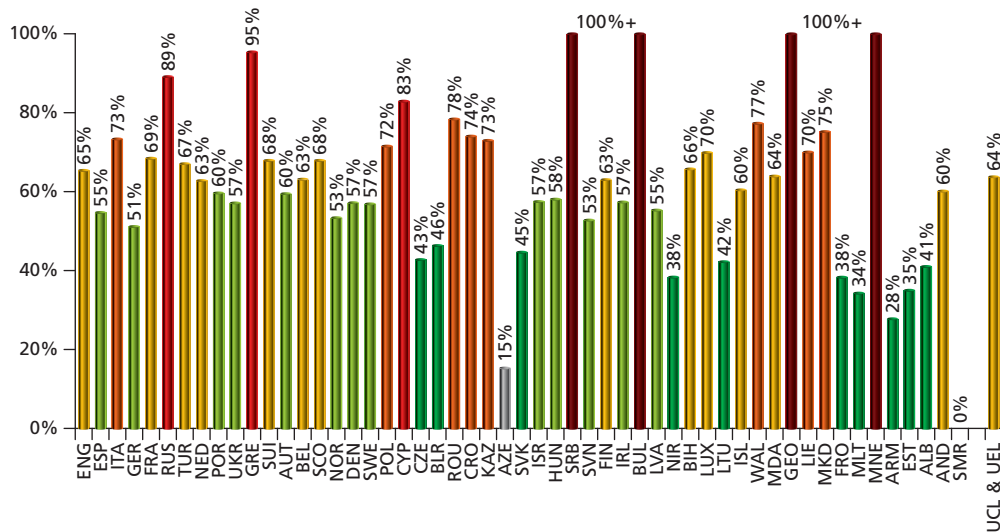
■ Broadcasting  
■ Sponsoring  
■ Eintrittsgelder  
■ Kommerzielle und sonstige Einnahmen

\* Die Zahl der an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League teilnehmenden Klubs hat sich im neuen Zyklus von 235 auf zwischen 237 und 239 erhöht (je nachdem, ob sich der Titelverteidiger qualifiziert). Die Finanzen von 235 der 237 an den Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs wurden analysiert. Nur die Daten von zwei Zweitligaklubs (Cefn Druids aus Wales und MTK Budapest aus Ungarn) waren nicht verfügbar.

Die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs wiesen einen aggregierten Personalaufwand von knapp EUR 5 Mrd. aus, was EUR 21,2 Mio. pro Klub und damit 64% der ausgewiesenen Erträge entspricht. Dieses Verhältnis entspricht in etwa demjenigen der später im Bericht präsentierten europaweiten Analyse (65%). Das Säulendiagramm auf dieser Seite zeigt das Verhältnis zwischen dem Personalaufwand und dem Ertrag der teilnehmenden Klubs aus jedem Land.

Die an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs wiesen im 2011 endenden Finanzjahr aggregierte Verluste von knapp EUR 1,2 Mrd. aus, was einer aggregierten Nettoverlustmarge von 15% bzw. einem Aufwand von EUR 11.50 pro EUR 10 Ertrag entspricht.

Verhältnis Personalaufwand/Ertrag 2011:  
an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmende Klubs



Die 235 an der UCL und der UEL teilnehmenden Klubs

### Antwort 11

Die 235 an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2012/13 teilnehmenden Klubs wiesen Erträge von EUR 7,8 Mrd., einen Personalaufwand von EUR 5 Mrd. und einen Nettoverlust von knapp EUR 1,2 Mrd. aus. In der Gruppenphase der Champions League waren 22 Klubs mit Erträgen von über EUR 50 Mio. vertreten und in jener der Europa League 21 Klubs mit Erträgen von über EUR 50 Mio.

## F: 12. Wie werden die Gelder aus UEFA-Wettbewerben verteilt und von den Klubs ausgewiesen?

Der Erfolg der Champions League und der Europa League hat zu einer zunehmenden Ausschüttung von Spielprämien an die Klubs geführt. Die Saison 2012/13 ist das erste Jahr eines neuen Dreijahreszyklus, und es werden jährliche kommerzielle Bruttoeinnahmen von EUR 1,55 Mrd. erwartet\*, von denen EUR 1,27 Mrd. an die (teilnehmenden und nicht teilnehmenden) Klubs ausgeschüttet werden. Dies bedeutet einen Anstieg von rund 20%.

Angesichts des relativen Volumens der Einnahmen der teilnehmenden Klubs aus UEFA-Wettbewerben (siehe nächste F&A) und der unterschiedlichen buchhalterischen Behandlung dieser Einnahmen ist es wichtig, die Transparenz zu verbessern, wie die Klubs ihre UEFA-Einnahmen verbuchen. Für das Finanzjahr 2012 und später verlangt das *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay\*\**, dass alle Klubs, die eine Lizenz beantragen, die verbuchten Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben separat ausweisen. Damit soll die Rechnungslegung der europäischen Fußballklubs weiter verbessert werden, indem in jeder Ausgabe des Reglements neue obligatorische Mindestanforderungen festgelegt werden, die manchmal über die nationalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung hinausgehen. Zum Beispiel wurden Angaben zu Honoraren für Spielervermittler, Transfersalden und -aktivitäten sowie spezifische Rechnungslegungsgrundsätze für Spielerregistrierungen bereits als obligatorisch eingeführt.

Im Vorfeld der Einführung dieser neuen Anforderung hat die UEFA-Abteilung Klublizenzierung und finanzielles Fairplay eine erste ausführliche Analyse durchgeführt, wie und wann die über 240 Klubs ihre Einnahmen verbuchen. Die buchhalterische Erfassung von Spielprämien eines Klubs aus der Gruppenphase hängt davon ab, ob die Abschlussprüfer die Verbuchung von Spielprämien zum Zeitpunkt des Verdienstes (z.B. nach Ende der Gruppenphase im Dezember) oder zum Zeitpunkt der Auszahlung zulassen. Die Abschlussprüfer beurteilen den Zeitpunkt des Übergangs von Risiken und Chancen. Bei der UEFA Champions League ist dies relativ einfach für die Startgelder und Leistungsprämien für die Gruppenphase, da diese, zusammen mit 50% des Marktpools, im Dezember\*\*\* ausbezahlt werden. Der Rest des Marktpools, der Saldo der Startgelder für die Gruppenphase sowie die Zahlungen für die K.-o.-Spiele werden jedoch üblicherweise zum Zeitpunkt ihrer Auszahlung / ihres Verdienstes im folgenden Kalenderjahr erfasst. Die buchhalterische Behandlung der Einnahmen aus der UEFA Europa League ist ähnlich, abgesehen davon, dass die Leistungsprämie für die Gruppenphase und der Marktpool im Januar ausbezahlt werden. Außerdem wurden unterschiedliche Erfassungsansätze für diese Spielprämien festgestellt.

Die UEFA erkannte dieses Problem schon vor mehreren Jahren bei der Entwicklung des finanziellen Fairplays; daher wird der Break-even jeweils über mehr als eine Finanzperiode beurteilt. Klar und wichtig für die UEFA ist, dass die Rechnungslegungsgrundsätze der Klubs über die Jahre konsistent sein müssen. Für Klubs mit Abschlussstichtag im Sommer, deren Rechnungslegungsperiode sich nach der Spielzeit richtet, sind all diese Abgrenzungsfragen nicht relevant. Dabei handelt es sich um 42 der 80 Klubs\*\*\*\* in den Gruppenphasen 2012/13. Eine ausführliche Analyse nach Klubs zeigt, dass 79% der Spielprämien aus den UEFA-Klubwettbewerben 2010/11 im Finanzjahr 2011 erfasst wurden, während 21% bereits im Finanzjahr 2010 ausgewiesen wurden. Angesichts der konsistenten Zusammensetzung und Leistung der Klubs dürfte sich dieses Verhältnis von Jahr zu Jahr kaum um mehr als +/-5% verändern.

\* Der exakte Betrag ist nicht bekannt, bis alle Gebühren für Übertragungsrechte bezahlt worden sind. \*\* *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* (Ausgabe 2012) Anhang VI Abschnitt C. \*\*\* UEFA-Spielprämien und Zahlungen können im Fall von Verstößen gegen die Vorschriften zum finanziellen Fairplay unter Umständen zurückbehalten werden. Zum Beispiel hat die Finanzkontrollkammer für Klubs im Sommer 2012 die Auszahlung gewisser Spielprämien an 23 Klubs als vorsorgliche Maßnahme vorübergehend zurückbehalten, bis diese Klubs im Spätherbst 2012 weiter beurteilt wurden. \*\*\*\* Während 42 dieser 80 Klubs, welche die Gruppenphasen der UEFA-Wettbewerbe 2012/13 erreicht hatten, 53% der Teilnehmer ausmachen, ist ihr Anteil am Gesamtertrag der 80 Klubs höher und liegt bei 66%.

45%

der Klubs wiesen die Eintrittsgelder aus UEFA-Wettbewerben nicht separat aus, sondern erfassten eine aggregierte Zahl für alle Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf. Obwohl die Aufteilung einiger Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf (z.B. Saisonkarten, übertragbare Karten oder Mitgliederbeiträge) zwischen nationalen Wettbewerben und UEFA-Wettbewerben gewisse Annahmen erfordert, ist sie nützlich, um die Auswirkungen der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben auf die Klubfinanzen zu bestimmen.

79%

der Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben wird von den Klubs unter Broadcasting-Einnahmen erfasst, während 21% als kommerzielle Einnahmen verbucht werden.

61%

der Zahlungen aus UEFA-Klubwettbewerben (an teilnehmende und nicht teilnehmende Klubs) erfolgen zwischen Juli und Dezember, gegenüber 39% zwischen Januar und Juni.

79%

der Spielprämien aus den UEFA-Klubwettbewerben 2011/12 dürften im Finanzjahr 2012 erfasst werden (erste Break-even-Periode), während alle Spielprämien für 2012/13 sich auf zukünftige Break-even-Ergebnisse auswirken.



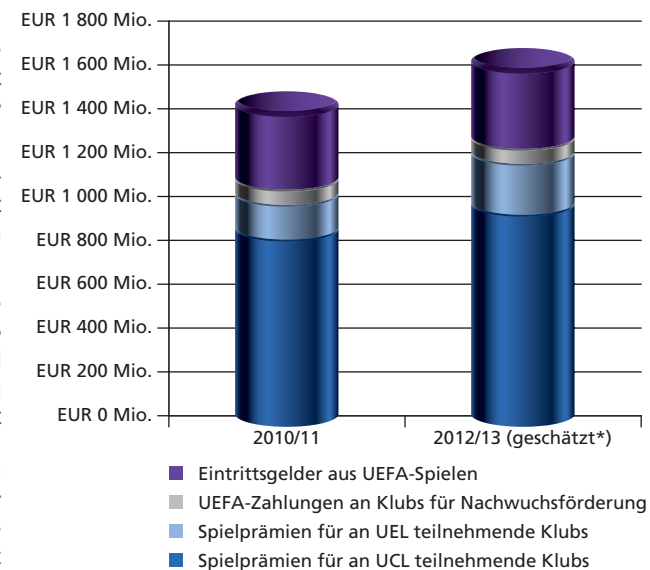
## F: 13. Welcher Anteil der Einnahmen der Klubs stammt aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben?

Diese Frage erfordert beträchtliche Analysen und zeigt einige interessante Ergebnisse. Wie auf den vorhergehenden Seiten erwähnt, ist eine gründliche Untersuchung nicht möglich, ohne jeden Klub einzeln zu analysieren, da in vielen Fällen die Finanzperiode zwei Spielzeiten überschneidet, unterschiedliche Rechnungslegungsgrundsätze für die Erfassung dieser Einnahmen angewandt werden und die Klubs bei den Eintrittsgeldern nicht zwischen Spielen der nationalen Meisterschaft und der UEFA-Wettbewerbe unterscheiden.

Das Säulendiagramm zeigt eine grundlegende aggregierte Analyse der Einnahmen der Klubs aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben in den Spielzeiten 2010/11 und 2012/13. Diese beiden Spielzeiten werden präsentiert, da die Spielzeit 2010/11 am ehesten dem in diesem Bericht analysierten Finanzjahr 2011 entspricht und 2012/13 die erste Saison des neuen Dreijahreszyklus\* ist.

Um den Anteil der Einnahmen der Klubs aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben zu bestimmen, wurden für über 200 Klubs die Spielprämien aus der Teilnahme an der Gruppenphase und die Solidaritätszahlungen für die Teilnahme an der Qualifikationsrunde zu den ausgewiesenen Eintrittsgeldern aus UEFA-Spielen\*\* hinzugerechnet. Neben den zentral ausbezahlten Spielprämien und Solidaritätszahlungen und den direkt von den teilnehmenden Klubs erhobenen Eintrittsgeldern wird auch ein Beitrag an Investitionen in die Nachwuchsförderung von rund EUR 70 Mio. geleistet, der zentral von der UEFA aus den Wettbewerbseinnahmen bezahlt und durch die Nationalverbände und/oder Ligen an ihre Klubs verteilt wird. Dieser Betrag ist im Säulendiagramm (grau) enthalten, jedoch von der Analyse der einzelnen Klubs in den Tortendiagrammen und der Karte weitgehend ausgeschlossen, da ein Großteil dieser Gelder an nicht teilnehmende Klubs ausgeschüttet wird und da diese Einnahmen in der Regel als Solidaritätszahlungen oder Subventionen von nationalen Organen und nicht als UEFA-Einnahmen ausgewiesen werden. Außerdem wurden weitere indirekte Einnahmen wie Prämien von Sponsoren und nicht zentralisierte kommerzielle und TV-Rechte nicht berücksichtigt, da diese nicht getrennt identifizierbar und schwer abzuschätzen sind und im Vergleich zu den von den teilnehmenden Klubs im Finanzjahr 2011 ausgewiesenen Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Spielprämien aus den UEFA-Wettbewerben von EUR 1,35 Mrd. kaum ins Gewicht fallen.

Die von den teilnehmenden Klubs im Finanzjahr 2011 ausgewiesenen Spielprämien aus UEFA-Wettbewerben beliefen sich auf gut EUR 1 Mrd. Zusätzlich gehen wir davon aus, dass die teilnehmenden Klubs EUR 340 Mio. an Eintrittsgeldern aus UEFA-Spielen erzielten. Aggregiert machten die direkten Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben (Spielprämien und Eintrittsgelder) rund 17% der Gesamteinnahmen der teilnehmenden Klubs aus. Wie die Tortendiagramme und die Karte auf den nächsten Seiten zeigen, unterscheidet sich die Bedeutung, respektive der Anteil der Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben an den Gesamteinnahmen, stark zwischen den Klubs.



\* Die Spielprämien 2012/13 wurden geschätzt, da der exakte Betrag der Wettbewerbseinnahmen nicht bekannt ist, bis alle Übertragungsrechte bezahlt worden sind. Dies dürfte zu zusätzlichen Zahlungen von unter 4% führen. Die voraussichtliche Zunahme der Eintrittsgelder basiert auf dem bekannten Wachstum der Zuschauerzahlen von 2,5% zwischen den UEFA-Spielzeiten 2010/11 und 2011/12. \*\* Die UEFA-Analyse umfasst 211 Klubs, die im Finanzjahr 2011 Einnahmen aus UEFA-Spielprämien von EUR 1,007 Mrd. auswiesen, davon 85 Klubs, deren Finanzzahlen vollständig oder teilweise getrennte Angaben zur Teilnahme an der Gruppenphase eines UEFA-Wettbewerbs oder an den UCL-Playoffs enthielten. In einigen Fällen wurden Spielprämien und Solidaritätszahlungen im Jahresabschluss nicht getrennt ausgewiesen, jedoch in einer nachfolgenden Analyse durch die UEFA bestimmt. Bei Klubs mit Abschlussstichtag im Sommer stammen die Einnahmen aus der UEFA-Spielzeit 2010/11. Bei den meisten Klubs mit Abschlussstichtag am 31. Dezember stammen die UEFA-Einnahmen aus der Qualifikations- und Gruppenphase der UEFA-Spielzeit 2011/12. Für einige Klubs, deren Finanzjahr dem Kalenderjahr entspricht, und welche die K.-o.-Phase der Wettbewerbe 2010/11 erreichten, enthalten die Einnahmen einen Teil der Ausschüttungen für die UEFA-Wettbewerbe 2010/11 und möglicherweise einen Teil von beiden Spielzeiten. Die kombinierten Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben, einschließlich Eintrittsgelder aus UEFA-Spielen, wurden nur bei den 45% der Klubs geschätzt, welche die Eintrittsgelder aus UEFA- und nationalen Spielen nicht getrennt auswiesen. Für die Simulation wurde in diesen Fällen wie folgt vorgegangen: Die Anzahl der während der jeweiligen Berichtsperiode der Klubs ausgetragenen Heimspiele in UEFA-Wettbewerben wurde berechnet und durch die Zahl aller während der Berichtsperiode ausgetragenen Heimspiele geteilt. Dieses Verhältnis wurde dann auf alle im Jahresabschluss ausgewiesenen Eintrittsgelder angewandt, um den Betrag der Eintrittsgelder aus UEFA-Spielen zu erhalten. Natürlich ist dies nur eine grobe Schätzung, da einzelne Klubs bei UEFA-Spielen im Vergleich zu nationalen Spielen eine höhere oder niedrigere Stadionauslastung sowie höhere oder niedrigere durchschnittliche Eintrittskartenpreise aufweisen. Einige Klubs weisen die Eintrittsgelder aus Turneeen vor der Spielzeit möglicherweise auch unter den Eintrittsgeldern und nicht unter den kommerziellen Einnahmen aus und manche verkaufen Eintrittskarten für UEFA-Spiele im Paket mit Karten für nationale Spiele. Untersuchungen zu den Eintrittskartenpreisen und den Zuschauerzahlen für UEFA- und nationale Spiele haben jedoch gezeigt, dass dieses Vorgehen im Großen und Ganzen eine gute Simulationsgrundlage für Benchmarking-Zwecke bietet. Die Anteilsanalyse mit der Karte auf der folgenden Seite wurde für 52 statt 53 Nationalverbände durchgeführt, da für San Marino keine Daten verfügbar waren.

Das erste Tortendiagramm umfasst alle an der Champions League und der Europa League teilnehmenden Klubs, sowohl jene, die sich für die Gruppen- und K.-o.-Phasen qualifizierten als auch jene, die in den Qualifikationsphasen ausschieden. Sofort ersichtlich wird, dass die finanziellen Auswirkungen der Teilnahme an einem UEFA-Wettbewerb im Vergleich zur Nichtteilnahme sich zwischen den 200+ berichtenden Klubs stark unterscheiden: Bei mindestens 57 Klubs trugen die Einnahmen aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben weniger als 10% zu den Gesamteinnahmen bei, während sie bei mindestens\*\*\* 27 Klubs über 50% der Einnahmen ausmachten.

Die hohen Spielprämien, die den erfolgreichsten europäischen Klubs für ihre Teilnahme an den Gruppenphasen der UEFA-Wettbewerbe ausbezahlt werden, erhalten in der Regel große Aufmerksamkeit.

Das zweite Tortendiagramm zeigt jedoch einen anderen Teil der Geschichte, nämlich die finanzielle Bedeutung der Solidaritätszahlungen an teilnehmende Klubs, die in den Qualifikationsrunden ausscheiden. Diese Zahlungen werden als Solidarität betrachtet, da die kommerziellen Rechte, dank denen die Wettbewerbseinnahmen erzeugt werden, auf den späteren Gruppenphasen von Europa League und Champions League sowie auf den UCL-Playoffs basieren.

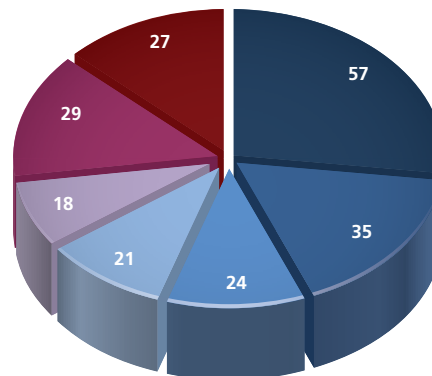
Im Finanzjahr 2011 machten diese Solidaritätszahlungen zusammen mit den Eintrittsgeldern aus UEFA-Spielen bei mindestens 44 Klubs über einen Viertel der Gesamteinnahmen aus.

Am anderen Ende des Spektrums fällt auf, dass bei den 41 größten an den Gruppenphasen der Champions League bzw. Europa League teilnehmenden Klubs (Einnahmen > EUR 50 Mio.) die Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben in allen Fällen weniger als die Hälfte der Gesamteinnahmen ausmachten und nur in sieben Fällen über einen Viertel der Gesamteinnahmen beitrugen. Für zehn der 41 größten an den Gruppenphasen teilnehmenden Klubs machten die Einnahmen aus den UEFA-Wettbewerben sogar weniger als 10% der Gesamteinnahmen aus.

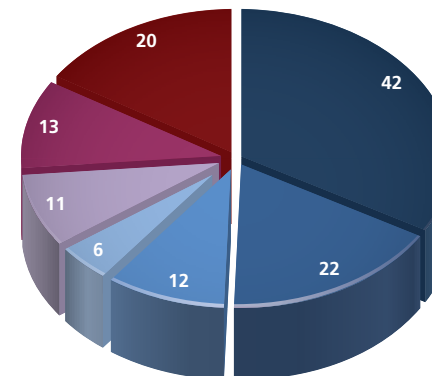
Das Bild unterscheidet sich wiederum deutlich bei den kleineren Klubs, die an denselben Gruppenphasen teilnahmen, bei denen die Einnahmen aus den UEFA-Wettbewerben in mehr als der Hälfte der Fälle über einen Viertel der Gesamteinnahmen ausmachten (23 von 44 analysierten Klubs).

\*\*\* „Mindestens“ widerspiegelt die Tatsache, dass die Stichprobe von 211 Klubs nicht alle Klubs umfasst, bei denen sich die Teilnahme an UEFA-Wettbewerben auf ihr Finanzergebnis auswirkt. Insgesamt sind es rund 240 Klubs (236 bzw. 239 Klubs, je nachdem, ob vom alten oder neuen Zyklus die Rede ist, sowie eine kleine Zahl weiterer Klubs, die in einem Jahr Zahlungen für die Teilnahme an der Gruppenphase erhielten und sich im folgenden Jahr nicht qualifizierten).

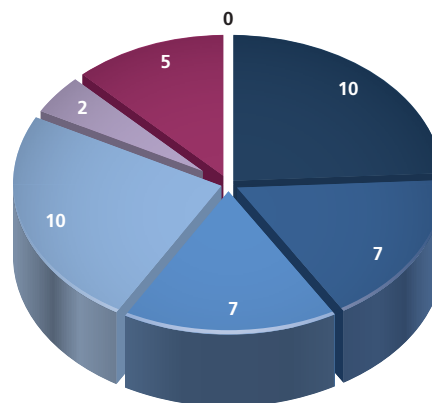
Einnahmen aus UEFA-Spielen in % der Gesamteinnahmen - alle teilnehmenden Klubs



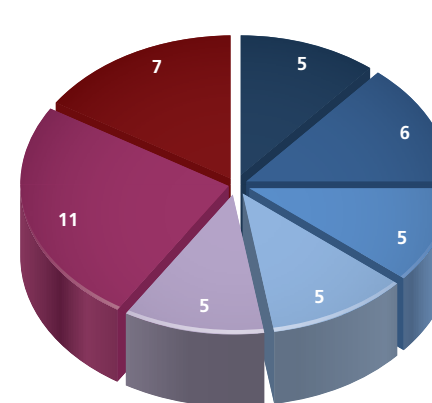
Einnahmen aus UEFA-Spielen in % der Gesamteinnahmen - in Qualifikationsrunden ausgeschiedene Klubs



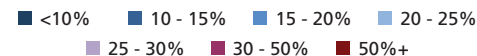
Einnahmen aus UEFA-Spielen in % der Gesamteinnahmen - an Gruppenphase teilnehmende Klubs mit Gesamteinnahmen über EUR 50 Mio.



Einnahmen aus UEFA-Spielen in % der Gesamteinnahmen - an Gruppenphase teilnehmende Klubs mit Gesamteinnahmen unter EUR 50 Mio.



Einnahmen aus UEFA-Klubwettbewerben in % der Gesamteinnahmen

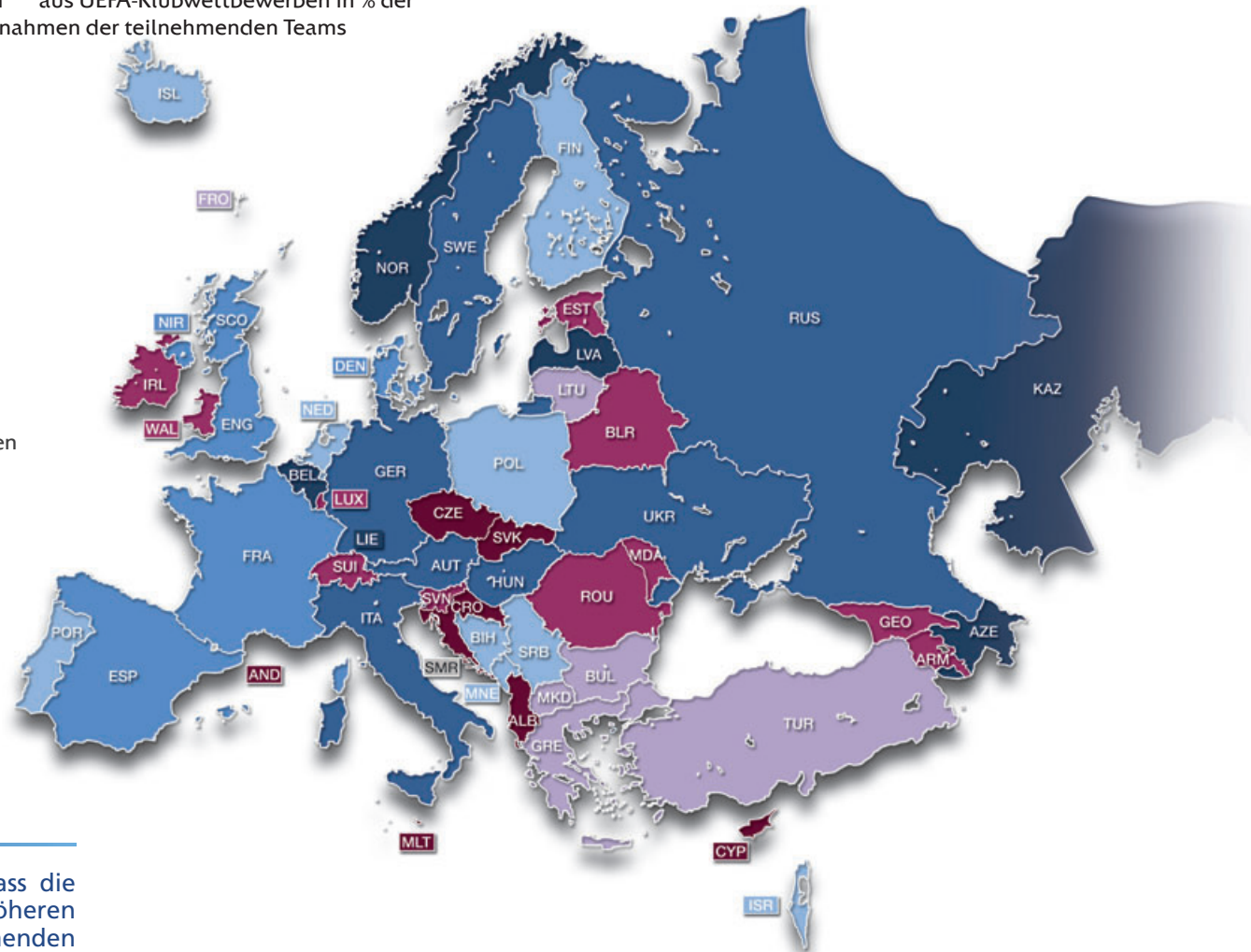


Die Karte zeigt dasselbe Verhältnis, den aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben stammenden Anteil der Einnahmen eines Klubs, aggregiert diese Zahlen jedoch für die an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs nach Land. Den höchsten Anteil der Einnahmen (violett) machten die Einnahmen aus UEFA-Spielen bei Klubs aus Ländern mit niedrigen Einnahmen und aus zentral- und osteuropäischen Ländern aus. Die Karte zeigt die relative Bedeutung für die ausgewählten Klubs, die sich für die UEFA-Wettbewerbe qualifizierten und daran teilnahmen, wobei die Einnahmen aus UEFA-Spielen für die teilnehmenden Klubs in den größeren Ländern durchschnittlich 10% bis 20% ausmachten.

Einnahmen\*\*\*\* aus UEFA-Klubwettbewerben in % der Gesamteinnahmen der teilnehmenden Teams

Aus UEFA-Klubwettbewerben stammender Anteil der Gesamteinnahmen für das Finanzjahr 2011

> 50%	7x
30% bis 50%	11x
25% bis 30%	6x
20% bis 25%	9x
15% bis 20%	6x
10% bis 15%	7x
< 10%	6x



## Antwort 13

Die Karte bietet einen Überblick nach Ländern und zeigt, dass die Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben in den meisten Ligen mit höheren Einnahmen zwischen 10% und 25% der Einnahmen der teilnehmenden Klubs ausmachen, in vielen osteuropäischen Ländern und in Ligen mit niedrigeren Einnahmen jedoch deutlich mehr. Besonders hohe Anteile sind zu beobachten, wenn ein Klub aus einer Liga mit kleineren oder mittleren Einnahmen sich für die UCL-Gruppenphasen qualifiziert hat\*\*\*\*\* (BLR, CRO, CYP, CZE, ROU, SUI, SVK).

\*\*\*\* Es ist anzumerken, dass die vorliegende Analyse rein finanziell und ertragsbezogen ist, und die zusätzlichen Kosten für die Ausrichtung von Spielen und für Prämien an Spieler und Trainer nicht berücksichtigt. Ebenfalls außer Acht gelassen werden die wesentlichen indirekten Vorteile, wie die höhere Attraktivität von teilnehmenden Klubs für aktuelle und mögliche zukünftige Spieler. \*\*\*\*\* In diesem Fall Klubs aus Belarus, Kroatien, Rumänien, der Schweiz, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Zypern.

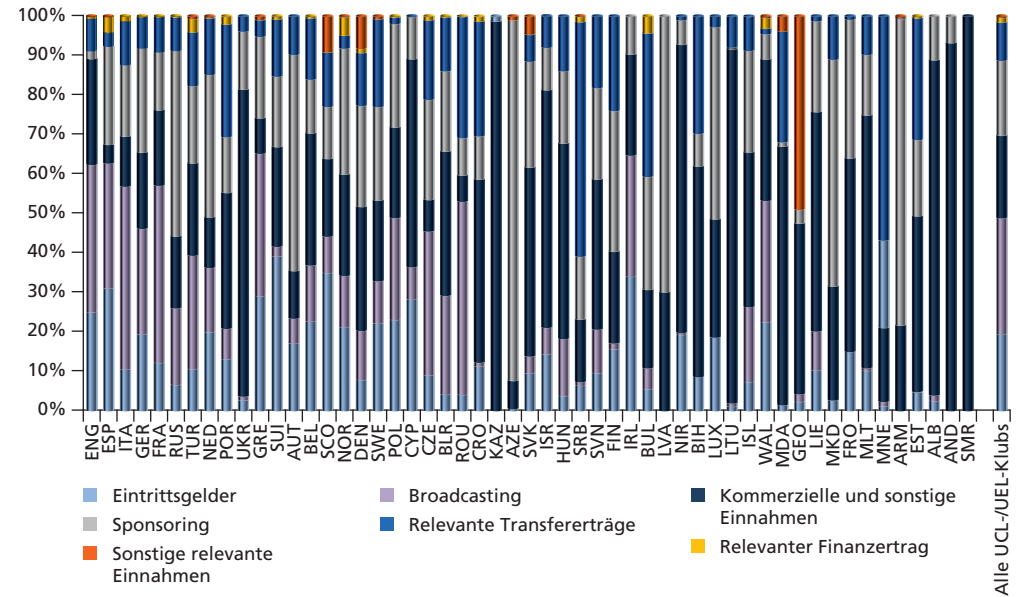
## F: 14. Welcher Bezug besteht zwischen den Ergebnissen der Jahresrechnung und den Break-even-Ergebnissen im Rahmen des finanziellen Fairplays?

Die Break-even-Vorschrift des finanziellen Fairplays zielt darauf ab, dass die Klubs ihre Kosten über eine gewisse Zeit hinweg mit ihren Einnahmen in Einklang bringen. Frühere Benchmarking-Berichte haben aufgezeigt, dass in einem Jahrzehnt, in dem die Einnahmen der Fußballklubs florierten wie noch nie, die Eigentümer einen großen Teil davon für kurzfristige Ausgaben eingesetzt haben, insbesondere für Spielergehälter. In diesem Jahrzehnt wurde ein relativ geringer Anteil der Einnahmen für das mittel- und langfristige Wohl der Fußballklubs genutzt, zum Beispiel für Investitionen in Stadien und Trainingsanlagen, in die Nachwuchsförderung oder in Projekte zur Stärkung des Bezugs zwischen Klub und Gemeinde. Um eine Verlagerung des Einsatzes der Einnahmen und ein Umdenken der Eigentümer von kurzfristigen Ausgaben zugunsten mittel- und langfristiger Investitionen zu fördern, haben die UEFA und die anderen Interessenträger die Vorschriften zum finanziellen Fairplay festgelegt, die gewisse Kosten und Erträge aus der Break-even-Berechnung ausnehmen. Diese Seite zeigt einen Vergleich zwischen der Definition der relevanten Einnahmen und den Einnahmen im Jahresabschluss und zwischen dem Break-even-Defizit und den Nettoverlusten im Jahresabschluss.

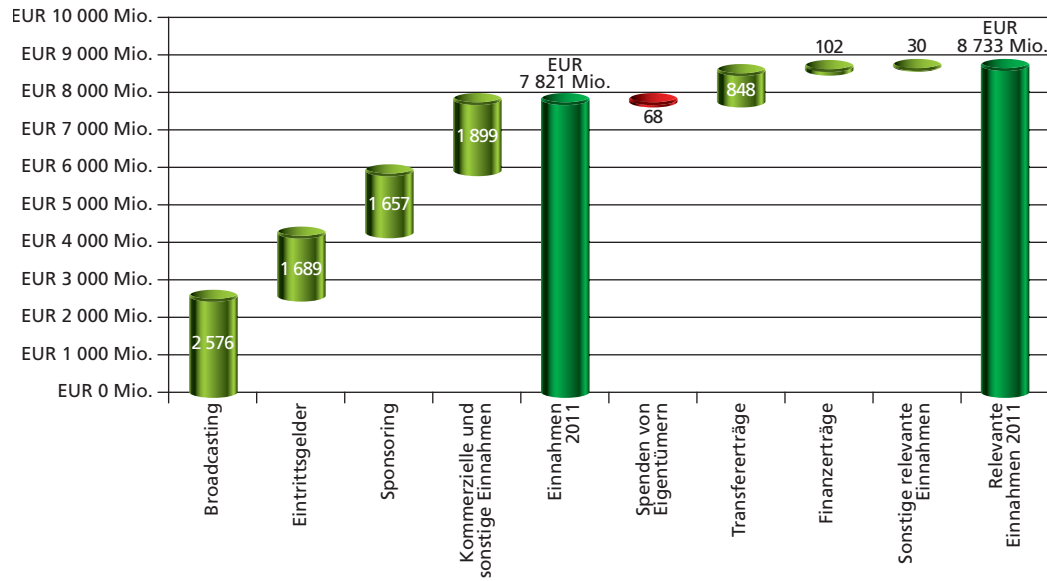
### Antwort 14

Die für das Break-even-Ergebnis relevanten Einnahmen sind tendenziell größer als die in den meisten Jahresabschlüssen ausgewiesenen Einnahmen, da auch Transfergewinne und Gewinne aus Veräußerungen separat darin enthalten sind. Für die 235 an der UCL und UEL 2012/13 teilnehmenden Klubs standen für das Finanzjahr 2011 in den Jahresabschlüssen ausgewiesene Erträge von EUR 7,8 Mrd. geschätzten relevanten Einnahmen von EUR 8,7 Mrd. gegenüber. Die Break-even-Defizite (relevante Einnahmen minus relevante Ausgaben) sind in der Regel (aber nicht immer) kleiner als die in den Jahresabschlüssen ausgewiesenen Nettoverluste, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass gewisse Ausgaben für die Nachwuchsförderung und für Investitionen in Sachanlagen ausgeschlossen werden können. Unseren Schätzungen zufolge entsprechen die Nettoverluste von EUR 1,176 Mrd. für das Finanzjahr 2011 Break-even-Defiziten von EUR 480 Mio.

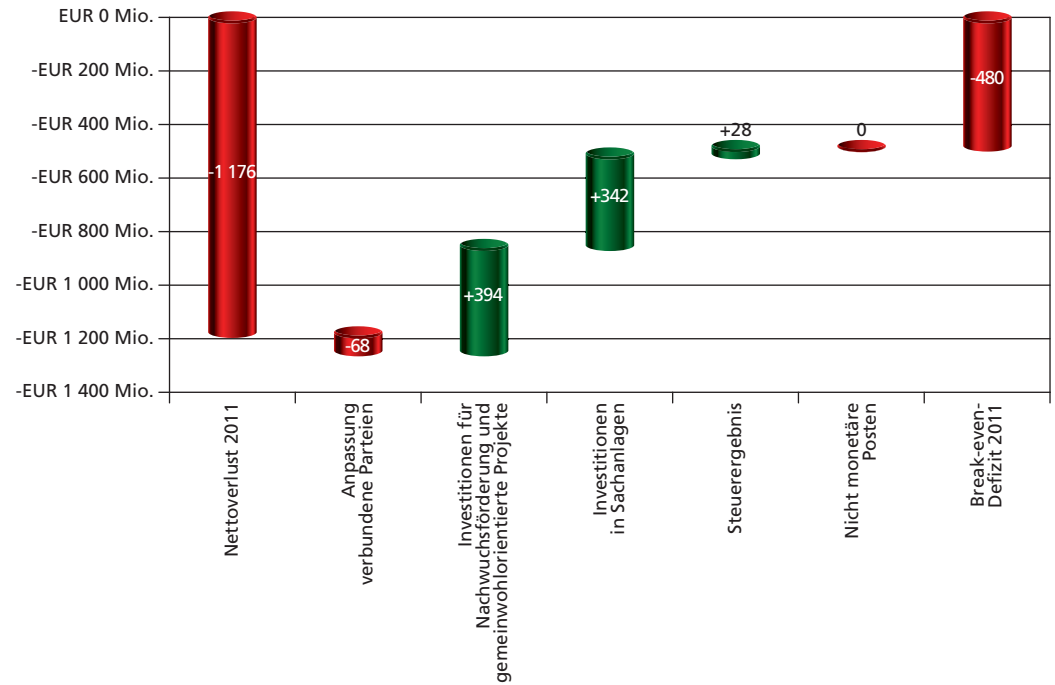
Relevante Einnahmen (RE) für die Break-even-Berechnung nach Land für das Finanzjahr 2011: an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmende Klubs



Überleitung von den Einnahmen zu den geschätzten relevanten Einnahmen 2011: an der UCL/UEL 2012/13 teilnehmende Klubs



Überleitung vom Nettoverlust zum geschätzten Break-even-Defizit 2011: an der UCL/UEL 2012/13 teilnehmende Klubs



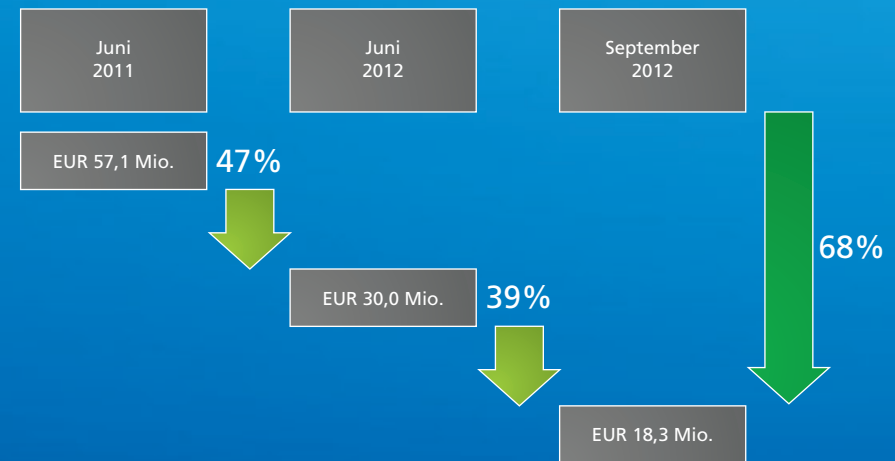
## F: 15. Welche Auswirkungen haben die ersten Phasen des finanziellen Fairplays auf die Klubs?

Während Klubs, Fans und andere Interessengruppen die Einführung der Break-even-Beurteilung im Rahmen des finanziellen Fairplays ab Sommer 2013 gespannt erwarten, wurden einige wichtige Bestandteile des Konzepts zum finanziellen Fairplay bereits umgesetzt. So werden die Klubs bereits seit Sommer 2011 auf überfällige Verbindlichkeiten beurteilt. Die erweiterten Kriterien betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten aus Artikel 65 und 66 des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* (Ausgabe 2012) gelten für alle Klubs, die sich für UEFA-Wettbewerbe qualifizieren. Diese beinhalten überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Fußballklubs aus vor dem 30. Juni und 30. September jeden Jahres erfolgten Spielertransfers sowie überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und/oder Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zu denselben Daten. Diese Kriterien zum finanziellen Fairplay werden als „erweitert“ bezeichnet, da sie zusätzliche Daten für dieselben Tests einführen, die bereits im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens jährlich per 31. Dezember für alle Lizenzbewerber durchgeführt werden.

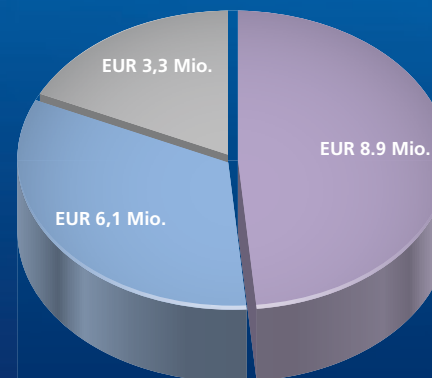
Die Bedeutung dieser Kriterien für korrektes Verhalten und Fairness in den Wettbewerben ist nicht zu unterschätzen. Im Hinblick auf das korrekte Verhalten sind die Risiken offensichtlich, wenn Klubs an Klubwettbewerben teilnehmen, ohne ihre Arbeitnehmer, insbesondere Trainer oder Spieler, bezahlt zu haben. Im Hinblick auf die Fairness ist auch klar, dass Klubs nicht der Vorteil gewährt werden darf, bei ihrer Teilnahme an Wettbewerben Spieler einzusetzen, die sie nicht bezahlen können oder wollen. Die Folgewirkung von überfälligen Verbindlichkeiten auf andere Klubs kann auch dramatisch sein. So wurden Fälle beobachtet, in denen eine überfällige Verbindlichkeit sich negativ auf mehrere andere Klubs auswirkte. Einerseits ist es offensichtlich unfair, dass ein Klub ungestraft an Wettbewerben mitspielen darf, nachdem er eine vereinbarte Summe nicht bezahlt hat. Andererseits ist es auch unfair, dass ein Klub, dem eine Transfersumme geschuldet wird, an Wettbewerben teilnehmen muss, ohne die Gelegenheit zu haben, die Mittel aus dem vereinbarten Vertrag wieder einsetzen zu können.

Im Sommer 2012 hatte die Untersuchungskammer der Finanzkontrollkammer für Klubs als vorsorgliche Maßnahme die Spielprämien an 23 an der UEFA Champions League und/oder der UEFA Europa League teilnehmende Klubs auf der Grundlage der Beurteilung zum 30. Juni vorübergehend zurückbehalten, bis die rechtsprechende Kammer der Finanzkontrollkammer für Klubs infolge der Beurteilung der überfälligen Verbindlichkeiten zum 30. September über die zu verhängenden Disziplinarmaßnahmen entschied.

Weitere Informationen zu spezifischen Fällen sind im Jahresbericht der UEFA zu den Tätigkeiten der Finanzkontrollkammer für Klubs enthalten, daher beschränken wir uns hier auf eine allgemeine Analyse der Trends und Profile der überfälligen Verbindlichkeiten seit der Einführung des finanziellen Fairplays.

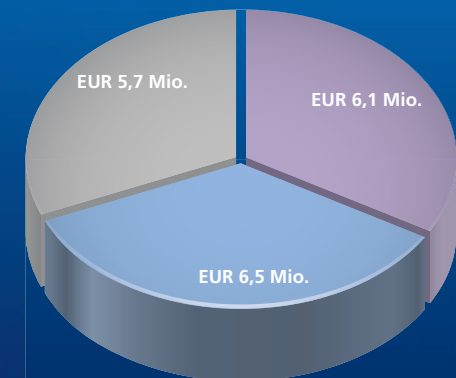


Beurteilung der überfälligen Verbindlichkeiten per 30. September 2012



- Überfällige Verbindlichkeiten aus Spielertansfers
- Überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern
- Überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden

Beuteilung der überfälligen Verbindlichkeiten per 30. September 2012



- Unter einem Monat
- Ein bis drei Monate
- Über drei Monate



## Antwort 15

Die Einführung des finanziellen Fairplays wirkte sich massiv auf das Niveau der überfälligen Verbindlichkeiten europäischer Klubs aus. Die jüngste Beurteilung per Ende September 2012 stellte überfällige Verbindlichkeiten von EUR 18,3 Mio. fest, was eine Abnahme um 68% gegenüber der ersten Prüfung im Juni 2011 bedeutet. Klubs, die mit dem Ausschluss aus UEFA-Wettbewerben und/oder Bußen und/oder der Einbehaltung von Spielprämien aus UEFA-Wettbewerben bestraft wurden, entdecken eine neue Realität des finanziellen Fairplays.

## F: 16. Wie viele und welche Klubs müssen die Break-even-Vorschrift erfüllen?

Am 27. Mai 2010 genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee das *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* (Ausgabe 2010). Das Reglement enthielt die Maßnahmen zum finanziellen Fairplay, die während der vorangegangenen 18 Monate von der UEFA zusammen mit den im Strategischen Beirat für Berufsfußball vertretenen Interessenträgern (Nationalverbände, Klubs, Ligen, Spielergewerkschaften) entwickelt wurden und den Anliegen anderer Interessengruppen wie den Fans Rechnung trugen. Teil III des Reglements, „UEFA-Klub-Monitoring“, und die Anhänge enthalten die detaillierten Anforderungen der verschiedenen Kriterien zum finanziellen Fairplay.

Letztes Jahr präsentierten wir eine Simulation auf der Grundlage von nach Klubs aufgeschlüsselten Finanzdaten der Vergangenheit. Diese verschaffte eine Vorstellung des Geltungsbereichs der Klub-Monitoring-Vorschriften\* und bot Informationen dazu, wo die Klubs damals im Hinblick auf die Break-even-Vorschrift und die Indikatoren standen, die entscheiden, ob Klubs aktualisierte Finanzinformationen einzureichen haben.

Zum ersten Mal wurde eine so umfassende europaweite Analyse veröffentlicht, und da die Umsetzung der Break-even-Vorschrift naht, wurde die Simulation dieses Jahr erneut durchgeführt. In diesem Bericht sind nur einige ausgewählte aggregierte Zahlen wiedergegeben. 2012 fand ein freiwilliger Test zur „sanften Umsetzung“ der Break-even-Vorschrift statt, im Rahmen dessen 38 Klubs ausführliche Break-even-Daten unterbreiteten – aus Gründen der Vertraulichkeit und der Konsistenz zwischen den Klubs wurden diese Informationen jedoch nicht für die Simulation in diesem Abschnitt verwendet.

Aus den folgenden drei Gründen sind die Ergebnisse allerdings wiederum nur indikativ zu betrachten:

1. Die Fußnote (siehe nächste Seite), in der das für die Simulation verwendete Vorgehen erläutert wird, zeigt die große Zahl der Annahmen, die für die Durchführung der Simulation erforderlich waren. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass die Break-even-Berechnung an sich besonders kompliziert ist; bei ihrer Entwicklung wurde entschieden, sie so einfach und praktisch wie möglich zu halten. Die Fußnote ist so ausführlich, weil die Berichtsvorlagen der UEFA nur Erfolgsrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung abdecken (rund 150 Posten) und nicht die ausführlichen Anhangmerkungen, die Erläuterungen und Konkretisierungen zu diesen Zahlen bieten und die in der Regel die beste Vorgehensweise für diese Bereiche festlegen. So mussten einige Annahmen getroffen werden, die nicht unbedingt für alle Klubs in der Simulation zutreffend sind.
2. Auch die untersuchte Periode unterscheidet sich von den Zahlen, die für das finanzielle Fairplay beurteilt werden. Die Finanzergebnisse in der Simulation decken (in den meisten Fällen) drei Jahre ab. Während eine Beurteilung über drei Jahre ab dem zweiten Jahr der Standard sein wird, erstreckt sich die erste Beurteilung des finanziellen Fairplays nur über zwei Jahre.
3. Zudem besteht ein beträchtlicher Unterschied im Zeitrahmen zwischen den Ergebnissen der Simulation und den ersten Ergebnissen des finanziellen Fairplays. Die Zahlen eines Klubs für die Finanzjahre 2009, 2010 und 2011 können stark von den für das finanzielle Fairplay beurteilten Zahlen für die Finanzjahre 2012 und 2013 abweichen. So werden in der Simulation Daten aus Berichtsperioden untersucht, die mit der Genehmigung der Vorschriften zum finanziellen Fairplay zusammenfallen und daher die Auswirkungen dieser Vorschriften auf die Ausgabepolitik der Klubs (Spielergehälter und Transfersummen) im Vorfeld und zu Beginn der Beurteilung des finanziellen Fairplays noch nicht widerspiegeln.

### Antwort 16

Alle Klubs, die an UEFA-Wettbewerben teilnehmen (in den aktuellen Wettbewerbsformaten zwischen 237 und 239), werden wie heute eine Lizenz benötigen, die ihnen von ihrem Lizenzgeber (meistens dem UEFA-Mitgliedsverband) erteilt wird.

Zusätzlich unterstehen alle teilnehmenden Klubs ab dem Zeitpunkt der Lizenzerteilung und der Gewährung des Zugangs zu den Wettbewerben dem finanziellen Monitoring durch die Finanzkontrollkammer für Klubs. Das bedeutet, dass sämtliche an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs im Sommer 2012 einem Monitoring unterzogen wurden, um sicherzustellen, dass sie ihre Transferzahlungen und die Gehaltszahlungen an ihre Mitarbeiter geleistet hatten. Einige Klubs, die einen Risikoindikator nicht erfüllten, wurden zudem im Herbst erneut geprüft.

In Zukunft werden Klubs ab einer bestimmten Größe auch in den Geltungsbereich der Break-even-Vorschrift fallen und müssen vergangenheitsbezogene Break-even-Informationen unterbreiten. Die Tabellen und Diagramme zeigen, dass 41% der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs von der Break-even-Vorschrift ausgenommen wären, allerdings nur zwei der Klubs, welche die K.-o.-Phase erreichten.

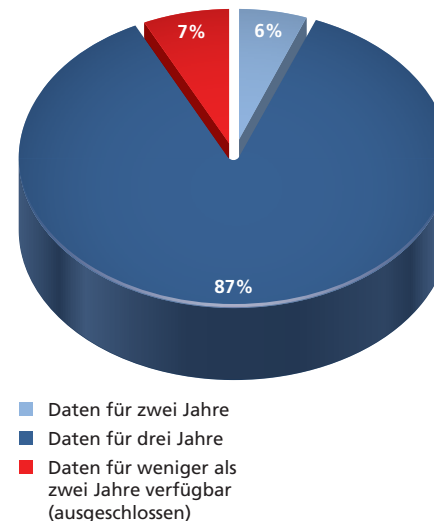
Die Klubs mit niedrigem Risiko, die jedes Jahr ein positives Break-even-Ergebnis ausweisen und die anderen Risikoindikatoren erfüllen, müssen keine weiteren Informationen einreichen.

Klubs, die einen Risikoindikator nicht erfüllen, haben zusätzlich gegenwarts- und zukunftsbezogene Finanzinformationen einzureichen, einschließlich eines Compliance-Plans mit der Break-even-Berechnung. Das Diagramm zeigt, dass selbst auf dieser vergangenheitsbezogenen Basis vor der vollen Umsetzung des finanziellen Fairplays 79% der an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs entweder von der Break-even-Vorschrift ausgenommen sind oder diese klar erfüllen.



Klubauswahl	Jahresdaten		
	Stichprobe	2 Jahre	3 Jahre
ALLE Erstligaklubs	654	145	509
Für UCL/UEL qualifizierte Klubs	220	14	206
Für Gruppenphase der UCL/UEL qualifizierte Klubs	77	4	73

Umfang der Simulation  
UCL-/UEL-Klubs 2012/13



\* Grundlage für die Simulation: Die Simulation basiert auf Finanzdaten aus eingereichten Jahresabschlüssen, die eine Periode vor der exakten Definition der Break-even-Berechnung im *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* betreffen. Klubs, bei denen nur Daten eines Jahres verfügbar sind (normalerweise neu aufgestiegene Klubs), wurden nicht berücksichtigt, da die Daten eines Jahres für eine Simulation nicht als genügend repräsentativ bzw. solide erachtet werden. Die drei für die Simulation betrachteten Berichtsperioden, 2009, 2010 und 2011 liegen zwei oder mehr Jahre vor den beiden Berichtsperioden (2012 und 2013), in denen die Break-even-Vorschrift zum ersten Mal im Rahmen des finanziellen Fairplays beurteilt wird. Die Simulation ist nur als indikativ zu betrachten und lässt selbst für die Vergangenheit keine konkreten Schlussfolgerungen zu, da die verfügbaren Angaben in den vergangenheitsbezogenen Daten nicht ausreichen, um die relevanten Einnahmen, die relevanten Ausgaben und damit das Break-even-Ergebnis exakt zu berechnen. Es folgt eine nicht abschließende Liste von Posten (mit dem für die Simulation verwendeten Vorgehen), bei denen mangels detaillierter Anmerkungen und Erläuterungen Annahmen erforderlich waren, und daher keine definitiven Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Relevante Einnahmen: Einkommenstransaktionen mit verbundenen Parteien über dem Wert (für Verträge über dem Zeitwert wie Sponsoringverträge wurden keine Anpassungen vorgenommen, es sei denn, ein Ertragsposten wurde als Spende definiert; in diesem Fall wurde er ausgeschlossen); Veräußerungsgewinne bei der Veräußerung von Sachanlagen (Art der Ersetzung unbekannt, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung wurden daher in der Simulation berücksichtigt); Finanzertrag (-gewinn) (Trennung der Zinseinnahmen von Wechselkursgewinnen/-verlusten auf nicht monetären Posten nicht verfügbar, weshalb alle Finanzerträge, -gewinne und -verluste bei den relevanten Einnahmen und Ausgaben entsprechend berücksichtigt wurden); nicht monetäre Habenposten (Informationen nicht vorhanden, allerdings mit Ausnahme von nicht währungsbezogenen Neubewertungen normalerweise nicht zu erwarten, daher keine Anpassungen); Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten (Anpassungen werden nur für Erträge/Aufwendungen vorgenommen, die absolut nichts mit dem Klub, seinen Einrichtungen oder seiner Marke zu tun haben, diese Informationen sind für die Vergangenheit jedoch nicht verfügbar – die sonstigen betriebsfremden Nettoerträge/-aufwendungen wurden daher in der Simulation als relevante Einnahmen/Ausgaben berücksichtigt).

Relevante Ausgaben (zusätzlich zu den bereits im Abschnitt zu den relevanten Einnahmen erwähnten Posten und Vorgehensweisen): Finanzaufwand und Dividenden (nicht monetäre Natur von Finanzaufwand/Verlusten ist nicht bekannt, so wurde der ganze Finanzaufwand/Verlust für die Berechnung berücksichtigt; ebenso die Dividenden, die im betriebsfremden Ergebnis enthalten sind); Ausgabetransaktionen mit verbundenen Parteien unter dem Zeitwert (keine Angaben vorhanden, so wurden in der Simulation keine Anpassungen nach oben vorgenommen); direkt der Nachwuchsförderung zuzuschreibende Ausgaben (detaillierte Berechnung erforderlich, finanzielle Angaben zu den Ausgaben für die Nachwuchsförderung sind in der Regel beschränkt oder fehlen. Annahme für die Simulation: 8% der gesamten übrigen relevanten Ausgaben für Klubs mit Einnahmen unter EUR 5 Mio.; 4% der relevanten Ausgaben für Klubs mit Einnahmen über EUR 5 Mio. Diese Berechnung basiert auf Kenntnissen über die Ausgaben für die Nachwuchsförderung, die aus eingereichten Informationen für die Solidaritätszahlungen der UEFA und aus den Angaben zur Nachwuchsförderung in den UEFA-Benchmarking-Vorlagen von über 200 Klubs stammen. Wo die Ausgaben für die Nachwuchsförderung getrennt ausgewiesen wurden, wurden sie abgezogen und durch die Standardannahme für die Simulation ersetzt); Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte (in der Vergangenheit selten getrennt ausgewiesen, obwohl sie für das Konzept der sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung der Fußballklubs zentral sind – keine Anpassungen vorgenommen, da in der 8% / 4%-Anpassung für die Nachwuchsförderung enthalten); Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zuzuschreiben ist (aufgrund der geringen Verbreitung von durch die Klubs finanziertem Stadionbau ist diese Art von Finanzaufwand selten; die Natur des Finanzaufwands/-verlustes geht nicht aus den übermittelten Daten hervor, so wurden in der Simulation keine Anpassungen vorgenommen); Abschreibung/Wertminderung von Sachanlagen (vollständig angepasst und von den relevanten Ausgaben ausgenommen); Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Spielerregistrierungen (vollständig angepasst und von den relevanten Ausgaben ausgenommen); Steueraufwand (Annahme, dass der gesamte ausgewiesene Steueraufwand in Bezug zu steuerbarem Einkommen/Gewinn steht; daher von den relevanten Ausgaben für diese Simulation ausgenommen – die Art des Steuerertrags ist nicht bekannt; für ein konsistentes Vorgehen bei der Bilanzierung/Nichtbilanzierung von steuerlichen Verlustvorträgen wird angenommen, dass alle Steuererträge nicht monetär sind, so werden sie in der Simulation nicht berücksichtigt).

Weitere Faktoren: Auswirkungen von Wechselkursschwankungen (die in der Simulation verwendeten Wechselkurse sind die üblichsten Jahreskurse für jedes Land, die für alle Klubs dieses Landes angewandt werden, statt dem durchschnittlichen monatlichen Kurs, der sich für jeden Klub unterscheidet); Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen (nur bei der ersten Break-even-Beurteilung für das Finanzjahr 2012 werden gewisse Folgekosten aus früheren Spielerverträgen berücksichtigt – da dies jedoch kein ständiger Posten ist und da zurzeit auch noch keine Zahlen dazu verfügbar sind, wurden in der Simulation keine diesbezüglichen Anpassungen vorgenommen. Break-even-Berechnung: Positive Ergebnisse des vierten und fünften Jahres wurden aufgrund ungenügender Angaben nicht berücksichtigt).

## F: 17. Wo stehen die an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs in Bezug auf die Break-even-Vorschrift des finanziellen Fairplays?

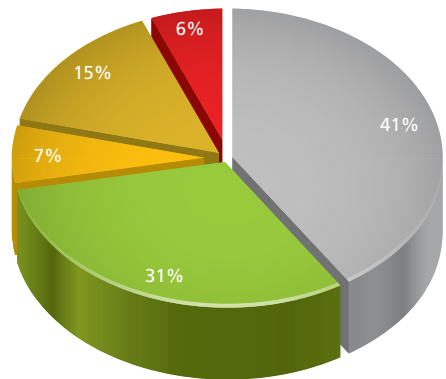
Terminologie zum finanziellen Fairplay	
Vollständiger Begriff	Abkürzung
Finanzielles Fairplay	FFP
Break-even	BE
Finanzkontrollkammer für Klubs	FKKK
Relevante Einnahmen	RE
Relevante Ausgaben	RA
Annehmbare Abweichung	AA

Die Zahlen im diesjährigen Bericht betreffen drei Finanzjahre, da alle Monitoring-Perioden (abgesehen von der ersten 2013/14) auch drei Finanzjahre betreffen werden. Die zweite Zeile, in der die Ergebnisse von 220 der 237 Klubs, die sich für die UEFA-Wettbewerbe 2012/13 qualifiziert haben, aufgeführt sind, ist vielleicht die relevanteste Angabe hinsichtlich des Umfangs und der Anzahl Klubs, die beurteilt werden. Die Zusammensetzung der an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs heute und 2013/14 dürfte allerdings beträchtliche Unterschiede aufweisen, weshalb auch die volle Stichprobe der Erstligaklubs untersucht wurde. In der dritten Zeile wird die Auswahl der Klubs weiter auf diejenigen Klubs reduziert, die sich für die Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2012/13 qualifiziert haben (77 der 80 Klubs). Alle Diagramme beziehen sich auf die Klubs, die sich für die UEFA-Wettbewerbe 2012/13 qualifiziert haben. Die Analyse der UCL/UEL-Klubs deckt 220 Klubs ab und schließt die übrigen 17 Klubs aus, da nur Daten für eines der drei Jahre verfügbar waren.

2012/13 teilnehmenden Klubs. In den orangen Ländern wies mindestens ein Klubeinsimuliertes kumuliertes Break-even-Defizit von über EUR 5 Mio. für die Finanzjahre 2009-11 auf. Falls sich diese Ergebnisse in Zukunft wiederholen und die entsprechenden Klubs sich für die UEFA-Wettbewerbe qualifizieren, würden diese 46 Klubs aus 22 Ländern zumindest Zuschüsse von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien benötigen, um ihr Defizit zu decken, und einige würden die Break-even-Vorschrift nicht erfüllen. Während der Periode 2009-11 erhielten gut die Hälfte dieser Klubs ausreichende Eigenkapitalzuschüsse\*.

In der diesjährigen Simulation zu den Finanzjahren 2009, 2010 und 2011 vermeldeten 14 der an der Champions League bzw. der Europa League 2012/13 teilnehmenden Klubs kumulative Break-even-Defizite von über EUR 45 Mio. Diese Zahl ist höher als in der letztjährigen Simulation, was teilweise an der Zusammensetzung der Klubs, die sich für die Wettbewerbe der beiden Spielzeiten qualifiziert haben, liegt. Teilweise ist der Anstieg aber auch darauf zurückzuführen, dass die Verluste im Finanzjahr 2011 generell höher waren als im Finanzjahr 2008 (das letztes Jahr in der Dreijahressimulation enthalten war, nun aber herausfällt)\*

Break-even-Ergebnis 2009, 2010 und 2011 UCL/UEL-Klubs 2012/13



- Ausgenommen
- BE-Überschuss
- BE-Defizit EUR 0-5 Mio. (innerhalb AA)
- BE-Defizit EUR 5-45 Mio. (Beiträge erforderlich)
- BE-Defizit > EUR 45 Mio. (Break-even nicht erfüllt)

Die Karte illustriert den Anwendungsbereich und die Erfüllung der Break-even-Vorschrift für die an den UEFA-Wettbewerben

Stichprobe	Vergangenheitsbezogene Break-even-Beurteilung (zwei oder drei Jahre)							
	RE und RA < EUR 5 Mio.		RE und/oder RA > EUR 5 Mio.		BE-Überschuss	BE-Defizit EUR 0-5 Mio. (innerhalb AA)	BE-Defizit EUR 5-45 Mio. (Beiträge erforderlich)	BE-Defizit > EUR 45 Mio. (Break-even nicht erfüllt)
	Ausgenommen	Im Geltungsbereich	Ausgenommen	Im Geltungsbereich				
ALLE Erstligaklubs	335 51%	319 49%	170 26%	64 10%	65 10%	20 3%		
Für UCL/UEL qualifizierte Klubs	90 41%	130 59%	68 31%	16 7%	32 15%	14 6%		
Für Gruppenphase der UCL/UEL qualifizierte Klubs	2 3%	75 97%	42 55%	5 6%	15 19%	13 17%		

In der diesjährigen Simulation vermeldeten weitere 32 qualifizierte Klubs kumulative Break-even-Verluste zwischen EUR 5 Mio. und EUR 45 Mio., die vor Jahresende Eigenkapitalinvestitionen oder Rekapitalisierungen von bis zu EUR 40 Mio. erfordern würden.\*\* Das Total der 32 Klubs ist eine leichte Zunahme gegenüber den 29 an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs, die in der Simulation des letzten Jahres (auf der Grundlage der Finanzjahre 2008-10) zusätzliches Kapital benötigten.

Werden die Eigenkapitalbeiträge bei der diesjährigen Simulation berücksichtigt, verzeichneten 16 der 32 Klubs ausreichende Eigenkapitalbeiträge während der Periode und hätten somit die Break-even-Vorschrift erfüllt.\*\*

Zwar werden die Daten dieser Simulationsperiode bei der ersten Break-even-Berechnung nicht beurteilt, doch bewirken die durchschnittliche Dauer der Spielerverträge und die kommerziellen Zyklen, dass die Klubs weiterhin die zukünftigen Auswirkungen ihrer vertraglichen Verpflichtungen prüfen müssen, da sich diese gewiss auf die Finanzergebnisse der Finanzjahre 2012 und 2013 auswirken werden.

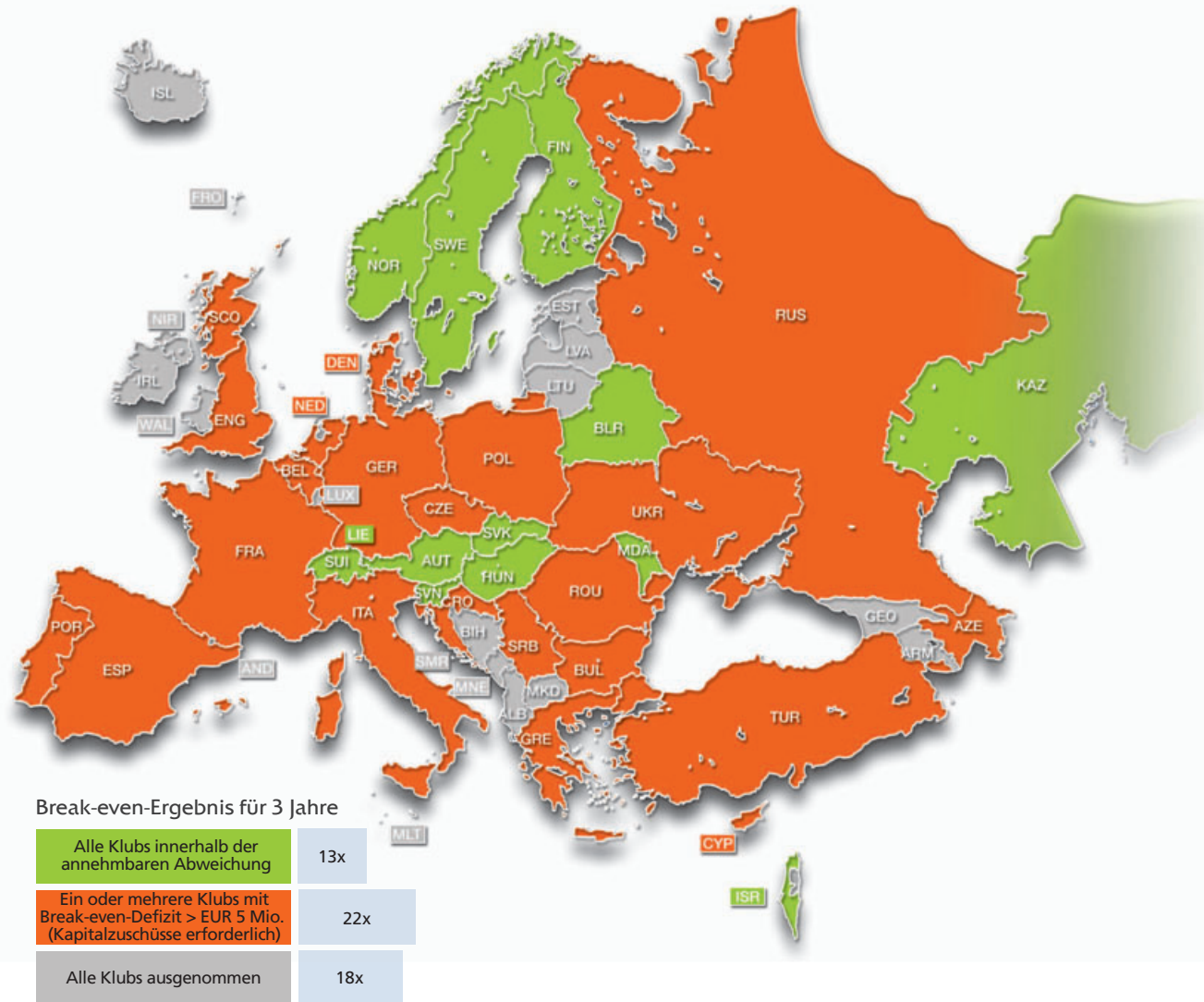
## Antwort 17

In der diesjährigen Simulation zu den Finanzjahren 2009, 2010 und 2011 vermeldeten 14 der an der UEFA Champions League bzw. der UEFA Europa League 2012/13 teilnehmenden Klubs kumulative Break-even-Defizite von über EUR 45 Mio., und weitere 32 Klubs wiesen kumulative Defizite zwischen EUR 5 Mio. und EUR 45 Mio. auf.

Falls sich diese Ergebnisse in zukünftigen Monitoring-Perioden wiederholen, wären alle an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs aus 18 Ländern von der Break-even-Beurteilung ausgenommen und alle beurteilten Klubs aus weiteren 13 Ländern würden sich innerhalb der annehmbaren Abweichung befinden.

\* Wäre die Simulation für eine Finanzperiode von zwei anstelle von drei Jahren durchgeführt worden, wie dies bei der ersten Monitoring-Periode der Fall sein wird, würde die Zahl der an den UEFA-Wettbewerben 2012/13 teilnehmenden Klubs mit einem Break-even-Defizit von über EUR 45 Mio. von 14 auf 11 Klubs sinken und die Zahl der anderen Klubs, welche die annehmbare Abweichung überschreiten und daher Rekapitalisierungsbedarf aufweisen, ginge von 32 auf 28 Klubs zurück.

\*\* Ausführliche Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals in jedem der drei Jahre waren nicht für alle Klubs verfügbar. „Erhielten ausreichende Eigenkapitalzuschüsse“ bezieht sich auf positive Veränderungen des Eigenkapitals über die Dreijahresperiode hinweg und kann sowohl Veränderungen ohne eigentlichen Geldfluss, wie Anpassungen nach dem Bilanzstichtag, Währungsänderungen oder Änderungen des Berichtskreises, umfassen als auch tatsächliche Kapitalzuschüsse.

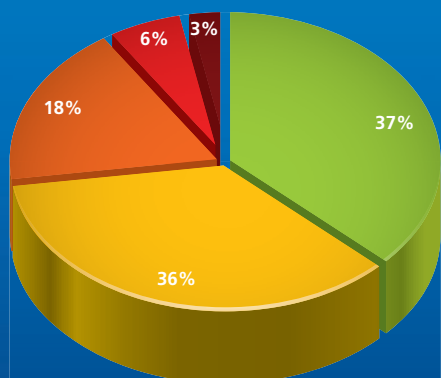


## F: 18. Wie viele Klubs müssten heute aktualisierte Zahlen zusammenstellen?

Die mit dem *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* eingeführten neuen Anforderungen gehen über die Break-even-Vorschrift und die erweiterten Anforderungen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten hinaus und enthalten zudem einen zukunftsgerichteten Ansatz. Die Bestimmungen von Artikel 64 verlangen neben den in der Vergangenheit im Rahmen der Klublizenzierung geforderten minimalen zukunftsbezogenen Finanzinformationen aktualisierte Planzahlen nach der Spielzeit und einen Compliance-Plan für die zukünftige Einhaltung der Break-even-Vorschrift sowie die erforderlichen Informationen für die entsprechende Berechnung.

Auch hier wird eine risikobasierte Methode mit einer Reihe von Indikatoren und weiteren Kennzahlen verwendet, welche der Finanzkontrollkammer für Klubs helfen, die Risiken zu beurteilen und welche die letzte Performance hinsichtlich des finanziellen Fairplays in einen breiteren Zusammenhang stellen. Die selbsttragenden Klubs, die alle Indikatoren erfüllen, müssen weder Planzahlen noch zusätzliche gegenwartsbezogene Finanzinformationen einreichen.

Simulation - Anzahl der Indikatoren, die von den UCL-/UEL-Klubs 2012/13 nicht erfüllt werden



- Alle Indikatoren erfüllt
- Ein Indikator nicht erfüllt
- Zwei Indikatoren nicht erfüllt
- Drei Indikatoren nicht erfüllt
- Alle vier Indikatoren nicht erfüllt

Aktuelle Break-even-Daten und aktualisierte/neue Prognosen erforderlich (Indikator = erforderlich; Kennzahl = möglicherweise erforderlich)								
Stichprobe	Anzahl Klubs	Indikator 1	Indikator 2	Indikator 3	Indikator 4	Einen der Indikatoren nicht erfüllt	Kennzahl 1	Kennzahl 2
		Unternehmensfortführung	Verschlechtertes negatives Eigenkapital	Break-even-Defizit in einem oder beiden Jahren	Überfällige Verbindlichkeiten		Gehälter > 70% der Einnahmen	Nettoschulden > 100% der Einnahmen
Alle Erstligaklubs	654 100%	90 14%	135 21%	190 29%	n/a n/a%	407 62%	223 34%	92 14%
Für UCL/UEL qualifizierte Klubs	220 100%	33 15%	49 22%	83 38%	67 30%	139 63%	77 35%	51 23%
Für Gruppenphase der UCL/UEL qualifizierte Klubs	77 100%	13 17%	13 17%	46 60%	16 21%	55 71%	24 31%	18 23%

\* Für die Indikator-Simulation wurde eine Stichprobe von 654 Klubs verwendet, die nur diejenigen Klubs enthielt, welche mindestens Finanzzahlen von zwei der letzten drei Jahre unterbreitet hatten. Der Indikator zur Unternehmensfortführung basiert ausschließlich auf dem Jahresabschluss und enthält keine Prüfung von Bestätigungsvermerken in Zwischenberichten. Der Indikator zum Break-even-Defizit basiert auf denselben Berechnungen und Annahmen wie im letztjährigen F&A zum Break-even. Klubs, die aufgrund ihrer Größe (gemäß Art. 57 Abs. 2 des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*) keine vollständigen Break-even-Daten einreichen müssen, sind von der Analyse ausgenommen. Der Indikator zu den überfälligen Verbindlichkeiten basiert auf der Beurteilung per 30. Juni 2012. Die Zahl entspricht den Klubs mit überfälligen Verbindlichkeiten, die weitere Informationen einreichen mussten (Indikator 4 nicht erfüllt), einschließlich einiger Klubs, bei denen nach Einreichung der Informationen entschieden wurde, dass sie die Anforderungen erfüllt haben.



## Antwort 18

Insgesamt 62% der europäischen Klubs (407 von 654\*) haben mindestens einen Indikator nicht erfüllt und müssten daher der Finanzkontrollkammer für Klubs zusätzliche Informationen bezüglich Transferverbindlichkeiten und/oder Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern liefern, falls sie sich sportlich für einen UEFA-Wettbewerb qualifizieren.

Werden nur die Klubs betrachtet, die sich für die UEFA-Wettbewerbe 2012/13 qualifiziert haben, war der Anteil mit 63% (139 von 220) etwa gleich hoch. Dies würde bedeuten (falls sich diese Resultate in Zukunft wiederholten), dass die 77 Klubs, die an der diesjährigen UEFA Champions League und UEFA Europa League teilnehmen und die alle Indikatoren erfüllt haben, von der Pflicht ausgenommen würden, aktuelle Break-even-Daten und aktualisierte zukunftsbezogene Finanzinformationen zu unterbreiten, was den risikobasierten Ansatz des finanziellen Fairplays unterstreicht. Die meisten Klubs, die Indikatoren nicht erfüllten, scheiterten nur an einem Indikator, jedoch gab es 20 Klubs, die bei der Simulation drei oder vier Indikatoren nicht erfüllten.



# Teil 2

## Nationaler Klubfußball in Europa





# 4

## Allgemeines Profil des nationalen Klubfußballs

- Welche Größe ist in den Topligen am üblichsten und wohin geht der Trend?
- Welche Wettbewerbsformate werden in den nationalen Topligen angewandt?
- Wo und in welcher Form werden Playoffs und Playouts angewandt?
- Wie viele Fans in Europa besuchten nationale Meisterschaftsspiele?
- Wohin geht der Zuschauertrend bei nationalen Meisterschaftsspielen?
- Wie verhalten sich die europäischen zu den weltweiten Zuschauerzahlen?

## F: 19. Welche Größe ist in den Topligen am üblichsten und wohin geht der Trend?

Die Karte illustriert die Anzahl der Teams in den Topligen der UEFA-Mitgliedsverbände, wobei 12 Teams am häufigsten vorkommen, gefolgt von Ligen mit 16 Teams. Die Tabelle unten zeigt die starken Schwankungen. Allein in den letzten drei Spielzeiten hat sich die Anzahl der Klubs in über einem Viertel der Ligen verändert. Werden die letzten acht Spielzeiten betrachtet, dann sind nur 23 Topligen stabil geblieben.

Anzahl Teams in Topligen  
(Sommer 2012; Winter 2012/13)  
und Häufigkeit der Struktur:

20	4x
18	4x
15/16	14x
14	5x
11/12	16x
10	7x
<10	2x

### Antwort 19

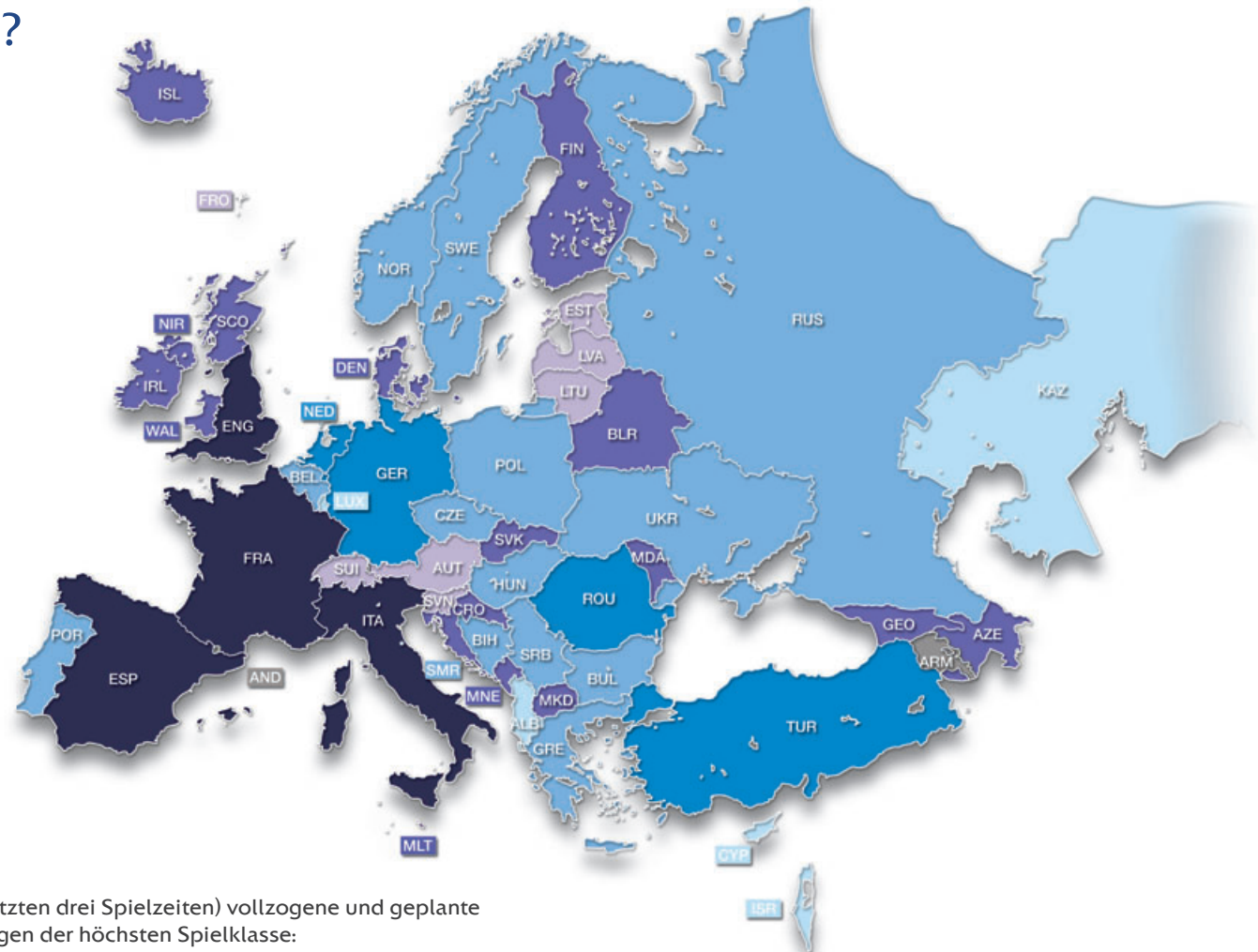
Hinsichtlich der Struktur der europäischen Topligen bestehen beträchtliche Schwankungen, und in den meisten Verbänden änderte in den letzten Jahren die Anzahl der in der jeweiligen Topliga spielenden Teams. Dabei besteht kein klarer Trend, die Erweiterungen und Verkleinerungen in den Ligen halten sich die Waage. Die Formate mit 12 bzw. 16 Klubs kommen am häufigsten vor.

(Während der letzten drei Spielzeiten) vollzogene und geplante Größenänderungen der höchsten Spielklasse:

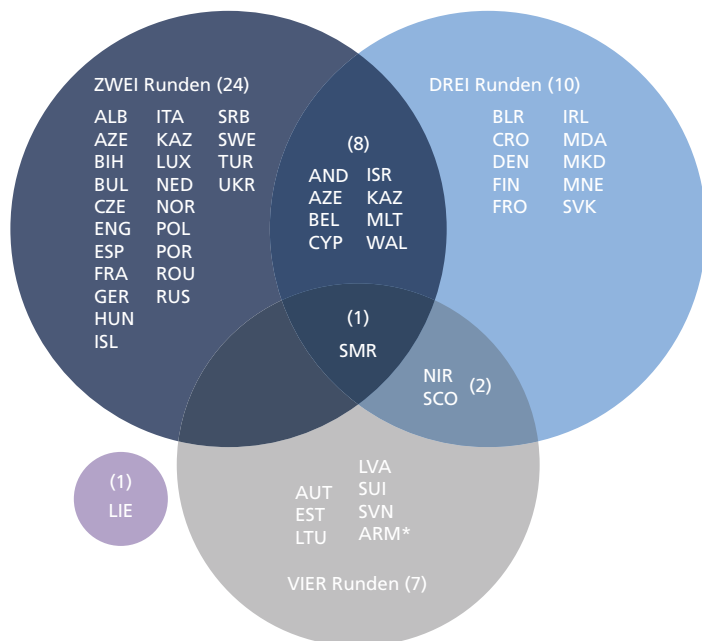
ALB: Erweiterung von 12 (2010/11) auf 14 (2011/12)  
GEO: Erweiterung von 10 (2010/11) auf 12 (2011/12)  
IRL: Erweiterung von 10 (2011) auf 12 (2012)  
KAZ: Erweiterung von 12 (2011) auf 14 (2012)  
LTU: Erweiterung von 10 (2010) auf 12 (2011)  
LVA: Erweiterung von 9 (2011) auf 10 (2012)  
MLT: Erweiterung von 10 (2010/11) auf 12 (2011/12)

BLR: Verkleinerung von 12 (2011) auf 11 (2012)  
CRO: Verkleinerung von 16 (2011/12) auf 12 (2012/13)  
FIN: Verkleinerung von 14 (2010) auf 12 (2011)  
ISR: Verkleinerung von 16 (2011/12) auf 14 (2012/13)  
LTU: Verkleinerung von 12 (2011) auf 10 (2012)  
LVA: Verkleinerung von 10 (2010) auf 9 (2011)  
MDA: Verkleinerung von 14 (2010/11) auf 12 (2011/12)

Neben den links aufgeführten Topligen wurden auch die folgenden Ligen zwischen 2004 und 2012 erweitert: EST, ISL, LUX, MDA, NOR, POL, ROU, SRB, SVK und SWE, während AZE, BEL, KAZ, NIR, POR, SRB, SVN und WAL die höchste Spielklasse verkleinerten. Außerdem gab es einige Fluktuationen um +/-1, die vorwiegend auf Lizenzprobleme zurückzuführen waren.



## F: 20. Welche Wettbewerbsformate werden in den nationalen Topligen angewandt?



Das nebenstehende Diagramm zeigt die in der Sommersaison 2012 bzw. der Wintersaison 2012/13 in den nationalen Ligen in Europa angewandten Wettbewerbsformate.

Über die Jahrzehnte wurden in den nationalen Meisterschaften verschiedene Strukturen ausprobiert, doch am weitesten verbreitet und am praktischsten ist das klassische Ligasystem (mit Hin- und Rückspiel). Es wird in der aktuellen Spielzeit von 24 Topligen angewandt. Ein ähnliches System in drei Runden kommt in zehn Topligen zum Tragen.

Aus der Karte zur Anzahl Erstligamannschaften wird ersichtlich, dass neun Länder zehn oder weniger Klubs in der Topliga aufweisen. In diesem Fall wird oft eine Meisterschaft mit vier Runden gespielt, was zurzeit in sieben Topligen der Fall ist. In den letzten beiden Spielzeiten änderten Albanien, Aserbeidschan, Belarus, Finnland, Georgien, Griechenland, Irland, Kasachstan, Kroatien und Litauen (zehn Topligen) ihre Struktur. Neben Liechtenstein, das keine nationale Meisterschaft durchführt, weisen elf Topligen Strukturen auf, die vom klassischen Ligasystem abweichen.

In San Marino werden die Teams zu Beginn der Spielzeit in zwei Gruppen aufgeteilt und tragen danach Playoff-Begegnungen aus. In Schottland und Nordirland werden drei volle Runden gespielt, bevor die Mannschaften in der oberen und diejenigen in der unteren Tabellenhälfte eine Endrunde untereinander austragen. In Andorra, Belgien, Georgien, Griechenland, Israel, Malta, Wales und Zypern werden zwei volle Runden gespielt, bevor die Teams in verschiedene Formate aufgeteilt werden.

### Antwort 20

Das klassische Ligasystem mit Hin- und Rückspiel ist das am häufigsten angewandte Format. Da der internationale Spielkalender und Erwägungen zur Gesundheit der Spieler die verfügbaren Spieldaten vorgeben, bestimmt die Anzahl Klubs bis zu einem gewissen Grad das Format der Liga, wobei drei Runden üblicherweise in Ligen mit zwölf Klubs (33 Spiele) zur Anwendung kommen und vier Runden in Ligen mit zehn oder weniger Klubs. Elf Topligen verwenden abweichende Formate und teilen die Klubs im Verlauf der Spielzeit auf.

\* In dieser Spielzeit wechselte Armenien von einer dem Kalenderjahr entsprechenden Spielzeit zu einer Herbst-Frühling-Spielzeit und spielte daher eine einmalige sechsrundige Meisterschaft.

## F: 21. Wo und in welcher Form werden Playoffs und Playouts angewandt?

### Nationale Playoffs für UEFA-Wettbewerbsplätze

Nach der Analyse der grundlegenden Struktur der nationalen Meisterschaften, von denen 41 ein klassisches Ligasystem anwenden und 11 während der Spielzeit eine Aufteilung in Gruppen vorsehen, soll nun untersucht werden, wie Playoffs für die Vergabe der UEFA-Wettbewerbsplätze und für die nationale Abschlusstabelle angewandt werden. In der Sommersaison 2012 bzw. der Wintersaison 2012/13 wurden in vier nationalen Meisterschaften Playoffs angewandt, jeweils mit einem unterschiedlichen Format. Die wahrscheinlich komplexeste Playoff-Struktur besteht in Belgien, wo zunächst nach dem klassischen Ligasystem mit Hin- und Rückspiel gespielt wird. Anschließend werden die Teams in drei Gruppen aufgeteilt (erste sechs, nächste acht, letzte zwei), wobei die erste Gruppe um den Titel, drei garantierte Plätze in den UEFA-Klubwettbewerben und um die Chance spielt, im belgischen Europa-League-Playoffspiel den vierten Platz zu ergattern. Die zweite Gruppe wird erneut in zwei Vierergruppen aufgeteilt, worauf die beiden Gruppensieger das belgische Europa-League-Playoffspiel gegeneinander austragen. Der Sieger dieser Begegnung spielt anschließend gegen das viertplatzierte Team der ersten Gruppe um den letzten UEFA-Wettbewerbsplatz. In Griechenland spielen die Teams nach dem klassischen Ligasystem mit Hin- und Rückspiel. Anschließend machen die Teams auf den Plätzen zwei bis fünf

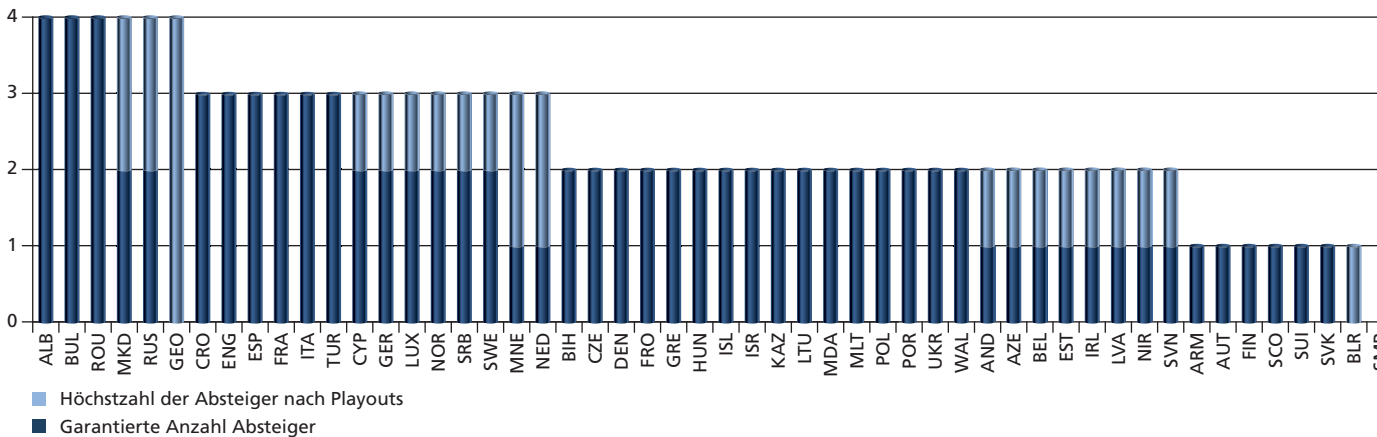
in Hin- und Rückspiel die Plätze in den UEFA-Wettbewerben unter sich aus. In den Niederlanden finden ähnliche Playoffs nach Abschluss der Spielzeit statt, wobei die Teams auf den Plätzen fünf bis acht in Hin- und Rückspiel um die Teilnahme an den UEFA-Wettbewerben spielen. In San Marino werden die 15 Teams in zwei Gruppen aufgeteilt und spielen innerhalb dieser Gruppen nach dem Ligasystem mit Hin- und Rückspiel, tragen jedoch auch eine Begegnung gegen jedes Team der anderen Gruppe aus. Nach dieser Gruppenphase qualifizieren sich die ersten drei Teams jeder Gruppe für die Meisterschafts-Playoffs um die zwei bis drei verfügbaren UEFA-Wettbewerbsplätze.

### Nationale Playouts\*

Das Diagramm unten zeigt, wie Abstiege und Playouts in den verschiedenen nationalen Meisterschaften angewandt werden. Diese Meisterschaften haben im Verlauf der Jahre verschiedene Strukturen zur Bestimmung der Absteiger getestet. Am üblichsten ist, dass das Team oder die Teams auf den letzten Plätzen absteigen, was in dieser Spielzeit in 32 Topligen der Fall ist. Die Anzahl absteigender Teams variiert von einem Land zum anderen, am häufigsten (in 24 nationalen Meisterschaften) trifft es zwei Teams.

Playouts werden für eine unterschiedliche Anzahl Teams und in verschiedenen Formaten angewandt und umfassen in 20

Ländern auch Begegnungen zwischen Erst- und Zweitligateams. Die am weitesten verbreitete Form der Playouts sieht vor, dass das letztplatzierte Team der Topliga direkt absteigt, während das Team auf dem zweitletzten Platz gegen den zweitplatzierten der zweithöchsten Spielklasse spielt und der Sieger der zweithöchsten Spielklasse direkt aufsteigt. Diese Art von Playoff wird in Andorra, Aserbeidschan, Estland, Irland, Lettland, Nordirland und Slowenien angewandt. Das System in Belgien ist ähnlich, wobei dort zunächst die beiden letztplatzierten Teams der Topliga in Hin- und Rückspiel gegeneinander bestimmen, wer direkt absteigt, während der Gewinner gegen den zweitplatzierten der zweithöchsten Spielklasse um den Ligaerhalt/Aufstieg spielt. Bei einem anderen verbreiteten Playoff-System steigen die zwei zweitplatzierten Erstligateams direkt ab und das Team auf dem drittletzten Rang spielt gegen das drittplatzierte Team der zweithöchsten Spielklasse um den Ligaerhalt/Aufstieg, während die ersten beiden Teams der zweithöchsten Spielklasse direkt aufsteigen. Dieses Format wird in Griechenland, Luxemburg, Norwegen, Schweden und Serbien angewandt. Ein ähnliches Format kommt in Montenegro und in den Niederlanden zum Tragen, allerdings steigt dort nur das zweitplatzierte Team der Topliga automatisch ab, während das zweit- und drittletzte Team ein Playoff gegen die Teams auf den Rängen zwei und drei der zweithöchsten Spielklasse austragen. In Belarus, Georgien, Mazedonien, Russland und Zypern werden noch andere Playoff-Formate angewandt.



\* Analysiert wurden Playouts, die zwischen Erstligateams oder Teams der beiden höchsten Spielklassen ausgetragen werden. Playoffs zwischen Teams der zweithöchsten Spielklasse um den Aufstieg in die Topliga wurden nicht analysiert, sind jedoch in der garantierten Zahl der in der Karte gezeigten Auf-/Absteiger enthalten.

## Antwort 21

Die Anzahl der Auf- und Absteiger zwischen den beiden höchsten Ligen variiert je nach Ergebnissen der Playouts und Änderungen in der Ligastruktur von Jahr zu Jahr. Für die aktuelle Spielzeit wird die Zahl der absteigenden Klubs, unter Voraussetzung, dass die Klubs die Lizenzanforderungen in ihrem jeweiligen Land erfüllen, zwischen 94 und 121 liegen, was 13% bis 17% aller Erstligaklubs ausmacht. Dies ist ein zentrales Element des Pyramidenmodells im europäischen Profisport.

## F: 22. Wie viele Fans in Europa besuchten nationale Meisterschaftsspiele?

Die jüngsten Zahlen der Wintersaison 2011/12 bzw. der Sommersaison 2011 deuten auf ein Wiedererstarben der Zuschauerzahlen in den Topligen hin. Die gesamte Besucherzahl wuchs 2011/12 um 2,5% von 101 Millionen auf 103 Millionen Zuschauer.

Deutschland nimmt bei den Besucherzahlen wiederum den ersten Rang ein, und zwar sowohl hinsichtlich Zuschauerschnitt pro Spieltag als auch bei der kumulativen Besucherzahl der Liga. Dieses Ergebnis ist auf ein starkes Wachstum um 5,7% zurückzuführen. Die Niederlande wiesen mit knapp 20 000 den fünfthöchsten Zuschauerschnitt auf und ließen damit Frankreich hinter sich, obwohl die Investitionen in Stadien im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2016 diesen Trend umkehren dürften. Das Wachstum beschränkte sich aber nicht auf die großen Topligen. Die Topligen in Armenien, Estland und Montenegro verzeichneten alle ein Wachstum der durchschnittlichen Zuschauerzahlen um über 20%.

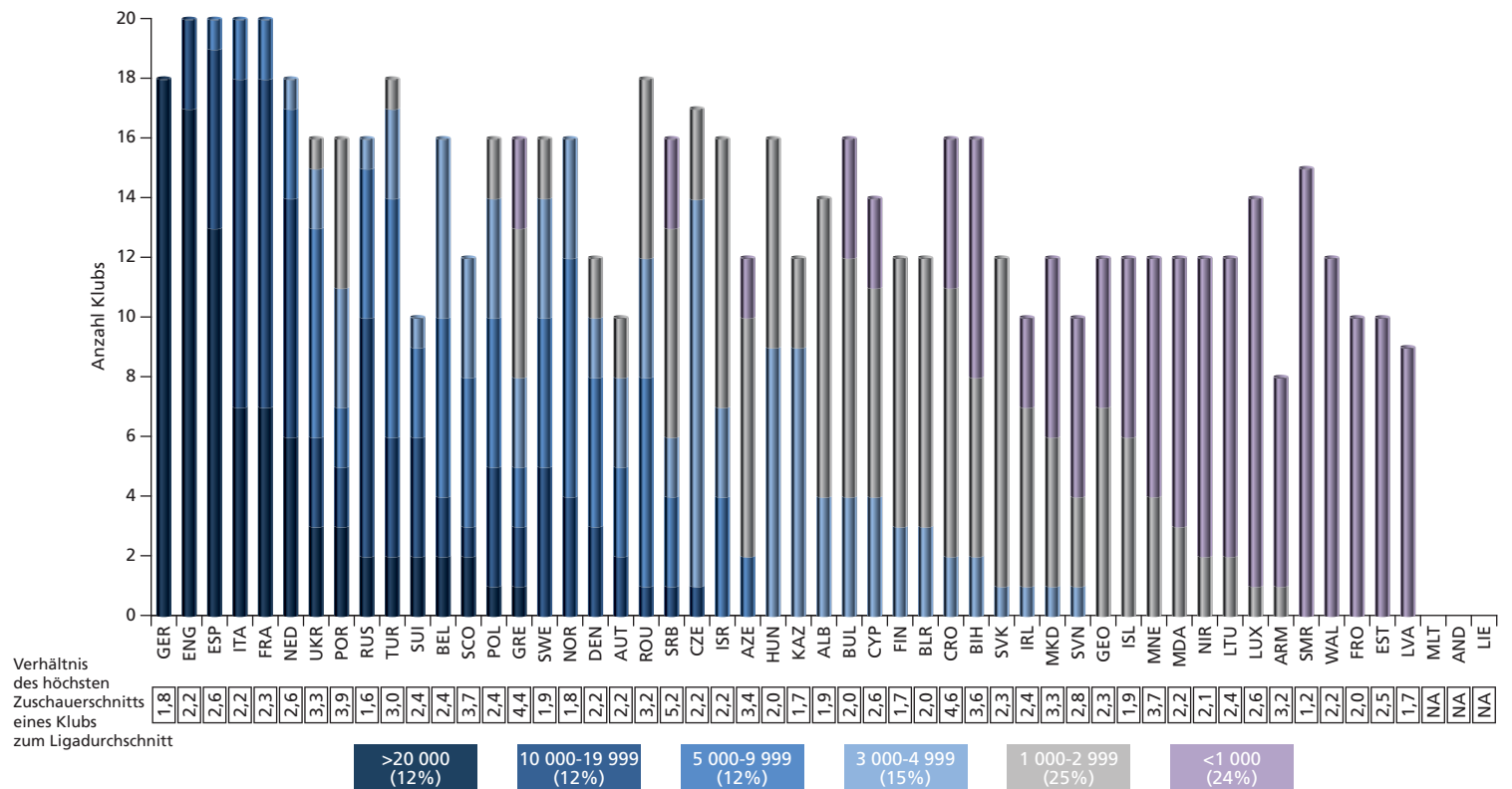
Fast die Hälfte aller Erstligaklubs (48%) wiesen einen Zuschauerschnitt von unter 3 000 auf, was dem Verhältnis in der Spielzeit 2009/10 entspricht. Über ein Drittel (39%) zieht mehr als 5 000 Fans pro Spiel an.

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Zuschauerschnitt eines Klubs und dem Durchschnitt aller Klubs der Liga zeigt die Konzentration (oder Verteilung) der Zuschauer unter den Klubs einer Liga auf. Finnland, Island, Kasachstan und Russland weisen sehr ausgewogene Verteilungen auf, während in Griechenland, Kroatien und Serbien ein oder zwei Klubs die Meisterschaft dominieren.

### Antwort 22

In den Spielzeiten 2011/12 (Winter) und 2011 (Sommer) besuchten über 103 Millionen Fans in Europa Spiele der nationalen Klubmeisterschaften. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber 2010/11, der vor allem auf das Wachstum in Deutschland, Serbien, der Ukraine und Ungarn zurückzuführen ist. Dabei handelt es sich um ein Wiedererstarben, da die Zuschauerzahlen allmählich wieder zu den Werten von 2008/09 zurückkehren.

Durchschnittliche Besucherzahl europäischer Klubs Sommer 2011 und Winter 2011/12



Quelle: <http://www.european-football-statistics.co.uk/attn.htm>, [www.soccerway.com](http://www.soccerway.com) und nationale Lizenzierungsmanager. Die Zahlen stammen aus der letzten abgeschlossenen Spielzeit.

## F: 23. Wohin geht der Zuschauerrend bei nationalen Meisterschaftsspielen?

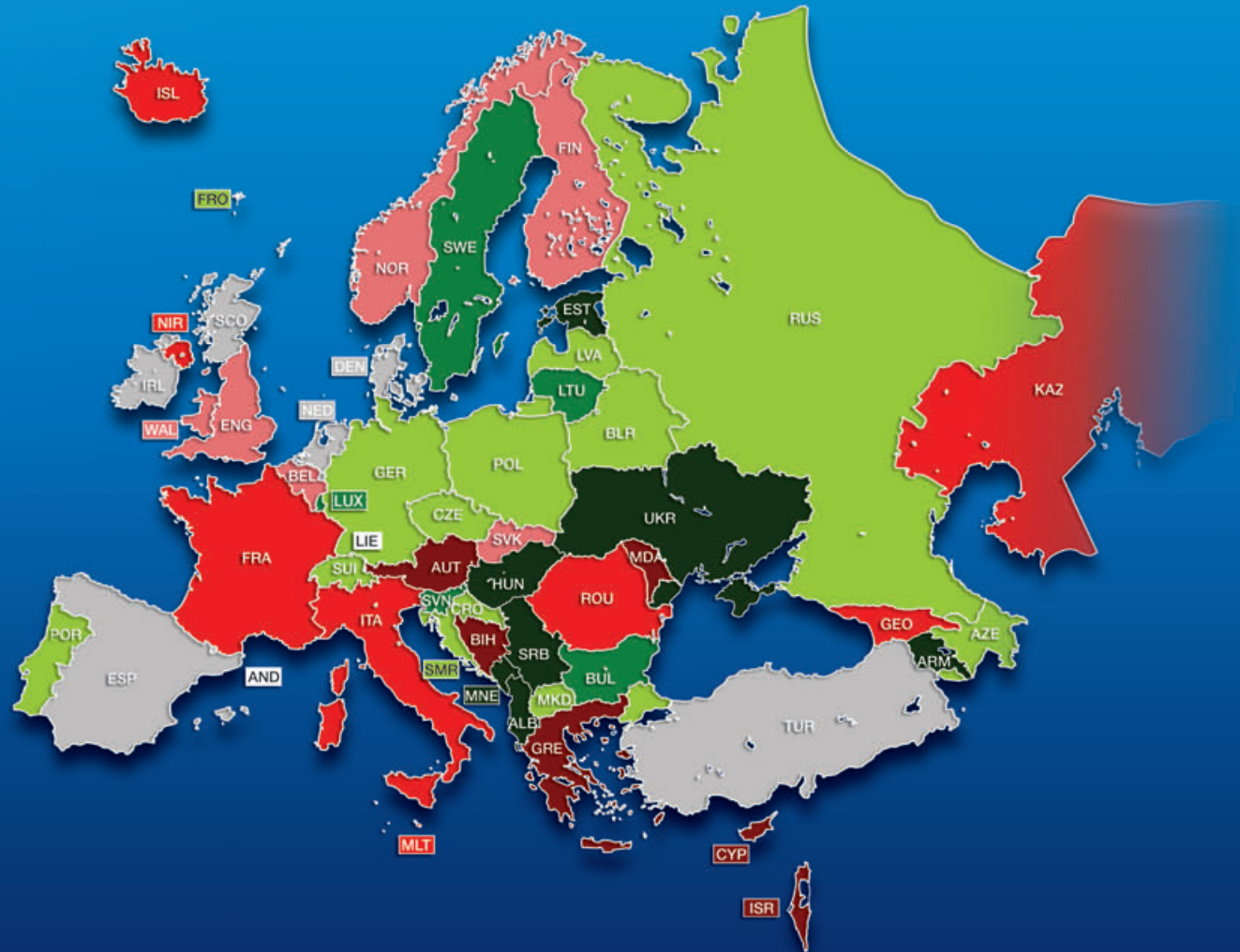


### Antwort 23

31 der 51 Topligen (61%) mit vergleichbaren Daten verzeichneten eine Zunahme der Zuschauerzahlen in der Spielzeit 2011/12 (Winter)/2011 (Sommer), während 20 (39%) einen Rückgang vermeldeten. Dies bedeutet eine Trendwende gegenüber den vorangegangenen Spielzeiten mit der Rückkehr zu einem positiven Trend. In den Top-5-Ligen stiegen die Zuschauerzahlen nur in Deutschland und Spanien (5,7% bzw. 2,0%), während sie in Italien, Frankreich und England zurückgingen (-7,6%, -4,4% bzw. -2,0%). Dank der im Rahmen der UEFA EURO 2012 neu gebauten oder modernisierten Stadien wies besonders die Ukraine eine starke Zunahme der Zuschauerzahlen aus (+23%), aber auch Serbien (55%), Ungarn (49%) und Albanien (30%) verzeichneten massive Anstiege, was insbesondere auf neu aufgestiegene Klubs zurückzuführen war.

Durchschnittlicher Zuschauerrend  
zwischen den Spielzeiten Sommer  
2010 / Winter 2010/11 und  
Sommer 2011 / Winter 2011/12

>+20%	7x
+10% bis +20%	5x
+3% bis +10%	13x
+3% bis 0%	6x
0% bis -3%	6x
-3% bis -10%	8x
<-10%	6x
Unbekannt	2x



Quelle: <http://www.european-football-statistics.co.uk/attn.htm>, [www.soccerway.com](http://www.soccerway.com) und nationale Lizenzierungsmanager. Die Zahlen stammen aus der letzten abgeschlossenen Spielzeit (Wintersaison 2011/12 oder Sommersaison 2011). Für AND und LIE waren keine verlässlichen Zahlen verfügbar.

## F: 24. Wie verhalten sich die europäischen zu den weltweiten Zuschauerzahlen?

Wie verhalten sich die Zuschauerzahlen in anderen Ländern und Kontinenten zu denen in Europa in Anbetracht dessen, dass sich der Fußball weltweit großer Beliebtheit erfreut? Die Karte illustriert die durchschnittlichen Zuschauerzahlen in einigen ausgewählten Ligen, für die Daten einfach zugänglich waren, sowie den höchsten Zuschauerschnitt einzelner Klubs. Zu Vergleichszwecken wurde auch der höchste Zuschauerschnitt in Europa angegeben. Offensichtlich ruft der Erfolg des Major League Soccer in den Vereinigten Staaten inzwischen genug Interesse hervor, dass der Fußball sich neben den anderen bedeutenden Profisportarten in den USA etablieren konnte. Die Zuschauerzahlen in Mexiko sind mit jenen der Topligen in Europa vergleichbar. Die Topligen in Asien haben schon ein ansehnliches Niveau erreicht, werden aber bestimmt noch wachsen, wenn sich diese Ligen entwickeln und weitere Spitzenspieler anziehen. Auch in Südamerika besteht noch Raum für Wachstum, und die Investitionen in Stadien für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien werden gewiss Anstoß dazu geben.

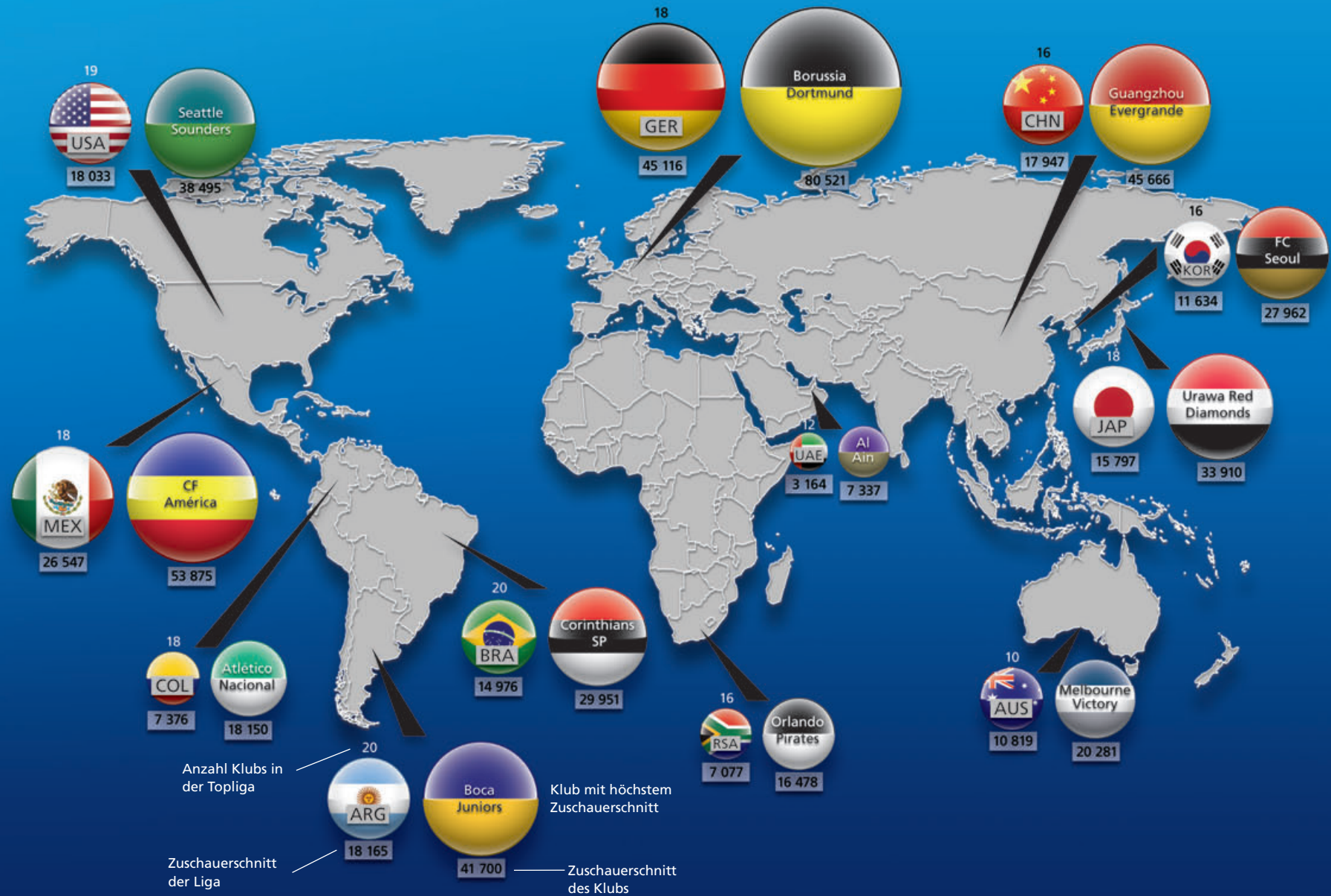
Die Konzentration der Zuschauerzahlen gleicht derjenigen in den europäischen Ligen. Die Besucherzahlen der weltweiten Topklubs liegen in der Regel 2x bis 2,5x über ihrem Ligadurchschnitt.

### Antwort 24

Die durchschnittlichen und gesamten Zuschauerzahlen in Europa sind nach wie vor die höchsten im weltweiten Klubfußball. Aber auch an anderen Orten der Welt werden hohe Besucherzahlen verzeichnet, wie etwa in Mexiko, dessen Zuschauerschnitt von über 26 000 nur von Deutschland, England und Spanien übertroffen wird. In der letzten abgeschlossenen Spielzeit zählten die durchschnittlichen Besucherzahlen von CF America weltweit zu den Top Ten, Guangzhou erreichte den 20. Rang und der Zuschauerschnitt von Boca Juniors und Seattle lag unter den ersten 40.









# 5

---

## Mitarbeiterprofile: Trainer und Spieler

- Jobsicherheit – wie sehen die Vertragsprofile der Cheftrainer der Klubs aus?
- Jobsicherheit – wie sehen Amtszeiten und Altersstruktur der Cheftrainer der Klubs aus?
- Wie sehen die Profile der Spitzenspieler der europäischen Klubs aus?

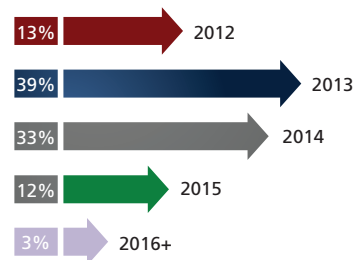
## F: 25. Jobsicherheit – wie sehen die Vertragsprofile der Cheftrainer der Klubs aus?

Das Pfeildiagramm zeigt das Jahr, in dem die Verträge der Cheftrainer auslaufen\*. Das Diagramm unten illustriert den Anteil der Cheftrainer der Klubs, die über einen Vertrag bis mindestens 2014 verfügen\*\*.

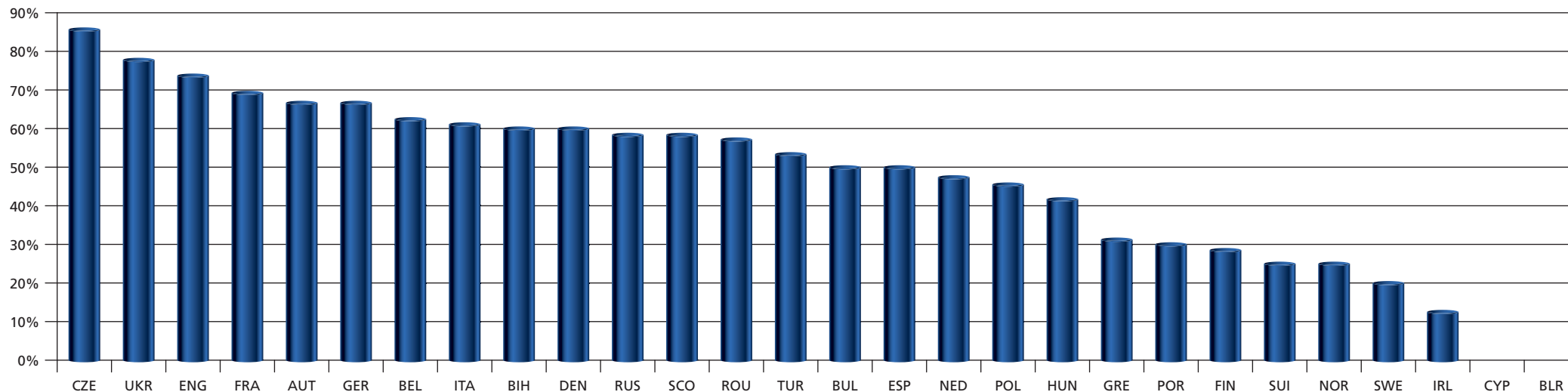
### Antwort 25

Knapp die Hälfte der Cheftrainer (48%) verfügen über einen Arbeitsvertrag, der bis mindestens 2014 läuft. Dieser Anteil variiert und liegt in einigen Ländern wie England, Frankreich und Italien bei über 60%.

Wann laufen die Verträge der heutigen Cheftrainer aus?



Anteil der Cheftrainer, deren Vertrag bis mindestens 2014 läuft



\* Diese Analyse zu den Ablaufdaten der Verträge deckt mit 341 Cheftrainern aus den Topligen eine möglichst breite Stichprobe ab, schließt jedoch aufgrund mangelnder Informationen Cheftrainer aus den folgenden Ländern aus: Andorra, Armenien, Aserbeidschan, Estland, Färöer-Inseln, Island, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Moldawien, Montenegro, Nordirland, San Marino und Wales. Alle Ablaufdaten der Verträge wurden dem Fußballportal [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de) entnommen.

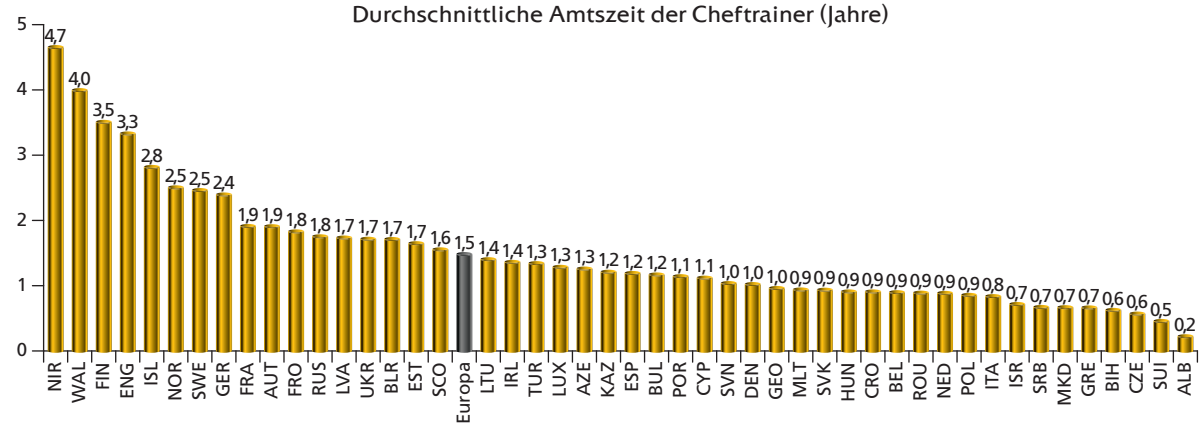
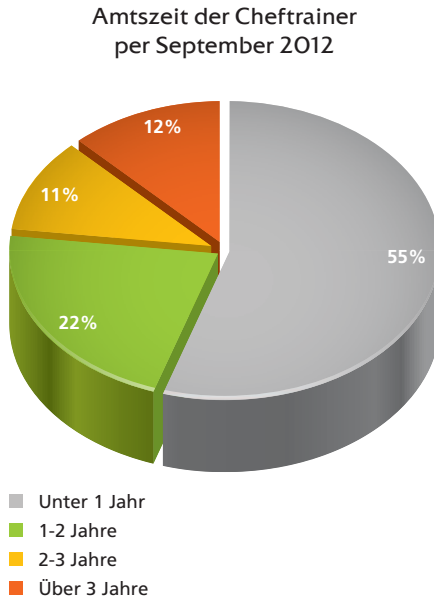
\*\* Die Analyse zum Anteil der Cheftrainer der Klubs, die über einen Vertrag bis mindestens 2014 verfügen, enthält nur diejenigen Länder, in denen die Ablaufdaten der Verträge für mindestens fünf Cheftrainer bekannt sind. Sie umfasst 314 Cheftrainer aus den Topligen von 28 Ländern.

## F: 26. Jobsicherheit – wie sehen Amtszeiten und Altersstruktur der Cheftrainer der Klubs aus?

Das Säulendiagramm rechts illustriert die durchschnittliche Amtszeit der Cheftrainer der Klubs per September 2012\*. Der europäische Durchschnitt lag bei 18 Monaten, die durchschnittlichen Amtszeiten unterscheiden sich jedoch stark innerhalb von Europa.

Die sieben stabilsten Länder für Cheftrainer, gemessen an der durchschnittlichen Amtszeit, befinden sich alle auf den Britischen Inseln oder in Nordeuropa. Der Durchschnitt reicht in diesen Ländern von 4,2 Jahren in Nordirland bis 2,5 Jahre in Schweden.

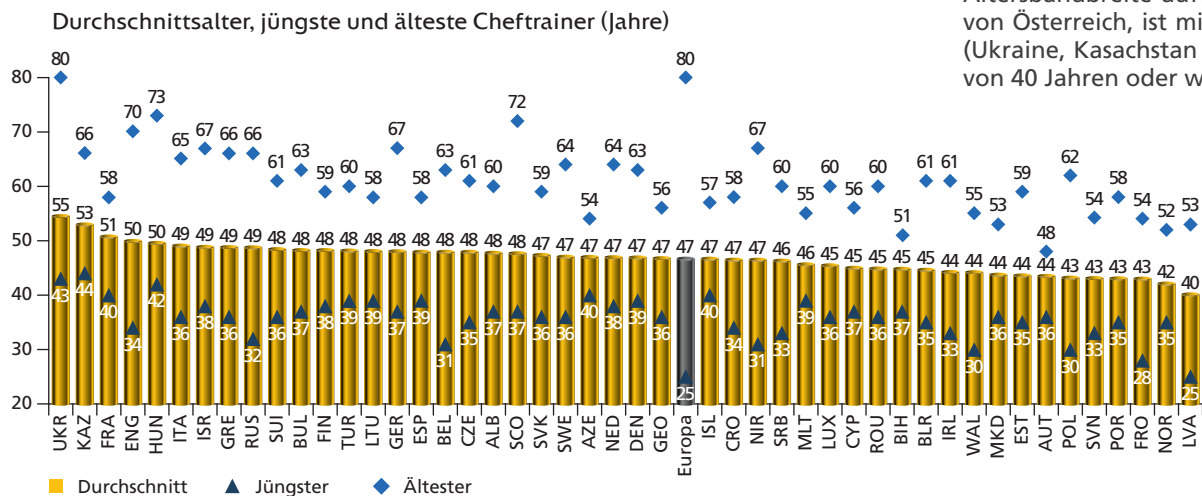
Am anderen Ende der Skala gab es 17 Ligen, in denen die durchschnittliche Amtszeit unter einem Jahr lag.



Das Säulendiagramm links unten illustriert die Altersstruktur der Cheftrainer der Klubs per September 2012. Der europäische Durchschnitt lag bei 47 und die Altersbandbreite der Cheftrainer erstreckte sich von 25 bis 80 Jahre.

Den höchsten Schnitt verzeichnete die Ukraine, wo das Durchschnittsalter der Cheftrainer bei 55 Jahren lag, während Lettland mit 40 Jahren den niedrigsten Altersdurchschnitt aufwies.

Die gute Nachricht für junge und ältere Cheftrainer ist, dass jedes Land selbst eine beträchtliche Altersbandbreite aufweist, wie die Diamanten und Dreiecke zeigen. In allen Ländern, mit Ausnahme von Österreich, ist mindestens ein Cheftrainer über 50 Jahre alt, und mit Ausnahme von drei Ländern (Ukraine, Kasachstan und Ungarn) verzeichnet auch jedes Land mindestens einen Cheftrainer im Alter von 40 Jahren oder weniger.



### Antwort 26

Während die Vertragsprofile der Cheftrainer auf eine höhere Jobsicherheit hindeuten als erwartet, zeigt die Analyse der tatsächlichen Amtszeiten der heutigen Cheftrainer, dass viele während der Vertragsdauer ihren Klub verlassen oder entlassen werden. Die durchschnittliche Amtszeit beträgt 18 Monate und 55% der Cheftrainer sind seit weniger als 12 Monaten im Amt.

\*Die Analyse der durchschnittlichen Amtszeiten und des Durchschnittsalters der Cheftrainer zeigt eine Momentaufnahme (im September 2012) sowie Änderungen über die Zeit hinweg und berücksichtigt auch Interimstrainer. Die Analyse stützt sich auf Daten von [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de), welche 633 Cheftrainer aus Erstligaklubs in 47 Ländern umfassen (Andorra, Armenien, Lichtenstein, Moldawien, Montenegro und San Marino sind ausgeschlossen, da keine Daten verfügbar sind).

## F: 27. Wie sehen die Profile der Spitzenspieler der europäischen Klubs aus?

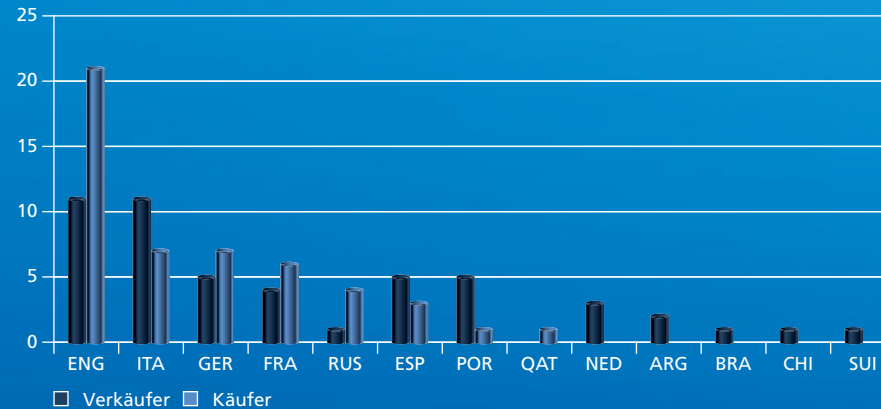
Wir haben die 50 teuersten Transfers der Sommerperiode analysiert, was Transfers ab EUR 10 Mio. beinhaltet. Im Säulendiagramm (oben)\* wird von links nach rechts das Länderprofil der an diesen 50 Transfers beteiligten kaufenden und verkaufenden Klubs analysiert. Die verkaufenden Klubs waren mit 45 beteiligten Klubs aus 12 verschiedenen Ländern breit gestreut. Die kaufenden Klubs waren mit 28 beteiligten Klubs aus nur acht verschiedenen Ländern konzentrierter verteilt. Eine vertiefte Analyse bringt einige interessante Tatsachen ans Licht: So waren englische Klubs an fast der Hälfte aller Top-50-Transfers beteiligt, in 21 Fällen als kaufender Klub und in drei weiteren Transfers als verkaufender Klub. Der Aufstieg der russischen Klubs wird angedeutet, nachdem vier der Top-50-Transfers nach Russland wechselten, und dies zusätzlich zu den Transferaktivitäten der Januarperiode 2012, als russische Klubs an den beiden teuersten Transfers beteiligt waren. Zum ersten Mal in den letzten Jahren verkauften spanische und italienische Klubs mehr Spieler im Rahmen der Top-50-Transfers als sie kauften. Italienische Klubs kauften im Sommer 2012 noch sieben Spieler gegenüber zwölf im Vorjahr, die spanischen Klubs verzeichneten einen Rückgang von sieben im Vorjahr auf drei im Sommer 2012.

Das Pfeildiagramm zeigt, dass über die Hälfte (52%) der Top-50-Transferverträge für fünf Jahre abgeschlossen wurden; die durchschnittliche Vertragsdauer der an den 50 teuersten Transfers im Sommer 2012 beteiligten Spieler betrug 4,32 Jahre. Offensichtlich wollen die Klubs weiterhin den verbleibenden Wert ihrer Spieler auf dem Transfermarkt schützen. 44 der betroffenen 50 Spieler sind 27 Jahre alt oder jünger, weshalb in diesen Top-50 die Art von kurzfristigen Verträgen, die für ältere und weniger wertvolle Spieler üblich sind, nicht zu erwarten ist.

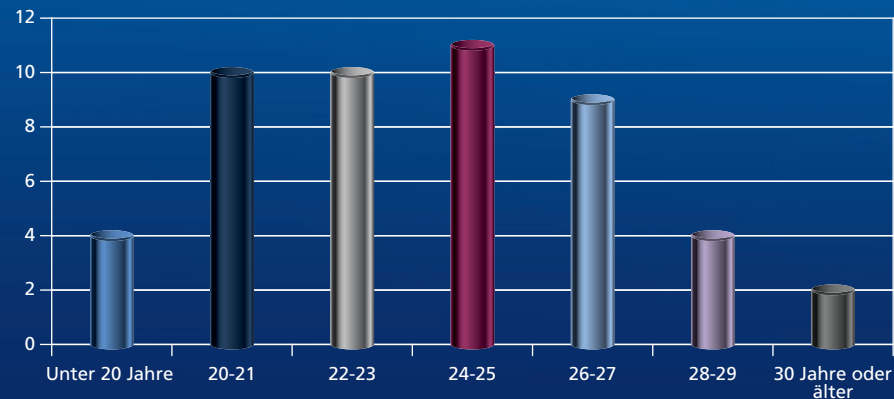
Das Tortendiagramm zeigt, dass Angriffsspielern der Vorzug gegeben wird; Stürmer und offensive Mittelfeldspieler machen die überwiegende Mehrheit der teuersten Transfers aus.

\* Alle Transferwerte im Diagramm basieren auf Daten aus dem Informationsportal [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de), die sich wiederum in den meisten Fällen auf öffentlich gemeldete Transferwerte, ergänzt durch bestmögliche Schätzungen stützen. Die UEFA hat nicht jeden einzelnen Wert überprüft und ist auch nicht in der Lage, dies zu tun, doch sie hat eine Plausibilitätsüberprüfung bei einer Stichprobe gemeldeter Transferwerte durchgeführt. Unserer Ansicht nach reicht die Präzision für eine indikative Benchmarking-Analyse aus. Jedoch sollten diese Zahlen nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Verkaufende und kaufende Länder der Top-50-Transfers

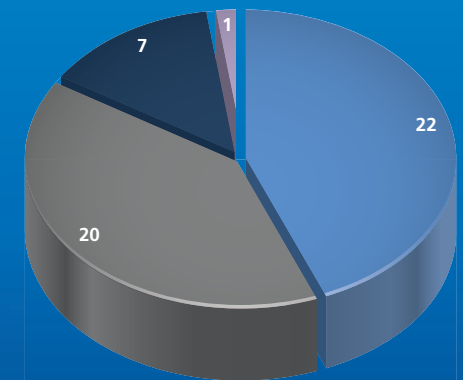
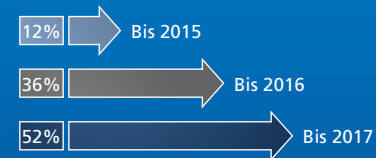


Alter der 50 teuersten transferierten Spieler





Vertragsdauer der an den 50 teuersten Transfers im Sommer 2012 beteiligten Spieler



- Stürmer
- Mittelfeldspieler
- Verteidiger
- Torwart

## Antwort 27

In der letzten Transferperiode stammte bei 46 der 50 teuersten Transfers weltweit der verkaufende Klub und bei 49 der kaufende Klub aus Europa. Die durchschnittliche Vertragsdauer betrug 4,32 Jahre, und gut die Hälfte der Transfers beinhaltete einen Fünfjahresvertrag.





# Teil 3

## Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs



# 6

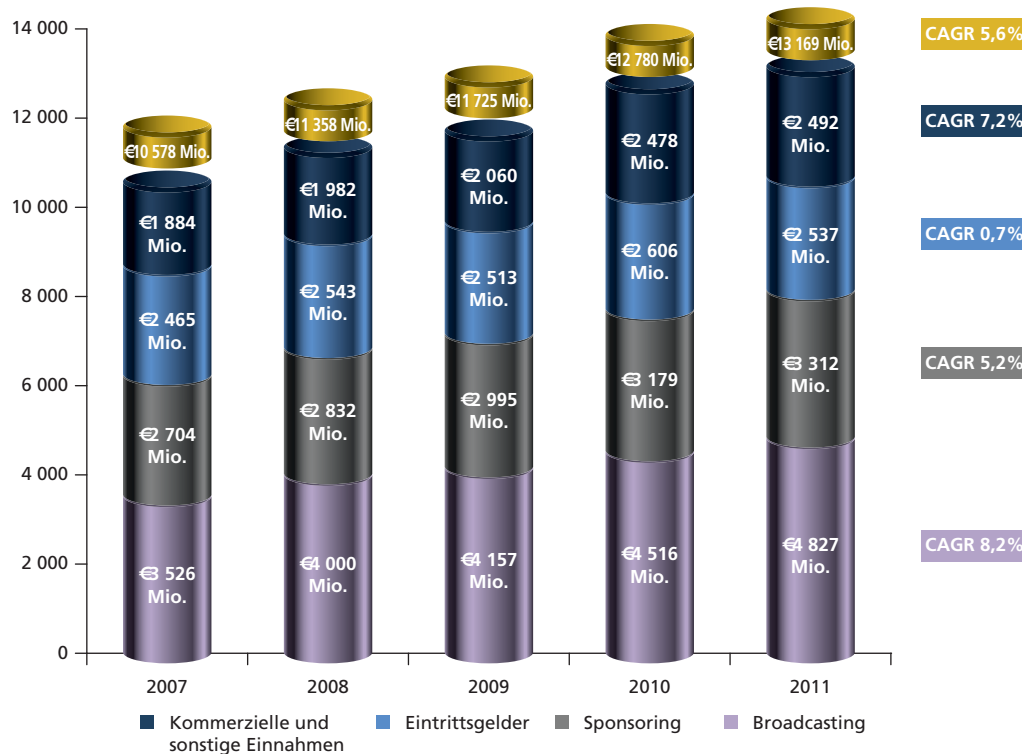
---

## Wie hat der Klubfußball die Wirtschaftskrise überstanden: finanzielle Trends der letzten fünf Jahre

- Wie entwickelte sich der Ertrag der Klubs über die letzten fünf Jahre?
- Welchen Schwankungen unterlagen die Transferaktivitäten in Europa in den letzten fünf Jahren?
- Wie entwickelten sich die Gehälter und Transferkosten über die letzten fünf Jahre?
- Schreiben nur die „reichen“ Klubs immer größere Verluste?

## F: 28. Wie entwickelte sich der Ertrag der Klubs über die letzten fünf Jahre?

Ertragsentwicklung der europäischen Topligen Finanzjahr 2007-11 (EUR Mio.)



\* Durchschnitt bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die Compound Average Growth Rate zwischen den Finanzjahren 2007 und 2011. Die Zahlen werden zu historischen Wechselkursen ausgewiesen (eine Änderung gegenüber dem letztjährigen Bericht, die der Tatsache Rechnung trägt, dass bei der Break-even-Vorschrift des finanziellen Fairplays historische Wechselkurse anzuwenden sind). \*\* Diese Rate bezieht sich auf das BIP-Wachstum in 27 EU-Volkswirtschaften gemäß Eurostat-Datenbank. \*\*\* Im Sinne dieser F&A wäre ein dramatischer Einbruch ein Ertragsrückgang von 50% während der Fünfjahresperiode (siehe Karte).

Im diesjährigen Bericht wurde die Trendanalyse für eine Fünfjahresperiode (2007-11) fortgesetzt, die von wirtschaftlicher Stagnation in Europa geprägt war. Das Durchschnittswachstum\* der europäischen Volkswirtschaften\*\* betrug während dieser fünf Jahre lediglich 0,5%. Trotz einer Verlangsamung des Wachstums im europäischen Klubfußball im letzten Jahr verzeichneten die aggregierten Erträge der Klubs während der Periode 2007-11 ein durchschnittliches\* jährliches Wachstum von 5,6%.

Die wichtigsten Faktoren für das Ertragswachstum waren die Broadcasting-Einnahmen und die kommerziellen Einnahmen, die mit einer Compound Average Growth Rate (CAGR) von 8,2% bzw. 7,2% gestiegen sind. Eine bemerkenswerte Ausnahme sind die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, die nur mit einer Durchschnittsrate von 0,7% gewachsen sind und die, nach einem kleinen Rückgang in diesem Jahr, nun auf einem geringfügig niedrigeren Stand sind als 2008.

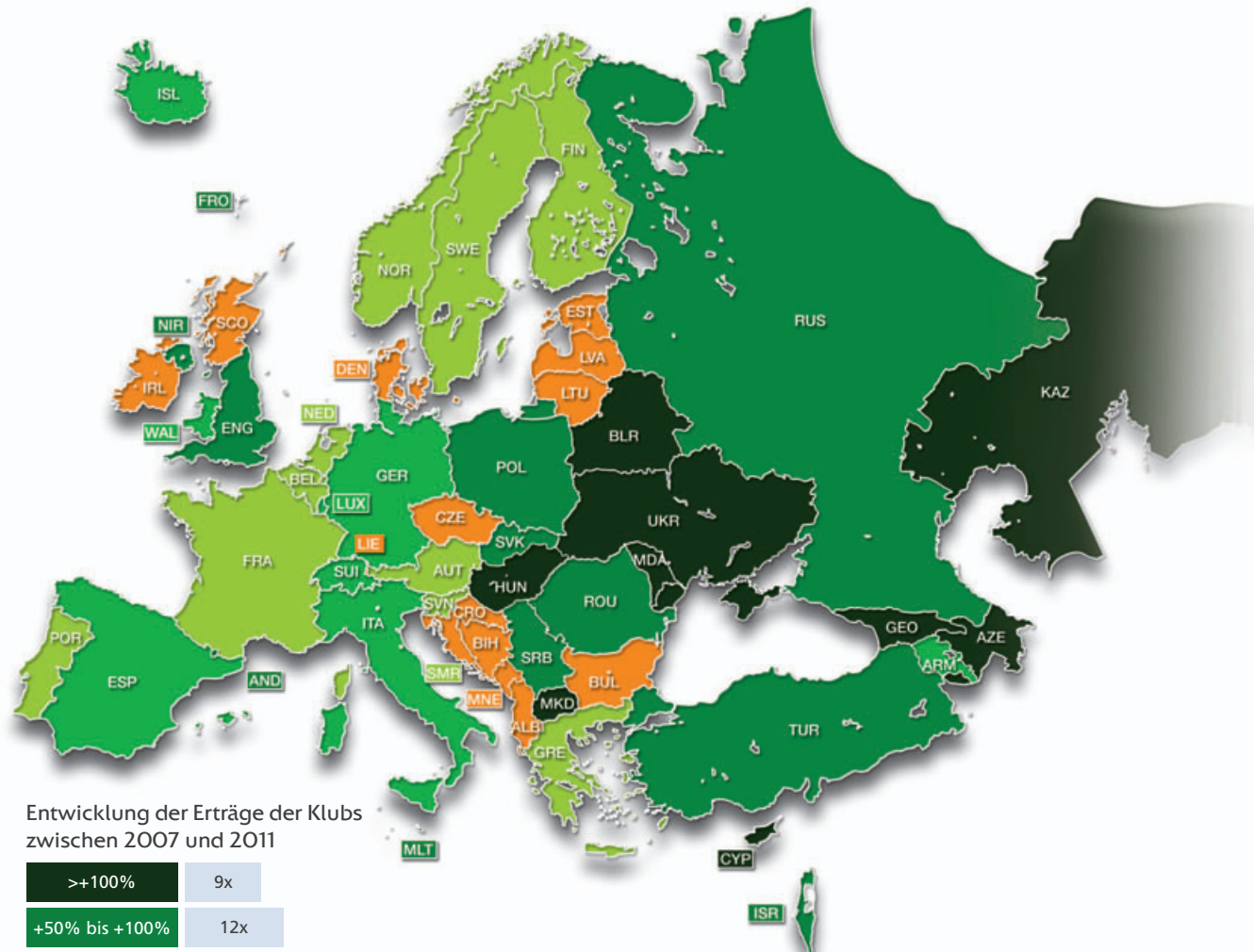
Die Karte bietet einen Überblick, wie sich die aggregierten Erträge der Klubs (kursschwankungsbereinigt, in der Lokalwährung) zwischen den Finanzjahren 2007 und 2011 entwickelt haben. Allerdings sind Schlüsse daraus mit Vorsicht zu ziehen, da der Trend von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Eine nicht abschließende Liste von Faktoren, die den Fünfjahrestrend beeinflussen können, beinhaltet unter anderem die Änderung der Anzahl Klubs in der Liga (eine Reduktion von 18 auf 12 führt oft zu einem Anstieg des Durchschnittsertrags, während der aggregierte Ertrag sinkt); bei Ländern, in denen die Einnahmen aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben einen bedeutenden Anteil der Gesamteinnahmen ausmachen, kann der Trend stark durch die unterschiedlichen Ergebnisse in den zwei Jahren eines UEFA-Wettbewerbs beeinflusst werden.

### Antwort 28

Der Ertrag der Fußballklubs hat sich während der turbulenten Wirtschaftslage der letzten fünf Jahre sehr positiv entwickelt, wobei in 40 der 53 Mitgliedsverbände ein Wachstum und eine aggregierte Wachstumsrate von gegen 5,6% pro Jahr und 24% über die ganze Periode hinweg zu verzeichnen waren. Alle 52 europäischen Topligen konnten einen dramatischen Einbruch\*\*\* des Ertrags verhindern, obwohl die aggregierten Erträge der Klubs in mehreren Ländern, insbesondere des Balkans und des Baltikums, während der Fünfjahresperiode zurückgegangen sind.

Während die Karte den Ertragstrend in den Währungen der verschiedenen Länder aufzeigt, kann sich eine Auf- oder Abwertung der Lokalwährung gegenüber dem Euro zwischen 2007 und 2011\* stark auf den grenzüberschreitenden Vergleich auswirken (siehe Wechselkursstabelle). Zum Beispiel sind die Erträge der isländischen Klubs in der Lokalwährung gestiegen, in Euro umgerechnet wäre der Trend jedoch negativ.

Währung	2010* bis 2011	2007* bis 2011	2011 bis 2012*
BLR	-45% ▼	-55% ▼	-33% ▼
ISL	-5% ▼	-43% ▼	1% ▲
UKR	-6% ▼	-32% ▼	8% ▲
TUR	-12% ▼	-27% ▼	1% ▲
NIR	-7% ▼	-22% ▼	7% ▲
WAL	-1% ▼	-22% ▼	7% ▲
SRB	3% ▲	-22% ▼	-10% ▼
ENG	-6% ▼	-21% ▼	1% ▲
SCO	-6% ▼	-21% ▼	1% ▲
ROU	1% ▼	-15% ▼	-5% ▼
ARM	-7% ▼	-14% ▼	1% ▲
ALB	-3% ▼	-12% ▼	1% ▲
POL	-4% ▼	-12% ▼	-2% ▼
RUS	-1% ▼	-12% ▼	3% ▲
SVK	0% =	-11% ▼	0% =
HUN	0% =	-11% ▼	-4% ▼
KAZ	-4% ▼	-7% ▼	7% ▲
MDA	-3% ▼	2% ▲	6% ▲
NOR	0% =	3% ▲	4% ▲
SWE	0% =	3% ▲	3% ▲
ISR	-6% ▼	10% ▲	1% ▲
AZE	-4% ▼	13% ▲	9% ▲
CZE	3% ▲	17% ▲	-2% ▼
SUI	7% ▲	34% ▲	2% ▲
LIE	2% ▲	36% ▲	1% ▲



Entwicklung der Erträge der Klubs zwischen 2007 und 2011

>+100%	9x
+50% bis +100%	12x
+20% bis +50%	8x
+0% bis +20%	11x
0% bis -50%	13x
<-50%	0x

\* Alle Erträge sind in der Lokalwährung ausgewiesen. Die Wechselkurse in der Tabelle sind jene der von den Klubs des jeweiligen Landes am häufigsten verwendeten Finanzperiode von zwölf Monaten (d.h. für englische Klubs wird als GBP/EUR-Wechselkurs der Jahresendkurs oder der Durchschnittskurs für die Periode vom 1. Juli bis 30. Juni angewandt, da dies die am häufigsten verwendete Finanzperiode von zwölf Monaten ist. 2012 hatten zwei Klubs ihren Abschlussstichtag am 31. Juli und neun Klubs am 31. Mai, doch zur Vereinfachung der Benchmarking-Berechnung wurde für alle englischen Klubs der Wechselkurs für die Periode bis 30. Juni angewandt). Bei den Berechnungen zum finanziellen Fairplay werden die Wechselkurse für jeden Klub an sein Finanzjahr angepasst. Bis 2010, und damit auch für die Zahlen von 2007 in dieser Grafik, wurden die Jahresendkurse angewandt, doch seit dem Finanzjahr 2011 wird der durchschnittliche Wechselkurs verwendet. Wo die Lokalwährung während der untersuchten Periode an den Euro gekoppelt wurde oder zum Euro gewechselt hat, wurde der entsprechende Umrechnungskurs angewandt. Für FIN, NIR und WAL wurde die Entwicklung der durchschnittlichen anstelle der aggregierten Erträge der Klubs untersucht.

## F: 29. Welchen Schwankungen unterlagen die Transferaktivitäten in Europa in den letzten fünf Jahren?

In den letzten fünf Jahren wiesen die Transferausgaben der europäischen Klubs einen rückläufigen Trend auf. Das Diagramm unten zeigt die geschätzten Transferausgaben\* in den letzten Jahren, aufgeteilt zwischen Sommer- und Wintertransferperiode für die 24 aktivsten Topligen in Europa. Eine gründliche Fünfjahresanalyse der Transferaktivitäten erfordert einen Blick weiter zurück in die Vergangenheit, denn die Finanzergebnisse für die Fünfjahresperiode werden stark durch die vorangehenden Transferausgaben beeinflusst, da die Transferkosten über die Dauer des Transfervertrags verteilt werden. Aus Vollständigkeitsgründen wurden in der Analyse nicht nur die in den Finanzberichten 2011 abgedeckten Transferaktivitäten berücksichtigt, sondern auch jene bis und mit Sommertransferperiode 2012.

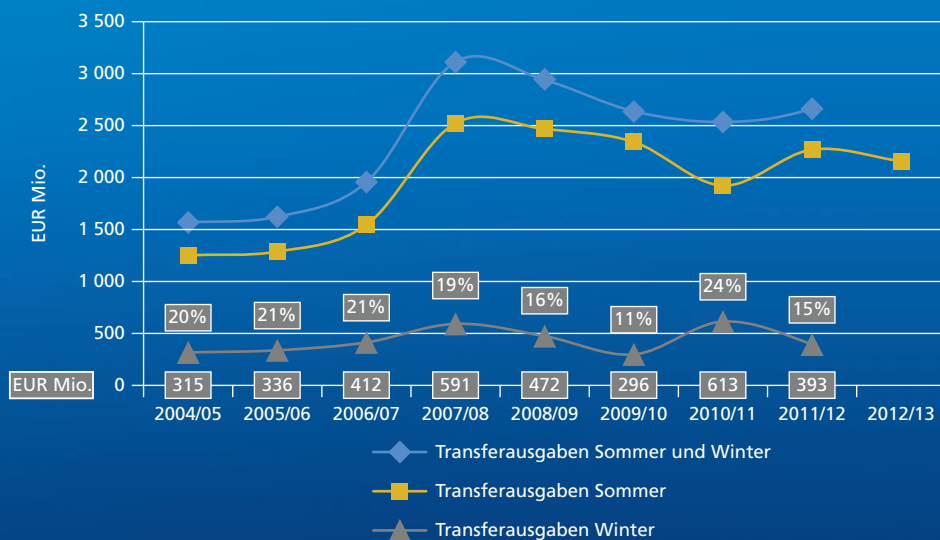
Die Sommer- und Winteranalyse basiert auf den Spielzeiten und nicht auf den Kalenderjahren. So steht 2011/12 für die Transferperioden Sommer 2011 und Januar 2012.

Über die acht analysierten Spielzeiten, die acht Sommer- und Wintertransferperioden umfassen, machten die Wintertransferausgaben 18% aller Transferaktivitäten aus, gegenüber 82% im Sommer.

\* Die Transferausgaben und -verkäufe werden geschätzt, da die Daten nicht wie andernorts in diesem Bericht auf Informationen aus den Jahresabschlüssen gründen. Die Transferwerte für diese Analyse stammen vom Informationsportal [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de) und sind teilweise Schätzungen, wo die Werte von den Klubs nicht offengelegt werden. Die Transferwerte beinhalten die wahrscheinlichsten Eventualverbindlichkeiten und in den Transferverkäufen können an Drittparteien zu bezahlende Beträge enthalten sein. Die Transferausgaben sind niedriger als die in den Jahresabschlüssen ausgewiesenen Zahlen, da letztere in der Regel auch Kosten für Spielervermittler sowie andere Kosten im Zusammenhang mit den Transfers beinhalten. Die analysierten Transferseasons entsprechen den üblichsten Spielzeiten (d.h. 2010/11 bedeutet Sommer 2010 und Januar 2011) – sie stimmen daher nicht genau mit den Finanzseasons der Klubs mit Finanzperioden von Januar bis Dezember überein. Ausgewählte Transfers in den größten Ligen wurden von der UEFA auf ihre Plausibilität überprüft, indem sie mit bekannten Werten verglichen wurden. Die aggregierten Zahlen scheinen eine Präzision von +/- 5% aufzuweisen, womit die Beantwortung der F&A möglich ist.



Geschätzte Transferausgaben der Topligen



## Antwort 29

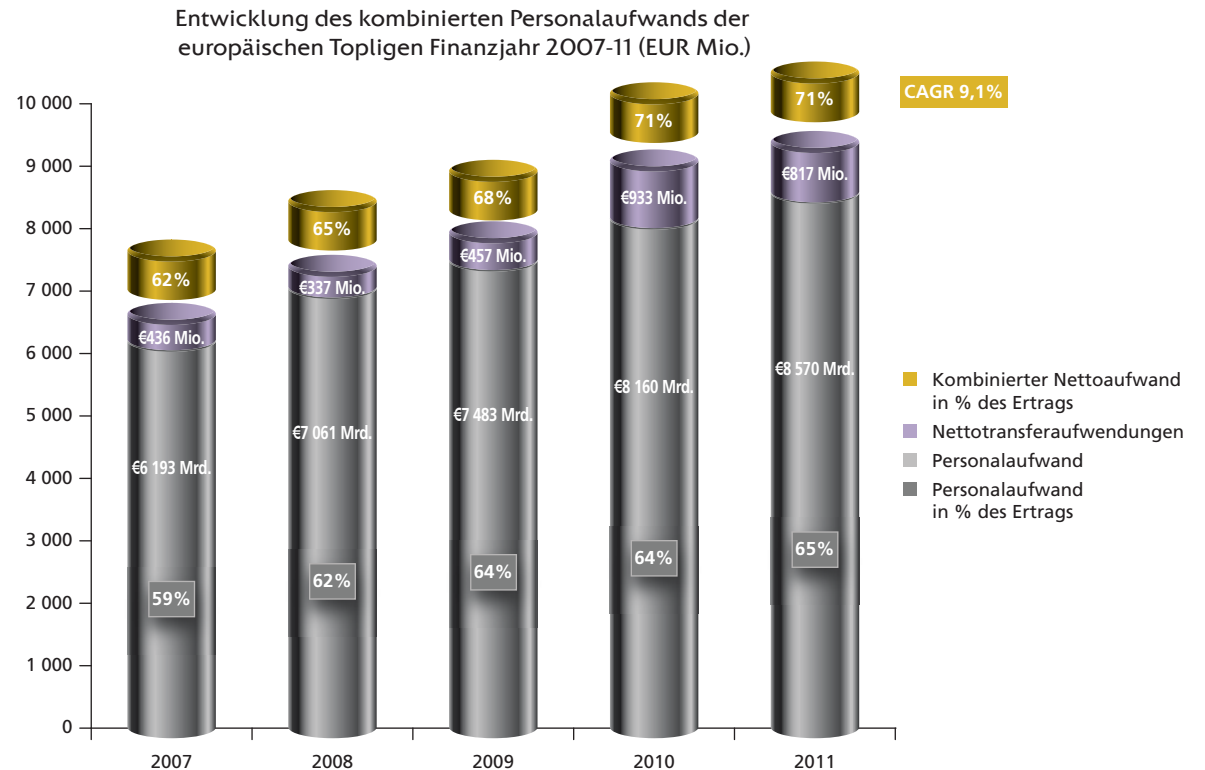
Die Transferausgaben erreichten in den Sommern 2007 und 2008 mit gut EUR 2,5 Mrd. ihren Höhepunkt. In den letzten dreieinhalb Spielzeiten lagen die gesamten Transferausgaben (Sommer und Winter) rund EUR 500 Mio. unter jenen der Rekordjahre. Die Finanzergebnisse der Jahre 2008 und 2009 profitierten stark von dieser Entwicklung der Transferaktivitäten, mit niedrigen Transferkosten (infolge relativ geringer Transferausgaben 2004-06) und hohen Transfergewinnen (dank den relativ hohen Transfers 2007 und 2008). Ein analoger Timing-Unterschied wirkte sich negativ auf die Finanzergebnisse der Klubs in den Finanzjahren 2010 und 2011 aus, mit niedrigeren Gewinnen (Verlangsamung der Transferaktivitäten 2009-11) und höheren Kosten (infolge der relativ hohen Transferausgaben 2007/08). Es bleibt abzuwarten, wie sich die aus den letzten grauen (Januar 2012) und gelben (Sommer 2012) Symbolen ersichtlichen Transferaktivitäten auf die Finanzjahre 2012 und/oder 2013 auswirken, die als erste der Break-even-Beurteilung des finanziellen Fairplays unterstehen.

## F: 30. Wie entwickelten sich die Gehälter und Transferkosten über die letzten fünf Jahre?

In den letzten fünf Jahren wurde bei den Gehältern ein rascher und gut dokumentierter Anstieg verzeichnet. Der gesamte Personalaufwand wuchs zwischen den Finanzjahren 2007 und 2011 um 38%. In der Folge stieg das Verhältnis zwischen Gehältern und Erträgen von 59% auf 65% und die Kennzahl, die sich auf die Gewinne auswirkt, das Verhältnis zwischen dem kombinierten Personal- und Nettotransferaufwand und den Erträgen stieg während dieser Periode von 62% auf 71%. Dies bedeutet, dass das weiter vorne im Bericht dokumentierte Ertragswachstum von EUR 2,6 Mrd. zwischen den Finanzjahren 2007 und 2011 nicht ausreicht, um die Zunahme des kombinierten Personal- und Nettotransferaufwands von EUR 2,8 Mrd. zu decken. Neben dieser Lücke von EUR 200 Mio. stiegen auch die sonstigen Betriebs- und Finanzierungskosten der Klubs während dieser Zeit um EUR 1 Mrd.

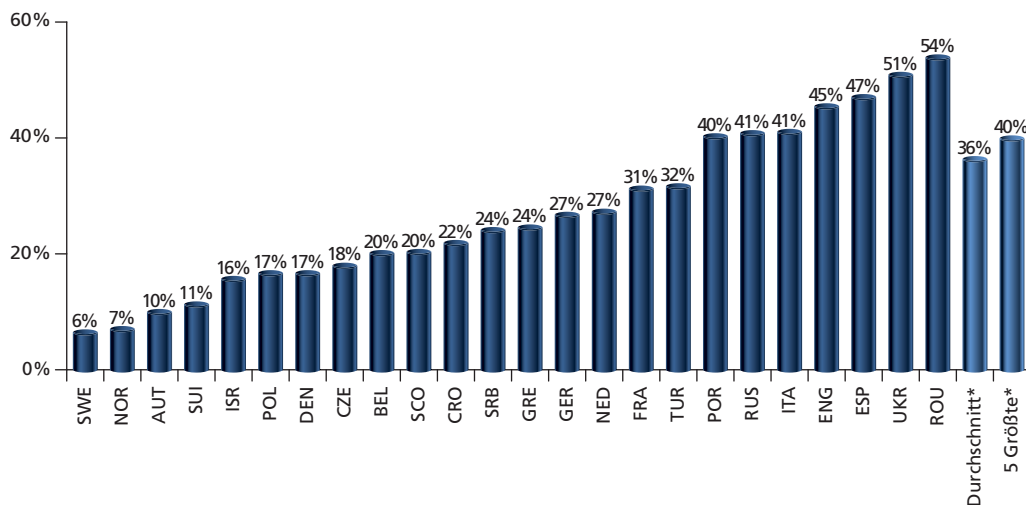
### Antwort 30

Während die europäischen Klubs ihre Erträge um 24% steigern konnten, sind ihre Kosten weit schneller gestiegen, und insbesondere der Personal- und Nettotransferaufwand wuchs rapide. Die Gehälter stiegen um 38% von EUR 6,2 Mrd. auf beinahe EUR 8,6 Mrd. Wird der kombinierte Personal- und Nettotransferaufwand betrachtet, betrug die Zunahme der Kosten gar 43%.

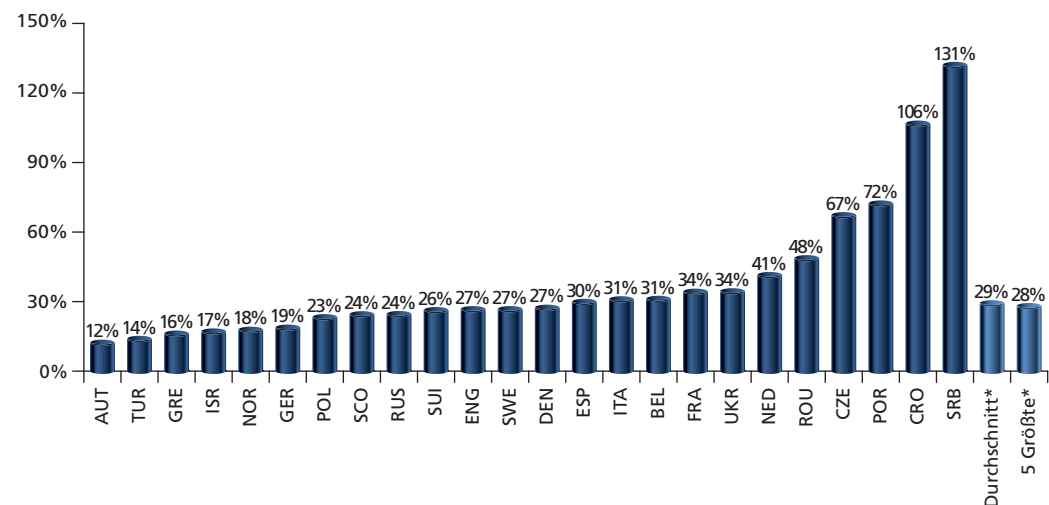




Geschätzte Transferausgaben in % der Gehälter für die fünf Jahre von 2006/07 bis 2010/11



Geschätzte Transferverkäufe in % der Gehälter für die fünf Jahre von 2006/07 bis 2010/11



Die Transferaktivitäten wurden im letztjährigen Benchmarking-Bericht ausführlich analysiert (Kapitel 7, S. 90-107), insbesondere die Methoden und das Timing der buchhalterischen Behandlung der Spielertransfers. In diesem Bericht soll nicht so weit ins Detail gegangen werden. Die Diagramme oben vergleichen die geschätzten Transferausgaben und Transferverkäufe\* der Klubs aus den 24 Topligen, die auf dem Transfermarkt am aktivsten sind. Beide Diagramme bilden die Transferaktivitäten im Verhältnis zu den „Gehältern“ (Personalaufwand) ab, die in über 1 800 Jahresabschlüssen der Fünfjahresperiode von 2007-11 ausgewiesen wurden.

Dies illustriert einerseits das relative Ausmaß der Transferausgaben im Verhältnis zur größten einzelnen Kostenkategorie des Klubfußballs (Gehälter und damit verbundene Kosten von Spielern und anderem Personal) und andererseits die relative Bedeutung der Transferaktivitäten für die Klubs in den verschiedenen Ligen. Während die Transferverkäufe auch im Verhältnis zum Ertrag abgebildet werden könnten, wurden hier in beiden Fällen die Gehälter verwendet, damit die Transferausgaben mit den Transferverkäufen verglichen werden können.

Das Diagramm der geschätzten Transferausgaben zeigt, dass mit Ausnahme von Rumänien und der Ukraine die Transferausgaben während der Periode weniger als die Hälfte der Ausgaben für Gehälter betragen. Die gewichteten durchschnittlichen Transferausgaben in den 24 Ligen beliefen sich auf 36% der Gehälter, was bedeutet, dass die Gehälter rund dreimal höher waren als die Transferausgaben. Zwar sind diese 36% ein beträchtliches Niveau, doch wird dieses oft überschätzt, wenn sich die Nachrichten während der Transferperioden rund um die Uhr überschlagen.

Verschiedene Faktoren beeinflussen das Verhältnis zwischen den Ausgaben für Transfers und Gehälter zwischen den Ländern, unter anderem der Anteil lokal ausgebildeter Spieler in den Ligen

(an bzw. für diese werden Gehälter, aber keine Transfersummen bezahlt) und das Spielerprofil der Verpflichtungen der Klubs (erfahrene Spieler, deren Laufbahn ihrem Ende zugeht, weisen oft hohe Gehälter aber niedrigere Transfersummen auf). Das Diagramm enthält geschätzte Zahlen und sollte daher nur als Benchmark betrachtet werden. Es zeigt jedoch klar, dass Klubs aus Schweden, Norwegen, Österreich und der Schweiz im Schnitt einen deutlich geringeren Anteil ihres Spielerbudgets\*\* für Transfersummen aufwenden (Transferausgaben 6-11% der Gehälter) als der Durchschnitt der Klubs (36%). Unter den aktivsten Verbänden auf dem Transfermarkt kauften deutsche Klubs Spieler für eine Transfersumme, die während der Fünfjahresperiode 27% der Gehälter entsprach, im Vergleich zu Klubs aus Spanien, England, Italien und Russland (41-47%).

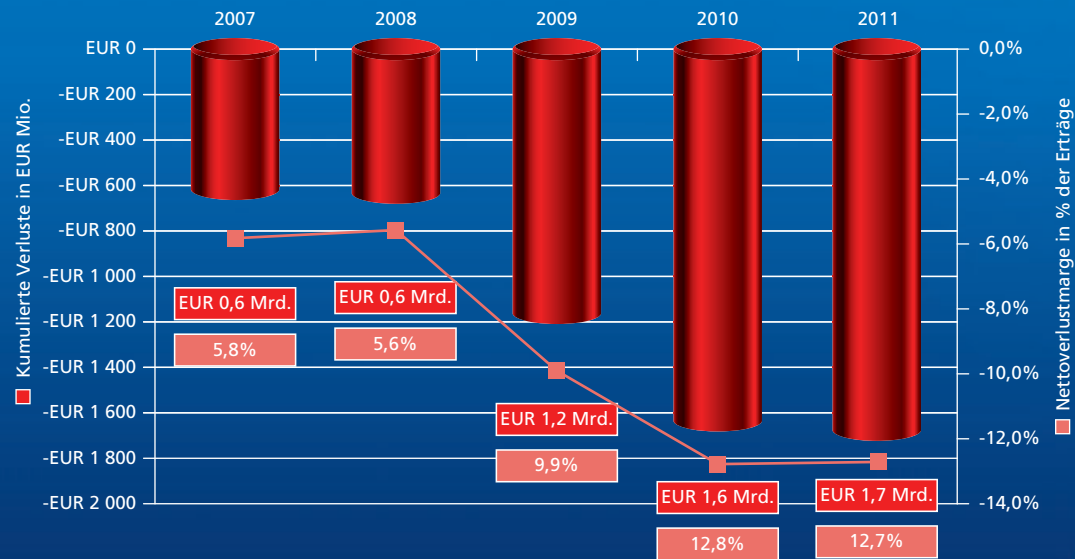
Das Diagramm, das die geschätzten Transferverkäufe mit den Gehältern vergleicht, bringt ebenfalls einige interessante Unterschiede zwischen den Klubs in Europa ans Licht. Die Tatsache, dass die Transfersumme für den Verkauf von Spielerregistrierungen („Transferverkäufe“) die Gesamtsumme der von den Klubs in Serbien und Kroatien während der Fünfjahresperiode ausbezahlten Gehälter überschreitet, unterstreicht die hohe finanzielle Bedeutung der Transferaktivitäten für diese Klubs. Eine einfache Analyse der Verhältnisse zwischen Gehältern und Umsatzerlösen, die nach der üblichen Definition die Transfererträge ausschließt, könnte daher bei der Betrachtung vieler dieser Klubs irreführend sein. Die Fünfjahresdaten für portugiesische Klubs weisen ein etwas niedrigeres Verhältnis zwischen Transferverkäufen und Gehältern von 72% auf, doch dieses liegt immer noch deutlich über dem Durchschnitt von 29%, wodurch die Bedeutung der Transferaktivitäten in der Finanzstrategie dieser Klubs ersichtlich wird. Auch tschechische und niederländische Klubs sind insgesamt klare Nettoverkäufer, mit Transferverkäufen, die deutlich über den Transferausgaben liegen.

\* Der Begriff „Transferausgaben“ wird hier verwendet, um die dem Informationsportal [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de) entnommenen Daten zu allen Transfers zwischen Sommer 2006 und Januar 2011 klar von den „Transferaufwendungen“ zu unterscheiden, die in den Jahresabschlüssen ausgewiesen und über die Zeit verteilt werden. Die Spielerregistrierungen der meisten neuen Spieler werden später wieder verkauft, so dass Transferverpflichtungen oft eher als Investitionen denn als Kosten betrachtet werden. \*\* Der Begriff „Spielerbudget“ dient der Verständlichkeit, obwohl er technisch nicht ganz präzise ist, da die Diagramme Gehälter und damit verbundene Kosten für das gesamte Personal enthalten. Eine Analyse des Personalaufwands von 190 repräsentativen Klubs durch die UEFA zeigt, dass durchschnittlich 83% des Personalaufwands für Spieler eingesetzt wird und 17% für das Management und das übrige Personal (siehe Benchmarking-Bericht zur Klublizenzierung für das Finanzjahr 2010, Seite 69).

## F: 31. Schreiben nur die „reichen“ Klubs immer größere Verluste?

Das erste Säulendiagramm zeigt das Gesamtbild der Fünfjahresperiode, in der die Nettoverluste der europäischen Erstligaklubs aufgrund der steigenden Kosten und insbesondere der großzügigen Ausgaben für Gehälter und Transfers Jahr für Jahr zunahm. Werden die Finanzjahre 2008-10 betrachtet, wuchsen die Nettoverluste der Topligen um nahezu EUR 1 Mrd. Während dieser Zeit stieg die Nettoverlustmarge von 5,8% auf 12,7% der Erträge, was vereinfacht ausgedrückt bedeutet, dass die europäischen Klubs 2010 und 2011 insgesamt rund EUR 9 Aufwand pro EUR 8 Ertrag auswiesen.

Nettoverluste der Topligen Finanzjahr 2007-11

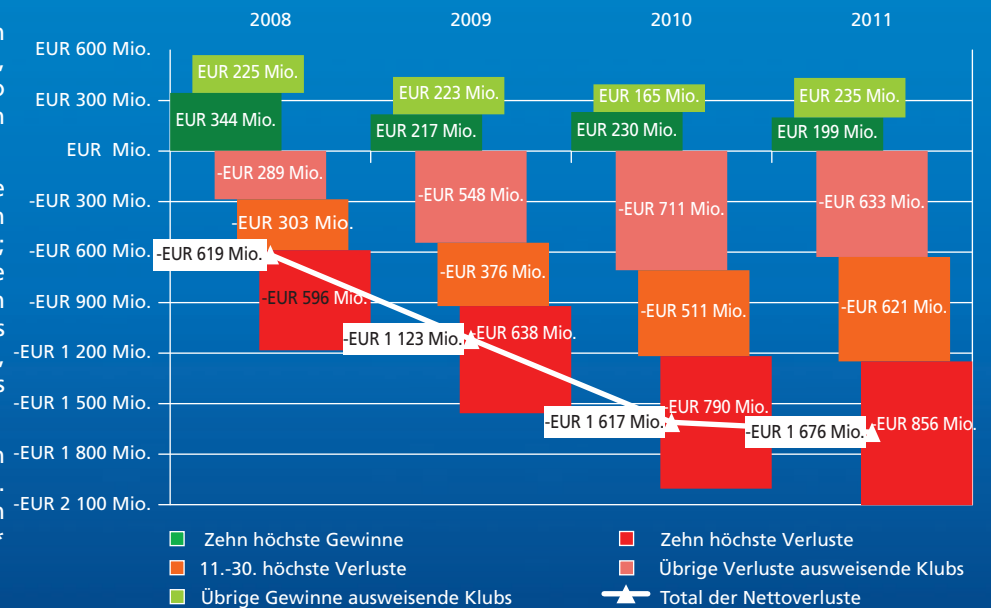


\* Die Summe der Nettoverluste im Diagramm mit den Gruppen von Klubs weicht leicht von den aggregierten europaweiten Nettoverlusten ab, die an anderer Stelle in diesem Bericht aufgezeigt werden, da diese aggregierten Zahlen Daten aus UEFA-Simulationen für die fehlenden Klubs beinhalten.

Fußballinteressierte wissen wahrscheinlich über einige der massiven Verluste bekannter Klubs in den letzten Jahren Bescheid. Aus den Benchmarking-Berichten der letzten vier Jahre wird auch ersichtlich, dass rund ein Viertel der europäischen Erstligaklubs „erhebliche“ Verluste, d.h. EUR 6 Aufwand pro EUR 5 Ertrag, auswies. Diese faktischen und statistischen Belege reichen jedoch nicht aus, um den Trend bei den Verlusten der Klubs zu erklären.

Wir haben die ausgewiesenen Finanzergebnisse von über 600 Klubs in jedem der letzten vier Jahre verfolgt und die Klubs nach Ergebnis von den größten Verlusten zu den größten Gewinnen in Segmente aufgeteilt (zehn Klubs mit den höchsten Verlusten; nächste 20 Verluste ausweisende Klubs; übrige Verluste aufweisende Klubs; zehn Klubs mit den höchsten Gewinnen und übrige Gewinne ausweisende Klubs). Dabei stellten wir fest, dass die steigenden Verluste in den letzten Jahren von allen Kategorien von Klubs verursacht wurden. Während die kumulativen Verluste der ersten zehn Klubs um EUR 260 Mio. zunahm und damit die in den Medien dokumentierten Einzelfälle bestätigten, haben sich die Verluste der nächsten 20 Klubs mit einem Anstieg von über EUR 300 Mio. mehr als verdoppelt und auch die übrigen Verluste ausweisenden Klubs entwickelten sich in diese Richtung.

Mit anderen Worten hat der Kostendruck, insbesondere die steigenden Gehälter, alle Kategorien von Klubs in Mitleidenschaft gezogen, von jenen mit den höchsten Ausgaben bis zu den bescheidensten. Selbst die (oft durch Transfers hervorgerufenen) kumulativen Gewinne der Gewinne ausweisenden Klubs sind von EUR 569 Mio. im Finanzjahr 2008 auf EUR 434 Mio. im Finanzjahr 2011 zurückgegangen.\*



## Antwort 31

Während wachsende kommerzielle und Broadcasting-Einnahmen die Erträge der Klubs in den letzten fünf Jahren steigerten, hat ihr Unvermögen, in einem von hohem Wettbewerb geprägten Umfeld ihre Kosten zu kontrollieren, zu einer schwerwiegenden Inflation der Verluste der Klubs während dieser Periode geführt. Die aggregierten Verluste stiegen um über EUR 1 Mrd. und die Analyse zeigt, dass diese höheren Verluste nicht nur die führenden Champions-League-Klubs mit den größten internationalen Stars betreffen, sondern in allen Klubsegmenten anzutreffen sind.

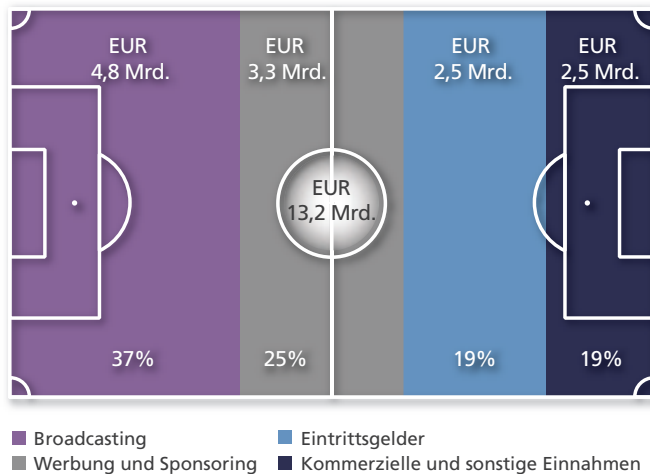


# 7

## Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Ertrag

- Wie viel und welche Arten von Ertrag wiesen die europäischen Klubs letztes Jahr aus?
- Wie sieht der Ertragstrend im Vorjahresvergleich aus?
- Wie unterscheiden sich Erträge und Umsatzerlöse in Europa?
- Wie sind die größten Klubs in Europa verteilt?

## F: 32. Wie viel und welche Arten von Ertrag wiesen die europäischen Klubs letztes Jahr aus?



Wie in den früheren Berichten wird mit „Ertrag“ hauptsächlich auf die „Einnahmen“ Bezug genommen, die manchmal auch als „Betriebsertrag“ oder als „Umsatz“ bezeichnet werden.\* Gewinn/Ertrag aus Transfers ist in der Regel eine große und schwankende Zahl und darin nicht inbegriffen, sondern wird separat als Nettotransferaktivität im Rahmen der Rentabilitätsanalyse behandelt. Finanzertrag, Veräußerungen und Steuerertrag sind hier ebenfalls ausgeschlossen und in der Rentabilitätsanalyse enthalten. „Ertrag/Einnahmen“ sollten auch nicht mit dem vor allem in Osteuropa gebräuchlichen Begriff „Budget“ verwechselt werden, der die einem Klub zur Verfügung stehenden Finanzmittel bezeichnet, einschließlich noch nicht bereitgestellter Beiträge der Eigentümer.

Die Revision des UEFA-Klublizenzierungsreglements vor drei Jahren hat es der UEFA ermöglicht, gewisse minimale Rechnungslegungsstandards für die Finanzberichterstattung einzuführen, die alle eine Lizenz beantragenden Klubs erfüllen müssen. Dies hat das Potenzial für bessere und verlässlichere Vergleiche zwischen den Klubs eines Landes, aber auch zwischen mehreren Ländern gesteigert. So sind die Klubs insbesondere verpflichtet, ihre Einnahmen in verschiedene „Umsatzerlöse“ aufzuteilen, die Angaben zur Bedeutung der verschiedenen Ertragsquellen machen. Die meisten Klubs waren dazu früher unter den

Standardanforderungen für die Finanzberichterstattung nicht verpflichtet, da die Ebene der kommerziellen Verträge und insbesondere die Unterscheidung zwischen kommerziellen und Sponsoringeinnahmen nicht immer klar ist\*\*. Dennoch sind wir überzeugt, dass die Anforderung der Umsatzerlöse ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz bei den Fußballklubs ist.

Im Finanzjahr 2011 machten die Broadcasting-Einnahmen 37% der geschätzten europaweiten Einnahmen der Topligen von insgesamt EUR 13,169 Mrd. aus. Mit 25% folgten Werbung und Sponsoring, mit 19% Eintrittsgelder und mit 19% kommerzielle und sonstige Einnahmen.

Die aggregierten europaweiten Zahlen für die Broadcasting-Einnahmen entsprechen allerdings nur sehr bedingt dem Bild auf nationaler Ebene. Die fünf Ligen mit den höchsten Einnahmen (Top-5) weisen alle Broadcasting-Einnahmen von über EUR 500 Mio. aus. Danach kommt jedoch nur noch eine Liga (die Türkei) auf über EUR 100 Mio. aus dieser Einnahmequelle. Werden diese sechs Ligen nicht berücksichtigt, betrug der Anteil der Broadcasting-Einnahmen im Finanzjahr 2011 nur noch 13%.

Die Bedeutung der verschiedenen Umsatzerlöse unterscheidet sich maßgeblich zwischen den Ländern, was später im Bericht aufgezeigt wird.

### Antwort 32

Die 734 Erstligaklubs in Europa haben im Finanzjahr 2011 zusammen ohne Berücksichtigung der Transfers schätzungsweise\*\*\* knapp EUR 13,2 Mrd. Ertrag erzielt. Klubs der beiden folgenden Ligen (die in der Regel kein UEFA-Lizenzierungsverfahren durchlaufen und in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden) haben gemäß Hochrechnungen aus einer Stichprobe von Jahresabschlüssen der Klubs sowie Zuschauerzahlen schätzungsweise weitere EUR 2,8 bis 3,3 Mrd. erzielt.

\* Einnahmen entsprechen dem Ertrag (im weiteren Sinn) abzüglich der folgenden Gewinne aus Investitionen/Veräußerungen, Finanzierung und Steuern: Nettogewinne oder Erträge aus Transfers, Nettogewinne oder Erträge aus der Veräußerung sonstiger Vermögenswerte, Nettogewinne oder Erträge aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen, Brutto- oder Netto-Zinserträge und sonstige Finanzerträge, Nettogewinne oder Erträge aus nicht betrieblichen Tätigkeiten, Steuererträge oder Steuergutschriften. Diese Posten werden manchmal zusammen mit den Ausgaben und Verlusten präsentiert, manchmal aber auch getrennt; daher ist aus Vergleichsgründen die enge Definition des Ertrags im Sinne der Einnahmen der breiteren Definition von Ertrag vorzuziehen, die von einigen Klubs und in einigen Berichten verwendet wird.

\*\* Kommerzielle Einnahmen umfassen Erträge aus Konferenzen und Merchandising, während sonstige Einnahmen Spenden,

Zuschüsse, Solidaritätszahlungen, außerordentliche Einnahmen und nicht klassifizierte Einnahmen beinhalten. Die Aufteilung zwischen kommerziellen Einnahmen und Sponsoringeinnahmen ist in einigen englischen, spanischen und italienischen Klubs nicht immer klar definiert, so sind die Umsatzerlöse nur als indikativ zu betrachten. Obwohl die Angaben in der Regel von Jahr zu Jahr konsistent sind, könnten Verbesserungen in der Berichterstattung die Resultate beeinflussen haben.

\*\*\* „Geschätzt“, da für die 7% der Erstligaklubs, die nicht in der Untersuchung enthalten sind (Klubs auf hinteren Rängen, die keine UEFA-Lizenz beantragten), Extrapolationen verwendet wurden. Die Schätzgenauigkeit beträgt +/- 0,5%, da 99% tatsächliche und 1% extrapolierte Daten enthalten sind. Die Extrapolationen basieren auf dem Durchschnittsertrag der Klubs ohne die vier Klubs mit dem höchsten Ertrag; wo es nötig erschien, wurden manuell Anpassungen vorgenommen.

## F: 33. Wie sieht der Ertragstrend im Vorjahresvergleich aus?

„Kursschwankungsbereinigte“ Wachstumsrate und „EUR-Wachstumsrate“:

„EUR-Wachstumsrate“ verwendet für jede Periode die ursprünglichen Wechselkurse, die Schwankungen unterworfen sind und in vielen Fällen zwischen den Finanzjahren 2007 und 2011 stark schwankten. Dies ergibt einen besseren Vergleich der relativen Ausgaben zwischen den Ländern, da ihre grenzüberschreitende Kaufkraft vom jeweiligen Wechselkurs beeinflusst wird. Im vorliegenden Bericht verwenden wir, falls nichts anderes angegeben wird, diese Wachstumsrate, da die Finanzergebnisse der Klubs in der Break-even-Beurteilung nicht angepasst werden, um Wechselkursschwankungen Rechnung zu tragen.

„Kursschwankungsbereinigt“ bedeutet, dass die Vergleichszahlen 2010 anhand des Wechselkurses EUR:Lokalwährung des Finanzjahres 2011 angepasst werden. So kann ein besseres Verständnis der Trends der verschiedenen Länder in ihren Lokalwährungen erreicht werden.

### Antwort 33

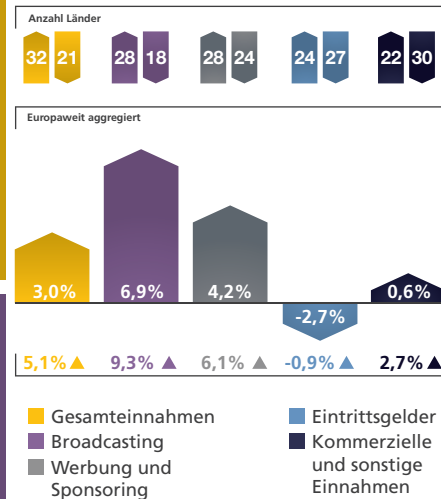
Der Gesamtertrag der europäischen Topligen wuchs weiter, allerdings langsamer als in den letzten Jahren. Die Zunahme betrug geschätzte 3,0% von EUR 12,8 Mrd.\* im Finanzjahr 2010 auf EUR 13,2 Mrd. im Finanzjahr 2011. Sie übertraf damit wiederum das Wirtschaftswachstum (1,8% für die Eurozone). Erneut wirkte sich die Wirtschaftslage am stärksten auf die Einnahmen der Klubs aus Eintrittsgeldern aus, die in Euro ausgedrückt zwischen 2010 und 2011 um 2,7% zurückgingen.

Die gesamten Einnahmen stiegen um 3,0%, wobei in 32 Topligen (30 im Vorjahr) ein Anstieg verzeichnet wurde und in 21 ein Rückgang. Kursschwankungsbereinigt war die Zunahme mit 5,1% etwas höher. Von den 20 reichsten Ligen wiesen nur Deutschland\* und die beiden Ausrichterländer der UEFA EURO 2012, die Ukraine und Polen, ein Ertragswachstum von über 10% aus. Siehe nächste F&A für den Trend in den einzelnen Ländern.

Da die Broadcasting-Einnahmen in den Top-5-Ligen entweder zentralisiert oder auf wenige Klubs konzentriert sind, verändern sie sich tendenziell alle 2-4 Jahre sprunghaft, statt wie die anderen Umsatzerlöse zu schwanken. Trotz des geringen Wachstums der Broadcasting-Einnahmen der UEFA, da sich die Finanzjahre 2010 und 2011 in der Mitte des Zyklus befinden, war doch eine Zunahme von 6,9% zu verzeichnen, die durch das zweistellige Wachstum bei Klubs in England, Italien, der Türkei und den Niederlanden hervorgerufen wurde.

In einigen Fällen ergibt das Total der steigenden und rückläufigen Trends weniger als 53 Länder. Dies liegt entweder daran, dass keine Einnahmen erzielt wurden oder dass sie nicht ausgewiesen wurden.

Die Pfeile zeigen die Wachstumsrate in den ursprünglichen Eurokursen, während die Zahlen darunter das kursschwankungsbereinigte Wachstum angeben.



Die Einnahmen aus Werbung und Sponsoring stiegen in 28 Topligen und gingen in 24 zurück. Ein starkes Wachstum von über 10% wurde in 20 Ländern vermeldet, darunter auch England, wo die Sponsoringrechte sich weiterhin ausgesprochen gut verkaufen. Insgesamt war der europaweite Wachstumstrend konsistent mit jenem der letzten Jahre.

Wie in der Fünfjahresanalyse aufgezeigt, standen die Eintrittsgelder in Europa weiterhin unter Druck und verzeichneten in EUR ausgedrückt eine Reduktion von 2,7% (0,9% in den Lokalwährungen). Im zweiten Jahr in Folge verzeichneten mehr Länder Rückgänge als Zunahmen. Nur Russland, die Ukraine, Polen und Rumänien wiesen einen Anstieg von über 10% im Vorjahresvergleich auf (der bei den letzten drei auf den Bau neuer Stadien für die Ausrichtung von UEFA-Wettbewerben zurückzuführen war).

Die kommerziellen und sonstigen Einnahmen\*\* stiegen in Euro ausgedrückt um 0,6%. Wie in früheren Berichten erwähnt, sind diese Einnahmen innerhalb und zwischen den Ligen den stärksten Schwankungen unterworfen, da ein wesentlicher Anteil der sonstigen Einnahmen kurzfristige freiwillige Spenden sind. Der Vorjahresvergleich wurde stark durch den Rückgang der Immobilienerträge von Arsenal aus der Sanierung des alten Stadions beeinflusst. Ohne diesen Faktor wäre der entsprechende Umsatzerlös um 6,9% gestiegen. Das Wachstum der kommerziellen und sonstigen Einnahmen wurde vor allem durch einen Anstieg der betreffenden Einnahmen in Deutschland\* hervorgerufen.

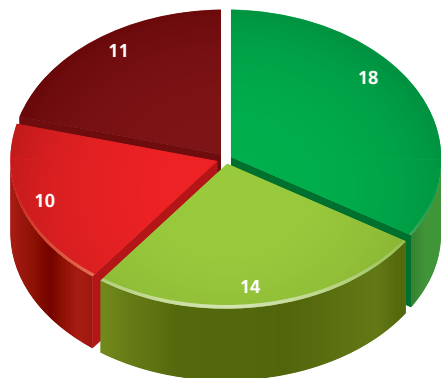
\* Der Anstieg der Einnahmen in Deutschland war teilweise auf die Erweiterung des Berichtskreises einiger deutscher Klubs zwischen den Finanzjahren 2010 und 2011 zurückzuführen. Insbesondere wurden die Anteile der Klubs an gewissen Stadionbetreibern in den Berichtskreis aufgenommen und die Einnahmen und Ausgaben erhöht entsprechend (die Endgewinne wurden dadurch nicht beeinflusst, da der Anteil der Nettogewinne/-Verluste bereits in den Ergebnissen des Finanzjahres 2010 ausgewiesen wurde).

\*\* Kommerzielle Einnahmen umfassen Erträge aus Konferenzen und Merchandising sowie UEFA-Spielpremien von EUR 215 Mio.,

während sonstige Einnahmen Spenden, Zuschüsse, Solidaritätszahlungen, außerordentliche Einnahmen und nicht klassifizierte Einnahmen beinhaltet. Die Aufteilung zwischen kommerziellen Einnahmen und Sponsoringeinnahmen ist in einigen englischen, spanischen und italienischen Klubs nicht immer klar definiert. Englische Klubs teilen in der Regel alle Einnahmen auf Eintrittsgelder, Broadcasting und Sponsoring auf.

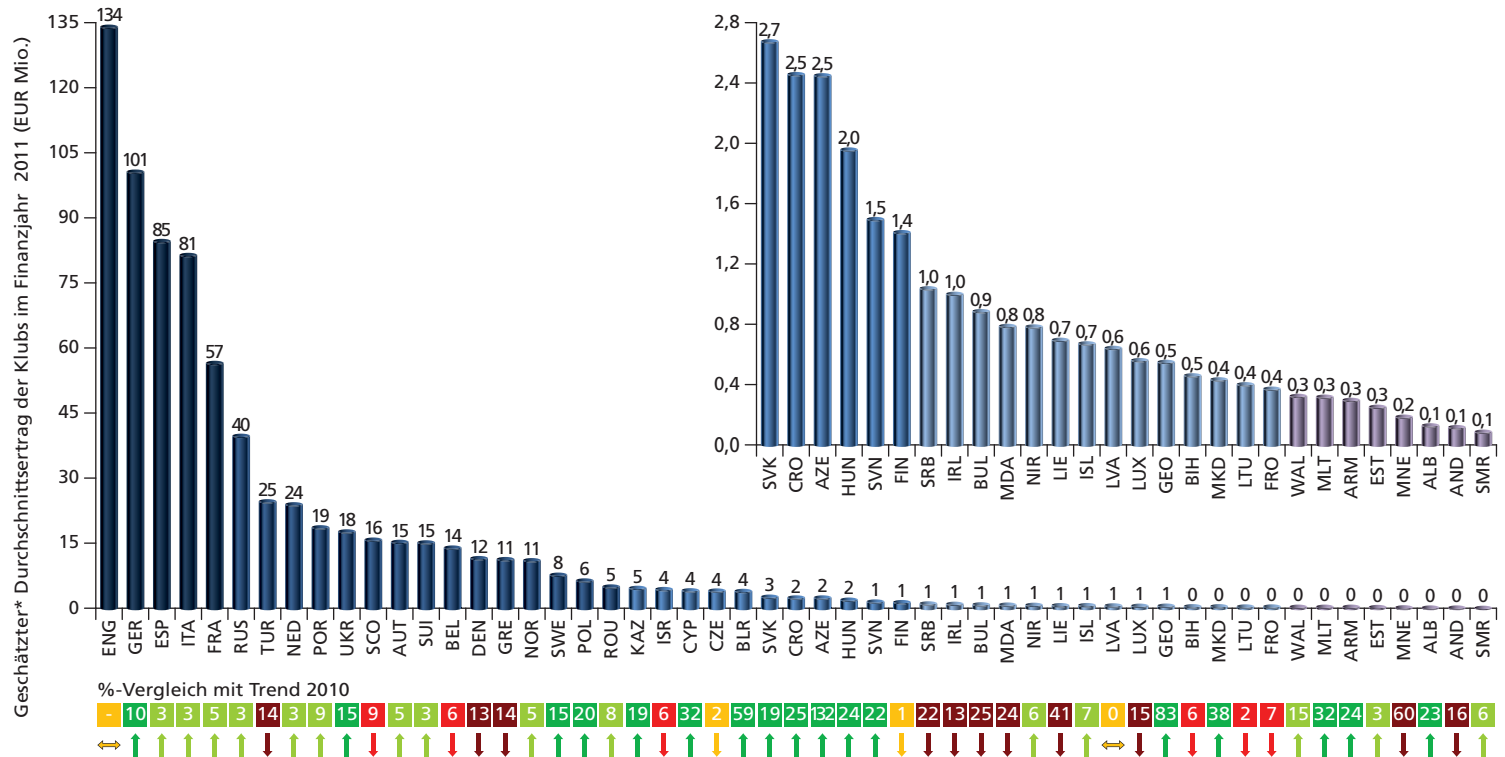
## F: 34. Wie unterscheiden sich Erträge und Umsatzerlöse in Europa?

Verschiedene Faktoren bestimmen die Fähigkeit eines Klubs, Ertrag zu erzielen. Schlüsselfaktoren für Klubs aus den TOP- und LARGE-Ligen sind die Aufteilung der wichtigsten Einnahmen (Broadcasting, Sponsoring), die Teilnahme an UEFA-Wettbewerben, das Stadioneigentum sowie die Fähigkeit, eine treue Fanbasis aufzubauen. Für die SMALL- und MICRO-Ligen sind oft andere Faktoren von größerer Bedeutung, zum Beispiel, ob der Hauptsponsor den Klub durch Sponsoringverträge oder durch direkte Kapitalzuschüsse finanziell unterstützt. Das Ergebnis ist das gleiche (z.B. werden die Löhne gedeckt), jedoch werden Sponsoringverträge als Ertrag erfasst, während dies bei Kapitalzuschüssen nicht der Fall ist. Zudem werden aus Konsistenzgründen Einnahmen oder Gewinne aus Spielertransfers nicht im Ertrag berücksichtigt, sondern von den Transferaufwendungen bereinigt separat analysiert. Wie später zu sehen sein wird, können diese Beträge relativ hoch sein, besonders für mittelgroße Klubs. Die unterschiedliche Kaufkraft (nationale Wirtschaft) beeinflusst die kommerziellen Einnahmen und die Einnahmen aus Eintrittsgeldern ebenfalls.



Kursschwankungsbereinigter Ländertrend der Durchschnittserträge der Klubs zwischen 2010 und 2011

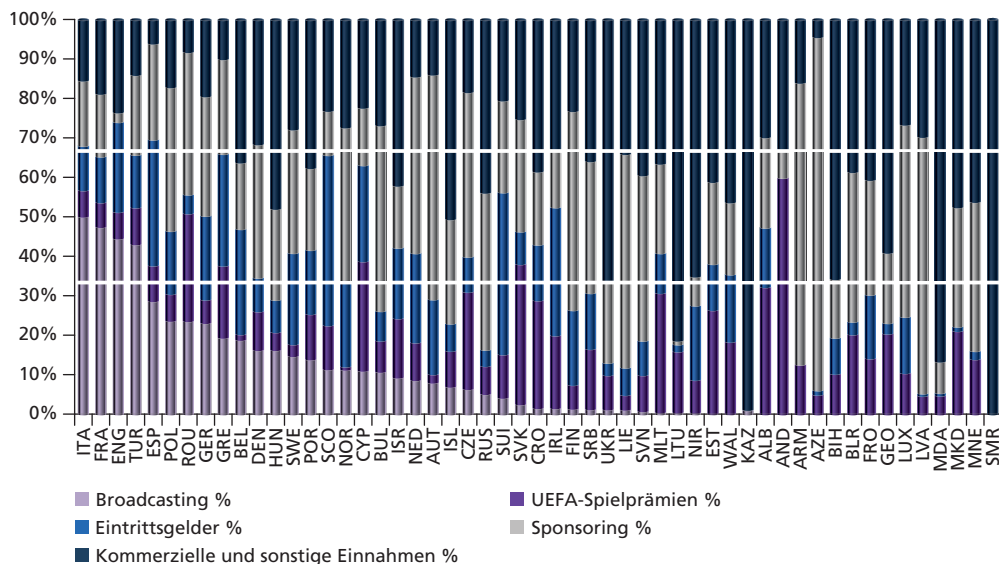
- Ertragswachstum: 10%+
- Ertragswachstum: 0 - 10%
- Ertragswachstum: 0 - 10%
- Ertragswachstum: 10%+



\* „Geschätzt“, da in einigen Ländern für Klubs, die nicht in der Untersuchung enthalten sind (Klubs auf hinteren Rängen, die keine UEFA-Lizenz beantragten), Extrapolationen verwendet wurden. Die Extrapolationen basieren auf dem Durchschnittsertrag der Klubs ohne die vier Klubs mit dem höchsten Ertrag; wo es nötig erschien, wurden manuell Anpassungen vorgenommen. Die Schätzgenauigkeit beträgt +/-20% für Albanien, Montenegro und Portugal (5 von 16), aufgrund der kleinen Stichprobe von weniger als der Hälfte der Erstligaklubs und +/-10% für Serbien 9 von 16) und die Türkei (14 von 18).



Umsatzerlöse nach Land im Finanzjahr 2011, mit separat ausgewiesenen Spielprämien der UEFA



Das Diagramm der Umsatzerlöse illustriert den Anteil der verschiedenen Arten von Einnahmen an den gesamten Klubeinnahmen in den verschiedenen Ländern. In diesem Benchmarking-Bericht konnten wir zum ersten Mal die Spielprämien und Solidaritätszahlungen der UEFA von den Broadcasting- und den kommerziellen Einnahmen der Klubs trennen, so dass der verbleibende Broadcasting-Anteil sich vollständig auf die nationalen Wettbewerbe bezieht.

Nationale Broadcasting-Verträge (vor allem TV) erzeugten im Finanzjahr 2011 knapp 50% der Einnahmen italienischer Klubs und über 40% der Einnahmen französischer, englischer und türkischer Klubs. In den anderen Ländern lag der Anteil der nationalen Broadcasting-Verträge an den aggregierten Klubeinnahmen unter einem Drittel, war jedoch für spanische, polnische, rumänische und deutsche Klubs immer noch beträchtlich (über 20%) während er in 35 Topligen unter 10% ausmachte.

Die Vielfalt bei der Zusammensetzung der Klubeinnahmen in den verschiedenen Ländern wird aus dem Diagramm auf den ersten Blick ersichtlich. Einerseits erzielen die Klubs in einigen Ländern rund zwei Drittel ihrer Einnahmen aus Broadcasting und Eintrittsgeldern aus nationalen und UEFA-Wettbewerben (lila, violett und hellblau) und einen Drittel aus Sponsoring, kommerziellen und sonstigen Einnahmen. Dies gilt insbesondere für die Klubs aus England, Spanien, Italien, Griechenland, Schottland, der Türkei, Frankreich und Zypern.

Am anderen Ende der Skala liegen viele Länder (rund die Hälfte), in denen Sponsoring, kommerzielle und sonstige Einnahmen, einschließlich Spenden und Subventionen (grau und dunkelblau) mindestens zwei Drittel der Klubeinnahmen ausmachen. Dazu gehören die meisten osteuropäischen Länder und zahlreiche Länder mit niedrigeren Klubeinnahmen.

In der Mitte gibt es eine dritte Gruppe von Ländern, bei denen die Einnahmen zwischen diesen beiden allgemeinen Einnahmegruppen ausgewogen verteilt sind. Darunter befinden sich einige Länder, die einen höheren relativen Anteil von Einnahmen aus UEFA-Spielprämien aufweisen (Klubs aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, Kroatien, Malta, Andorra und Albanien) sowie Klubs aus anderen (in der Regel reichen) Ländern wie Deutschland, Belgien, der Schweiz und den Niederlanden, wo die Einnahmen ausgewogen verteilt sind.

## Antwort 34

Die durchschnittlichen Klubeinnahmen schwanken zwischen EUR 134 Mio. in England und EUR 100 000 in San Marino. Dieser Vergleich illustriert die massiven Unterschiede im europäischen Erstligafußball, wo die gesamten Einnahmen der 38 englischen und deutschen Klubs höher sind als diejenigen der 636 Klubs außerhalb der größten fünf Ligen zusammen.

Auch die Umsatzerlöse variieren beträchtlich in Europa, wobei vor allem Volumen und relative Bedeutung der TV-Märkte und der Einnahmen aus Eintrittsgeldern große Unterschiede zwischen den Ländern aufweisen.

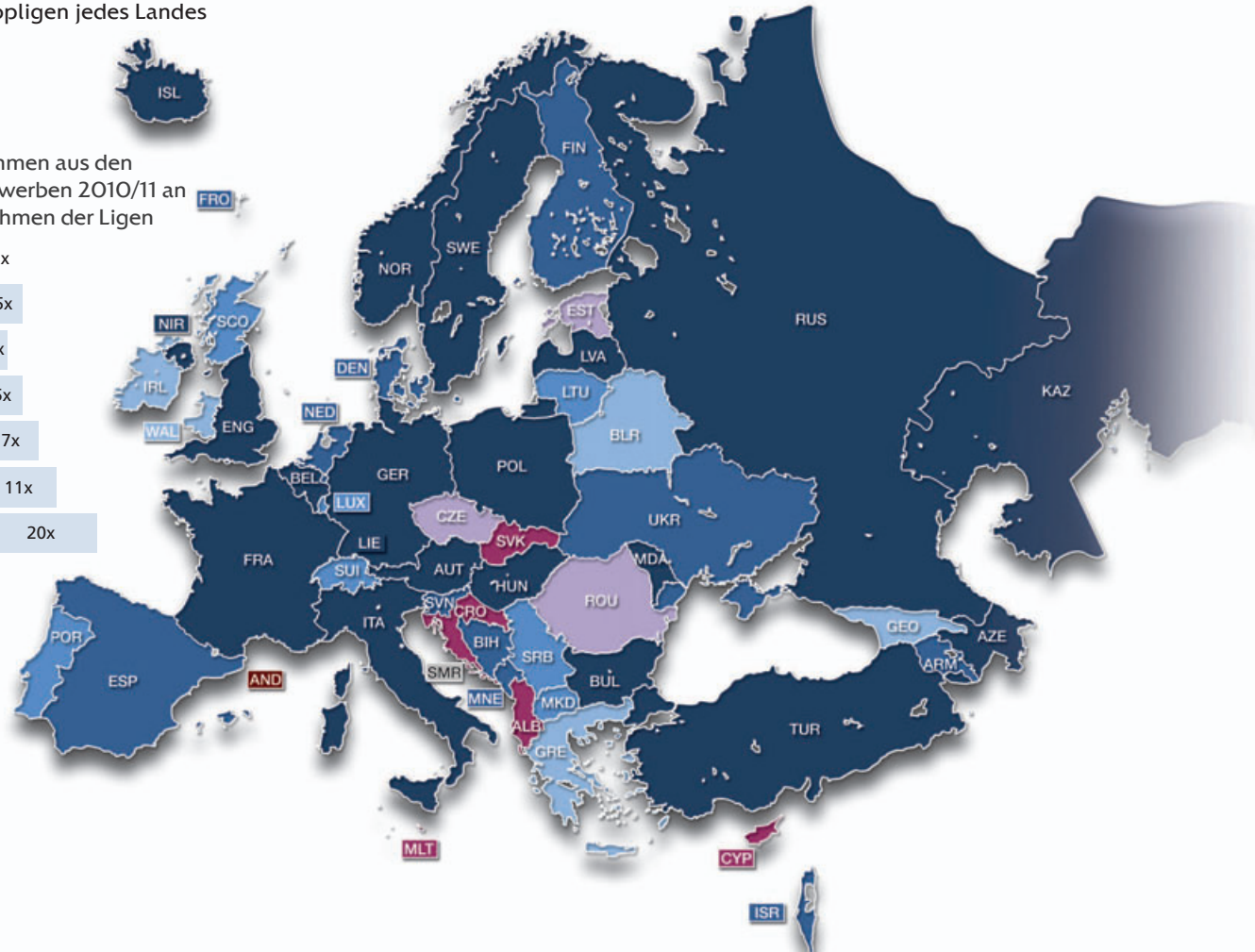
Einnahmen aus UEFA-Klubwettbewerben\* in % der gesamten Einnahmen der Topligen jedes Landes

Die Karte auf dieser Seite erweitert die Analyse der Umsatzerlöse, indem die UEFA-Spielprämien und -Solidaritätsbeiträge (die zentral von der UEFA ausbezahlt und im Säulendiagramm ausgewiesen wurden) mit den (direkt von den Klubs erhobenen) Eintrittsgeldern aus UEFA-Spielen zusammengefasst und diese Einnahmen dann mit den aggregierten Gesamteinnahmen aller Erstligaklubs für das Finanzjahr 2011 verglichen werden. Dabei gehen wir von denselben Grundlagen aus wie in Kapitel drei dieses Berichts, vergleichen jedoch die Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben mit den gesamten Einnahmen der Ligen (einschließlich jener der Klubs, die im Finanzjahr 2011 an keinem UEFA-Wettbewerb teilgenommen haben).

Aus der Karte geht hervor, dass im Vergleich zu den Gesamteinnahmen aller Klubs die Einnahmen aus UEFA-Spielen in 20 Ligen weniger als 10% ausmachen und in 18 weiteren Ligen zwischen 10% und 20%. Den höchsten Anteil (violett) machten die Einnahmen aus UEFA-Spielen in Ligen mit niedrigen Erträgen aus. So trugen sie in Andorra mehr als die Hälfte zu den Gesamteinnahmen bei. Auch einige osteuropäische Länder wiesen hohe Anteile auf. Wir gehen davon aus, dass der prozentuale Anteil der Einnahmen aus UEFA-Spielen in den einzelnen Jahren je nach sportlichem Erfolg der teilnehmenden Klubs schwanken wird.

Anteil aller Einnahmen aus den UEFA-Klubwettbewerben 2010/11 an den Gesamteinnahmen der Ligen

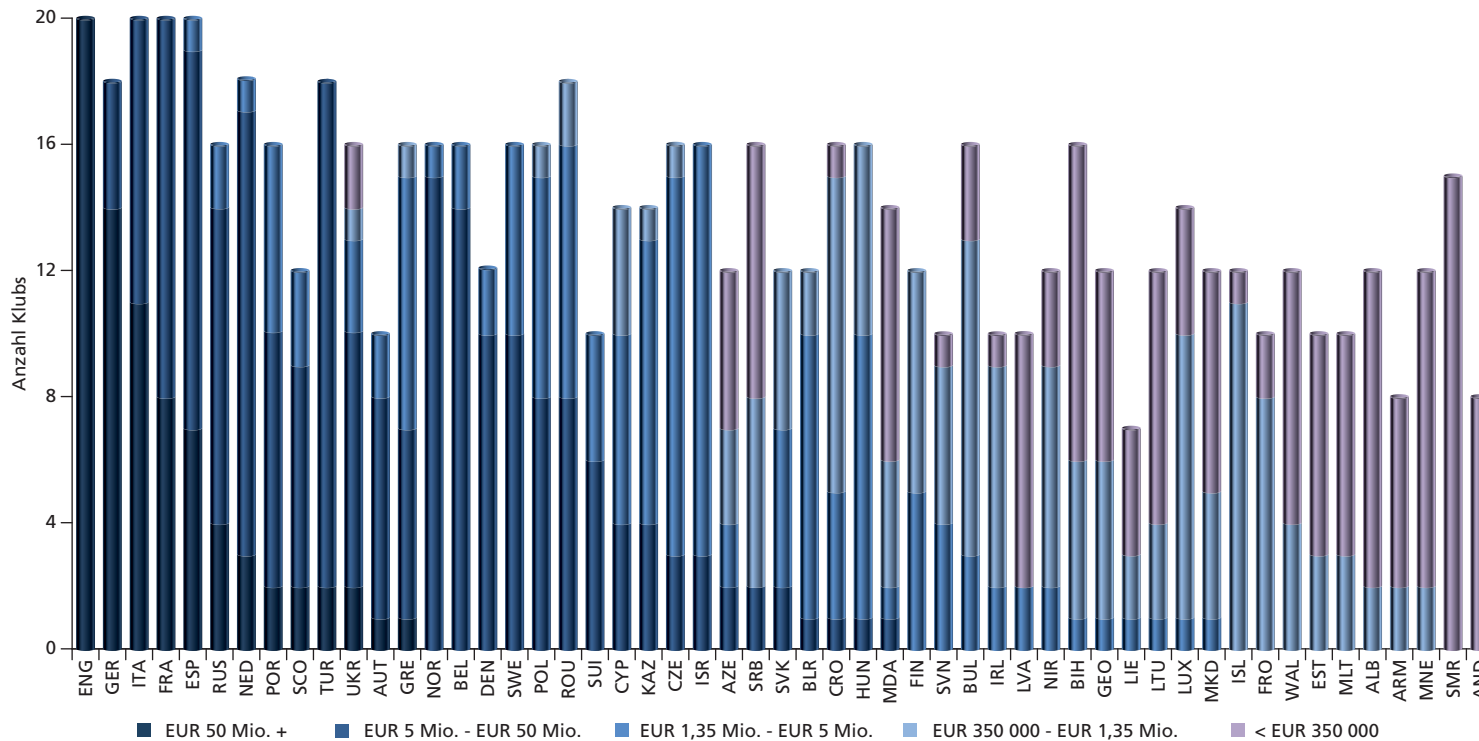
> 50%	1x
30% bis 50%	5x
25% bis 30%	3x
20% bis 25%	5x
15% bis 20%	7x
10% bis 15%	11x
< 10%	20x



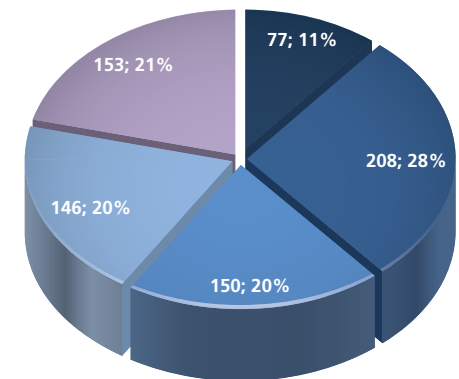
\* Die UEFA-Analyse umfasst 211 Klubs, die im Finanzjahr 2011 Einnahmen aus UEFA-Spielprämien von EUR 1,007 Mrd. auswiesen, davon 85 Klubs deren Finanzzahlen vollständig oder teilweise getrennte Angaben zur Teilnahme an der Gruppenphase eines UEFA-Wettbewerbs oder an den UCL-Playoffs enthielten. In einigen Fällen wurden Spielprämien und Solidaritätszahlungen im Jahresabschluss nicht getrennt ausgewiesen, jedoch in einer nachfolgenden Analyse durch die UEFA bestimmt. Bei Klubs mit Abschlussstichtag im Sommer stammen die Einnahmen aus der UEFA-Spielzeit 2010/11. Bei den meisten Klubs mit Abschlussstichtag am 31. Dezember stammen die UEFA-Einnahmen aus der Qualifikations- und Gruppenphase der UEFA-Spielzeit 2011/12. Für einige Klubs, deren Finanzjahr dem Kalenderjahr entspricht, und welche die K.-o.-Phase der Wettbewerbe 2010/11 erreichten, enthalten die Einnahmen einen Teil der Ausschüttungen für die UEFA-Wettbewerbe 2010/11 und möglicherweise einen Teil von beiden Spielzeiten. Die kombinierten Einnahmen aus UEFA-Wettbewerben, einschließlich Eintrittsgeldern aus UEFA-Spielen, wurden nur bei den 45% der Klubs geschätzt, welche die Eintrittsgelder aus UEFA- und nationalen Spielen nicht getrennt auswiesen. Für die Simulation wurde in diesen Fällen wie

folgt vorgegangen: Die Anzahl der während der jeweiligen Berichtsperiode der Klubs ausgetragenen Heimspiele in UEFA-Wettbewerben wurde berechnet und durch die Zahl aller während der Berichtsperiode ausgetragenen Heimspiele geteilt. Dieses Verhältnis wurde dann auf alle im Jahresabschluss ausgewiesenen Eintrittsgelder angewandt, um den Betrag der Eintrittsgelder aus UEFA-Spielen zu erhalten. Natürlich ist dies nur eine grobe Schätzung, da einzelne Klubs bei UEFA-Spielen im Vergleich zu nationalen Spielen eine höhere oder niedrigere Stadionauslastung sowie höhere oder niedrigere durchschnittliche Eintrittskartenpreise aufweisen. Einige Klubs weisen die Eintrittsgelder aus Tourneen vor der Spielzeit möglicherweise auch unter den Eintrittsgeldern und nicht unter den kommerziellen Einnahmen aus und manche verkaufen Eintrittskarten für UEFA-Spiele im Paket mit Karten für nationale Spiele. Untersuchungen zu den Eintrittskartenpreisen und den Zuschauerzahlen für UEFA- und nationale Spiele haben jedoch gezeigt, dass dieses Vorgehen im Großen und Ganzen eine gute Simulationsgrundlage für Benchmarking-Zwecke bietet. Die Anteilsanalyse mit der Karte wurde für 52 statt 53 Nationalverbände durchgeführt, da für San Marino keine Daten verfügbar waren.

## F: 35. Wie sind die größten Klubs in Europa verteilt?



Klubverteilung Finanzjahr 2011



- EUR 50 Mio. +
- EUR 5 Mio. - EUR 50 Mio.
- EUR 1,35 Mio. - EUR 5 Mio.
- EUR 350 000 - EUR 1,35 Mio.
- < EUR 350 000

Die Zahl der Klubs, die Einnahmen von über EUR 50 Mio. auswiesen, stieg von 73 im Finanzjahr 2010 auf 77 im Finanzjahr 2011. Die größten Klubs Europas sind weiterhin in den Top-5-Ligen konzentriert; 60 der 77 als TOP klassifizierten Klubs stammen aus England (20), Deutschland (14), Italien (11), Spanien (8) und Frankreich (7). Doch auch die Zahl der Klubs außerhalb dieser Top-5-Ligen, die Einnahmen von über EUR 50 Mio. auswiesen, stieg weiter von 16 auf 17 Klubs aus acht verschiedenen Ländern. Werden die Zahlen der einzelnen Klubs über drei Jahre (Finanzjahre 2009-11) betrachtet, ist eine klare Konsistenz bei der Zusammensetzung der TOP-Gruppe festzustellen: 57 Klubs vermeldeten in allen drei Jahren Einnahmen von über EUR 50 Mio.

Geschätzte\* 153 Klubs aus 26 Ländern in Europa wiesen im Finanzjahr 2011 Einnahmen von weniger als EUR 350 000 aus. Diese Vergleichsgruppe umfasst 21% aller europäischen Erstligaklubs. Die Klubs in dieser Vergleichsgruppe sind in der Regel halbprofessionell, obwohl in weniger fortgeschrittenen Volkswirtschaften auch einige Profiklubs dabei sind. In 15 Ländern gehört die Mehrzahl der Erstligaklubs zur Vergleichsgruppe MICRO.

Im Finanzjahr 2011 wiesen 208 Klubs aus 30 Ländern (gegenüber 207 Klubs aus 31 Ländern im Finanzjahr 2010) Einnahmen zwischen EUR 5 Mio. und EUR 50 Mio. aus. Diese Gruppe umfasst 28% aller europäischen Erstligaklubs. Aufgrund der neuen TV-Verträge und der relativ breiten Verteilung dieses Geldes unter den Klubs, gehörten dieses Jahr erneut alle englischen Erstligaklubs zur Vergleichsgruppe TOP und daher keiner mehr zur Vergleichsgruppe LARGE.

\* Die meisten der 55 Klubs, die keinen Bericht erstatteten, belegten die untersten Plätze der nationalen Tabelle und stiegen ab. Die Tabelle oben zeigt eine Schätzung der UEFA mit einer vollen Stichprobe von 734 Klubs, die nach Vergleichsgruppen aufgeteilt werden.



# 8

## Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Aufwand und Rentabilität

- Wofür tätigten die Klubs Ausgaben und wie stark sind diese gestiegen?
- Wie viel gaben die Klubs für Löhne und Spielergehälter aus?
- Wie unterscheidet sich das Ausgabenniveau zwischen den Klubs in den verschiedenen Ligen?
- Welche Betriebsgewinne erzielen die Klubs?
- Wie wirkten sich die Transferaktivitäten auf die Ergebnisse des Finanzjahres 2011 aus?
- Welcher Anteil der Klubs weist Verluste aus?

## F: 36. Wofür tätigten die Klubs Ausgaben und wie stark sind diese gestiegen?

Trotz Verbesserungen aufgrund der Mindestanforderungen des Klublizenzierungsverfahrens unterscheidet sich die Präsentation der betrieblichen Aufwendungen zwischen verschiedenen Ländern und Rechtsformen stark, was Vergleiche schwierig macht. Es ist den Klubs oft freigestellt, wie sie ihre betrieblichen Aufwendungen aufgliedern (Marketing und Verkauf, Juniorenfußball, Stadion-Fixkosten, variable Kosten für Spieltage, Trainingskosten usw.) und ob sie den Personalaufwand nach Arten (z.B. Festgehalt, Bonus, Naturalleistungen) und nach Mitarbeiterkategorien (z.B. Spieler, Trainer, administratives Personal, Direktoren) aufgliedern wollen.

Die Analyse in diesem Bericht konzentriert sich daher auf die besser vergleichbare grobe Aufgliederung zwischen Personalaufwand, sonstigem Betriebsaufwand, spezifischen nicht betrieblichen Aufwendungen und Nettotransferaktivität, die von allen Klubs durchgeführt werden kann.

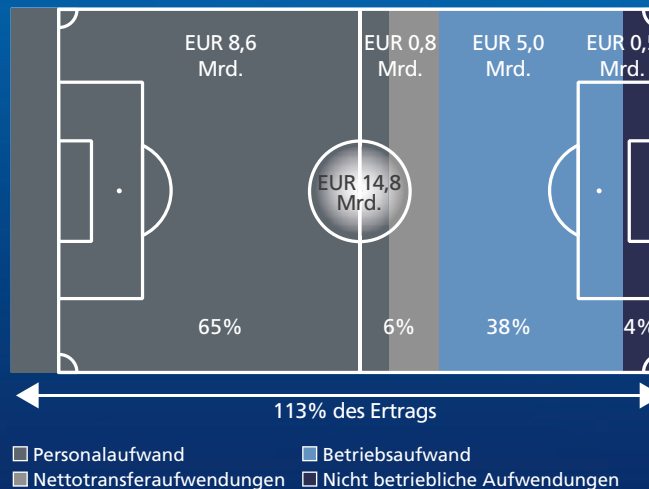
### Antwort 36

Die 734 Erstligaklubs in Europa wiesen im Finanzjahr 2011 zusammen einen geschätzten\* Aufwand von EUR 14,8 Mrd. auf. Dies entspricht 113% der EUR 13,2 Mrd. Ertrag und stellt eine Zunahme von 2,9% gegenüber dem Ausgabeniveau des Finanzjahres 2010 dar. Diese Zunahme gegenüber dem Vorjahr wurde durch einen Anstieg des Personalaufwands um 5% verursacht, während ein bescheidener Anstieg des Betriebsaufwands (0,6%) sowie ein Rückgang der Nettotransferaufwendungen um EUR 120 Mio. dazu beitrugen, dass die Zunahme deutlich geringer ausfiel als in den letzten Jahren.

Die besondere Bedeutung des Personalaufwands für den europäischen Klubfußball, für den 65% der Erträge der Klubs verwendet werden, wird wiederum deutlich. Weitere 6% sind den Nettotransferaufwendungen zuzuschreiben.

Der Personalaufwand von EUR 8,570 Mrd. umfasst alle Arten von Zahlungen (Gehälter, Boni, Nebenleistungen, Sozialabgaben, Renten usw.) und deckt alle Angestellten ab (Spieler, technische und administrative Mitarbeiter usw.). In den meisten Ländern verlangen die Anforderungen an die Finanzberichterstattung keine weitere Aufgliederung des Personalaufwands. Angesichts seiner Bedeutung (65% des Ertrags) wäre dies allerdings nützlich. Bei den 433 Klubs, die eine Aufgliederung vornahmen, betrug das gewichtete Verhältnis 81% für die Spieler gegenüber 19% für die übrigen Angestellten. Wo die Klubs variable Zahlungen tätigten und auswiesen, betrug das Verhältnis 22% variable Kosten gegenüber 78% Festgehältern der Spieler.

Die Nettotransferaufwendungen von EUR 817 Mio. (EUR 933 Mio. im Finanzjahr 2010) enthalten EUR 2,138 Mrd. für die Abschreibung vergangener Transfers (EUR 2,195 Mrd. im Finanzjahr 2010) und EUR 101 Mio. Abschreibungen auf den Transferwerten (EUR 57 Mio. im Finanzjahr 2010), minus den Nettogewinn aus dem Verkauf von Spielerregistrierungen im Verlauf des Jahres von EUR 1,422 Mrd. (EUR 1,319 Mrd. im Finanzjahr 2010).



Der Betriebsaufwand von EUR 4,986 Mrd. ist zwischen den Ländern und in den meisten Fällen auch zwischen den Klubs der einzelnen Länder nicht konsistent weiter aufgegliedert.

Diese Aufwendungen umfassen Materialaufwand, Aufwendungen für Spiele, Verkaufs- und Marketingaufwand, Verwaltung, Goodwill-Abschreibungen, Wertminderungen und Miete von Einrichtungen sowie Aufwendungen für den Juniorenfußball.

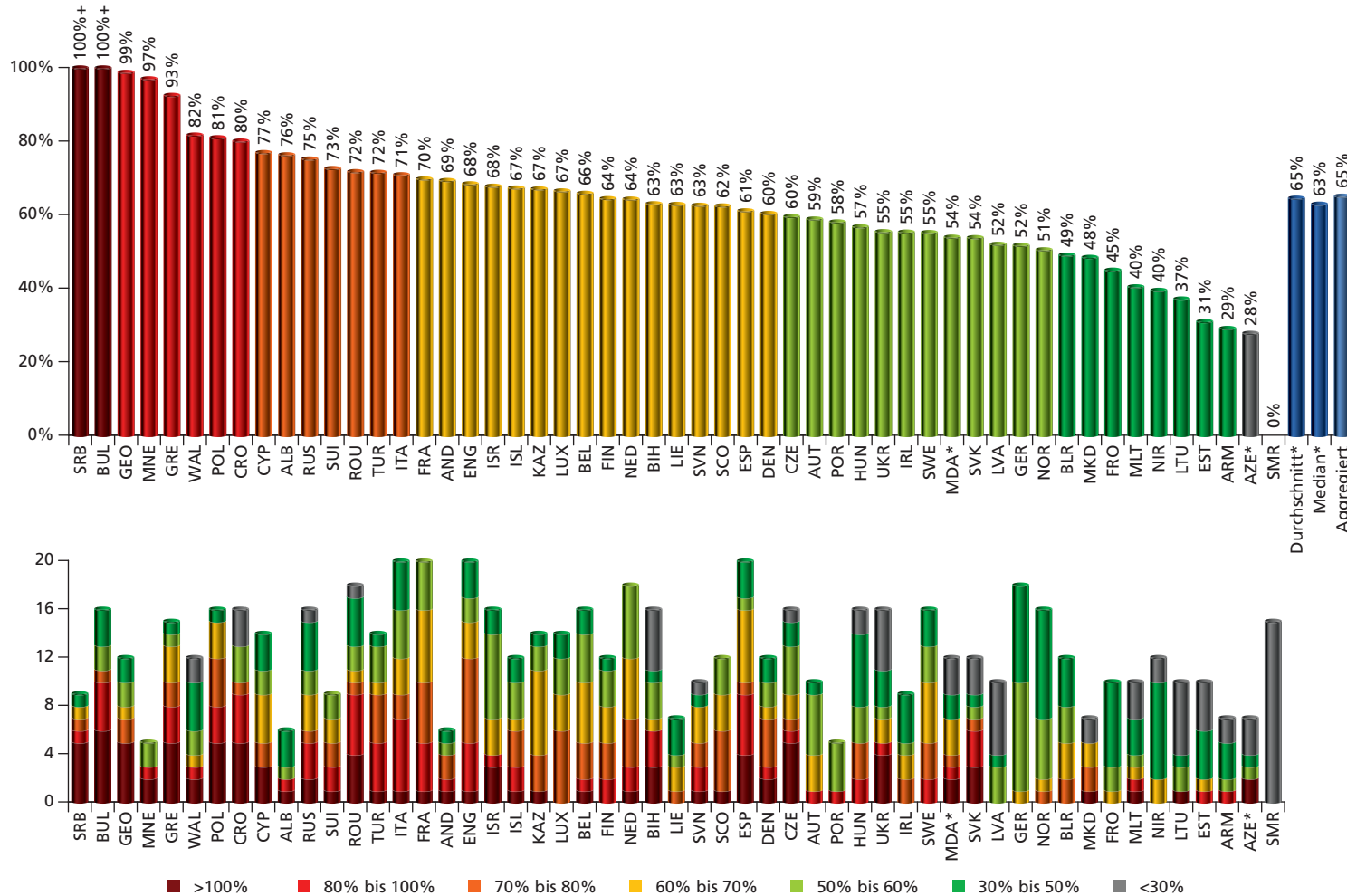
Es können keine sicheren Angaben zur Zusammensetzung des Betriebsaufwands europaweit gemacht werden, da bei fast der Hälfte keine weitere Aufgliederung vorliegt. Eine Schätzung anhand der bestehenden Aufgliederungen ergibt, dass der direkte Aufwand für den Juniorenfußball 4% des Ertrags ausmacht (8% für kleinere Klubs) und der Aufwand für Sachanlagen, Immobilien und Miete 5%.

Bei den nicht betrieblichen Aufwendungen von EUR 462 Mio. handelte es sich vorwiegend um Nettofinanzaufwand (3,2% des Ertrags). Die anderen Posten wie Nettogewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten ohne Spieler, nicht betriebliche Gewinne oder Verluste sowie Steuergewinne oder -verluste machten zusammen weniger als EUR 50 Mio. aus.

\* „Geschätzt“, da für die 7% der Erstligaklubs, die nicht in der Untersuchung enthalten sind (Klubs auf hinteren Rängen, die keine UEFA-Lizenz beantragten), Extrapolationen verwendet wurden. Die Schätzgenauigkeit beträgt +/- 0,5%, da 99% tatsächliche und 1% extrapolierte Daten enthalten sind. Die Extrapolationen basieren auf dem Durchschnittsertrag der Klubs ohne die vier Klubs mit dem höchsten Ertrag; wo es nötig erschien, wurden manuell Anpassungen vorgenommen.



## F: 37. Wie viel gaben die Klubs für Löhne und Spielergehälter aus?

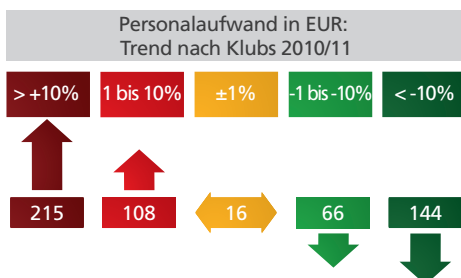
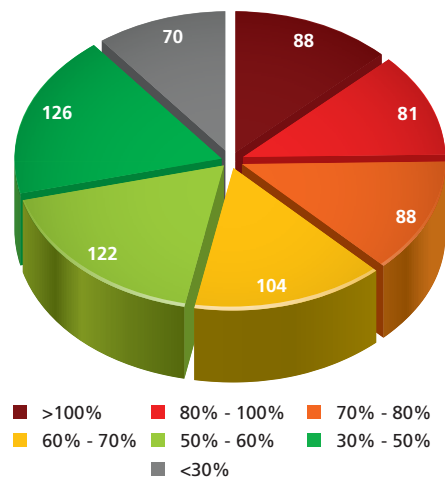


Die Diagramme zeigen den Prozentsatz des ausgewiesenen Ertrags, der als Personalaufwand verwendet wurde, insgesamt für jede Liga (Säulendiagramm oben), für die Klubs nach Liga (Säulendiagramm unten) und nach Klubs aufgeschlüsselt (Tortendiagramm) sowie den Trend nach Klubs im Vorjahresvergleich. Angesichts der großen Bedeutung des Personalaufwands und insbesondere der Spielergehälter für die Fußballklubs wird dieses Verhältnis von den Klubs oft als wichtiger Erfolgsindikator verwendet. Die Gehaltssummen der Spieler sind normalerweise nicht verfügbar (vgl. nächste Seite), daher sind die von Zeit zu Zeit in den Medien erscheinenden Tabellen der „bestverdienenden Spieler“ spekulative Schätzungen, die mit Vorsicht zu genießen sind. In der Regel wird der gesamte direkte Aufwand des Arbeitgebers für seine Angestellten (Spieler, technische und administrative Mitarbeiter) zusammen ausgewiesen, und dieser Wert wird in den Diagrammen unten verwendet.

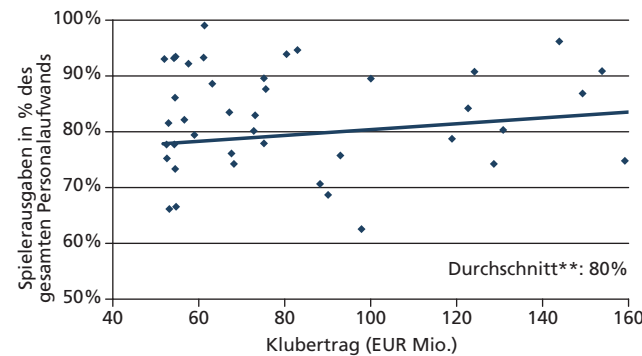
\* Das Verhältnis von MDA wurde angepasst, um ein Telekom-Unternehmen auszuschließen. Das Verhältnis von AZE ist grau eingefärbt, da die Zahlen stark durch die Umwandlung eines Darlehens und durch hochgerechnete Einnahmen, die nicht präzise angepasst werden können, beeinflusst wurden. Da das Verhältnis nur ein Indikator und keine exakte Wissenschaft ist, besteht keine Standarddefinition für ein „hohes“ Verhältnis zwischen Personalaufwand und Ertrag. Beim Vergleich der einzelnen Klubs haben wir uns für 70%+ entschieden. Die Zahlen der einzelnen Klubs berücksichtigen die gesamte Stichprobe mit 679 Klubs aus allen 53 Ländern, während für den Vorjahresvergleich eine Stichprobe von 549 Klubs verwendet wurde, für die der Personalaufwand für die beiden Jahre verfügbar war.



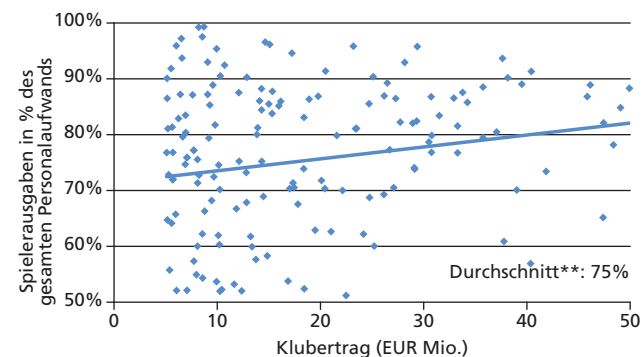
Verhältnis Personalaufwand/Ertrag 2011  
Alle Klubs



Spielerausgaben in % des gesamten Personalaufwands  
(Klubs mit Ertrag zwischen EUR 50 Mio. und EUR 150 Mio.)



Spielerausgaben in % des gesamten Personalaufwands  
(Klubs mit Ertrag zwischen EUR 5 Mio. und EUR 50 Mio.)



\*\* Die Stichprobe enthält Klubs von 19 der 20 TOP- oder LARGE-Topligen. Nur englische Klubs fehlen (da die Zahlen in ihren Jahresabschlüssen nicht ausgewiesen werden). Im Streudiagramm der TOP-Ligen wurden die sechs größten Klubs mit Einnahmen von über EUR 150 Mio. weggelassen, um ihre Anonymität zu wahren. Ihr Anteil lag zwischen 71% und 91%, was die im TOP-Diagramm gezeigte Regressionslinie stützt. Durchschnitt ist hier ein einfacher Durchschnitt der Prozentsätze der Stichprobe und kein gewichteter Durchschnitt, der etwas höher liegen würde.

Die Streudiagramme illustrieren die Aufteilung zwischen den Spielerausgaben (Löhne, Gehälter, Sozialleistungen, einschließlich Pensionen) und dem gesamten Personalaufwand, der auch das übrige Personal einschließt (Spieler, Trainer und technische Mitarbeiter, Direktoren, Betreuer und administrative Mitarbeiter) für eine repräsentative Stichprobe\*\* von 44 TOP-Klubs und 159 LARGE-Klubs. Das Verhältnis zwischen den Spielerausgaben und dem übrigen Personalaufwand hängt nicht nur von der Gehaltspolitik für die Spieler, sondern auch von vielen anderen Faktoren ab, z.B. ob der Klub sein eigenes Stadion betreibt, ob es sich um einen Multisportverein handelt, ob der Klub weitere Tätigkeiten außerhalb des Kerngeschäfts ausübt und ob die kommerziellen Aktivitäten intern abgewickelt oder ausgelagert werden. Während dies zwangsläufig zu einigen Unterschieden beim prozentualen Anteil der Spielerausgaben bei den Klubs aller Größen führt, ist der Durchschnitt der TOP-Klubs mit 80% höher als derjenige von 75% für die LARGE- und MEDIUM-Klubs und von 73% für die SMALL- und MICRO-Klubs. Dieser Trend wird auch in der Aufwärtsneigung der Regressionslinien in den verschiedenen Vergleichsgruppen sichtbar. Bei gleichen übrigen Faktoren wäre der höhere Anteil der Spielerausgaben bei größeren Klubs intuitiv auf die engere Beziehung zwischen den Spielergehältern und den Klubeinnahmen als zwischen dem übrigen Personalaufwand und den Klubeinnahmen zurückzuführen. Der gewichtete durchschnittliche Anteil der Spielerausgaben am gesamten Personalaufwand lag bei 81%.

### Antwort 37

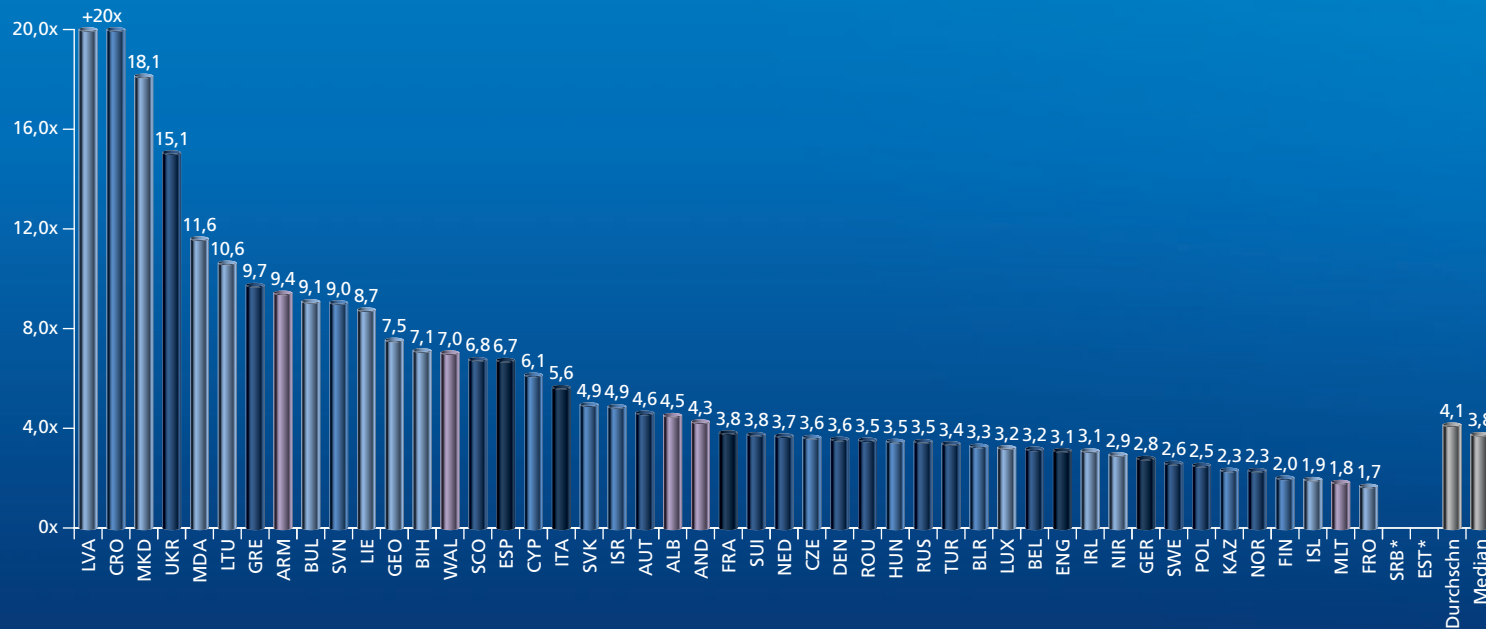
Der gesamte Anteil der Einnahmen, die für Gehälter und Sozialausgaben verwendet wurden, blieb mit 65% konstant. Die einzelnen Ligen wiesen unterschiedliche Trends auf. Die Zahl der Ligen mit einem Anteil von über 70% ging von 18 im Finanzjahr 2010 auf 15 im Finanzjahr 2011 zurück, während die Zahl der Ligen mit einem Anteil von über 80% von 7 im Finanzjahr 2010 auf 8 im Finanzjahr 2011 stieg. Insgesamt lag das Verhältnis Personalaufwand/Ertrag bei mindestens 257 einzelnen Klubs (254 im Finanzjahr 2010) über 70%.

Während der Personalaufwand etwas weniger stark stieg als im Vorjahr, nahm die bezahlte Gesamtsumme dennoch um 5% zu. Über ein Drittel der Erstligaklubs (215 Klubs) wiesen einen Anstieg des Personalaufwands um mindestens 10% aus und weitere 108 Klubs verzeichneten Anstiege zwischen 1% und 10% im Vergleich zum Finanzjahr 2010.

In den meisten Ländern wies mindestens ein Klub ein Verhältnis Personalaufwand/Ertrag von über 100% aus und insgesamt vermeldeten 88 Klubs (gegenüber 78 im Finanzjahr 2010) ein solch untragbares Verhältnis.

Der Anteil der Spieler am gesamten Personalaufwand lag bei 81%, was bedeutet, dass ihre Kosten im Finanzjahr 2011 EUR 6,9 Mrd. betrugten, ein Anstieg von EUR 330 Mio. gegenüber dem Finanzjahr 2010.

## F: 38. Wie unterscheidet sich das Ausgabeniveau zwischen den Klubs in den verschiedenen Ligen?



Dieses Diagramm zeigt die Vermögensunterschiede innerhalb der europäischen Topligen, indem die Verteilung der Ausgaben innerhalb der einzelnen Ligen untersucht wird. Dabei werden die durchschnittlichen kombinierten\*\* Personal- und Nettotransferaufwendungen der vier Klubs mit den höchsten Ausgaben mit den durchschnittlichen kombinierten Aufwendungen der anderen Klubs der Liga verglichen\*\*\*. Die Farbe des Ländercodes zeigt die jeweilige Ligen-Vergleichsgruppe an\*\*\*\*. Der Vergleich zwischen dem kombinierten Personalaufwand der Top-4-Klubs und demjenigen der übrigen Klubs der Liga ist nur eine von vielen Messgrößen, die für die Analyse des finanziellen Gleichgewichts verwendet werden können. In der Vergangenheit wurden ähnliche Vergleiche für den Ertrag oder die Gehälter durchgeführt. Der kombinierte Personalaufwand scheint die nützlichste Messgröße für das relative Vermögen zu sein, da die Klubs hauptsächlich auf den Spieler- und Trainermärkten (Gehälter und Transfersummen) im Wettbewerb zueinander stehen. Daher wurde erneut die Methodologie des Berichts des Finanzjahres 2010 verwendet.

\* Estland und Serbien wurden im Diagramm auf Null gesetzt, da der durchschnittliche kombinierte Personalaufwand der Klubs außerhalb der Top-4 im Finanzjahr 2011 infolge von Transfergewinnen, die über dem Personalaufwand lagen, negativ war.

\*\* Der kombinierte Personalaufwand umfasst alle Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Sozialleistungen) zusätzlich zum im entsprechenden Jahr verzeichneten Nettoergebnis aus Spielertransfers. Das Nettoergebnis aus Spielertransfers setzt sich aus der Abschreibung von in den letzten Jahren erworbenen Spielern sowie dem Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Spielern im Finanzjahr 2011 zusammen.

\*\*\* Die Einteilung in die Top-4 bzw. übrigen Klubs erfolgt in diesem Fall anhand derselben Messgröße (Personalaufwand einschließlich Nettotransferaufwendungen). Die Analyse umfasst 49 Länder – nicht enthalten sind Montenegro und Portugal (zu wenige Nicht-Top-4-Klubs in der Stichprobe) sowie Aserbeidschan und San Marino (Vergleichbarkeitsprobleme).

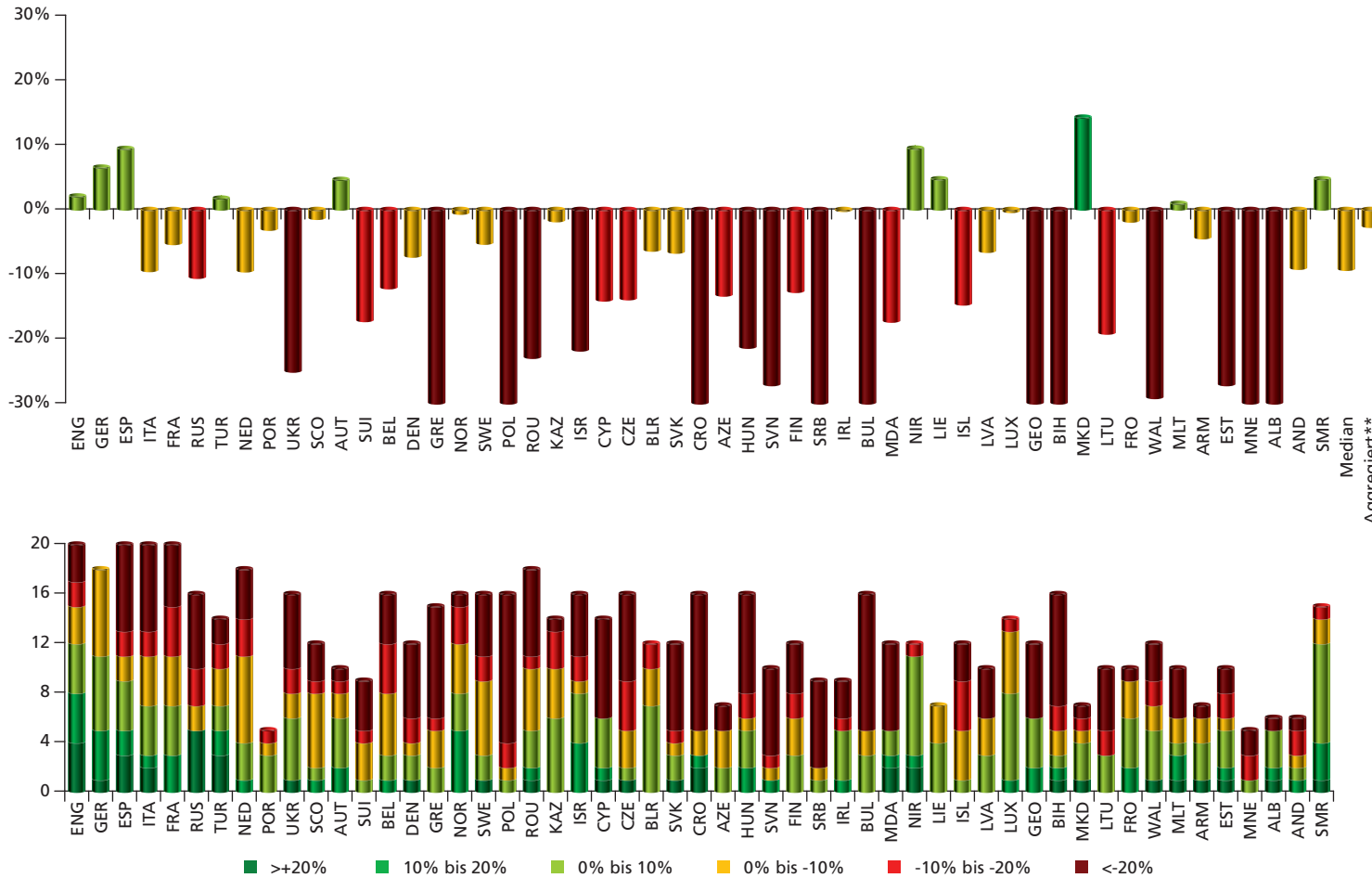
\*\*\*\* „Ligen-Vergleichsgruppe“ bezieht sich auf die durchschnittlichen Einnahmen der Klubs in jeder Topliga, wobei Vergleichsgruppen wie folgt gebildet werden: > EUR 50 Mio. sind dunkelblau markiert, zwischen EUR 5 Mio. und EUR 50 Mio. mittelblau, zwischen EUR 1,25 Mio. und EUR 5 Mio. hellblau, zwischen EUR 350 000 und EUR 1,25 Mio. in einem noch helleren blau und durchschnittliche Einnahmen der Klubs < EUR 350 000 in lila.

## Antwort 38

Die Verteilung der Farben innerhalb des Diagramms weist darauf hin, dass das gesamte Finanzvolumen der Liga hier keine wesentliche Rolle spielt. Im Finanzjahr 2011 gaben die vier Klubs mit den höchsten Ausgaben in etwa der Hälfte der europäischen Topligen durchschnittlich zwischen zwei- und viermal so viel aus wie die übrigen Klubs. Unter den vermögendsten Ligen war das Verhältnis der relativen Ausgaben wiederum deutlich höher in Spanien und Italien (6,7x und 5,6x) im Vergleich zu England und Deutschland (3,1x und 2,8x).



## F: 39. Welche Betriebsgewinne erzielen die Klubs?



Wie in früheren Ausgaben des Berichts erläutert, sind die relevantesten Messgrößen für die Analyse der Gewinnentwicklung eines Fußballklubs der „Betriebsgewinn vor Spielertransfers\*“ („fußballerischer Betriebsgewinn“) und der „Nettogewinn“ oder „Gewinn vor Steuern“.

In der nächsten F&A werden die Nettogewinne und Nettogewinnmargen analysiert, zunächst sollen jedoch die „Betriebsgewinne“ betrachtet werden, unter Ausschluss der Transferaktivitäten (Abschreibungen und Gewinn/Verlust aus den Spielerverkäufen), der Veräußerungsgewinne und -verluste, der Finanzerträge und -aufwendungen, der betriebsfremden Posten und der Steuergewinne und -verluste. Dabei handelt es sich um die Gewinne aus der fußballerischen Kerntätigkeit der Klubs, die für Transferaktivitäten und für die Finanzierung zur Verfügung stehen.

Die Säulendiagramme zeigen die nach Ländern aufgeschlüsselten fußballerischen Betriebsgewinne und -verluste.

Für das vierte Jahr in Folge wiesen England, Spanien und Deutschland aggregierte Betriebsgewinne aus.

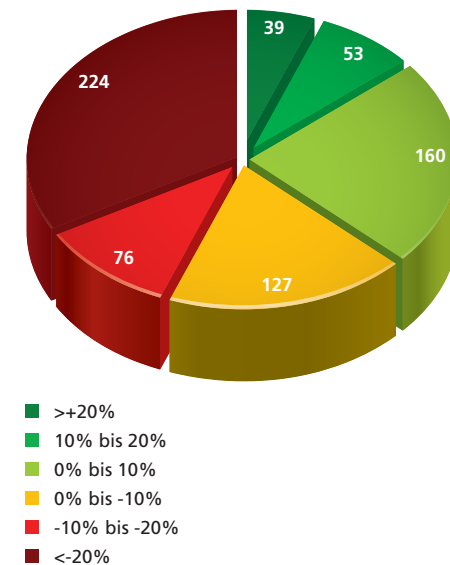
Das Ergebnis nach Anzahl Klubs im unteren Säulendiagramm zeigt, dass die meisten Länder ein ähnliches Klubprofil aufweisen, mit drei oder vier Klubs, die massive Betriebsverluste schreiben (dunkelrot) und einigen Klubs, die Betriebsgewinne ausweisen (grün).

\* Häufig wird auf den statistischen Betriebsgewinn oder -verlust Bezug genommen, der äußerst irreführend sein kann, da diese Messgröße nur das halbe Bild zeigt und den Transferaufwand (Abschreibungen und Wertminderungen) einschließt, nicht jedoch die Gewinne aus den Spielerverkäufen. Ein Hinweis darauf, wie der statistische Betriebsgewinn ein Weltuntergangsszenario zeichnen kann, sind zum Beispiel die kombinierten statistischen Nettoverluste für das Finanzjahr 2011 von gut EUR 2,6 Mrd., welche Nettotransferaufwendungen von 2,2 Mrd. beinhalten, die Nettotransfergewinne von EUR 1,4 Mrd. jedoch ausschließen. In allen Diagrammen und Analysen sind unter Betriebsgewinn daher der fußballerische Betriebsgewinn bzw. die entsprechenden Gewinnmargen zu verstehen.

Das Tortendiagramm zeigt, dass 224 Klubs (220 im Finanzjahr 2010) Betriebsverluste von über 20% des Gesamtertrags auswiesen, weitere 76 (61 im Finanzjahr 2010) vermeldeten erhebliche Betriebsverluste zwischen 10% und 20% des Ertrags. In absoluten Zahlen ausgedrückt lagen die fußballerischen Betriebsergebnisse zwischen EUR 135 Mio. Gewinn und EUR 95 Mio. Verlust. Die 20 größten Betriebsgewinne in absoluten Zahlen wurden von Klubs aus den folgenden Ländern vermeldet: England und Deutschland (je 4); Russland, Italien und Spanien (je 3); Türkei, Schottland und Frankreich (je 1); die 20 größten Betriebsverluste von Klubs aus Italien (6); England (4); Spanien, Russland, Frankreich und der Ukraine (je 2); Griechenland und Portugal (je 1). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebsgewinnmargen im Finanzjahr 2011 bei gut der Hälfte (51%) der europäischen Erstligaklubs.

Bis zu einem gewissen Grad bestimmen die Betriebsgewinne eines Klubs, wie viel Transferaktivitäten und Finanzaufwand für ihn tragbar sind. „Bis zu einem gewissen Grad“, denn der Betriebsgewinn betrifft nur eine Zwölfmonatsperiode, während die Strategie des Klubs längerfristig ausgerichtet ist. Außerdem kann ein Klub manchmal auch weitere Finanzquellen erschließen, wenn Klubeigentümer oder andere Geldgeber Mittel bereitstellen. Wie bereits erwähnt, sollte die finanzielle Performance eines Klubs nicht nur anhand des Verhältnisses Personalaufwand/Ertrag oder der betrieblichen Rentabilität gemessen werden, obwohl dies gute Indikatoren für die grundlegende Performance sind. Die Tatsache, dass 46 Klubs trotz eines Betriebsverlustes von 10% und mehr einen Nettogewinn auswiesen, ist eine weitere Bestätigung dafür und zeigt die Einzigartigkeit und die finanzielle Bedeutung des Transfersystems im Fußball.

Betriebsgewinn der Klubs in % des Ertrags 2011



## Antwort 39

Die europäischen Erstligaklubs vermeldeten\*\* fußballerische Nettoverluste von EUR 388 Mio. für das Finanzjahr 2011, ein Anstieg um knapp EUR 50 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

63% der europäischen Erstligaklubs wiesen im Finanzjahr 2011 Betriebsverluste aus, etwas mehr als die 61% in den Finanzjahren 2010 und 2009 und deutlich mehr als die 54% der Klubs im Jahr 2008 und 51% im Jahr 2007. Obwohl ein etwas niedrigerer Anteil von 41% der TOP-Klubs (Einnahmen > EUR 50 Mio.) Betriebsverluste vermeldete, zeigt die Tatsache, dass 20 der TOP-Klubs Betriebsverluste von insgesamt EUR 574 Mio. (gegenüber EUR 520 Mio. im Finanzjahr 2010) auswiesen, dass viele der größten europäischen Klubs mit ihrem Kerngeschäft 2011 nicht die notwendigen Betriebsgewinne zur Deckung ihrer Transfer- und Finanzierungsposten erzielten.

Betriebsgewinn-/verlustmarge 2010/11



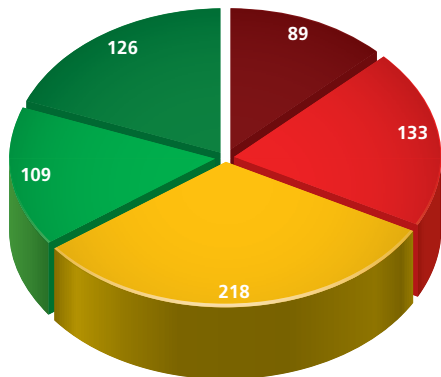
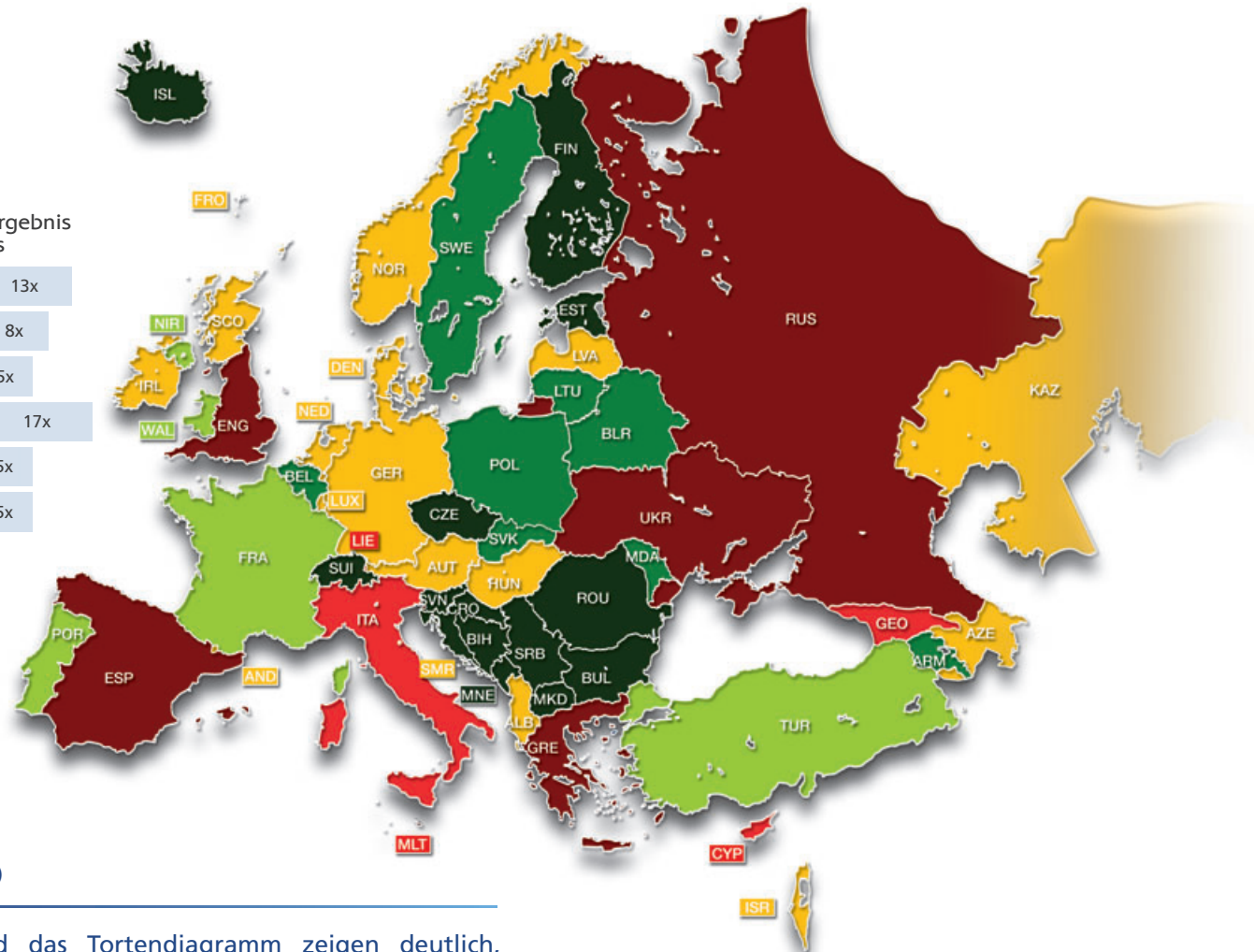
\*\*Die Stichprobe im Torten- und Säulendiagramm umfasst 679 Klubs aus 53 Topligen, während im Vorjahresvergleich 570 Klubs berücksichtigt sind. Ausgeschlossen sind in letzterem die aufgestiegenen Klubs, für welche keine letztjährigen Daten zur Verfügung standen.

## F: 40. Wie wirkten sich die Transferaktivitäten auf die Ergebnisse des Finanzjahres 2011 aus?

Im Abschnitt zum Fünfjahrestrend haben wir bereits darauf hingewiesen, dass die Transferaktivitäten im Verlaufe der Zeit schwanken und sich massiv auf die Finanzergebnisse der Klubs auswirken können. Auf der ersten Seite dieses Abschnitts wurde außerdem erwähnt, dass die Nettotransferaufwendungen der Klubs im Finanzjahr 2011 sich auf EUR 817 Mio. beliefen und wesentlich zu den aggregierten Verlusten der europäischen Klubs beitrugen. Das Transfersystem bietet den Fußballklubs eine einzigartige Gelegenheit, ihr finanzielles Schicksal durch den Ausgleich von Fehlbeträgen und die Nutzung von Überschüssen beeinflussen zu können. Die Situation auf dem Transfermarkt zu einer bestimmten Zeit, der relative Schwung der Marktpreise und die Zahl aktiver Käufer und Verkäufer können daher beträchtliche Auswirkungen auf die Finanzergebnisse und die Strategien der Klubs haben. Die Karte zeigt die Auswirkungen der Nettotransferaufwendungen/-erträge auf die Finanzergebnisse des Finanzjahres 2011 in den verschiedenen Ländern.

Nettotransferergebnis in % des Ertrags

> +10%	13x
3% bis 10%	8x
0% bis 3%	5x
0% bis -3%	17x
-3% bis -10%	5x
< -10%	5x



Nettotransferergebnis der Klubs in % des Ertrags 2011

■ < -10%	89
■ -1% bis -10%	133
■ +/- 1%	218
■ +1% bis +10%	109
■ > +20%	126

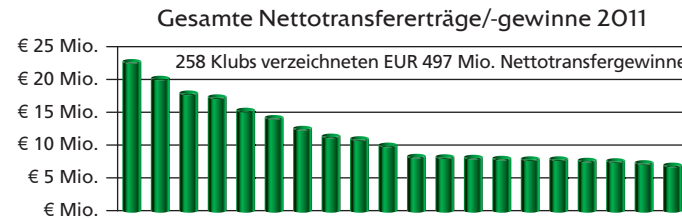
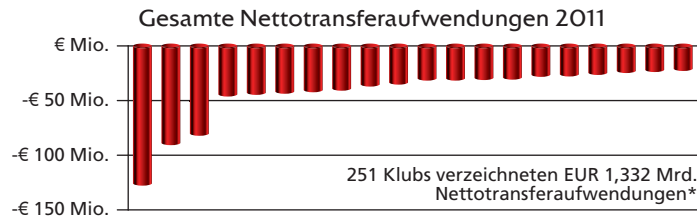
### Antwort 40

Die Karte und das Tortendiagramm zeigen deutlich, dass das Transfersystem einen starken und wichtigen finanziellen Solidaritätsmechanismus für Klubs in den Ligen mit kleinem und mittlerem Ertrag darstellt. Spanische und englische – sowie zunehmend auch ukrainische und russische Klubs – sind Nettoimporteure von Talenten, was sich in Nettotransferaufwendungen von über 10% des Ertrags auswirkt. Im Finanzjahr 2011 verbesserten die Transfers die Nettogewinnmarge für mindestens 126

einzelne Klubs und 13 Ligen in Europa um über 10%. Die Nettotransferaufwendungen waren mit EUR 817 Mio. weiterhin hoch, was auf hohe Folgekosten von in den Vorjahren unter Vertrag genommenen Spielern sowie auf niedrigere Gewinne aus dem Verkauf von Spielern aufgrund der Verlangsamung der Transferaktivitäten zurückzuführen war. Allerdings blieben sie unter dem Höchststand von EUR 933 Mio. aus dem Finanzjahr 2010.

Die verschiedenen Säulendiagramme wurden ergänzt, um einen Eindruck des Umfangs und des relativen Volumens verschiedener Aspekte der Transferaktivitäten zu bieten. Es wurden jeweils die 20 höchsten Ergebnisse in Millionen Euro (EUR Mio.) von links nach rechts aufgelistet. Diese Top-20 wurden für jede Analyse einzeln berechnet, es handelt sich dabei nicht unbedingt um

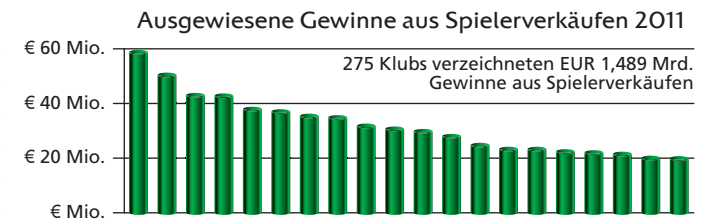
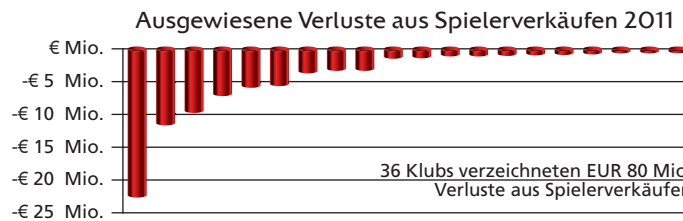
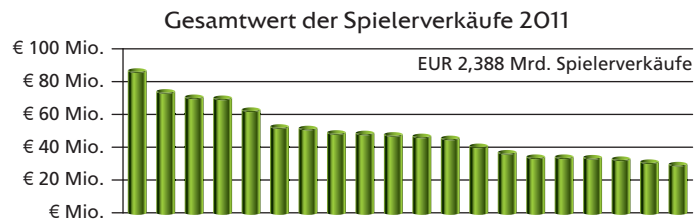
dieselben Klubs oder dieselbe Reihenfolge. Die beiden Diagramme oben zeigen die 20 Klubs an den Extremen der 679 analysierten Klubs\*, wobei 170 kleinere Klubs im Finanzjahr 2011 weder Aufwendungen noch Erträge aus den Transferaktivitäten aufwiesen.



**170 Klubs wiesen weder Aufwendungen noch Erträge aus den Transferaktivitäten aus.**

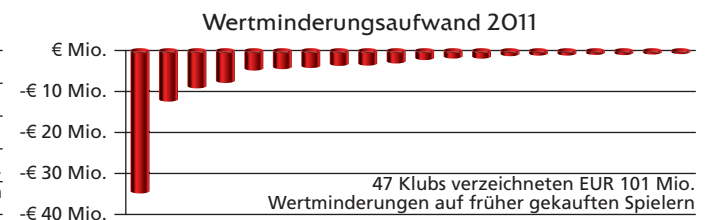
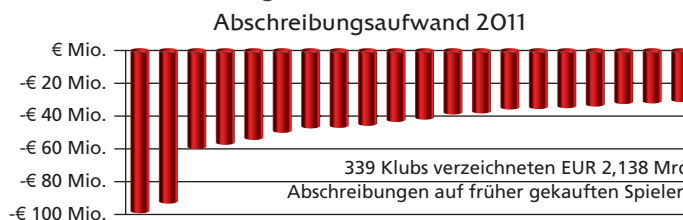
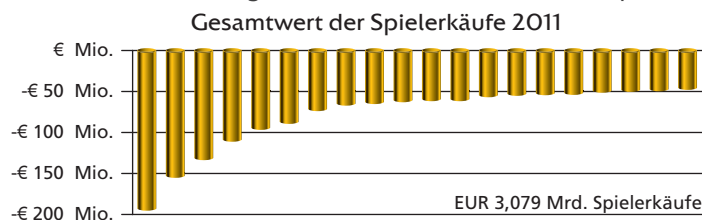
Die höchsten Nettotransferaufwendungen beliefen sich auf EUR 126 Mio., und 20 Klubs verzeichneten im Finanzjahr 2011 Nettotransferaufwendungen von über EUR 20 Mio. Am anderen Ende der Skala gab es nur zwei Klubs, die Nettotransfererträge/-gewinne von über EUR 20 Mio. auswiesen. Alle 20 Klubs im Diagramm der Nettoerträge/-gewinne kapitalisieren ihre Spieler, und

ein Nettoertrag/-gewinn fällt an, wenn der Gewinn aus Spielerverkäufen (Verkaufspreis minus Buchwert nach Abschreibungen) höher ist als die Summe allfälliger Verluste aus Spielerverkäufen und der Abschreibungen und Wertminderungen auf dem Spielervermögen. 53 der 77 Klubs mit Erträgen von über EUR 50 Mio. wiesen im Finanzjahr 2011 Nettotransferaufwendungen aus.



Der gesamte Verkaufspreis lässt sich aus den ausführlichen Anmerkungen der Klubs zu ihren Jahresabschlüssen bestimmen und ist eine obligatorische Angabe im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens. Für seine Berechnung wird der Gewinn/Verlust aus dem Verkauf zum Nettobuchwert der verkauften Spieler während der Periode addiert oder, bei Klubs die alle Transferaktivitäten unmittelbar als Aufwand und Ertrag verbuchen, entspricht er dem Posten Transferertrag. Die höchsten Spielerverkäufe eines Klubs im Finanzjahr 2011 beliefen sich auf EUR 87 Mio., und insgesamt sieben Klubs verkauften Spieler für über EUR 50 Mio. Aufgrund

der konservativen buchhalterischen Behandlung der Spieler\*\* und der Tatsache, dass alle für lokal ausgebildete Spieler erhaltenen Transfersummen Gewinne sind, weist die überwiegende Mehrheit der Klubs Nettogewinne aus Spielerverkäufen aus. Nur 36 Klubs verzeichneten Verluste aus Spielerverkäufen und nur zwei davon über EUR 10 Mio. Insgesamt 19 Klubs verzeichneten Gewinne aus Spielerverkäufen von über EUR 20 Mio., und 59% der Spielerverkäufe von EUR 2,388 Mrd. flossen als Gewinne in die Finanzergebnisse ein.



Der gesamte Preis der durch die 679 Klubs im Finanzjahr 2011 neu unter Vertrag genommenen (gekauften) Spieler belief sich auf EUR 3,079 Mrd.\*\*\*, wobei 16 Klubs im Finanzjahr 2011 über EUR 50 Mio. ausgaben. Diese Aufwendungen werden über die Vertragsdauer der Spieler verteilt. Frühere Analysen in diesem Bericht wiesen darauf hin, dass die typische Vertragsdauer für Spieler mit

hohen Transfersummen vier Jahre beträgt. So widerspiegelt der gesamte Abschreibungsaufwand für das Finanzjahr 2011 von EUR 2,138 Mrd. und der gesamte Wertminderungsaufwand von EUR 101 Mio. die Transfersummen der letzten vier Jahre. Im Finanzjahr 2011 wiesen fünf Klubs Abschreibungen auf dem Spielervermögen von über EUR 50 Mio. aus.

\* Neben den 509 Klubs, die Nettotransferaufwendungen oder -gewinne auswiesen, verzeichneten 170 Klubs ein Ergebnis von Null. Dabei handelt es sich in der Regel um kleinere Klubs ohne Transferaktivitäten, die Transfersummen beinhalten. Außerdem fehlten bei 65 Klubs die Angaben. Laut unseren Schätzungen auf der Grundlage ihrer Profile dürften diese einen kleinen Nettogewinn aus den Transferaktivitäten von rund EUR 18 Mio. aufweisen. Daraus ergibt sich der Saldo der Nettotransferaufwendungen für das Finanzjahr 2011 von EUR 817 Mio. (EUR 1332 Mio. - EUR 497 Mio. - EUR 18 Mio.). \*\* Siehe Benchmarking-Bericht für das Finanzjahr 2010, Seiten 96 und 97. \*\*\* Der Unterschied zwischen dem Wert der Spielerkäufe (EUR 3,079 Mrd. und der Spielerverkäufe (EUR 2,388 Mrd.) ist hauptsächlich auf die folgenden vier Faktoren zurückzuführen: Honorare an Spielervermittler und andere mit den Transfers verbundene Aufwendungen, die oft kapitalisiert und im Preis der unter Vertrag genommenen Spieler mitberechnet werden; Transferaktivitäten mit Klubs außerhalb der Stichprobe (zweite und niedrigere Ligen); Transferaktivitäten mit südamerikanischen Klubs (ebenfalls außerhalb der Stichprobe) sowie Transfersummen, die an Drittparteien statt an Klubs bezahlt werden.

## F: 41. Welcher Anteil der Klubs weist Verluste aus?

### Das Ausmaß der Nettoverluste

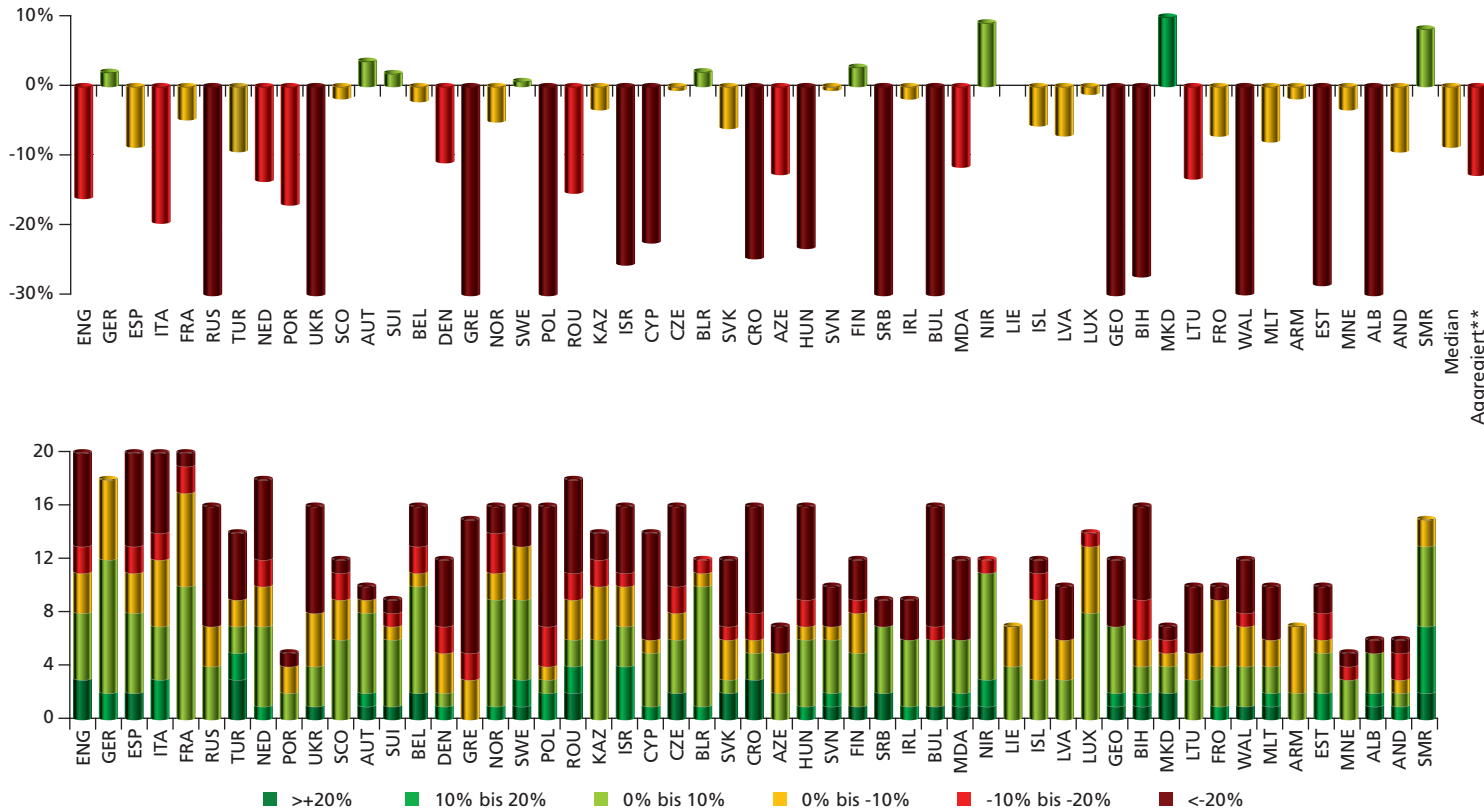
Die Diagramme auf dieser Seite zeigen die aggregierten Nettoverluste und -gewinne für das Finanzjahr 2011 sämtlicher Topligen in Europa und die ausgewiesenen Ergebnisse für 679 Erstligaklubs, die in Stufen nach Ligen aufgeteilt werden. Unseres Wissens ist dies die bisher größte Stichprobe von untersuchten Abschlüssen von Fußballklubs. Während der

fußballerische Betriebsgewinn Informationen zum Beitrag der Kernfußballtätigkeit bietet, zeigt der Nettogewinn/-verlust die Performance des Klubs einschließlich Transferaktivitäten, Finanzierung und Veräußerungserfolg, betriebsfremde Posten und Steuern. Mit anderen Worten, das Nettoergebnis oder Endergebnis.

Die allgemeine finanzielle Entwicklung zeigt sich bei der Betrachtung des nach Ländern aufgeschlüsselten aggregierten Ergebnisses. Dabei fällt die starke Verbreitung der roten und dunkelroten Säulen auf, die für Länder stehen, deren Klubs aggregiert einen Aufwand von EUR 11-12 (rot) oder gar über EUR 12 (dunkelrot) pro EUR 10 Ertrag aufwiesen. Im Finanzjahr 2011 wiesen fünf der 30 größten Ligen (nach Ertrag) aggregierte Gewinne aus, was in etwa den Ergebnissen der beiden letzten Jahre entspricht.

Im unteren Säulendiagramm sind die einzelnen Klubs abgebildet, und die starke Verbreitung von rot und dunkelrot unterstreicht, dass viele Klubs zum Rekordstand der ausgewiesenen Nettoverluste der Erstligaklubs im Finanzjahr 2011 von EUR 1,675 Mrd. beigetragen haben.

Wiederum zeigt die Tatsache, dass das untere Diagramm auch zahlreiche grüne Stellen aufweist, dass trotz der erneuten Verschlechterung der Nettoergebnisse der europäischen Klubs insgesamt in allen Ligen mit Ausnahme von einer mindestens zwei Klubs einen Nettogewinn für das Finanzjahr 2011 auswiesen. Diese 303 Klubs wiesen Nettogewinne von EUR 434 Mio. für das Jahr aus.



\* „Alle Klubs“ bedeutet in diesem Fall die 679 Klubs der Stichprobe. Für den Vorjahresvergleich wurde die Stichprobe auf 570 Klubs reduziert, für die Daten der beiden Jahre verfügbar sind (d.h. rund 100 Erstligaklubs, die jährlich auf- oder absteigen, fallen aus der Stichprobe für die Untersuchung heraus).

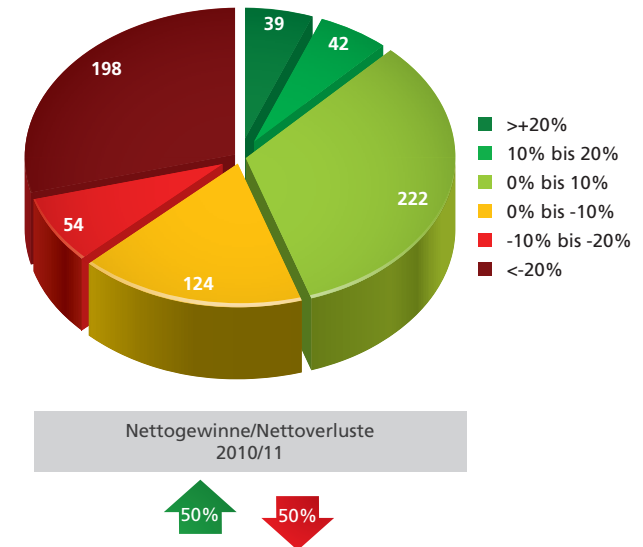
\*\* In einigen Fällen (19 Klubs im Finanzjahr 2011) erreichte das ausgewiesene Ergebnis exakt den Break-even-Punkt, was nahelegt, dass entweder der Klub Verluste schrieb, und der Eigentümer einen Beitrag zu ihrer Deckung leistete, oder dass der Klub profitabel war, als gemeinnützige Organisation jedoch keine Gewinne ausweisen konnte.

\*\*\* Die Hälfte der Klubs weisen ihr Finanzergebnis als Nettogewinn aus, wobei sie die Finanzerträge/-gewinne und Finanzaufwendungen/-verluste miteinander verrechnen. In diesen Fällen wurde die Nettogewinnzahl zu den gesamten Erträgen oder Aufwendungen dazugerechnet.

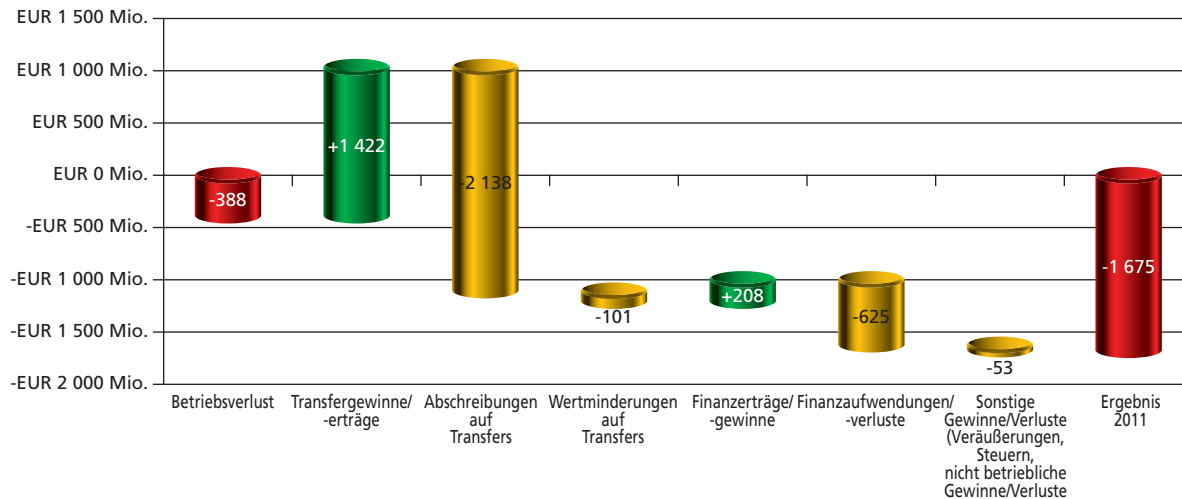


Das Tortendiagramm mit allen Klubs\* zeigt, dass 198 Klubs (29%) der Stichprobe Nettoverluste auswiesen, die mehr als 20% ihres Gesamtertrags entsprachen, weitere 54 Klubs (8%) vermeldeten große Nettoverluste von zwischen 10% und 20% des Ertrags und weitere 124 Klubs (19%) vermeldeten Nettoverluste von zwischen 0% und 10%\*\*. In absoluten Zahlen ausgedrückt reichten die Nettoergebnisse von EUR 32 Mio. Gewinn bis EUR 230 Mio. Verlust. Die Pfeile, welche die Entwicklung der ausgewiesenen Nettogewinne/Nettoverluste zwischen den Finanzjahren 2010 und 2011 angeben, zeigen, dass die Klubs gleichmäßig zwischen der Verbesserung und der Verschlechterung des Gewinns/Verlustes aufgeteilt waren.

Nettogewinn der Klubs in % des Ertrags 2011



Überleitung vom Nettobetriebsverlust zum Nettoverlust 2011



Das Wasserfalldiagramm zeigt die Überleitung vom Betriebsverlust für das Finanzjahr 2011 von EUR 388 Mio. zum Nettoverlust von EUR 1,675 Mrd. Neben den bereits analysierten Transferaktivitäten waren die wichtigsten Faktoren, die sich auf die Klubs auswirkten, Finanzgewinne oder -verluste. Im Finanzjahr 2011 vermeldeten die Klubs aggregierte Finanzerträge oder -gewinne von EUR 208 Mio.\*\* und Finanzaufwendungen oder -verluste von EUR 625 Mio. Die Nettofinanzerträge/-aufwendungen machten bei 63 verschiedenen Klubs über 10% der Erträge und bei 113 Klubs über 5% der Erträge aus. So kann gesagt werden, dass die Finanzaktivitäten oft von großer Bedeutung sind. Ferner hoben sich die Steuergutschriften auf Verlusten von EUR 132 Mio. und die Steueraufwendungen auf Gewinnen von EUR 173 Mio. gegenseitig weitgehend auf, waren jedoch für 17 Klubs trotzdem von großer Bedeutung (über 10% des Ertrags). Nettogewinne/Nettoverluste aus Veräußerungen von materiellen und immateriellen Vermögenswerten ohne Spieler machten insgesamt weniger als EUR 20 Mio. aus und waren nur für neun Klubs von großer Bedeutung. Schließlich erreichten die nicht betrieblichen Gewinne und Verluste insgesamt weniger als EUR 50 Mio., waren für 16 Klubs von großer Bedeutung, hoben sich jedoch europaweit gegenseitig weitgehend auf.

## Antwort 41

Europaweit war der Anteil der Erstligaklubs, die Nettoverluste auswiesen, mit 55% leicht rückläufig. Die Zahl der Klubs, die im Vorjahresvergleich bessere Resultate vermeldeten, hielt sich die Waage mit der Zahl der Klubs, deren Resultate sich verschlechterten. Die gesamten Verluste nach Steuern stiegen von EUR 1,635 Mrd. auf EUR 1,675 Mrd. Im Gegensatz zum letzten Jahr (75%) lag der Anteil der größten Klubs (57%), die Verluste für das Finanzjahr 2011 auswiesen, in der gleichen Größenordnung wie der Anteil aller Klubs.

Erneut wurden die Nettoverluste durch die Transferaktivitäten verschärft, da die Klubs in einem ruhigen Transferjahr weniger Transfererträge/-gewinne aus dem Verkauf von Spielern realisieren konnten, jedoch dasselbe Niveau an Transferaufwendungen aus den aktiveren früheren Jahren (2008/09) bewältigen mussten.

Am meisten Anlass zur Sorge bereiten jedoch nach wie vor die 29% der Klubs, die im Finanzjahr 2011 Ausgaben von EUR 6 pro EUR 5 Einnahmen auswiesen. Bei den meisten von ihnen handelt es sich um „Wiederholungstäter“.



# 9

## Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Vermögenswerte, Schulden und Nettoeigenkapital

- Was ist unter Nettoschulden zu verstehen und wie werden sie beurteilt?
- Welche Arten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben die Klubs ausgewiesen?
- Wie hoch waren die ausstehenden Transferverbindlichkeiten der Klubs?
- Wie viele Klubs wiesen ein negatives Eigenkapital aus?
- Nettoergebnis: Verbesserten oder verschlechterten sich die Bilanzen der Klubs im Finanzjahr 2011?

## F: 42. Was ist unter Nettoschulden zu verstehen und wie werden sie beurteilt?

Die Diskussion über die Schulden von Fußballklubs stand noch nie so sehr im Vordergrund wie in den letzten drei Jahren. Für Laien kann es sehr schwierig sein zu verstehen, wie die Lage wirklich aussieht und worum es bei den Schulden im Fußball und bei einzelnen Fußballklubs eigentlich geht. Im Folgenden soll versucht werden, zwischen den verschiedenen in diesem Zusammenhang verwendeten Begriffen und den verschiedenen Bedeutungen von Schulden zu unterscheiden, einige zentrale Erwägungen bei der Analyse von Schulden sollen erläutert werden und schließlich soll ein konkreteres Bild der Finanzen der europäischen Fußballklubs anhand der Analyse ihrer Bilanzen gezeichnet werden.

In der Praxis wird der Begriff „Schulden von Fußballklubs“ auf verschiedenste Weise und mit großer Flexibilität verwendet, von einer sehr breiten Definition, die alle Verbindlichkeiten eines Klubs umfasst, bis zur engen Definition der Fremdfinanzierung, einschließlich oder ausschließlich zinsloser Darlehen der Klubeigentümer. In diesem Bericht werden die folgenden Definitionen verwendet:

**Finanzschulden\*:** Personen oder Organisationen für ausgeliehene Mittel geschuldete Beträge. In dieser Definition sind zinslose Darlehen von Eigentümern oder nahe stehenden Parteien eingeschlossen, die manchmal auch als Vorzugskredite bezeichnet werden. Die Schulden der Erstligaklubs werden auf insgesamt EUR 7,7 Mrd. (EUR 8,4 Mrd. im Finanzjahr 2010) geschätzt.

**Nettoschulden im Sinne des finanziellen Fairplays (FFP):** Ausgehend vom Betrag der „Finanzschulden“ werden die Cash-Saldi und die flüssigen Mittel abgezogen, um die „Nettofinanzschulden“ zu erhalten. Zudem beinhalten die Nettoschulden gemäß *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*, die als Basis für den Risikoindikator verwendet werden (Nettoschulden > 100% des Ertrags) auch die Nettotransferverbindlichkeiten. Die Nettoschulden der Topligen im Sinne des finanziellen Fairplays werden auf insgesamt EUR 6,5 Mrd. (EUR 7,7 Mrd. im Finanzjahr 2010) geschätzt.

**Verbindlichkeiten:** Alle finanziellen Verpflichtungen, Schulden, Forderungen und Eventualverluste.\*\* Die Unternehmensbilanzen enthalten die Vermögenswerte auf der einen Seite und die Verbindlichkeiten auf der anderen Seite, wobei die Differenz das Nettoeigenkapital ergibt (positives Nettoeigenkapital, wenn die ausgewiesenen Vermögenswerte die ausgewiesenen Verbindlichkeiten übersteigen, und negatives Nettoeigenkapital, wenn weniger Vermögenswerte als Verbindlichkeiten vorhanden sind). Verbindlichkeiten umfassen: Kreditoren, d.h. ausstehende Rechnungsbeträge für erhaltene Produkte und Dienstleistungen (z.B. Mietrechnungen); angefallene Kosten, dasselbe wie Kreditoren, aber bisher wurde noch keine Rechnung erhalten (z.B. Gehälter von Angestellten, die Ende Monat auszuzahlen sind); Rückstellungen, d.h. geschätzte wahrscheinliche Verluste aus vergangenen Tätigkeiten (z.B. laufendes Rechtsverfahren gegen den Klub), sowie passive Abgrenzungsposten, d.h. erhaltene Zahlungen für noch nicht geleistete Arbeit (z.B. Erlöse aus Jahreskarten für zukünftige Spiele). Die Verbindlichkeiten der Erstligaklubs werden auf insgesamt EUR 18,5 Mrd. (EUR 19,1 Mrd. im Finanzjahr 2010) geschätzt. Die Verbindlichkeiten werden als kurz- oder langfristig bezeichnet, wobei „kurzfristig“ höchstens zwölf Monate ab dem Abschluss des Rechnungsjahres bedeutet.

**Fortführungsfähigkeit:** Die Fähigkeit und Absicht eines Unternehmens, seine Tätigkeit mindestens zwölf Monate weiterzuführen. Im Finanzjahr 2011 enthielten von 663 überprüften Revisionsberichten zu den Jahresabschlüssen der Klubs 106 (16%) einen Zusatz zum Bestätigungsvermerk, einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk oder gar einen negativen Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Unternehmensfortführung, eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (12% im Finanzjahr 2010).

Um die Bedeutung der Verbindlichkeiten eines Klubs zu beurteilen, ist es wichtig, nicht nur die Summe der Verbindlichkeiten zu berücksichtigen, sondern auch viele andere Aspekte (siehe die nicht abschließende Liste von Beispielen unten). Einige davon sind allgemeiner Natur und andere fußballspezifisch, daher beinhalten die erläuternden Anhangangaben und der Kommentar zu vielen Jahresabschlüssen zahlreiche Details:

**Art der Verbindlichkeiten/Schulden:** Im Voraus erzielte Einnahmen aus Jahreskarten sind an sich natürlich keine schlechte Sache, sie werden aber trotzdem als Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die Buchhalter die erzielten Einnahmen als noch nicht wirklich verdient betrachten, bis die Spiele stattgefunden haben. Hier handelt es sich um eine Verbindlichkeit, aber um keine Schuld, die zurückbezahlt werden muss.

**(Gesicherte) Vermögenswerte eines Klubs:** Ein Kredit an sich kann oft mit einem oder mehreren Vermögenswerten verknüpft sein. Daher ist die Betrachtung von Schulden ohne gleichzeitige Betrachtung der Vermögenswerte nicht besonders aussagekräftig. In der Regel ist für den Kreditgeber eine durch Vermögenswerte gedeckte Schuld weniger riskant, was zu besseren Zinskonditionen für den Klub führt. Die Klubs mit den meisten Vermögenswerten sind auch eher in der Lage, Finanzmittel von Gläubigern anzuziehen.

### Antwort 42

Das Verständnis des „Schuldenprofils“ eines Klubs erfordert sowohl einen Kontext (häufig bestehen entsprechende Vermögenswerte) als auch ein gründliches Verständnis der Zahlen. Deshalb enthält ein typischer Jahresabschluss wesentlich mehr erläuternde Anhangangaben zur Finanzlage (Bilanz) als zur finanziellen Performance (Erfolgsrechnung).

Obwohl die Tätigkeiten der meisten Fußballklubs relativ einfach sind und einander gleichen, kann das verwendete Finanzierungsmodell stark variieren. Das gleiche gilt für ihre Verbindlichkeiten, die Passivseite der Bilanz, in der Fremdkapital, Forderungen, erhaltene Zahlungen für noch nicht geleistete Arbeit und Eventualverluste sowie finanzielle Verpflichtungen, die vielleicht offensichtlicher als Schulden betrachtet werden, aufgelistet sind.

\* Die „Finanzschulden“ und „Nettoschulden im Sinne des finanziellen Fairplays“ enthalten in der Regel alle zinstragenden Kredite, einschließlich Mietkäufe oder Finanzierungsleasings. In diesem Bericht sind jedoch möglicherweise einige Schulden aus Finanzierungsleasings nicht berücksichtigt, da für die Zusammenstellung dieser Daten die vollständigen Anhangangaben erforderlich wären. Außerdem könnten gewisse Nichtfinanzschulden im Total enthalten sein. \*\* Die Definition in den International Financial Reporting Standards (IFRS) lautet: Eine Verbindlichkeit ist eine gegenwärtige Verpflichtung des Unternehmens, die aus Ereignissen der Vergangenheit entsteht und deren Erfüllung für das Unternehmen erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist.

**Fälligkeit der Schulden:** Als allgemeine Regel gilt, dass langfristigen Schulden entsprechende langfristige Vermögenswerte gegenüberstehen sollten und dasselbe gilt bei den kurzfristigen Posten. Um die Risiken von Forderungsausfällen oder überfälligen Verbindlichkeiten zu beurteilen, ist das vollständige Bild der Fristen für die Rückzahlung der Schulden und für fällige Zahlungen auf anderen Verbindlichkeiten zusammen mit den finanziellen Ressourcen, die den Klubs dafür zur Verfügung stehen, erforderlich. Aus diesem Grund wird im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens das Einreichen von Budgets gefordert.

**Unterschiedliche buchhalterische Behandlung:** Für das Klublizenzierungsverfahren müssen die Jahresabschlüsse der Klubs auf der Grundlage der selben Rechnungslegungsvorschriften erstellt werden. Dennoch können spezifische Vorgehensweisen oder Interpretationen davon abweichen. So weisen einige Klubs erhebliche latente Steuervermögen in ihrer Bilanz aus, um die theoretischen zukünftigen Erträge aus vorhergehenden Verlusten aufzuzeigen (die von den zukünftigen Gewinnen abgezogen werden können und so steuerfrei sind), während die Rechnungslegungsnormen anderer Länder solche Vermögenswerte nur zulassen, wenn bewiesen werden kann, dass zukünftige Gewinne wahrscheinlich sind. Die Behandlung von Honoraren für Spielervermittler, Transfersummen, Handgeldern, langfristigen kommerziellen Vereinbarungen und komplexeren finanziellen Vereinbarungen wie Verbriefungen können ebenfalls zu Unterschieden führen, obwohl die meisten TOP-Klubs aufgrund ähnlicher Rechnungslegungsstandards Bericht erstatten.

**Nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:** Nettoeigenkapital/Nettovermögen dürfen nicht mit dem Wert eines Klubs verwechselt werden. Ein Grund dafür ist, dass in der Regel die Buchhalter die Bilanzierung von Vermögenswerten nicht erlauben, wenn ihr Wert nicht präzise geschätzt werden kann. Einige der wichtigsten Vermögenswerte eines Klubs, wie eine loyale Fangemeinde, Ruf/Marke, Mitgliedschaft/Zutrittsrecht zu lukrativen Wettbewerben und vom Klub ausgebildete Spieler sind in der Bilanz nicht aufgeführt, da sie sehr schwierig zu bewerten sind, obwohl sie zweifellos einen Wert haben. Diese nicht bewerteten Vermögenswerte sind für größere Klubs tendenziell größer. Als zum Beispiel der FC Liverpool 2007 und erneut 2010 die Eigentümer wechselte, wurde das in der Bilanz ausgewiesene Nettoeigenkapital von EUR 53 Mio. bzw. EUR -7 Mio. zu einem Zeitwert von EUR 197 Mio. bzw. EUR 191 Mio. bewertet. Um einigen der oben aufgeführten, nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Rechnung zu tragen, waren die neuen Eigentümer zudem in beiden Fällen bereit, weitere EUR 73 Mio. bzw. EUR 71 Mio. (Goodwill) zu bezahlen.

\*\*\* Quelle: Kop Football (Holdings) Limited, Jahresabschluss 2007 und UKSV Holdings, Jahresabschluss 2011. Die Zahlen wurden nach Tageskurs zum jeweiligen Zeitpunkt der Transaktion in EUR umgerechnet.



## F: 43. Welche Arten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben die Klubs ausgewiesen?

Die Tortendiagramme auf dieser Seite zeigen eine grobe Aufteilung der ausgewiesenen\* Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der europäischen Erstligaklubs. Diese Aufteilung ist möglich, da das UEFA-Klublizenzierungsverfahren gewisse Mindestangaben verlangt, besonders hinsichtlich der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Spielertransfers und der kapitalisierten Spielerwerte. Im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens werden diese Posten anhand detaillierter Spielerlisten für jeden Klub geprüft.

### Antwort 43

In Finanzjahr 2011 wiesen die Erstligaklubs gut EUR 21,8 Mrd.\* Vermögenswerte in ihrer Bilanz aus (Anstieg von EUR 800 Mio.) und EUR 18,5 Mrd. Verbindlichkeiten (Abnahme von EUR 600 Mio.), was ein positives Nettoeigenkapital/Nettovermögen von EUR 3,3 Mrd. (Anstieg von EUR 1,4 Mrd.) ergibt.

Die Arten der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten variieren beträchtlich zwischen den Ländern. 70% der Vermögenswerte und 39% der Verbindlichkeiten wurden als langfristig (> 12 Monate) ausgewiesen.

\* Das Bilanzprofil von 679 Bericht erstattenden Klubs aus allen Ländern wurde analysiert. Die ausgewiesenen Vermögenswerte von EUR 21,670 Mrd. stehen extrapolierten europaweiten Vermögenswerten aller Topligen von EUR 21,827 Mrd. gegenüber und die ausgewiesenen Verbindlichkeiten von EUR 18,330 Mrd. stehen extrapolierten europaweiten Verbindlichkeiten aller Topligen von EUR 18,525 gegenüber. Wie im letztjährigen Bericht angedeutet, wurde der europaweite Stand durch Änderungen im Konsolidierungskreis einiger deutscher Klubs beeinflusst. Am deutlichsten werden diese Auswirkungen beim Anstieg der Sachanlagen sichtbar.



Die größte Kategorie von Vermögenswerten waren die Sachanlagen mit über EUR 6,6 Mrd., ein Großteil davon eigene Stadien und Trainingseinrichtungen. Damit ist die gesamte Infrastruktur allerdings wohl zu niedrig bewertet, da viele ältere Stadioneinrichtungen in der Bilanz auf einen Wert von Null oder praktisch Null abgeschrieben wurden.

Da nur 18% der Klubs direkt Alleineigentümer ihrer Stadien sind, überrascht es nicht, dass die Sachanlagen sehr konzentriert sind, wobei 20 Klubs zusammen EUR 4 Mrd. an Sachanlagen ausweisen. Diese Klubs vermeldeten auch fast die Hälfte der Bruttobankschulden der Topligen (EUR 2,5 Mrd.), was den deutlichen Zusammenhang zwischen langfristigen Vermögenswerten und Schuldenniveau unterstreicht, der später noch weiter erörtert wird.

Die Zunahme der Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr ist fast ausschließlich auf die Aufnahme deutscher Stadien\* im Wert von EUR 0,6 Mrd. in den Berichtskreis zurückzuführen und nicht auf Neubauten oder Investitionen.

Die kommerziellen Nettoschulden bei Banken und Drittparteien erreichten insgesamt gut EUR 3,3 Mrd. (Bankkredite von EUR 5,1 Mrd. minus Cash-Saldi von EUR 1,8 Mrd.) und gingen damit gegenüber den letzten Jahren und insbesondere gegenüber dem Höhepunkt aufgrund der Leveraged Buy-outs von 2008/09 weiter zurück. Zwanzig Klubs wiesen allein kommerzielle Nettoschulden bei Banken und Drittparteien von EUR 1,9 Mrd. aus. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern und nahe stehenden Parteien sind mit EUR 1,9 Mrd. für zwanzig Klubs stark konzentriert.

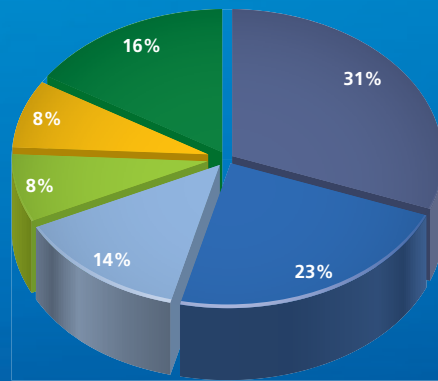
Verbindlichkeiten für Steuern und Sozialabgaben beliefen sich insgesamt auf EUR 1,4 Mrd. Diese werden auf den nächsten Seiten ausführlicher analysiert.

Die ausstehenden Verbindlichkeiten aus Spielertransfers beliefen sich insgesamt auf knapp EUR 2,3 Mrd.\*\* Diese werden auf den nächsten Seiten ausführlicher analysiert.

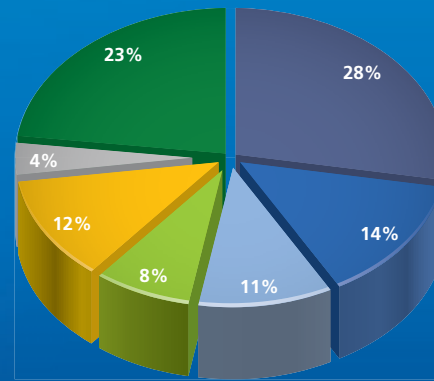
Die UEFA forderte auch Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, die insgesamt knapp EUR 700 Mio. betragen.\*\*\*

\*\* Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten und Forderungen aus Spielertransfers wurden angepasst und von nicht aufgliederten „sonstigen langfristigen und kurzfristigen Posten“ neu zugeteilt, um den Klubs Rechnung zu tragen, die ihre Transfersaldi nicht separat ausweisen (siehe Abschnitt zu den Spielertransfers für ausführlichere Erläuterungen).  
 \*\*\* Wie im letztjährigen Bericht angedeutet, waren die letztes Jahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern wahrscheinlich zu niedrig, da Angaben von einigen Klubs unvollständig waren. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist daher nicht unbedingt auf eine tatsächliche Zunahme der den Arbeitnehmern geschuldeten Summen zurückzuführen.

Vermögenswerte nach Art Finanzjahr 2011



Verbindlichkeiten nach Art Finanzjahr 2011



	2011	2010
Sachanlagen	EUR 6,6 Mrd.	EUR 5,9 Mrd.
Spieler	EUR 5,0 Mrd.	EUR 5,2 Mrd.
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	EUR 3,0 Mrd.	EUR 3,2 Mrd.
Flüssige Mittel	EUR 1,8 Mrd.	EUR 1,5 Mrd.
Transferforderungen	EUR 1,7 Mrd.	EUR 1,5 Mrd.
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	EUR 3,6 Mrd.	EUR 3,3 Mrd.
Schätzung für nicht in Stichprobe enthaltene Klubs	EUR 0,1 Mrd.	EUR 0,4 Mrd.
<b>Total ausgewiesene Vermögenswerte</b>	<b>EUR 21,8 Mrd.</b>	<b>EUR 21,0 Mrd.</b>

	2011	2010
Bank- und kommerzielle Kredite	EUR 5,1 Mrd.	EUR 5,5 Mrd.
Konzern und nahe stehende Parteien	EUR 2,6 Mrd.	EUR 2,9 Mrd.
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	EUR 2,1 Mrd.	EUR 2,3 Mrd.
Steuern und Sozialabgaben*	EUR 1,4 Mrd.	EUR 1,2 Mrd.
Transferverbindlichkeiten	EUR 2,3 Mrd.	EUR 2,3 Mrd.
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	EUR 0,7 Mrd.	EUR 0,6 Mrd.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	EUR 4,1 Mrd.	EUR 3,9 Mrd.
Schätzung für nicht in Stichprobe enthaltene Klubs	EUR 0,2 Mrd.	EUR 0,4 Mrd.
<b>Total ausgewiesene Verbindlichkeiten</b>	<b>EUR 18,5 Mrd.</b>	<b>EUR 19,1 Mrd.</b>

## F: 44. Wie hoch waren die ausstehenden Transferverbindlichkeiten der Klubs?

Das Klublizenzierungsverfahren verlangt separate Angaben zu den Transferforderungen und -verbindlichkeiten. Allerdings werden diese Daten in der Finanzdatenumfrage der UEFA nicht immer angegeben, was dazu führt, dass die Stichprobe für diese Frage kleiner ist als bei den meisten anderen Finanzanalysen in diesem Bericht.\* Es ist hervorzuheben, dass das Volumen der im Jahresabschluss ausgewiesenen Transferverbindlichkeiten durch den Zeitpunkt des Abschlusses des Rechnungsjahres im Vergleich zum Zeitpunkt der Transfers beeinflusst werden kann, und dass die Transferverbindlichkeiten in den meisten Fällen nicht überfällig sind, sondern die zwischen den beiden Klubs vereinbarten Zahlungsfristen eingehalten werden. Bei der Stichprobe von 316

ausführlich analysierten und im unten stehenden Diagramm präsentierten Klubs\* beliefen sich die Transferverbindlichkeiten durchschnittlich auf 16% der jährlichen Einnahmen und die Nettotransferverbindlichkeiten auf 6% (19% bzw. 6% im Finanzjahr 2010). Angesichts ihrer Stellung als Nettoimporteure von Spielern nicht überraschend wiesen italienische, englische, spanische, türkische und, überraschender, portugiesische und serbische Klubs im Durchschnitt die höchsten Nettotransferverbindlichkeiten auf, die zwischen 7% und 16% der jährlichen Einnahmen ausmachten. Allerdings handelte es sich im Fall von Portugal und Serbien hauptsächlich um die Nettotransferverbindlichkeiten eines Klubs.

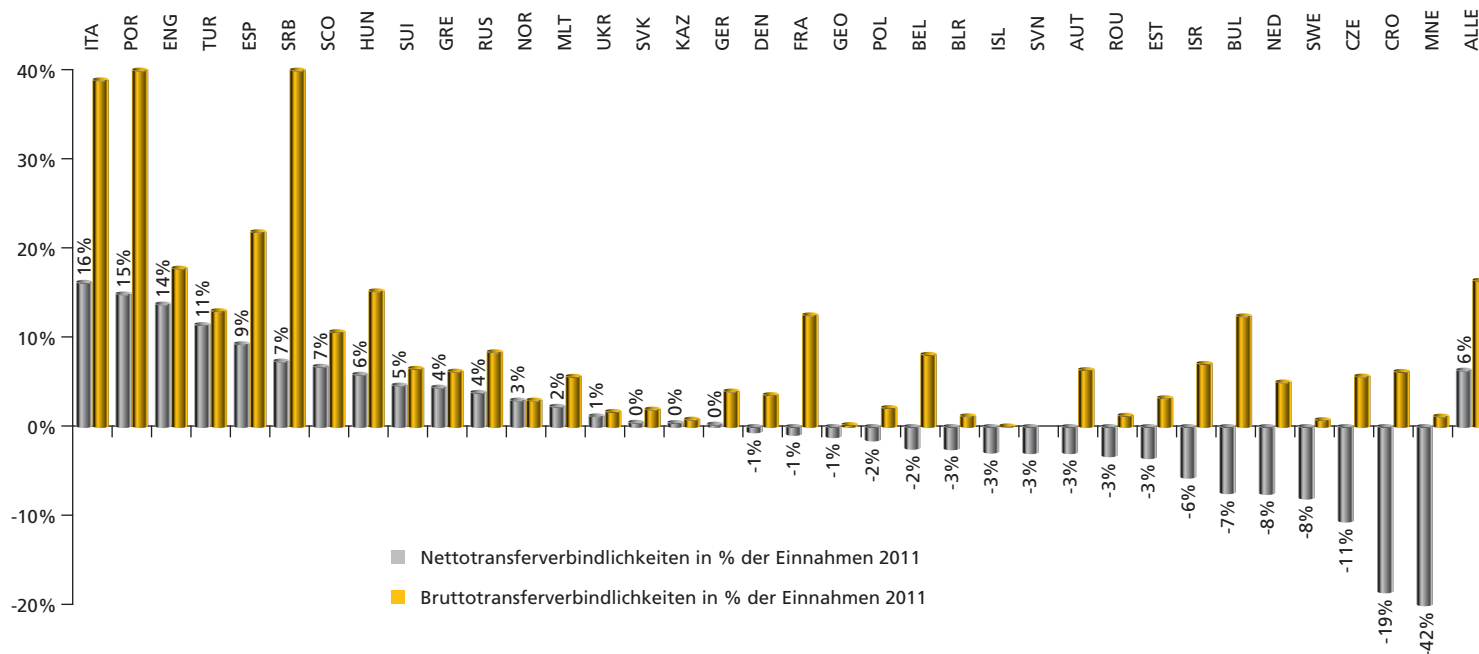
Auf der anderen Seite der Skala wiesen Klubs aus Montenegro, Kroatien und der Tschechischen Republik Nettotransferforderungen auf, die über 10% der Einnahmen entsprachen. Dadurch reagieren diese Klubs besonders empfindlich auf Zahlungsaufschübe, Zahlungsverzögerungen oder Zahlungsausfälle von anderen Klubs.

Obwohl die Beurteilung des Risikos zukünftiger Zahlungsausfälle nur mit einer vollständigen Untersuchung der Zukunftsaussichten auf nationaler Ebene möglich ist, gab es mindestens 38 Klubs, deren Bruttotransferverbindlichkeiten die Einnahmen von drei Monaten überstiegen (gegenüber 44 im Finanzjahr 2010 und 48 im Finanzjahr 2009). Nach der Verrechnung der Transferforderungen mit diesen Transferverbindlichkeiten halbiert sich die Anzahl dieser Klubs.

Dieser rückläufige Trend bei den großen Transferverbindlichkeiten, denen die Klubs nur mit Mühe nachkommen können, entspricht der Reduktion bei den überfälligen Transferverbindlichkeiten, die in den Beurteilungen der überfälligen Verbindlichkeiten durch die UEFA im Rahmen des finanziellen Fairplays in den letzten zwei Jahren festgestellt wurden. Es scheint, dass die Botschaft des finanziellen Fairplays, dass Transferverbindlichkeiten nicht länger als eine günstige Finanzierungsmethode genutzt werden können, erste positive Auswirkungen zeigt.

Während der Geltungsbereich des finanziellen Fairplays in einem bestimmten Jahr die 237 an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League teilnehmenden Klubs umfasst, wird die Finanzkontrollkammer für Klubs in Zukunft jedoch auch das vergangene Verhalten nicht qualifizierter Klubs berücksichtigen, bei denen regelmäßig die verspätete Bezahlung oder Nichtbezahlung von überfälligen Verbindlichkeiten beobachtet wurde. Außerdem fordert die UEFA auch weiterhin zur Übernahme der Vorschriften zum finanziellen Fairplay auf nationaler Ebene auf, insbesondere der strengeren Regeln zu überfälligen Verbindlichkeiten und Transfers.

Transferverbindlichkeiten in % der Einnahmen 2011



\* Die Stichproben schließen Klubs mit einem Transfersaldo von Null aus, obwohl es sich dabei um bona fide „Nullsaldi“ handeln kann, da die UEFA nicht mit Sicherheit bestätigen kann, ob der Nullsaldo zwischen den Transferverbindlichkeiten und den Transferforderungen wirklich korrekt oder auf unvollständige Angaben in der Berichtsvorlage zurückzuführen ist. Alle das Lizenzierungsverfahren durchlaufenden Klubs haben die Möglichkeit, die von der UEFA festgelegten Angaben in separaten geprüften Dokumenten für Lizenzierungszwecke einzureichen, statt im öffentlich zugänglichen Jahresabschluss. Für die Aufgliederung nach Ländern im Säulendiagramm wurden Länder ausgeschlossen, in denen nur ein oder zwei Klubs Daten gemeldet hatten, obwohl diese in der „Gesamtstichprobe“ von 325 Klubs mitberücksichtigt wurden. Die in der Stichprobe enthaltenen Klubs wiesen 76-78% der gesamten Verbindlichkeiten, Spielervermögen und Spielerkäufe im Finanzjahr 2011 aus. Diese Anteile wurden genutzt, um die europaweiten Transferverbindlichkeiten in den Topligen zu schätzen, die im Tortendiagramm dieses Abschnitts analysiert werden.



Jeder Klub, der das Klublizenzierungsverfahren durchläuft, wird jährlich auf überfällige Transferverbindlichkeiten und überfällige Verbindlichkeiten aus Gehältern und Sozialleistungen geprüft. Mit der Einführung des finanziellen Fairplays wurden seit Sommer 2011 alle Klubs, die an UEFA-Klubwettbewerben teilnehmen, per 30. Juni zusätzlich beurteilt und einige Klubs per 30. September erneut überprüft. Die Begleichung dieser besonderen „Fußballschulden“ wird als besonders wichtig erachtet, da eine Nichtbezahlung oder eine Zahlungsverzögerung über den vereinbarten Termin hinaus sich auch auf andere als die direkt beteiligten Klubs auswirken kann, da ein Klub, der budgetierte Finanzmittel nicht erhält, unter Umständen seine eigenen Zahlungen aufschieben muss.

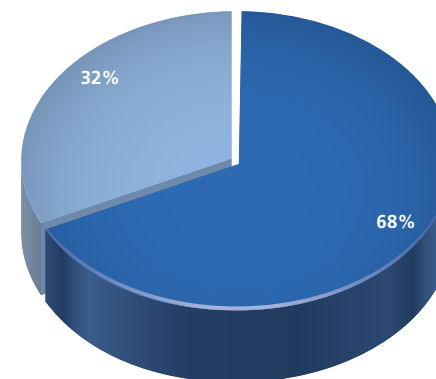
Die Klub-Monitorings der Jahre 2011 und 2012 zeigten eine prekäre Situation bei der Begleichung dieser „Fußballschulden“, die durch die aktuelle Wirtschaftskrise weiter verschärft wurde. Neben einigen Fällen, die zu Disziplinarverfahren führten, gab es ein relativ hohes Volumen und eine beträchtliche Zahl strittiger oder aufgeschobener Verbindlichkeiten bei diesen „Fußballschulden“. Obwohl weder in gutem Glauben oder erfolgreiche rechtliche Verfahren noch ohne Zwang zwischen den involvierten Parteien vereinbarte Zahlungsaufschübe zu Disziplinarverfahren im Rahmen der Klublizenzierung führen, geben sie dennoch zu Sorge Anlass. Aus Sicht der Integrität der Wettbewerbe ist es natürlich alles andere als ideal, wenn Spieler oder Trainer ihre Gehälter verspätet erhalten. Zahlungsaufschübe oder die Nichtbezahlung von größeren Transferverbindlichkeiten sind ein systemisches Risiko und können zu negativen Kettenreaktionen führen. Wenn Klub A die Zahlungen von Klub B nicht erhält, kann er wiederum die Raten an Klubs C und D nicht bezahlen usw.

Während die 235-237 an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Klubs nun jedes Jahr im Rahmen des Klub-Monitoring-Verfahrens gründlich geprüft werden und so einen starken Anreiz haben, ihre Verpflichtungen rechtzeitig zu erfüllen, unterstehen die Klubs, die nicht an UEFA-Wettbewerben teilnehmen, in den meisten Fällen keiner solchen Prüfung. Deshalb ist ein starkes nationales Lizenzierungssystem, das auch die Überwachung von Zahlungen für internationale Transfers beinhaltet, von entscheidender Bedeutung, um zu verhindern, dass das ganze System untergraben wird. Daher wird die UEFA im Verlauf des nächsten Jahres die nationalen Lizenzierungssysteme beurteilen.

Offensichtlich müssen Lösungen gefunden werden, um die aktuelle Lage zu verbessern. Verschiedene Maßnahmen sind zu prüfen, wie Beschränkungen bei den langfristigen Transferverbindlichkeiten, Transparenz hinsichtlich der Zahlungsmoral, Verweigerung von „Verzichtserklärungen“\*\* bei Gehalts- und Bonuszahlungen für Spieler und Trainer sowie ein verbessertes Monitoring auf nationaler Ebene.

\*\* Die wiederholte Verwendung unterzeichneter „Verzichtserklärungen“ zur Umgehung der Vorschriften weist darauf hin, dass auf einige Spieler/Trainer Druck ausgeübt wird, Zahlungsaufschübe zu akzeptieren.

Transferverbindlichkeiten 2011



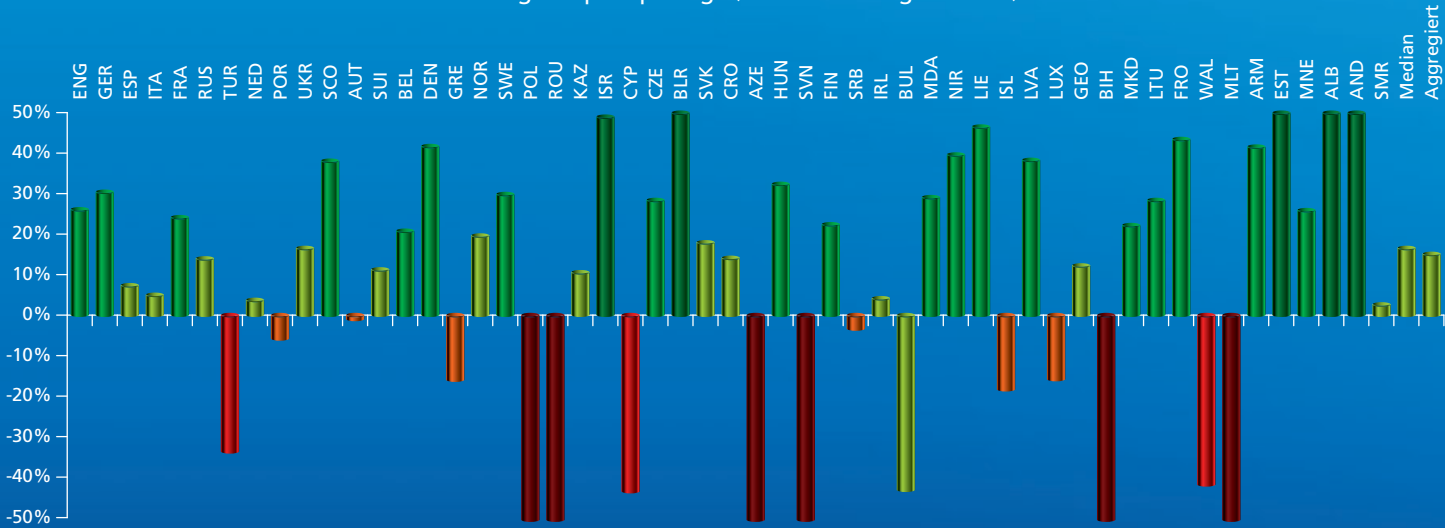
	2011	2010
■ Kurzfristig (zahlbar innerhalb von zwölf Monaten)	EUR 933 Mio.	EUR 785 Mio.
■ Langfristig (zahlbar innerhalb von mehr als zwölf Monaten)	EUR 433 Mio.	EUR 386 Mio.
Nicht aufgegliederte ausgewiesene Transferverbindlichkeiten	EUR 355 Mio.	EUR 575 Mio.
Geschätzte Verbindlichkeiten von Klubs ohne separate Angaben	EUR 539 Mio.	EUR 602 Mio.
Geschätzte gesamte Transferverbindlichkeiten	EUR 2260 Mio.	EUR 2348 Mio.

## Antwort 44

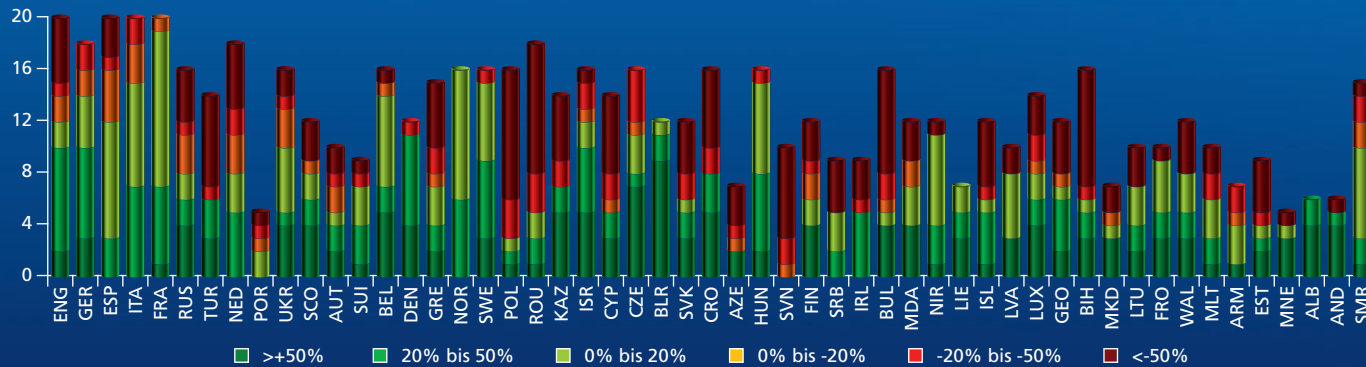
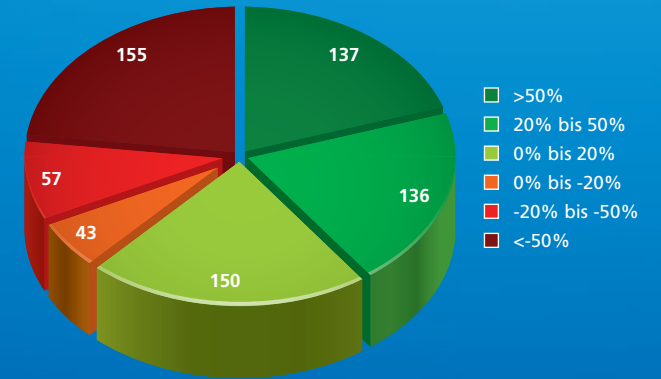
Das Tortendiagramm zeigt, dass 32% der ausgewiesenen ausstehenden Transferverbindlichkeiten langfristig sind, mit einer über 12-monatigen Zahlungsfrist (33% im Finanzjahr 2010). Mindestens 38 Klubs wiesen Transferverbindlichkeiten aus, welche die Einnahmen von drei Monaten übersteigen, eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt bestehen schätzungsweise knapp EUR 2,3 Mrd. ausstehende Transferverbindlichkeiten und über EUR 700 Mio., die in mehr als einem Jahr zu begleichen sind.

## F: 45. Wie viele Klubs wiesen ein negatives Eigenkapital aus?

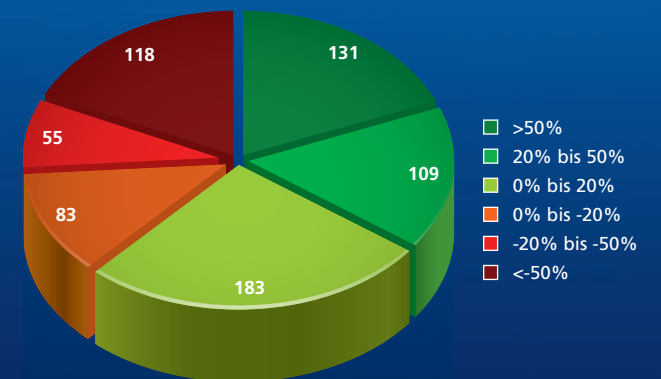
Nettoeigenkapital pro Liga (in % der Vermögenswerte) 2011



Nettoeigenkapital in % der Vermögenswerte 2011



Nettoeigenkapital in % der Erträge 2011





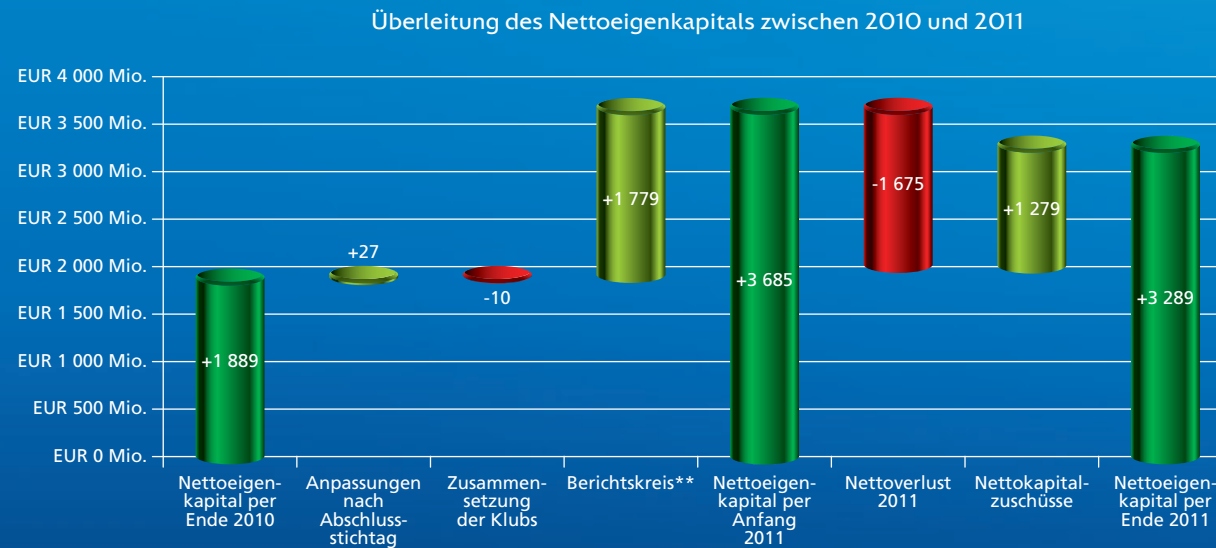
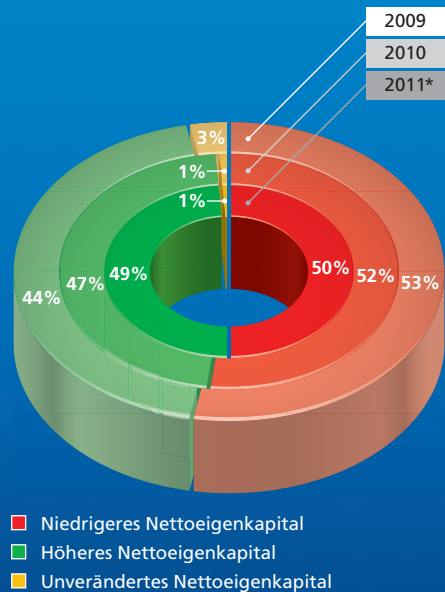
## Antwort 45

Die einfache Antwort ist, dass 255 oder 38% der Klubs im Finanzjahr 2011 negatives Eigenkapital (Verbindlichkeiten größer als Vermögenswerte) in ihrer Bilanz auswiesen\* (gegenüber 36% im Finanzjahr 2010). Darunter befinden sich Erstligaklubs aus 49 Ländern, unter anderem 22 der 77 TOP-Klubs. Wie letztes Jahr gezeigt, dürfte der eigentliche Wert mancher dieser Klubs höher sein als das ausgewiesene Nettoeigenkapital, wenn man die konservative und vorsichtige Natur der buchhalterischen Bewertungen berücksichtigt. Dennoch können schwache Bilanzen in Verbindung mit laufenden Verlusten und/oder negativen Kapitalflüssen sehr gefährlich sein. Von den 255 Klubs, die negatives Eigenkapital auswiesen, vermeldeten 185 auch Verluste für das Jahr.

Wie in früheren Jahren variiert das aggregierte Eigenkapitalniveau im Vergleich zur Vermögensbasis stark zwischen den Verbänden, obwohl das Säulendiagramm zeigt, dass in einigen Ländern die Mehrzahl der Klubs höhere Verbindlichkeiten als Vermögenswerte aufweisen, unter anderem in der Türkei, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Slowenien und Bulgarien.

\* Das Nettoeigenkapital wurde für 679 Klubs aus allen 53 Ländern analysiert.

## F: 46. Nettoergebnis: Verbesserten oder verschlechterten sich die Bilanzen der Klubs im Finanzjahr 2011?



Die Überleitung des Nettoeigenkapitals enthält per Anfang des Finanzjahres 2011 eine höhere Nettoeigenkapitalposition als per Ende des Finanzjahres 2010, da einige kleinere Anpassungen nach dem Abschlussstichtag sowie Änderungen im Berichtskreis\*\* verschiedener Klubs erfolgten, insbesondere: Manchester United (+ EUR 1,01 Mrd.); Chelsea (+ EUR 0,82 Mrd.); Fenerbahce (+ EUR 0,05 Mrd.); kumulative Differenz von vier betroffenen deutschen Klubs (- EUR 0,14 Mrd.). Da die hauptsächlichen Tätigkeiten innerhalb der neuen Berichtskreise bleiben, waren die Auswirkungen auf die Bilanz wesentlich größer als auf die Erträge, Aufwendungen oder Nettogewinne.

\* Die Veränderung des Nettoeigenkapitals wurde für 771 Klubs aus allen Ländern analysiert. 206 Klubs wurden unter „Zusammensetzung der Klubs“ ausgewiesen (nur Daten für ein Jahr verfügbar (Finanzjahr 2010 oder 2011), in Folge Auf-/Abstiegs oder unvollständiger Daten).

\*\* Die bedeutenden Änderungen im Berichtskreis verschiedener Klubs erfolgten auf der folgenden Grundlage: Zu Lizenzierungszwecken änderte der Berichtskreis von Fordstam Limited zu Chelsea FC plc zurück, da die Verbindlichkeiten von Forstam nicht durch die Vermögenswerte von Chelsea plc gesichert waren. Red Football Shareholder Ltd änderte zu Red Football Ltd zurück, wird jedoch nach der Kotierung der Aktien von Manchester Limited erneut ändern; die Berichtskreise der vier betroffenen deutschen Klubs widerspiegeln nun eine volle Konsolidierung und die Ergebnisse des geprüften Finanzjahres statt den Ergebnissen der Spielzeit (die im Bundesligabericht enthalten sind). Die für das Benchmarking und das finanzielle Fairplay verwendeten Berichtskreise können unterschiedlich verstanden werden.



## Antwort 46

Fußballklubs, besonders solche aus weniger entwickelten Volkswirtschaften, verlassen sich häufig auf ihre(n) Eigentümer, wenn es darum geht, Klubfinanzen im Gleichgewicht zu halten. In manchen Fällen geschieht dies im Rahmen von Sponsoringverträgen, doch oft auch in Form von Ad-hoc-Kapitalzuschüssen, um Verluste zu decken oder Liquiditätsengpässe zu überwinden. Die Veränderung des Nettoeigenkapitals eines Klubs (Vermögenswerte minus Verbindlichkeiten) widerspiegelt den Finanzgewinn/-verlust des Jahres sowie allfällige Kapitalausschüttungen oder -zuschüsse.

Eine zentrale Anforderung des finanziellen Fairplays ist, dass die Klubs wesentliche Verluste\*\*\* durch neues Kapital decken und damit verhindern, dass sich die Schulden Jahr für Jahr akkumulieren und die Bilanzen immer schwächer werden. Insgesamt 67 Klubs (10%) wiesen im Finanzjahr 2011 Nettoverluste, jedoch zugleich ein verbessertes Nettoeigenkapital auf, was auf Kapitalzuschüsse, Abschreibungen von Darlehen von Eigentümern oder Neubewertungen zurückzuführen war. Somit erfolgte ein nicht aus dem (operativen) Ergebnis resultierender Anstieg des Nettoeigenkapitals der Klubs um EUR 1,279 Mrd. Dieser reichte allerdings nicht aus, um die Verluste von EUR 1,675 Mrd. zu decken, sondern entsprach 76% der Nettoverluste im Finanzjahr 2011. Die Tatsache, dass sich die gesamte Nettoeigenkapitalposition per Ende des Finanzjahres 2011 gegenüber jener per Ende des Finanzjahres 2010 verbesserte, war somit weitgehend auf die Änderung des Berichtskreises einiger Klubs zurückzuführen.

Aus der Analyse wird ersichtlich, dass trotz der positiven Veränderung auf aggregierter Ebene 50% der Klubs im Finanzjahr 2011 eine Verschlechterung ihrer Bilanz um insgesamt EUR 1,485 Mrd. aufwiesen. Dies zeigt einmal mehr den Bedarf an neuen UEFA-Regulierungen, die Anreize für die Rekapitalisierung der Bilanzen der Klubs schaffen, sowie an entsprechenden nationalen Regelungen.

\*\*\* Wesentliche Verluste bedeutet aggregierte Break-even-Defizite zwischen EUR 5 Mio. und 45 Mio. gemäß UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay (Ausgabe 2012), Art. 61 Abs. 1-3.



---

## Anhänge





## ANHANG: Zuschauerzahlen

Zuschauerzahlen Sommer 2011 – Winter 2011/12							Zuschauerzahlen Sommer 2011 – Winter 2011/12						
NV	Durchschnitt Liga	Geschätztes Total	Durchschnitt Vorjahr	▲▼	Durchschnitt grösster Klub	Höchster vs Durchschnitt	NV	Durchschnitt Liga	Geschätztes Total	Durchschnitt Vorjahr	▲▼	Durchschnitt grösster Klub	Höchster vs Durchschnitt
GER	45 116	13 805 462	42 665	▲	80 521	1,8	AZE	2 381	457 152	2 299	▲	8 013	3,4
ENG	34 600	13 148 133	35 294	▼	75 387	2,2	BLR	2 372	469 651	2 302	▲	4 841	2,0
ESP	28 796	10 942 404	28 221	▲	75 844	2,6	SVK	2 183	432 294	2 251	▼	5 051	2,3
ITA	22 466	8 537 004	24 306	▼	49 020	2,2	FIN	2 159	427 484	2 225	▼	3 610	1,7
NED	19 466	5 956 562	19 296	▲	50 147	2,6	BUL	2 117	508 005	1 883	▲	4 227	2,0
FRA	18 870	7 170 505	19 742	▼	42 892	2,3	CRO	2 071	478 514	1 991	▲	9 567	4,6
SCO	13 865	3 161 219	13 670	▲	50 904	3,7	IRL	1 614	290 466	1 612	▲	3 864	2,4
RUS	12 903	4 541 790	12 250	▲	20 786	1,6	BIH	1 405	335 717	1 563	▼	5 067	3,6
SUI	12 253	1 985 065	11 365	▲	29 775	2,4	MKD	1 387	274 688	1 334	▲	4 512	3,3
UKR	11 309	2 714 190	9 225	▲	36 983	3,3	SVN	1 368	246 276	1 200	▲	3 800	2,8
TUR	11 058	3 387 046	11 013	▲	32 833	3,0	ISL	1 123	148 192	1 205	▼	2 148	1,9
POR	10 957	2 629 665	10 080	▲	42 464	3,9	GEO	1 066	230 310	1 110	▼	2 400	2,3
POL	8 849	2 123 715	8 496	▲	20 928	2,4	NIR	847	187 171	893	▼	1 802	2,1
BEL	8 659	2 615 001	8 720	▼	20 508	2,4	MNE	781	153 920	610	▲	2 882	3,7
NOR	7 994	1 918 530	8 117	▼	14 510	1,8	LTU	781	153 779	701	▲	1 911	2,4
SWE	7 319	1 744 347	6 547	▲	13 865	1,9	ARM	692	77 490	575	▲	2 207	3,2
DEN	7 103	1 406 451	7 049	▲	15 540	2,2	MDA	660	130 725	759	▼	1 453	2,2
AUT	7 075	1 273,464	7 953	▼	15 832	2,2	MLT	624	119 901	679	▼	-	-
GRE	4 931	1 173 249	6 424	▼	21 529	4,4	LVA	504	72 640	465	▲	841	1,7
ROU	4 855	1 485 715	5 019	▼	15 751	3,2	FRO	503	68 350	487	▲	991	2,0
CZE	4 715	1 131 540	4 492	▲	10 322	2,2	LUX	442	80 418	387	▲	1 145	2,6
ISR	3 898	1 153 683	4 602	▼	8 767	2,2	WAL	329	63 120	339	▼	728	2,2
KAZ	3 854	739 936	4 137	▼	6 666	1,7	SMR	242	37 380	227	▲	300	1,2
HUN	3 828	918 690	2 568	▲	7 800	2,0	EST	203	36 504	160	▲	515	2,5
SRB	3 807	913 740	2 453	▲	19 783	5,2	LIE	-	-	-	-	-	-
ALB	3 064	494 000	2 349	▲	5 800	1,9	AND	-	-	-	-	-	-
CYP	2 896	631 318	3 344	▼	7 576	2,6	TOTAL	6 909	103 182 571	6 797	-	17 292	2,6

## ANHANG: Verwendete Wechselkurse Finanzjahr 2011

NV	Üblichste Jahresende	Gemeinsame oder verschiedene Jahresenden	Währung	2011	NV	Üblichste Jahresende	Gemeinsame oder verschiedene Jahresenden	Währung	2011
ALB	Dez.	Gemeinsam	LEK	0,0071	KAZ	Dez.	Gemeinsam	TENGE	0,0049
AND	Dez.	Gemeinsam	EUR	1,0000	LIE	Dez.	Verschiedene	CHF	0,8219
ARM	Dez.	Gemeinsam	DRAM	0,0019	LTU	Dez.	Gemeinsam	LITAS	0,2896
AUT	Juni	Gemeinsam	EUR	1,0000	LUX	Dez.	Gemeinsam	EUR	1,0000
AZE	Dez.	Gemeinsam	MANAT	0,9093	LVA	Dez.	Gemeinsam	LATS	1,4160
BEL	Juni	Verschiedene	EUR	1,0000	MDA	Dez.	Gemeinsam	LEU	0,0612
BIH	Dez.	Gemeinsam	MARK	0,5113	MKD	Dez.	Gemeinsam	DENAR	0,0163
BLR	Dez.	Gemeinsam	BYR	0,0001	MLT	Mai	Verschiedene	EUR	1,0000
BUL	Dez.	Gemeinsam	LEV	0,5113	MNE	Dez.	Gemeinsam	EUR	1,0000
CRO	Dez.	Gemeinsam	KUNA	0,1345	NED	Juni	Gemeinsam	EUR	1,0000
CYP	Dez.	Verschiedene	EUR	1,0000	NIR	Dez.	Verschiedene	GBP	1,1522
CZE	Dez.	Verschiedene	KRONER	0,0407	NOR	Dez.	Gemeinsam	KRONER	0,1282
DEN	Dez.	Verschiedene	KRONE	0,1342	POL	Dez.	Gemeinsam	ZLOTY	0,2429
ENG	Juni	Verschiedene	GBP	1,1669	POR	Juni	Gemeinsam	EUR	1,0000
ESP	Juni	Gemeinsam	EUR	1,0000	ROU	Dez.	Gemeinsam	LEU	0,2359
EST	Dez.	Gemeinsam	EUR	1,0000	RUS	Dez.	Gemeinsam	ROUBLE	0,0245
FIN	Nov.	Verschiedene	EUR	1,0000	SCO	Juni	Verschiedene	GBP	1,1669
FRA	Juni	Verschiedene	EUR	1,0000	SMR	-	-	EUR	1,0000
FRO	Dez.	Gemeinsam	KRONE	0,1342	SRB	Dez.	Gemeinsam	DINAR	0,0098
GEO	Dez.	Gemeinsam	LARI	0,4260	SUI	Dez.	Verschiedene	CHF	0,8105
GER	Juni	Verschiedene	EUR	1,0000	SVK	Dez.	Verschiedene	EUR	1,0000
GRE	Juni	Gemeinsam	EUR	1,0000	SVN	Dez.	Gemeinsam	EUR	1,0000
HUN	Dez.	Gemeinsam	FORINT	0,0036	SWE	Dez.	Gemeinsam	SEK	0,1107
IRL	Nov.	Gemeinsam	EUR	1,0000	TUR	Dez.	Verschiedene	LIRA	0,4284
ISL	Dez.	Gemeinsam	KRONA	0,0062	UKR	Dez.	Gemeinsam	HRYVNIA	0,0899
ISR	Dez.	Gemeinsam	SHEKEL	0,2009	WAL	Dez.	Verschiedene	GBP	1,1522
ITA	Juni	Verschiedene	EUR	1,0000					

# ANHANG: Datenquellen und Abkürzungen

Datenquellen	
<b>Der Finanzanalyse zugrunde liegende Quellen</b>	<p>Falls in den Fußnoten des Berichts oder in diesem Anhang nichts anderes angegeben ist, wurden die im Bericht verwendeten Finanzzahlen direkt den eingereichten Angaben der Klubs im Rahmen des Klublizenzierungszyklus für die UEFA-Klubwettbewerbe 2012/13 entnommen. Diese Zahlen beziehen sich auf das 2011 abgeschlossene Finanzjahr, in den meisten Fällen am 31. Dezember 2011. Die Zahlen wurden Jahresabschlüssen entnommen, die entweder unter nationalen Rechnungslegungsstandards oder unter den International Financial Reporting Standards erstellt und gemäß internationalen Prüfungsgrundsätzen geprüft wurden. Der Lizenzgeber in jedem Land hat die Zahlen den eingereichten Jahresabschlüssen entnommen und eine standardisierte Vorlage der Abteilung Klublizenzierung der UEFA damit ausgefüllt.</p> <p>Mit Ausnahme der Überprüfung der grundlegenden Plausibilität der Informationen und der Einholung von Beschreibungen wichtiger Posten hat die UEFA keine Vergleiche der von den Lizenzgebern eingereichten Zahlen mit den als Quelle dienenden Jahresabschlüssen vorgenommen und auch nicht versucht, ausführlichere Erklärungen zu Antworten auf die Untersuchung zu erhalten.</p>
<b>Standardisierte UEFA-Vorlage 2011: Begründung</b>	<p>Die Angaben in den Jahresabschlüssen und die Rechnungslegungsstandards sowie ihre Interpretation unterscheiden sich innerhalb und zwischen den Ländern stark. Dies macht den Vergleich der Finanzdaten äußerst anspruchsvoll. Daher wurde eine standardisierte Vorlage verwendet, um die Vergleichbarkeit der Daten zu verbessern. Die Definition der Posten in dieser Vorlage trägt folgenden Elementen Rechnung: a) Ein Minimum an finanziellen Angaben ist ausdrücklich im <i>UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay</i> enthalten und sollte daher für alle Klubs verfügbar sein. Dieses dient als Basis für die Vorlage. b) Zu dieser Basis werden einige zusätzliche finanzielle Angaben hinzugefügt, die das von der UEFA festgelegte Minimum überschreiten und daher in manchen, jedoch nicht in allen Fällen verfügbar sind. Diese Angaben werden als relevant betrachtet und tragen dazu bei, die Transparenz zu erhöhen (z.B. Aufgliederung des Personalaufwands zwischen den Spielern und anderen Angestellten sowie zwischen dem Grundgehalt und den Sozialabgaben; Aufgliederung der Ertragsquellen zwischen UEFA- und nationalen Wettbewerben, Aufgliederung der Kapitalflüsse für Investitionen zwischen Ausgaben für und Einnahmen aus Spielertransfers und Investitionen in oder Verkäufe von langfristigen Sachanlagen). c) Änderungen an den Vorlagen von einem Jahr zum nächsten werden auf ein Minimum beschränkt, da die Lizenzgeber sich an die Vorlage gewöhnen und da die Vorjahresvergleiche dadurch erleichtert werden. d) Die Ausführlichkeit der Vorlage wird beschränkt, damit ihre Benutzung für die Lizenzgeber nicht allzu zeitaufwändig wird. Zwischen April und Juli 2013 werden die vom Klub und vom Lizenzgeber überprüften Benchmarking-Daten über das gesicherte IT-Tool zum finanziellen Fairplay eingereicht.</p>
<b>Ausnahmen</b>	<p>Die Finanzdaten sind den geprüften Jahresabschlüssen für das Finanzjahr 2011 entnommen, mit Ausnahme von zwei nicht lizenzierten spanischen Klubs (Santander und Mallorca), für die Daten von 2010 verwendet wurden, sowie zwei weitere spanische Klubs (Zaragoza und Deportivo), für welche die wichtigsten Finanzdaten für das Jahr 2011 dem Bericht von Professor Gay entnommen wurden.</p> <p>Die Finanzperioden decken zwölf Monate ab, mit Ausnahme der folgenden Klubs, die 2011 ihren Abschlussstichtag geändert haben: Fenerbahce – TUR (7 Monate); Anderlecht – BEL (9 Monate); Lierse – BEL (18 Monate); Plzen – SVK (18 Monate); Neath – WAL (18 Monate); Marsaxlokk – MLT (7 Monate) sowie israelische Klubs, bei deren Daten es sich um annualisierte Siebenmonatsdaten aus Zwischenabschlüssen handelt.</p>
<b>Berichtskreis</b>	<p>Artikel 46bis des <i>UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay</i> (Ausgabe 2012) erweitert Artikel 46 der Ausgabe 2010. Insbesondere legt diese Bestimmung verschiedene Aktivitäten fest, die im Berichtskreis enthalten sein sollten, einschließlich an Arbeitnehmer bezahlte Vergütungen sowie Klubbetrieb und Finanzierung. Die Ausnahme solcher Aktivitäten erfordert eine ausführliche schriftliche Begründung.</p> <p>Die Daten in diesem Bericht entsprechen den von den nationalen Lizenzgebern für das Benchmarking verwendeten Berichtskreisen und können von den im Rahmen der Break-even-Beurteilung des finanziellen Fairplays verwendeten Berichtskreisen abweichen.</p> <p>Die in den Benchmarking-Daten widerspiegelten Berichtskreise haben für die folgenden Klubs geändert: Bei den deutschen Zahlen wurden, wie im letztjährigen Bericht angekündigt, die Berichtskreise des FC Bayern München, FC Schalke 04, von Borussia Mönchengladbach und Borussia Dortmund erweitert; bei den türkischen Zahlen derjenige von Fenerbahce und in den englischen Zahlen wurden die Berichtskreise von Manchester United und des FC Chelsea angepasst. Diese Klubs werden explizit erwähnt, da sich die Änderungen des Berichtskreises maßgeblich auf die Analyse der Bilanzen auswirkte. In der Regel bestehen jedoch nur sehr geringe Auswirkungen auf die Erträge, die Aufwendungen und die Rentabilität.</p>

Erläuterung der Quellen	
<b>Klublizenzierung und finanzielles Fairplay</b>	F&A zur Klublizenzierung – Daten wurden der von den 53 Nationalverbänden der UEFA eingereichten Liste der Lizenzentscheide entnommen.
<b>Profil des nationalen Klubfußballs</b>	<p>Struktur der Ligen und Trends – aus UEFA.com, mit Verweisen auf Wikipedia.</p> <p>Zuschauerzahlen und Trends – Website <a href="http://www.european-football-statistics.co.uk/attn.htm">http://www.european-football-statistics.co.uk/attn.htm</a>, in einigen Fällen durch Lizenzgeber und UEFA-Datenbanken geprüft und ergänzt.</p>
<b>Mitarbeiterprofile: Trainer, Spieler und Spielervermittler</b>	Daten wurden <a href="http://www.transfermarkt.de">www.transfermarkt.de</a> entnommen und von der UEFA sortiert, bereinigt und analysiert.
<b>Finanzielles Profil des europäischen Klubfußballs: Fünfjahresanalyse, Ertrag; Aufwand und Rentabilität Vermögenswerte und Schulden</b>	Die eingereichten Daten von 679 Klubs wurden verwendet, um Extrapolationen für die verbleibenden 54 europäischen Erstligaklubs zu machen. Das Vorgehen bestand im Allgemeinen darin, den durchschnittlichen Ertrag der kleineren Klubs jeder Liga (unter Ausschuss der vier Klubs mit dem höchsten Ertrag) zu verwenden, um das geschätzte europaweite Total und die Vergleichsgruppen zu bestimmen. Dieses bestmögliche, aber nicht perfekte Vorgehen widerspiegelt die Tatsache, dass die fehlenden Klubs, die keine Daten eingereicht hatten, sich stets auf unteren Tabellenplätzen befinden und in der Regel auch über weniger finanzielle Mittel verfügen, eine Annahme, die von vielen Ländern bestätigt wurde, die Finanzzahlen im Zusammenhang mit dem Schlussrang in der Liga einreichten. Obwohl in einigen Fällen der tatsächliche Durchschnittsertrag abweichen kann, dürfte das europaweite Total kaum um mehr als +/-1% daneben liegen, da die Schätzungen kleinere Klubs betreffen. Außerdem sollte auch die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen zutreffend sein.

Definitionen von in diesem Bericht verwendeten Begriffen	
<b>Durchschnitt der Klubs</b>	Unter „Durchschnitt der Klubs“ (z.B. durchschnittlicher Ertrag der Klubs) ist die aggregierte Zahl der Liga dividiert durch die Anzahl der Klubs zu verstehen. Wo die Analyse in Prozenten ausgedrückt wird, ist dies der gewichtete Durchschnitt (Durchschnitt der Summen statt Durchschnitt der % jedes Klubs).
<b>Benchmarking</b>	Mit Benchmarking ist das gemeinschaftliche Benchmarking gemeint, das Informationen verwendet, die 1) direkt von den Klubs zusammengestellt oder eingereicht wurden, um eine Klublizenz zu erhalten, oder 2) durch die Nutzung der Kenntnisse innerhalb des weitreichenden Netzwerks der Lizenzierungsmanager und ihrer Mitarbeiter bei jedem der 53 Nationalverbände erhalten wurden oder sich 3) im Besitz der UEFA-Abteilung Klublizenzierung oder eines anderen Bereichs der UEFA-Administration befanden.  Im eingeschränkten Kontext dieses Berichts bedeutet Benchmarking nicht die Einordnung der Länder in eine Rangliste oder die Zielsetzung, sondern eher die Steigerung der Transparenz und der Kenntnisse des Klubfußballs in finanziellen und sonstigen Bereichen der Lizenzierung. Die Ziele werden in der Einführung zum Bericht beschrieben. Im allgemeinen Umfeld der Klublizenzierung hat das Benchmarking-Projekt der UEFA auch die weiteren Ziele, bewährte Praktiken in Lizenzierungsangelegenheiten zwischen den Nationalverbänden auszutauschen und eine besser informierte Entscheidungsfindung durch die nationalen und internationalen Akteure des Fußballs zu ermöglichen. Es ergänzt das eigene Benchmarking der Nationalverbände und ihre Initiativen (UEFA-Programm für Verbandsspitzen (TEP) und Wissens- und Informationsvermittlungsprogramm (KISS)).
<b>Klublizenzierungsverfahren</b>	Darunter ist das Verfahren zu verstehen, das auf der Einhaltung der im UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay enthaltenen Mindestanforderungen basiert und zur Erteilung oder Verweigerung der Lizenzen für die Klubs führt. Der Erhalt einer Lizenz ist eine Vorbedingung für den Zugang zu den UEFA-Wettbewerben (Wettbewerbsreglemente).
<b>Länder/Ligen</b>	Bezieht sich auf Klubs aus einem UEFA-Mitgliedsverband. Alle Mitgliedsverbände betreiben ihre eigene Liga mit Ausnahme von Liechtenstein, dessen Klubs in den Schweizer Ligen spielen. Nicht alle Mitgliedsverbände der UEFA sind Länder gemäß der Definition der Vereinten Nationen. Einige wie England, Nordirland, Schottland und Wales gehören zu Großbritannien. Die Färöer-Inseln bilden eine autonome Region des Königreichs Dänemark. Dennoch wird in diesem Bericht manchmal auf Länder Bezug genommen. Die verwendeten dreibuchstabigen Codes sind die UEFA-Codes, die in einigen Fällen von den IOC- oder den ISO-Ländercodes abweichen können (Lettland, Rumänien und Slowenien).
<b>Währung</b>	Die den Lizenzgebern ausgehändigte und von ihnen zurückerhaltene Vorlage enthielt eine Spalte für die Umrechnung der Landeswährung in Euro. Wo diese Währungsumrechnung nicht vom Lizenzgeber vorgenommen wurde, wandte die UEFA die Wechselkurse der OANDA-Website an (üblichster mittlerer Wechselkurs zum Ende des Finanzjahres, der für die Bilanz und die Erfolgsrechnung verwendet wird). Wo die Klubs unterschiedliche Abschlussstichdaten aufweisen, wurde das üblichste Datum verwendet. Siehe ausführliche Details in der Tabelle im Anhang.
<b>Ertrag/ Einnahmen</b>	Ertrag (entweder durchschnittlich oder gesamt) und Einnahmen werden aus Syntaxgründen im Berichtstext auswechselbar verwendet. Beide Begriffe schließen den Ertrag oder Gewinn aus Spielertransfers aus, ebenso Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten, Gewinne oder Verluste aus finanziellen Posten (Ertrag oder Nettogewinne aus Anlagen oder Zinsertrag) und Gewinne oder Verluste aus betriebsfremden Posten (die alle separat analysiert werden). Die Definition von „außerordentlichen Erträgen“ unterscheidet sich stark zwischen den Ländern. Jedoch sind diese selten unter IFRS und daher sind „außerordentliche Erträge“ in den Einnahmen/Erträgen enthalten.

Definitionen von in diesem Bericht verwendeten Begriffen	
<b>Ertrag/ Umsatzerlöse</b>	Begriff, der verwendet wird, um die Einnahmen (den Ertrag) in kleinere Bestandteile aufzugliedern. Falls sie nicht separat unter den kommerziellen Einnahmen ausgewiesen werden, sollten TV-bezogene Preisgelder wie Ausschüttungen an Teilnehmermannschaften von UEFA-Wettbewerben unter den Broadcasting-Einnahmen aufgeführt sein. Verkäufe von Getränken und Esswaren sind in der Regel in den kommerziellen Einnahmen enthalten, können jedoch für einige Hospitality-Gäste auch unter den Eintrittsgeldern aufgeführt sein. Ebenso können auch Sponsoring-Einnahmen ein Element von Eintrittsgeldern enthalten, wenn der Stadioneintritt an Spieltagen in den kommerziellen und Partner-Verträgen eingeschlossen ist. Die Aufteilung in Umsatzerlöse ist daher nur als indikativ zu betrachten.
<b>Nationalverbände</b>	Die Nationalverbände sind die 53 UEFA-Mitgliedsverbände, durch die das Klublizenzierungsverfahren strukturiert wird. Im Bericht umfassen diese auch die drei Mitgliedsverbände, welche die Durchführung der Lizenzierung auf nationaler Ebene teilweise oder vollständig an die Liga delegiert haben (Deutschland, Österreich und die Schweiz). Auf der Seite zu den Vergleichsgruppen ist das Logo des Lizenzgebers abgebildet, um dieser Tatsache Rechnung zu tragen.
<b>Zentralwert</b>	Dies ist der nicht technische Begriff für Medianwert. Es handelt sich um den Mittelwert einer Gruppe (z.B. in einer Vergleichsgruppe von neun Ligen ist der Median die Zahl der fünfthöchsten Liga).
<b>Finanzielles Fairplay</b>	Das finanzielle Fairplay ist eine neue Anforderung für die Klublizenzierung, welche die UEFA in Abstimmung mit ihren Mitgliedsverbänden sowie den Klubs, Ligen und Spielergewerkschaften gutgeheißen hat, um die finanzielle Situation der Fußballklubs zu verfolgen. Ausführliche Informationen finden sich im <i>UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay</i> (Ausgabe 2012), das unter folgendem Link heruntergeladen werden kann: <a href="http://de.uefa.com/MultimediaFiles/Download/Tech/uefaorg/General/01/80/54/12/1805412_DOWNLOAD.pdf">http://de.uefa.com/MultimediaFiles/Download/Tech/uefaorg/General/01/80/54/12/1805412_DOWNLOAD.pdf</a>

### Haftungsausschluss

Dieser Bericht basiert auf Zahlen, die der UEFA von den Lizenzgebern (Nationalverbände oder Ligen) eingereicht wurden. Die UEFA hat diese Daten nicht auf ihre Korrektheit überprüft oder mit den als Quellen dienenden Jahresabschlüssen abgeglichen. Der Bericht wurde allgemein gehalten, um einen Hintergrund zu bieten, und sollte deshalb nicht zur Beurteilung spezifischer Situationen genutzt werden. Der Bericht beschreibt einige der Schwierigkeiten beim Vergleich von Daten und Informationen, die den Jahresabschlüssen entnommen wurden. Die Liste dieser Schwierigkeiten ist allerdings nicht abschließend. Der Bericht richtet sich an die Nationalverbände (oder an die Ligen, wo eine Liga der Lizenzgeber ist) und ist nicht dazu gedacht, von anderen Parteien verwendet oder zitiert zu werden. Aus diesem Dokument und seinem Inhalt können keinerlei Rechte oder Forderungen gegenüber der UEFA abgeleitet werden.

### Produktion

UEFA

### Autoren

Sefton Perry und Stephanie Leach

### Beiträge

Mario Maggi

### Übersetzung

UEFA-Sprachdienste

### Besonderer Dank

An das Klublizenzierungsnetzwerk, insbesondere die Finanzverantwortlichen und Lizenzierungsmanager, die Daten eingereicht haben, und die UEFA-Sprachdienste

### Fragen

Fragen und Kommentare können an Sefton Perry an folgende Adresse geschickt werden: [clublicensing@uefa.ch](mailto:clublicensing@uefa.ch)



UEFA  
ROUTE DE GENÈVE 46  
CH-1260 NYON 2  
SCHWEIZ  
TEL.: +41 848 00 27 27  
FAX: +41 848 01 27 27  
[UEFA.com](http://UEFA.com)